

# BETEILIGUNGSBERICHT 2024

- › Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- › Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- › Jahresabschlüsse 2023

Landeshauptstadt

Hannover

## LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Finanzen  
Beteiligungsmanagement

Johannsenstraße 10  
30159 Hannover

Redaktion:  
Dezernat II  
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:  
Fachbereich Finanzen  
Beteiligungsmanagement

Telefon:  
0511 168-46253  
Telefax:  
0511 168-46230

E-Mail:  
[20.2@hannover-stadt.de](mailto:20.2@hannover-stadt.de)

Stand:  
Juli 2024

# Vorwort

Die Landeshauptstadt Hannover legt mit dem Beteiligungsbericht 2024 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023.

Wie gewohnt, behandelt der vorliegende Beteiligungsbericht auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt Hannover erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können. Dass sich die Landeshauptstadt insofern auf starke Partner\*innen in der „Konzernfamilie“ stützen kann, ist gerade in herausfordernden Zeiten ein wichtiger Garant für eine positive Gesamtentwicklung der Stadt.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist eine dramatische Verletzung der europäischen Friedensordnung. Zugleich resultieren aus der Aggression aber auch wirtschaftliche Konsequenzen, etwa in Gestalt höherer Energiepreise, einer so zuletzt nicht mehr gekannten Inflation und einer deutlichen Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven. Diese Rahmenbedingungen stellen auch für die städtischen Beteiligungen erhebliche Herausforderungen dar. Der vorliegende Bericht zeigt, wie es den Beschäftigten, Geschäftsführungen und Vorständen auch im Geschäftsjahr 2023 gelungen ist, in diesem schwierigen Umfeld Kurs zu halten und damit einen verlässlichen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge sicher zu stellen.

Dafür möchte ich allen Beteiligten meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen und ebenso all jenen Mitarbeiter\*innen danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im August 2024



Dr. Axel von der Ohe  
Erster Stadtrat



# Inhaltsverzeichnis

Seite

## ***I. Allgemeiner Teil***

- Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....6
- Entwicklungen/Veränderungen seit 2019 .....7
- Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte .....7
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt .....13
- Steuerung der Beteiligungen .....17
- Gesamtübersicht zum 31.12.2023 .....18
- Gesamtübersicht zum 31.12.2022 .....20
- Gesamtübersicht zum 31.12.2021 .....22
- Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten .....24
- Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen .....27

## ***Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform***

- hanova .....39
  - hanova GEWERBE GmbH  
(vormals union-boden gmbh) .....41
    - Allgemeine Angaben.....41
    - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....46
  - hanova WOHNEN GmbH  
(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)) .....51
    - Allgemeine Angaben.....51
    - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....58
- Hafen Hannover GmbH .....63
  - Allgemeine Angaben .....63
  - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....68

	Seite
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben .....	73
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	80
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	81
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	85
• ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
- Allgemeine Angaben.....	89
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	98
• enercity AG (vormals Stadtwerke Hannover AG)	
- Allgemeine Angaben.....	103
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	122
• hannoverimpuls GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	127
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	133
• Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
- Allgemeine Angaben.....	137
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	142
• hannover.de Internet GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	145
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	148
• GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
- Allgemeine Angaben .....	151
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	155
• Deutsche Messe AG	
- Allgemeine Angaben .....	159
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	167
• Misburger Hafengesellschaft mbH	
- Allgemeine Angaben .....	173
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	177
• Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	181
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	184
• Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	187
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	194
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben .....	199
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	202

	Seite
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	205
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	209
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben .....	213
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung .....	218
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben .....	219
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung .....	223
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	227

**III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover**

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben .....	229
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	234
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben .....	239
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	244
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben .....	249
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	255
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben .....	261
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen .....	266

**IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen**

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT) .....	271
• Sparkasse Hannover .....	281
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover .....	285
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	295

**V. Anlagen**

- Rechtliche Rahmenbedingungen .....304
- Rechtsformen .....306
- Kennzahlen im Überblick .....308
- Abkürzungsverzeichnis .....312



## Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertreter\*innen in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2024 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2023 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

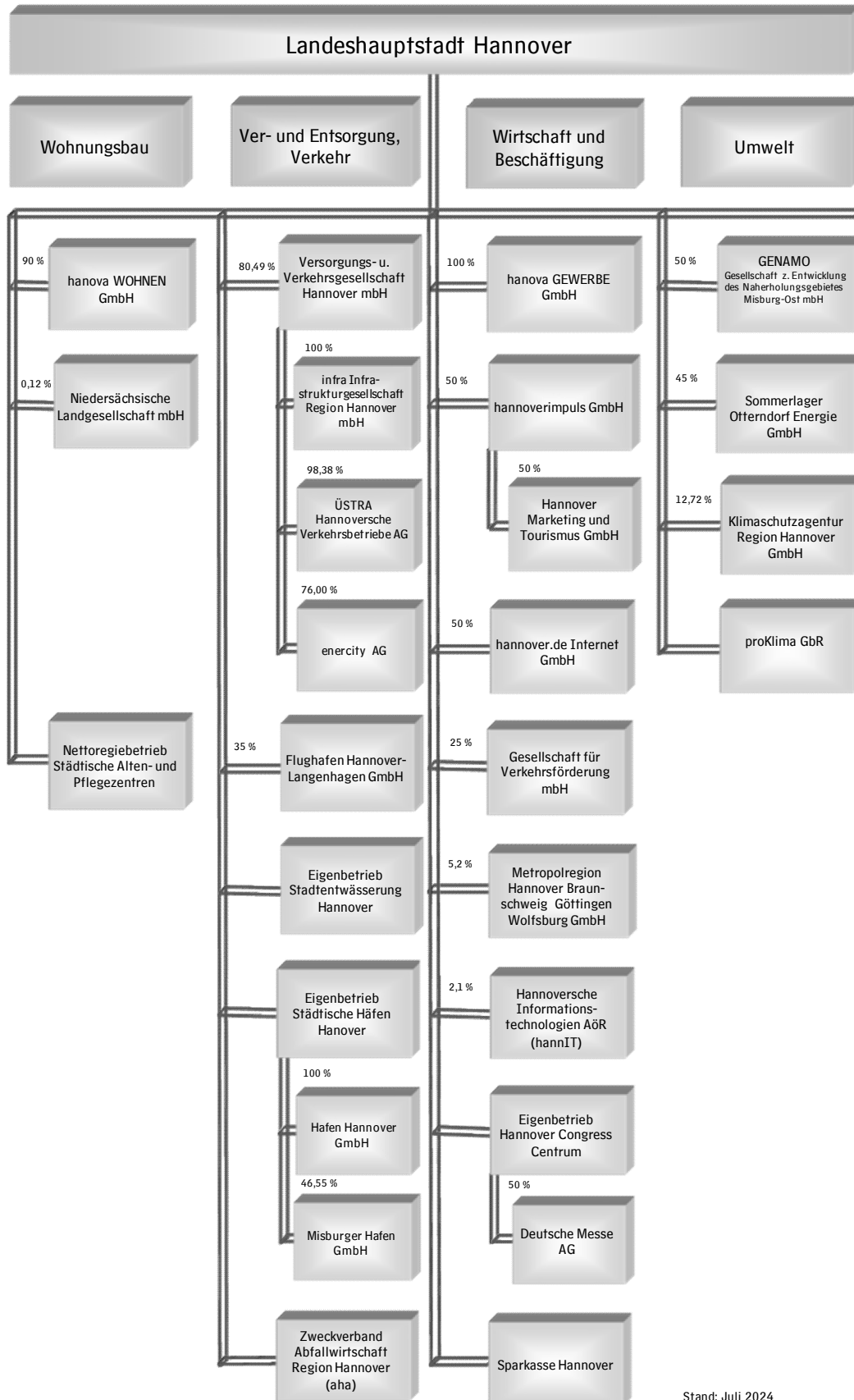
Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anteilsverhältnisse, Geschäftsführung, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2024 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.



## Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover (einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls )



## Entwicklungen/Veränderungen seit 2019

- Rückübertragung der Anteile an der hannover.de Internet GmbH von hannoverimpuls GmbH auf die Landeshauptstadt Hannover zum 31.12.2019
- Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 21.12.2023 die Auflösung der Hannover Convention GmbH beschlossen (Ratsdrucksache Nr. 2345/2023), so dass sich die Gesellschaft entsprechend der Einhaltung gesetzlicher Fristen in Liquidation befindet.
- Die Landeshauptstadt Hannover hat zum 01.01.2024 die Geschäftsanteile der Region Hannover von 22 TEUR bzw. 6,89 % übernommen und damit ihre Geschäftsanteile an der Misburger Hafen GmbH auf nunmehr 46,55 % erhöht.
- Die Landeshauptstadt Hannover hat mit Kaufvertrag vom 19.03.2024 den 0,13 %-Anteil der

Region Hannover an der Deutschen Messe AG (DMAG) übernommen und somit ihren Beteiligungsanteil an der DMAG auf 50,0 % erhöht; die Anteile der LHH werden vom Eigenbetrieb HCC gehalten.

- Die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG) hat mit Kaufvertrag vom 12.04.2024 den Anteil der Region Hannover über 0,91 % an der enercity AG zum 01.01.2024 übernommen und hält damit einen Anteil von 76,0 %.

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordinierung der Unternehmen.

## Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 16 Unternehmen unmittelbar und an 4 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebenzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

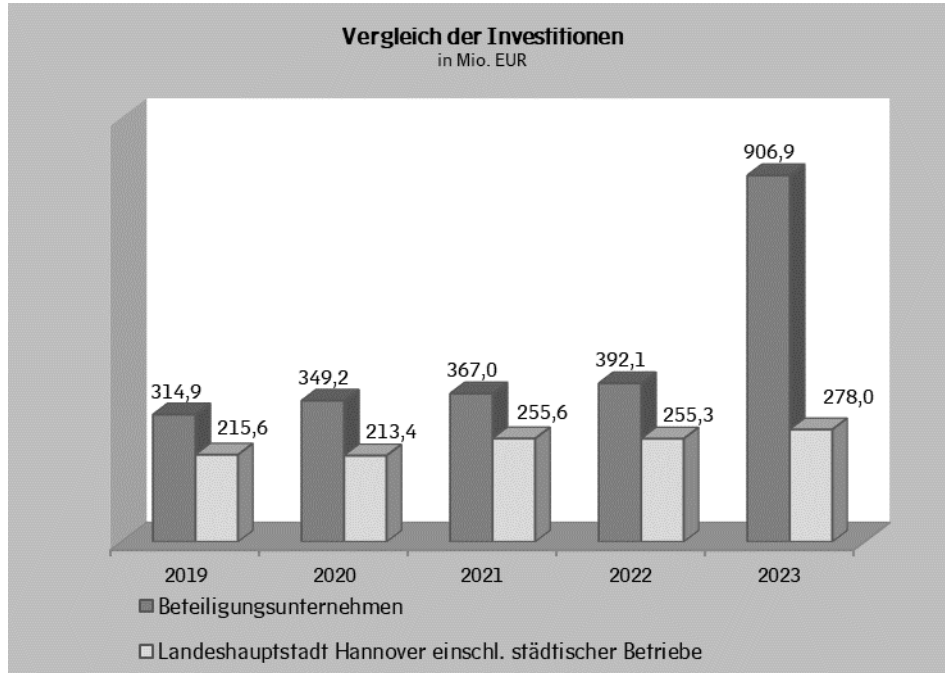
## Investitionen 2019 bis 2023 in TEUR

	2019	2020	2021	2022	2023
hanova GEWERBE GmbH	9.161	26.680	28.020	45.224	11.447
hanova WOHNEN GmbH	78.710	117.767	77.103	92.773	60.376
Hafen Hannover GmbH	965	73	33	12	1.057
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	36.279	39.326	59.183	73.524	73.634
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	65.130	41.829	28.945	86.538	82.809
enercity AG	71.438	96.693	159.550	78.545	664.030
hannoverimpuls GmbH	203	915	3.653	3.442	212
Hannover Marketing u. Tourismus GmbH	30	12	10	13	13
hannover.de Internet GmbH	1	1	1	3	1
GENAMO GmbH	0	2	10	0	34
Hannover Convention GmbH	5	0	0	0	-
Deutsche Messe AG <sup>1)</sup>	16.403	5.138	3.945	3.986	4.137
Misburger Hafen GmbH	94	355	5	16	575
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	0	0	0	4	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	36.497	20.356	6.422	7.982	8.523
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	13	3	16	3	4
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	14	47	43	29	66
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1	4	57	11	3
<b>Investitionen der Beteiligungsunternehmen</b>	<b>314.944</b>	<b>349.201</b>	<b>366.996</b>	<b>392.105</b>	<b>906.921</b>
Hannover Congress Centrum	1.217	3.513	1.168	912	368
Stadtentwässerung Hannover	45.976	32.779	37.048	41.564	29.355
Städtische Häfen Hannover	3.848	3.669	4.620	280	1.858
Städtische Alten- und Pflegezentren	857	742	163	411	176
<b>Investitionen der städtischen Betriebe</b>	<b>51.898</b>	<b>40.703</b>	<b>42.999</b>	<b>43.167</b>	<b>31.757</b>
<b>Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt</b>	<b>163.718</b>	<b>172.669</b>	<b>212.591</b>	<b>212.101</b>	<b>246.278</b>

<sup>1)</sup>Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2023 wurden rd. 76,5 % (Vorjahr: 60,6 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



## Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2019 bis 2023 in TEUR

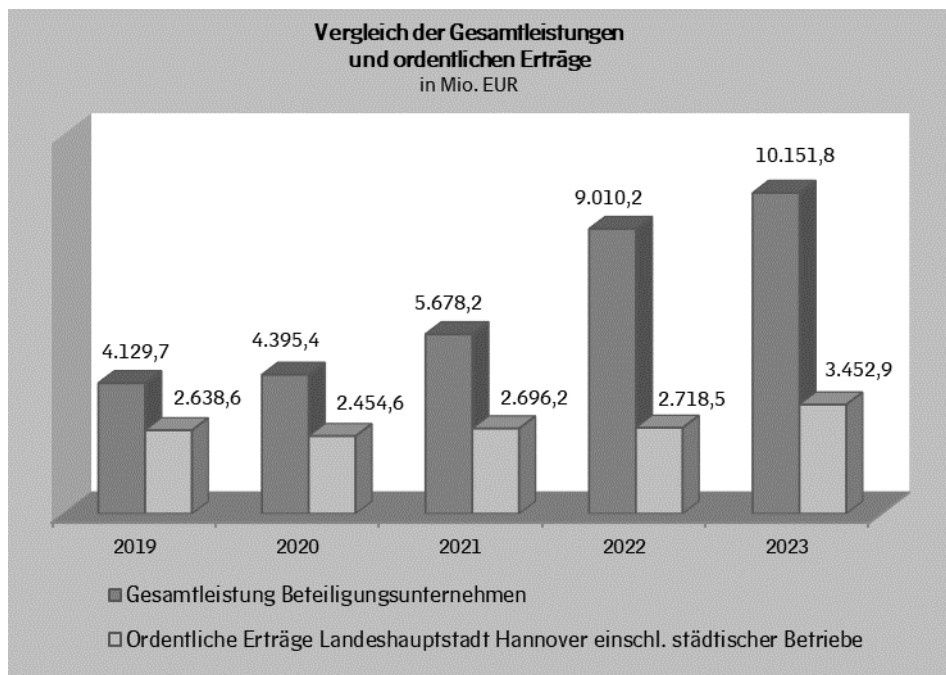
	2019	2020	2021	2022	2023
hanova GEWERBE GmbH	22.933	25.576	24.044	24.850	31.442
hanova WOHNEN GmbH	134.327	159.688	136.491	148.858	148.636
Hafen Hannover GmbH	2.288	2.174	2.190	1.984	2.141
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	43	45	204	58	121
infra Infrastruktugesellsch. Region Hannover GmbH	13.780	14.593	20.989	16.712	19.702
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	229.623	214.411	229.321	254.907	297.811
energity AG	3.180.320	3.755.554	4.969.764	8.156.910	9.088.407
hannoverimpuls GmbH	11.598	10.582	10.970	11.621	12.657
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	6.138	4.500	4.735	6.102	6.488
hannover.de Internet GmbH	815	972	925	832	1.043
GENAMO GmbH	2.032	2.065	1.770	2.200	1.636
Hannover Convention GmbH	160	87	1	10	-
Deutsche Messe AG <sup>1)</sup>	351.703	122.971	156.949	228.774	365.524
Misburger Hafen GmbH	1.063	1.097	1.153	1.032	1.120
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	100	98	118	107	92
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	164.142	77.728	113.141	147.105	163.124
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	5.318	554	1.939	3.232	6.078
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.106	2.170	2.233	2.945	3.518
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1.228	530	1.249	1.929	2.241
<b>Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen</b>	<b>4.129.717</b>	<b>4.395.395</b>	<b>5.678.186</b>	<b>9.010.168</b>	<b>10.151.781</b>
Hannover Congress Centrum	18.508	6.536	9.377	15.580	19.580
Stadtentwässerung Hannover	128.425	123.845	125.940	113.525	135.358
Städtische Häfen Hannover	16.798	14.055	15.709	17.926	20.225
Städtische Alten- und Pflegezentren	30.488	33.323	35.303	35.752	37.656
<b>Gesamtleistung der städtischen Betriebe</b>	<b>194.219</b>	<b>177.759</b>	<b>186.329</b>	<b>182.783</b>	<b>212.819</b>
<b>Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt</b>	<b>2.444.409</b>	<b>2.276.804</b>	<b>2.509.865</b>	<b>2.535.741</b>	<b>3.240.063</b>

<sup>1)</sup> Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2023 rd. 10,15 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

9,01 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betragen für das Geschäftsjahr 2023 rd. 3,45 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,72 Mrd. EUR).



## Beschäftigte 2019 bis 2023 (nach Vollstellen)

	2019	2020	2021	2022	2023
hanova GEWERBE GmbH	61	65	71	74	70
hanova WOHNEN GmbH	184	190	201	212	207
Hafen Hannover GmbH	8	8	8	8	8
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	16	15	16	16	16
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.143	2.206	2.287	2.344	2.328
energity AG	1.132	1.123	1.150	1.175	1.218
hannoverimpuls GmbH	68	69	70	74	75
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	43	42	37	43	44
hannover.de Internet GmbH	7	7	7	7	7
GENAMO GmbH <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-
Hannover Convention GmbH	4	3	2	-	-
Deutsche Messe AG <sup>2)</sup>	1.225	1.137	1.056	941	942
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	2	2	4	4	4
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	728	724	682	682	687
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	14	12	11	14	14
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	25	25	25	30	34
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	4	5	6	10	12
<b>Beteiligungsunternehmen</b>	<b>5.664</b>	<b>5.633</b>	<b>5.633</b>	<b>5.634</b>	<b>5.666</b>
Hannover Congress Centrum	138	135	123	123	129
Stadtentwässerung Hannover	472	492	495	505	511
Städtische Häfen Hannover	97	95	93	100	97
Städtische Alten- und Pflegezentren	464	454	465	457	436
Städtische Betriebe	1.171	1.176	1.176	1.185	1.173
<b>Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung</b>	<b>8.454</b>	<b>8.486</b>	<b>8.685</b>	<b>8.815</b>	<b>8.872</b>

<sup>1)</sup> kein hauptamtliches Personal<sup>2)</sup> Konzernangaben



## Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

## Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2019 bis 2023 in TEUR

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Dividenden/Gewinnausschüttungen</b>	<b>74.215</b>	<b>87.086</b>	<b>52.342</b>	<b>51.465</b>	<b>70.244</b>
hanova GEWERBE GmbH <sup>1)</sup>	1.362	1.362	1.362	1.362	2.466
hanova WOHNEN GmbH	0	8.057	1.341	1.173	507
enercity AG <sup>2)</sup>	64.497	71.302	44.026	42.139	61.479
Genamo GmbH	136	0	0	0	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH <sup>1)</sup>	624	0	0	0	0
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	9	9	0	0	0
Sparkasse Hannover <sup>1)</sup>	1.178	0	0	1.178	0
Stadtentwässerung Hannover	5.613	5.613	5.613	5.613	5.613
Städtische Häfen Hannover <sup>1)</sup>	796	743	0	0	179
<b>Erstattungen Kapitalertragsteuer</b>	<b>976</b>	<b>689</b>	<b>488</b>	<b>488</b>	<b>488</b>
hanova GEWERBE GmbH	976	488	488	488	488
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	201	0	0	0
<b>Konzessionsabgabe</b>	<b>37.376</b>	<b>38.529</b>	<b>41.224</b>	<b>39.837</b>	<b>39.538</b>
enercity AG	37.376	38.529	41.224	39.837	39.538
<b>Sonstiges <sup>3)</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Einnahmen</b>	<b>112.567</b>	<b>126.304</b>	<b>94.054</b>	<b>91.790</b>	<b>110.270</b>

<sup>1)</sup> Gewinnausschüttung netto

Stand: Juli 2024

<sup>2)</sup> Die in 2022 ausgewiesene Vorzahlung der Region von 35 Mio. EUR wird erst 2023 erwartet.<sup>3)</sup> beinhaltet Veräußerungserlöse

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2019 bis 2023 in TEUR

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Zuweisungen/Zuschüsse</b>	<b>27.976</b>	<b>28.075</b>	<b>23.899</b>	<b>10.516</b>	<b>11.635</b>
hanova WOHNEN GmbH	1.093	1.318	1.381	1.478	1.609
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	16.805	16.805	-	-	-
hannoverimpuls GmbH	3.856	3.380	3.381	3.345	3.345
hannover.de GmbH	0	440	375	631	456
Deutsche Messe AG	0	0	9.974	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	50	50	50	91	120
proKlima GbR	1.450	1.425	1.000	1.000	2.130
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	87	87	87	227	227
Hannover Congress Centrum	2.435	2.577	7.030	3.745	3.749
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.200	1.993	621	0	0
<b>Aufstockung Kapitalrücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kapitalmaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>
hanova WOHNEN GmbH	0	0	0	0	11.000
<b>Sonstiges <sup>1)</sup></b>	<b>177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
GENAMO GmbH	177	0	0	0	0
<b>Ausgaben</b>	<b>28.153</b>	<b>28.075</b>	<b>23.899</b>	<b>10.516</b>	<b>22.635</b>
<b>Auswirkungen auf den städtischen Haushalt</b>	<b>84.414</b>	<b>98.229</b>	<b>70.155</b>	<b>81.274</b>	<b>87.635</b>

<sup>1)</sup> beinhaltet Kaufpreistraten und Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2024



## Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 11 Beschäftigten (10,1 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettopregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2023	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
<b>Beteiligungen:</b>					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	245.400	15.902	35.682	263.191
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.132.516	127.453	248.899	1.260.218
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.068	86	5.219	9.054
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	540.098	171.099	325.622
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	501.852	43.499	100	545.366
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	595.043	125.530	134.233	721.196
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.196.656	936.522	614.776	2.134.036
hannoverimpuls GmbH	50,00	40.025	4.310	32.098	44.439
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	45	1.468	972	1.586
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	619	135	657
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	37	3.897	3.554	3.934
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	149.606	184.197	119.315	336.951
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	29	357	322	386
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.654	386	1.510	3.041
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	268.187	14.829	47.412	283.179
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	43	1.449	0	1.540
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	70	875	88	965
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,20	31	321	234	352
<b>Städtische Betriebe:</b>					
Hannover Congress Centrum		29.767	1.433	20.786	31.269
Stadtentwässerung Hannover		819.547	121.995	538.200	941.639
Städtische Häfen Hannover		54.196	11.882	29.186	66.102
Städtische Alten- und Pflegezentren		42.890	15.568	27.043	58.459
<b>Gesamt</b>		<b>5.358.187</b>	<b>2.152.676</b>	<b>2.030.863</b>	<b>7.033.182</b>

\* der VVG

\*\* der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
29.853	3.849	9.004	-581	8.143	11.447	70	14	11.728	13
142.874	15.729	80.635	9.069	31.773	60.376	207	20	40.553	11
1.803	440	1.092	315	278	1.057	8	89	443	24
-	35	1.032	-100.330	0	0	-	53	-100.330	-
2.674	1.451	33.502	-47.378 <sup>1)</sup>	27.766	73.634	16	0	-19.612	54
174.337	167.812	160.103	-71.610 <sup>1)</sup>	41.399	82.809	2.328	27	-51.223	96
8.994.782	136.162	8.438.284	330.852 <sup>2)</sup>	33.541	664.030	1.218	29	-152.981	2
3.109	4.245	8.276	-434	440	212	75	72	6	169
5.082	1.717	4.588	111	17	13	44	61	128	34
267	444	599	0	2	1	7	21	-28	43
1.629	36	1.141	304	7	34	-	90	311	2
353.876	79.945	224.909	45.773	9.679	4.137	942	35	48.920	23
75	-	72	14	1	0	-	83	15	-
1.091	285	439	152	151	575	4	56	284	26
152.209	51.404	90.361	1.335	15.340	8.523	687	17	16.249	34
6.072	1.333	4.537	86	15	4	14	0	234	22
735	2.215	1.246	-15	68	66	25	9	-507	63
2.201	821	1.334	70	18	3	12	66	88	37
19.226	10.021	10.699	-3.539	2.223	368	129	66	-1.316	51
131.206	37.957	50.812	13.472	32.617	29.355	511	60	48.625	29
17.823	6.036	7.420	2.308	2.688	1.858	97	52	5.500	34
33.466	29.082	7.316	-717	1.715	176	436	48	936	87
10.074.390	551.019	9.137.401	179.257	207.881	938.678	6.830		-151.977	

<sup>1)</sup> Jahresergebnis vor Verlustübernahme

<sup>2)</sup> Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2022	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
<b>Beteiligungen:</b>					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	248.744	5.950	39.613	256.648
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.104.422	88.555	228.378	1.193.503
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.289	1.581	4.904	8.873
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	28.272	257.264	299.797
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	455.520	64.016	100	519.537
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	508.270	143.320	134.234	652.143
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.222.748	1.733.313	655.241	2.957.034
hannoverimpuls GmbH	50,00	40.253	2.993	32.532	43.298
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	50	1.274	864	1.401
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	654	135	681
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	13	3.692	3.249	3.705
Hannover Convention GmbH	50,00	2	4	0	65
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	159.607	157.600	76.490	320.598
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	31	339	308	370
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.230	378	1.558	2.608
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	279.360	13.405	46.078	292.921
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	54	1.700	0	1.898
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	70	933	103	1.007
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	46	412	164	459
<b>Städtische Betriebe:</b>					
Hannover Congress Centrum		31.621	1.814	20.575	33.546
Stadtentwässerung Hannover		828.870	92.708	530.342	921.621
Städtische Häfen Hannover		55.624	7.084	27.090	62.730
Städtische Alten- und Pflegezentren		44.418	17.442	27.761	61.860
<b>Gesamt</b>		<b>5.260.767</b>	<b>2.367.439</b>	<b>2.086.983</b>	<b>7.636.303</b>

\* der VVG

\*\* der hannoverimpuls



Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
23.709	3.909	8.191	1.778	5.660	45.224	74	15	8.265	16
133.148	15.867	81.400	8.753	29.422	92.773	212	19	35.778	12
1.773	420	963	268	296	12	8	87	426	24
-	35	970	-14.165	0	0	-	86	-14.165	-
2.676	1.364	31.378	-44.410 <sup>1)</sup>	26.016	73.524	16	0,05	-18.394	51
162.004	161.816	108.463	-48.129 <sup>1)</sup>	32.164	86.538	2.232	29	-44.765	100
8.119.412	126.036	7.811.428	146.622 <sup>2)</sup>	33.457	78.545	1.175	22	428.402	2
2.483	4.006	7.241	0	226	3.442	74	75	226	34
4.739	1.672	4.334	51	20	13	43	62	71	35
105	395	435	0	2	3	7	20	35	47
2.191	36	826	886	9	0	-	88	896	2
0	12	1	-3	1	0	-	-	-	-
212.590	81.141	142.190	-10.858	10.709	3.896	941	24	-11.928	38
100	-	88	12	1	4	-	83	8	-
1.010	121	367	279	151	16	4	70	276	12
133.644	49.454	83.718	-5.605	16.265	7.982	682	16	11.671	37
3.211	1.074	2.062	81	14	3	14	0	118	33
620	1.842	1.046	0	43	29	30	10	-422	63
1.913	547	1.283	81	19	11	10	36	100	29
14.900	8.161	10.286	-3.353	2.237	912	123	61	-1.116	52
109.162	34.206	40.007	6.114	31.706	41.266	505	60	41.266	31
17.003	6.363	7.228	675	2.694	280	100	49	4.356	37
31.299	26.914	6.709	-49	1.942	411	457	46	2.004	86
8.977.692	525.391	8.350.614	39.028	193.054	434.884	6.707		443.108	

<sup>1)</sup> Jahresergebnis vor Verlustübernahme

<sup>2)</sup> Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2021	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
<b>Beteiligungen:</b>					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	210.201	9.687	39.685	222.098
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.041.314	58.867	221.393	1.100.672
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.574	1.312	4.636	8.886
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	38.331	217.302	309.855
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	408.755	78.005	100	486.857
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	455.160	130.812	134.234	586.581
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.196.656	936.522	614.776	2.134.036
hannoverimpuls GmbH	50,00	37.036	1.521	32.532	38.605
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	56	1.478	812	1.593
hannover.de Internet GmbH	50,00	0	471	135	492
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	23	2.791	2.362	2.814
Hannover Convention GmbH	50,00	2	10	0	68
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	168.048	123.756	87.473	294.632
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	28	339	296	368
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.367	422	1.579	2.790
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	292.071	11.019	51.682	303.201
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	65	1.759	0	2.036
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	84	571	102	663
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	54	306	83	360
<b>Städtische Betriebe:</b>					
Hannover Congress Centrum		32.947	1.237	19.666	34.237
Stadtentwässerung Hannover		820.354	72.178	529.842	892.590
Städtische Häfen Hannover		58.059	4.323	26.415	62.470
Städtische Alten- und Pflegezentren		45.947	17.120	27.810	63.067
<b>Gesamt</b>		<b>5.048.325</b>	<b>1.492.837</b>	<b>2.012.915</b>	<b>6.548.971</b>

\* der VVG

\*\* der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
20.593	3.681	7.889	2.475	5.548	28.020	71	18	6.246	18
122.996	14.912	71.325	6.199	28.587	77.103	201	20	33.524	12
1.875	457	918	337	441	33	8	85	525	24
-	35	1.022	-54.127	0	0	-	70	-54.127	-
2.225	1.185	36.371	-44.855 <sup>1)</sup>	25.966	59.183	16	0,05	-18.889	53
162.182	162.320	101.137	-66.023 <sup>1)</sup>	31.060	29.945	2.287	34	-10.439	100
4.916.741	119.110	4.677.413	122.008 <sup>2)</sup>	39.245	159.550	1.150	29	348.700	2
2.445	4.076	6.558	0	252	3.653	70	84	252	37
3.637	1.395	3.241	52	22	10	37	51	74	38
246	405	518	0	2	1	7	27	13	44
1.770	35	614	741	9	10	-	84	750	-
0	37	5	-42	1	0	2	0	-41	-
112.498	62.259	95.217	-19.285	13.824	3.945	1.056	27	-3.137	55
110	-	67	35	3	0	-	80	38	-
1.075	279	419	183	151	5	3,5	66	309	26
84.500	40.441	58.115	-11.635	16.918	6.422	682	17	5.411	48
996	433	1.429	62	14	16	11	0	90	43
295	1.534	660	2	35	43	25	15	-283	69
1.237	239	988	10	8	57	6	23	18	19
6.563	5.671	5.324	-3.871	2.155	1.168	123	57	-1.716	60
121.710	33.376	43.684	16.039	30.549	37.048	495	62	45.706	27
14.566	6.403	6.671	-229	2.509	4.620	93	49	3.332	44
30.424	25.326	6.965	497	2.050	163	465	45	2.468	83
5.608.684	483.609	5.126.550	-51.427	199.349	410.995	6.809	-	358.824	-

<sup>1)</sup> Jahresergebnis vor Verlustübernahme

<sup>2)</sup> Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

## Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

### Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer\*innen- oder der Anteilseigner\*innenseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

### Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in **beiden Fällen** im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreichung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreichung.

### Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Istwerten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

**Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH**

Stand: 31.12.2023

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung
<small>AE = Anteilseigner*innen AN = Arbeitnehmer*innen</small> <b>üstra AG</b>	AE: 30% / 40% AN: 30% / 30%	0% / 100%	Ebene 2: 14% / 14% Ebene 3: 14% / 33%
<b>VVG mbH</b>	AE: 40% / 40% AN: 40% / 20%	30% / 60%	Ebene 2: 30% / 50%
<b>enercity AG</b>	AE: 40% / 50% AN: 30% / 20%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 13% Ebene 3: 30% / 17%
<b>Deutsche Messe AG</b>	28,5%* / 14,3% *nach Ausscheiden	50% / 50%	Ebene 2: 20% / 0% Ebene 3: 30% / 31%
<b>Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH</b>	30% / 25%	z.Zt. noch Keine Festlegung* / 0% * ab 01.01.2026 50%	Ebene 2: 30% / 50% Ebene 3: 20% / 19%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2023 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, der ÜSTRA

AG und der enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Arbeitnehmer\*innen- oder der Anteilseigner\*innenseite.

**Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen**

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nichterreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.



## Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

### Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

Im Jahr 2019 folgte mit dem beschlossenen Haushaltsbegleitantrag H-0046/2019 ein neuer Auftrag der Politik. Es sollen zusätzlich Informationen über die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (Equal Pay) sowie über die Aufteilung der Beschäftigten in Teilzeitarbeit und Inanspruchnahme von Elternzeit nach Geschlechtern bei den städtischen Beteiligungen und Betrieben erhoben und im Beteiligungsbericht dargestellt werden.

In Erfüllung dieser Aufträge wurde die Umfrage mit den regelmäßigen Abfragen um die neuen Aspekte ergänzt, um diese Informationen zum Stichtag 31.12.2023 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, einschließlich der Sparkasse Hannover und des Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), und die städtischen Eigenbetriebe aufgenommen, letztere ebenfalls mit deren Frauen- bzw. Männeranteilen in der Gesamtbelegschaft.

### Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Über die Ergebnisse der Umfragen wird in insgesamt vier Übersichten berichtet:

- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen)
- Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils in der Gesamtbelegschaft wurde entsprechend des neuen Auftrages ergänzt um die Anteile in Teilzeitarbeit und Elternzeit.

Der Frauenanteil in den Beteiligungen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im

arithmetischen Mittel 32,4 %. (Vorjahr: 31,8 %). Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 67,6 % (Vorjahr: 68,2 %).

Der Frauenanteil in den städtischen Eigenbetrieben liegt bei 24,5 % (Vorjahr: 23,5 %) und somit der Männeranteil bei 75,5 % (Vorjahr: 76,5 %).

Bei der Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils auf den Führungsebenen (zusammengefasst), muss darauf hingewiesen werden, dass die Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist.

## Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) ist am 30.06.2017 in Kraft getreten. Das Gesetz will die Transparenz von Entgeltstrukturen verbessern und so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Hierzu wurden mit dem Entgelttransparenzgesetz drei neue Instrumente eingeführt, die nach unterschiedlichen und abgestuften Kriterien für die Unternehmen gelten:

- Der **Auskunftsanspruch** gilt für Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Der Auskunftsanspruch ist ein individuelles Recht jedes Beschäftigten.
- Zur Durchführung eines **betrieblichen Prüfverfahrens** sind private Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten aufgefordert. Diese Überprüfung der Arbeitsbewertungsverfahren und Entgeltsstrukturen ist aber grundsätzlich freiwillig. Darüber hinaus besteht bei gesetzlichen und bei tarifvertraglichen Entgeltregelungen keine Verpflichtung zur Überprüfung der Gleichwertigkeit von Tätigkeiten.
- Einen **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit** müssen alle Arbeitgeber\*innen mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verfassen, wenn sie nach §§ 264 und 289 HGB zur Erstellung eines Lageberichtes verpflichtet sind. In dem Bericht müssen sie ihre Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen erläutern und ihre Maßnahmen zur Herstellung

von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darstellen. Haben die Arbeitgeber keine Maßnahmen ergriffen, müssen sie das begründen. Ein Muss sind zudem nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben für das jeweils letzte Kalenderjahr im Berichtszeitraum, und zwar zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Arbeitgeber, die tarifgebunden oder tarifenwendend sind, müssen den Bericht alle fünf Jahre erstellen. Alle anderen Arbeitgeber müssen den Bericht alle drei Jahre veröffentlichen. Die Berichte sind dem Lagebericht beizufügen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Dadurch ist sichergestellt, dass sie für die Öffentlichkeit einsehbar sind.

Von den insgesamt 25 wirtschaftlich geführten Unternehmen haben 4 Unternehmen keine hauptamtlichen Beschäftigten oder überwiegend zugewiesene Beschäftigte. Die überwiegende Zahl der wirtschaftlich geführten Unternehmen sind von den obigen 3 Instrumenten nicht berührt, da bei ihnen die Anzahl der Beschäftigten unterschritten wird. Insgesamt haben 4 Unternehmen einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit erstellt. ÜSTRA AG, enercity AG, die Deutsche Messe AG und die Sparkasse Hannover haben die Berichte als Anlage zu ihren Lageberichten beigefügt. Die Berichte sind damit öffentlich zugänglich. Die Daten zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Inanspruchnahme von Elternzeit wurde bei allen wirtschaftlich geführten Unternehmen abgefragt. Die Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.



**Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen):**

Beteiligungen	2021			2022			2023		
	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	33,3%	72	24	36,8%	76	28	36,8%	68	25
davon Teilzeit	34,8%	23	8	47,6%	21	10	53,3%	15	8
Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	4	4	100,0%	2	2
hanova WOHNEN GmbH	56,9%	218	124	55,6%	223	124	55,5%	211	117
davon Teilzeit	80,9%	47	38	72,7%	55	40	80,0%	45	36
Elternzeit	100,0%	9	9	100,0%	4	4	100,0%	6	6
Hafen Hannover GmbH	9,1%	11	1	8,3%	12	1	9,1%	11	1
davon Teilzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Versorgungs- u. Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	38,9%	18	7	47,1%	17	8	47,1%	17	8
davon Teilzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	20,9%	2.304	482	21,3%	2.385	509	21,4%	2.474	530
davon Teilzeit	29,6%	595	176	28,4%	638	181	29,2%	682	199
Elternzeit	52,6%	19	10	77,8%	27	21	71,4%	21	15
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	25,5%	2.384	608	25,9%	2.402	622	25,0%	2.477	620
davon Teilzeit	73,0%	337	246	70,4%	361	254	63,7%	383	244
Elternzeit	78,9%	19	15	89,3%	28	25	88,5%	26	23
hannoverimpuls GmbH	63,2%	57	36	68,3%	63	43	67,7%	62	42
davon Teilzeit	90,9%	22	20	92,0%	25	23	80,0%	30	24
Elternzeit	75,0%	4	3	100,0%	3	3	0,0%	0	0
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	69,8%	43	30	66,7%	45	30	66,7%	45	30
davon Teilzeit	77,3%	22	17	73,9%	23	17	75,0%	24	18
Elternzeit	100,0%	3	3	100,0%	1	1	100,0%	1	1
hannover.de Internet GmbH	37,5%	8	3	44,4%	9	4	44,4%	9	4
davon Teilzeit	66,7%	3	2	75,0%	4	3	75,0%	4	3
Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	0,0%	0	0
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Deutsche Messe AG	54,9%	690	379	57,4%	619	355	58,1%	604	351
davon Teilzeit	95,2%	125	119	93,3%	120	112	93,4%	122	114
Elternzeit	91,7%	12	11	100,0%	16	16	100,0%	13	13
Misburger Hafen GmbH	33,3%	3	1	16,7%	6	1	14,3%	7	1
davon Teilzeit	100,0%	1	1	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	20,9%	684	143	22,6%	709	160	24,5%	727	178
davon Teilzeit	88,0%	50	44	76,8%	56	43	71,0%	69	49
Elternzeit	80,0%	10	8	83,3%	6	5	83,3%	6	5
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	58,3%	12	7	53,8%	13	7	53,8%	13	7
davon Teilzeit	50,0%	4	2	50,0%	4	2	50,0%	4	2
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	73,3%	30	22	72,5%	40	29	76,0%	50	38
davon Teilzeit	86,7%	15	13	75,0%	16	12	79,2%	24	19
Elternzeit	80,0%	5	4	100,0%	1	1	0,0%	0	0

Beteiligungen	2021			2022			2023		
	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
proKlima GbR	siehe Angaben der enercity			siehe Angaben der enercity			siehe Angaben der enercity		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	75,0%	8	6	85,7%	14	12	92,9%	14	13
davon Teilzeit	100,0%	2	2	83,3%	6	5	85,7%	7	6
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	52,3%	283	148	47,3%	275	130	54,2%	275	149
davon Teilzeit	83,0%	94	78	83,7%	98	82	84,2%	101	85
Elternzeit	77,8%	9	7	87,5%	8	7	60,0%	5	3
Sparkasse Hannover	59,3%	1.708	1.013	59,4%	1.744	1.036	60,5%	1.902	1.150
davon Teilzeit	88,7%	708	628	88,0%	736	648	87,0%	839	730
Elternzeit	94,4%	36	34	95,6%	45	43	98,0%	49	48
Zweckverband Abfallwirt- schaft Region Hanover (aha)	14,7%	2.088	307	15,5%	2.139	332	15,7%	2.177	341
davon Teilzeit	83,9%	87	73	85,1%	87	74	79,8%	94	75
Elternzeit	60,0%	15	9	75,0%	16	12	77,8%	9	7
<b>Gesamt Frauenanteil</b>	<b>31,5%</b>	<b>10.623</b>	<b>3.342</b>	<b>31,8%</b>	<b>10.791</b>	<b>3.431</b>	<b>32,4%</b>	<b>11.143</b>	<b>3.605</b>
<b>Männeranteil</b>	<b>68,5%</b>		<b>7.281</b>	<b>68,2%</b>		<b>7.360</b>	<b>67,6%</b>		<b>7.538</b>

Teilzeit Frauenanteil	68,7%	2.138	1.469	66,9%	2.251	1.507	66,0%	2.444	1.613
Männeranteil	31,3%		669	33,1%		744	34,0%		831

Eltern- Frauenanteil	80,4%	143	115	89,4%	160	143	89,1%	138	123
zeit Männeranteil	19,6%		28	10,6%		17	10,9%		15

Städtische Betriebe	2021			2022			2023		
	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	39,4%	104	41	42,1%	107	45	41,5%	118	49
davon in Teilzeit	100,0%	17	17	100,0%	17	17	86,4%	22	19
in Elternzeit	100,0%	1	1	0,0%	0	0	0,0%	2	2
Stadtentwässerung Hannover	21,5%	531	114	22,2%	549	122	23,0%	566	130
davon in Teilzeit	81,6%	49	40	78,4%	51	40	66,7%	63	42
in Elternzeit	75,0%	4	3	100,0%	4	4	80,0%	5	4
Städtische Häfen	11,6%	95	11	11,0%	100	11	13,1%	99	13
davon in Teilzeit	75,0%	4	3	100,0%	3	3	50,0%	2	1
in Elternzeit	0,0%	6	0	0,0%	0	0	0,0%	1	1
<b>Gesamt Frauenanteil</b>	<b>22,7%</b>	<b>730</b>	<b>166</b>	<b>23,5%</b>	<b>756</b>	<b>178</b>	<b>24,5%</b>	<b>783</b>	<b>192</b>
<b>Männeranteil</b>	<b>77,3%</b>		<b>564</b>	<b>76,5%</b>		<b>578</b>	<b>75,5%</b>		<b>591</b>

Teilzeit Frauenanteil	85,7%	70	60	84,5%	71	60	71,3%	87	62
Männeranteil	14,3%		10	15,5%		11	28,7%		25

Eltern- Frauenanteil	36,4%	11	4	100,0%	4	4	87,5%	8	7
zeit Männeranteil	63,6%		7	0,0%		0	12,5%		1

**Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst):**

Führungsebene	2021			2022			2023		
	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil
1. Ebene	32	10	31,3%	31	14	45,2%	33	15	45,5%
2. Ebene	98	28	28,6%	103	28	27,2%	101	27	26,7%
3. Ebene	297	81	27,3%	299	82	27,4%	313	83	26,5%
4. Ebene	189	33	17,5%	174	37	21,3%	191	43	22,5%

Führungsebene	2021			2022			2022		
	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil
1. Ebene	32	22	68,8%	31	17	54,8%	33	18	54,5%
2. Ebene	98	70	71,4%	103	75	72,8%	101	74	73,3%
3. Ebene	297	216	72,7%	299	217	72,6%	313	230	73,5%
4. Ebene	189	156	82,5%	174	137	78,7%	191	148	77,5%

**Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen):**

Beteiligungen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2021			2022			2023		
			Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	40,0%	5	2	40,0%	5	2	40,0%	5	2
	3	diverse	28,6%	7	2	33,3%	6	2	0,0%	5	0
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung Prokurist*in,	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	40,0%	5	2	40,0%	5	2	40,0%	5	2
	3	diverse	18,2%	11	2	27,3%	11	3	27,3%	11	3
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
infra Infrastruktugesellschaft Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1	Vorstand	100,0%	3	3	100,0%	3	3	100,0%	3	3
	2	Unternehmens- bereichsleitung	0,0%	8	0	0,0%	7	0	14,3%	7	1
	3	Bereichs-/Stabs- bereichsleitung	23,5%	34	8	31,3%	32	10	33,3%	30	10
	4	Fachbereichs-/ Betriebsleitung	16,0%	25	4	20,8%	24	5	25,0%	24	6
	5	Gruppenleitung	9,7%	72	7	13,5%	74	10	14,3%	84	12
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	1	Vorstand/ Geschäftsführung	20,0%	5	1	40,0%	5	2	40,0%	5	2
	2	Leitende Angestellte	35,7%	14	5	13,3%	15	2	13,3%	15	2
	3	Abteilungsleitung	14,8%	54	8	14,8%	54	8	16,7%	66	11
	4	Fachgebietsleitung	8,6%	81	7	11,4%	79	9	12,5%	96	12
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	14,3%	7	1	25,0%	8	2	25,0%	8	2
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	0,0%	1	0
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	1	0	50,0%	2	1	50,0%	2	1
	2	Messeleitung ohne Vorstand	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Abteilungsleitung	32,1%	28	9	29,6%	27	8	31,0%	29	9
	4	Meister*in	0,0%	9	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Bereichsleitung	50,0%	8	4	55,6%	9	5	50,0%	10	5
	3	Abteilungsleitung	12,5%	16	2	15,8%	19	3	19,0%	21	4
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Projektleitung	66,7%	12	8	66,7%	12	8	50,0%	8	4
Metropolregion Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Projektleitung	100,0%	1	1	66,7%	3	2	100,0%	2	2
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	3	Projektmanager*in	100,0%	5	5	90,0%	10	9	90,9%	11	10
	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist*in	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
Sparkasse Hannover	3	Bereichsleitung / Ge- schäftsstellenleitung	27,8%	18	5	22,2%	18	4	22,2%	18	4
	1	Vorstand	66,7%	3	2	66,7%	3	2	50,0%	4	2
	2	Bereichsleitung	23,5%	17	4	23,5%	17	4	31,6%	19	6
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	3	Abteilungsleitung	27,4%	84	23	27,8%	79	22	25,0%	80	20
	4	Filialeitung / Teamentleitung	29,7%	74	22	32,4%	71	23	35,2%	71	25
	1	Verbandsgeschäfts- führung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	25,0%	4	1	25,0%	4	1	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	40,0%	20	8	25,0%	20	5	22,2%	18	4

Städtische Betriebe	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2021			2022			2023		
			Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	33,3%	3	1
Stadtwasserwerk Hannover	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	*			100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	33,3%	3	1	25,0%	4	1	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	57,1%	14	8	41,2%	17	7	38,9%	18	7
Städtische Häfen	1	Betriebsleitung	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Sachgebietsleitung	16,7%	6	1	16,7%	6	1	16,7%	6	1

\* keine Betriebsleitung zum Stichtag  
31.12.2022

## Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### hanova GEWERBE GmbH

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung
- Einführung des Mobilen Arbeitens und Homeoffice

### hanova WOHNEN GmbH

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit, Homeoffice und mobiles Arbeiten
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit
- Jobsharing
- flexible Teilzeitmöglichkeiten
- bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse

### infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen

### ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „berufundfamilie“
- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit
- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen

- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

### enercity AG

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung Audit „berufundfamilie“ seit 2010, Rezertifizierung im Oktober 2022
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Aktives Gesundheitsmanagement
- Hilfe in familiären Nottfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- HR-Kommunikation mit Fokus Work-Life-Balance
- Home/Eldercare Unterstützungsangebote in Kooperation mit dem PME Familienservice
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen Eldercare/ Homecare mit dem PME Familienservice seit 2019
- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

#### Neue Maßnahme

- Implementierung enercity Netzwerk Frauen in 2024

### **hannoverimpuls GmbH**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- alternierende Telearbeit
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Arbeitsmöglichkeit während der Elternzeit
- Ausbau betriebliches Gesundheitsmanagement
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Gewährung von Auszeit (Sabbatical)
- Elternzeitregelungen für Väter und Mütter
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung

### **Hannover Marketing und Tourismus GmbH**

#### Weiter geführte Maßnahme

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

### **hannover.de Internet GmbH**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Alternierende Telearbeit / Homeoffice
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden

### **Deutsche Messe AG**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung, Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Kinderbetreuungszuschuss
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation

- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)

#### Neue Maßnahmen

- Patenschaften für Väter und Mütter in Elternzeit mit aktiven Mitarbeiter\*innen im Unternehmen auf freiwilliger Basis, um den Informationsaustausch mit dem Unternehmen zu fördern
- Umwandlung von Urlaubsgeld in bis zu 10 Urlaubstage für mehr Freizeit
- Individuelle Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Zielvorgaben zu Frauenquoten in den Führungsebenen sind vereinbart und bewirken eine entsprechende Berücksichtigung von Frauen bei gleicher Eignung, wenn Führungspositionen zu besetzen sind

### **Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Informationsmöglichkeiten, d. h. werdende Mütter werden durch den Bereich People & Culture mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zum Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Überarbeitung Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“
- Ferienprogramm „Sommerkinder“

### Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.
- Gleitzeitregelung außerhalb von Messen
- Weiterführung der Homeoffice Regelung (2 Tage/Woche)

#### Neue Maßnahme

- Probeweise Einführung Homeoffice Regelung an bis zu 3 Tagen/Woche

### Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

### Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

#### Weiter geführte Maßnahme

- Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen wie: Arbeitszeitverkürzung / Teilzeit und mobiles Arbeiten

### Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Derzeit Homeoffice-Möglichkeit für Eltern mit kleinen oder schulpflichtigen Kindern
- Homeoffice-Möglichkeit für fast alle Beschäftigten
- Erweiterte Homeoffice-Möglichkeiten für fast alle Beschäftigten
- Angepasster Stundenbedarf (Erhöhung/ Reduzierung der Stunden je nach Familienphase)
- Entgeltumwandlung Bikeleasing z. B. Lastenfahrräder

### Sparkasse Hannover

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie
- Sensibilisierung der Führungskräfte
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)
- Ausstattung aller Mitarbeitenden mit iPads sowie das Angebot für alle Mitarbeitenden im Mobile Office arbeiten zu können
- Arbeitszeitflexibilität – Möglichkeit zur jährlichen Anpassung der Arbeitszeit
- Alle 3 Jahre wird nach NGG ein Gleichstellungsplan erstellt. Dieser enthält Ziele und Maßnahmen für Bereiche mit weiblicher Unterrepräsentanz.
- Geteilte Führung (Top-Sharing) ist ein akzeptiertes Führungsmodell
- Monatliche Netzwerktreffen für Eltern sowie für pflegende Angehörige
- Aktives Netzwerk für weibliche Führungskräfte, welches einmal jährlich unter dem Titel „Treffpunkt Chancengleichheit“ den Austausch um männliche Führungskräfte sowie männliche und weibliche Talente erweitert

#### Neue Maßnahmen

- Durch Umwandlung von Geld in Freizeit können zusätzliche Freizeitstunden gekauft werden
- Kostenlose Informationsveranstaltungen zu Pflegethemen und Themen rund um die Familie
- Familie wird im Betrieb sichtbar gemacht durch die Teilnahme am Zukunftstag – für Kinder von Mitarbeitenden und für Kinder, die keinen familiären Bezug zur Sparkasse haben
- Jährliche Frauenversammlung

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für werdende Eltern (zweimal pro Jahr)
- Vielfältige Fortbildungsangebote, auch mit der Zielsetzung „Potentiale der digitalen Transformation für Gleichstellung und Chancengleichheit“ zu nutzen

### **Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)
- Werbekampagnen, die gezielt Frauen für männerdominierte Berufe ansprechen

### **Hannover Congress Centrum (HCC)**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Familienfreundliche Arbeitsgestaltung (Teilzeitangebote)
- Flexible Arbeitszeiten (Anfang-Ende)
- Möglichkeiten zur Telearbeit

### **Stadtentwässerung Hannover**

#### Weiter geführte Maßnahmen

- Teilzeitarbeit
- Telearbeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung in 10 Sachgebieten
- Alle Anträge auf Teilzeitarbeit werden genehmigt, soweit das arbeitsorganisatorisch im Rahmen der Aufgabensicherung in dem Arbeitsbereich realistisch möglich ist
- Ausweitung der Telearbeit für weitere Beschäftigte
- Ausweitung der flexiblen Arbeitszeitgestaltung für alle Sachgebiete
- Sollten weitere Beschäftigte in Telearbeit arbeiten möchten, sollen die arbeitsorganisatorischen Möglichkeiten geschaffen werden, wenn das rechtlich u. a. aus Datenschutzgesichtspunkten denkbar und möglich ist
- Für alle weiteren Sachgebiete, die mit AZFLEX arbeiten möchten, wird die Stadtentwässerung das Arbeitszeitmodell befürworten und ermöglichen
- Inzwischen bestehen für 12 Sachgebiete Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Die Vereinbarkeit von Schicht- und Teilzeitarbeit wird geprüft



**Beteiligungen, städtische Betriebe,  
interkommunale Zusammenschlüsse  
und Sondervermögen  
der Landeshauptstadt Hannover**



**hanova**

GESTALTEN BAUEN LEBEN

## Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4  
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0  
Telefax: 0511 6467 310  
Internet: [www.hanova.de](http://www.hanova.de)  
E-Mail: [info@hanova.de](mailto:info@hanova.de)

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh (jetzt: hanova GEWERBE GmbH) und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und hanova GEWERBE WOHNEN GmbH bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.



**hanova GEWERBE GmbH**  
(vormals union-boden gmbh)



GESTALTEN BAUEN LEBEN

**Gegenstand des Unternehmens**

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

**Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse**

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. | Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Beigeordneter Lars Kelich.

Stand: Juli 2024

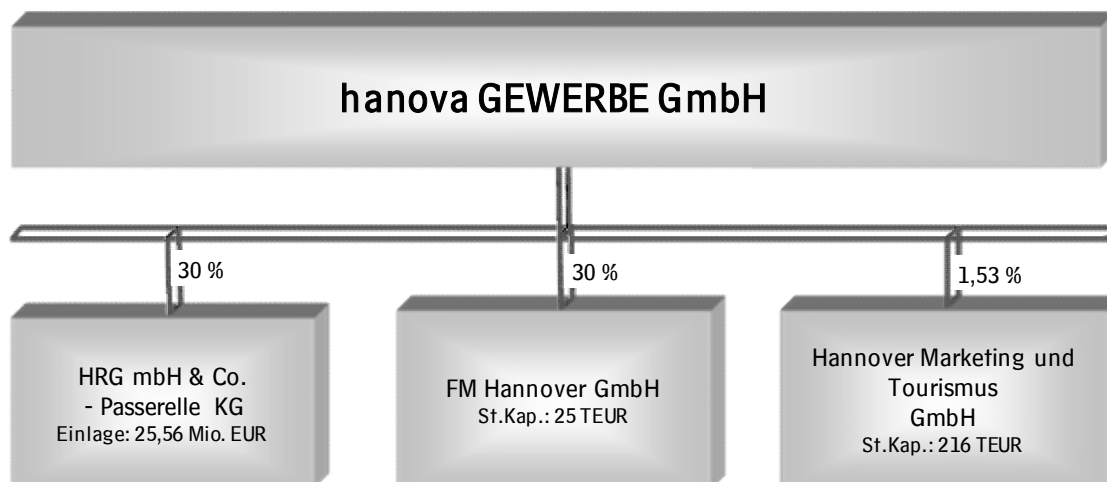
**Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:**

Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr René Rosenzweig
Beigeordneter Dr. Daniel Gardemin	Stadtbaurat Thomas Vielhaber
Beigeordnete Hülya Iri	Ratsherr Michael Wiechert
Beigeordneter Lars Kelich	Ratsherr Bruno Adam Wolf
Ratsherr Andreas Pieper	

**Geschäftsführung**

Karsten Klaus

## Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die hanova GEWERBE GmbH (hanova GEWERBE) zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen

(z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die hanova GEWERBE der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova GEWERBE ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe- und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zum 31.12.2023 betrieb die hanova GEWERBE dreizehn Parkgaragen sowie zwei Parkplätze in Hannover. Sie stellt damit 5.420 Stellplätze zur Verfügung, von denen sich 4.040 in den acht Innenstadtparkhäusern befinden.

Die Gesellschaft hat insgesamt fünfzehn Kindertagesstätten gebaut und zum Großteil an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Weiterhin gehört die IGS List/Leibnizschule zum Bestand der hanova GEWERBE GmbH.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die hanova GEWERBE folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Büroflächen Herrenstraße
- HannoverServiceCenter am Schützenplatz
- Bürogebäude enercity AG

Damit stellt die hanova GEWERBE rd. 74 Tm<sup>2</sup> Nutzfläche für gewerblich Einrichtungen zur Verfügung.

Außerdem vermietet die Gesellschaft 14 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rd. 1 Tm<sup>2</sup> auf dem Parkhaus Windmühlenstraße und in der Fössestraße.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Grundstück Röpkestraße mit einer Größe von rd. 55 Tm<sup>2</sup> mittels Erbbaurechtsvertrag von der Landeshauptstadt Hannover erworben. Das komplette Areal ist an die Alter Schlachthof GmbH vermietet.

Das Einkaufszentrum Limmer wurde im ersten Quartal 2024 verkauft. In 2023 wurde der Neubau des Verwaltungsgebäudes für enercity fertig gestellt und ab 01.05.2023 an enercity vermietet.

Die Entwicklung im Parkgeschäft in 2023 verlief positiv. Die Anzahl der Parkvorgänge war im Bereich Kurzparker im Vergleich zu 2019 zwar um ca. 20 % geringer, aufgrund der sukzessiven Erhöhung der Parktarife in den letzten Jahren sind die Kurzparkererlöse jedoch um rd. 30 % gestiegen. Die hanova Parkhäuser leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der Innenstadt, sind gut erreichbar, rund um die Uhr geöffnet und besonders platzsparend. Zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit kommen in den Parkhäusern energiesparende LED-Beleuchtung, Bewegungssensoren, Fassadenbegrünungen und Ökostrom zum Einsatz, Photovoltaikanlagen sind in Planung. Mittlerweile werden über 80 E-Ladepunkte in den hanova Parkhäusern angeboten. Die Umsetzung des Projektes „Roof Garden“, die Umwandlung des Parkdecks des Parkhauses Schmiedestraße in eine öffentlich zugängliche Grünanlage, wird voraussichtlich Anfang 2025 durch die Landeshauptstadt Hannover begonnen.

Bei den Gewerbemietern verlief die Rückzahlung der mit den Ankermietern während der Corona-

Pandemie vereinbarten Stundungen planmäßig. Die Leerstandsquote liegt bei rund 0,4 % und damit weiterhin auf einem Tiefstand. Im Rahmen des bevorstehenden Umbaus und der damit einhergehenden Umstrukturierung des Bahnhofsgeländes in Hannover wurden bei einer technischen Untersuchung des Bestandes der HRG Passerelle wirtschaftliche Risiken festgestellt, so dass der Beteiligungsbuchwert im Geschäftsjahr 2023 vollständig abgewertet wurde. Dies führte zum Ausweis eines Jahresfehlbetrages.

Die Gesellschaft rechnet in 2024 wieder mit einem positiven Ergebnis. Sie geht von steigenden Umsatzerlösen im Wesentlichen durch die ganzjährige Vermietung an enercity und höheren Parkerlösen aus, die durch steigende Personalaufwendungen, Abschreibungen und Zinsaufwendungen teilweise kompensiert werden. Mittelfristig werden weiter steigende Jahresüberschüsse erwartet.

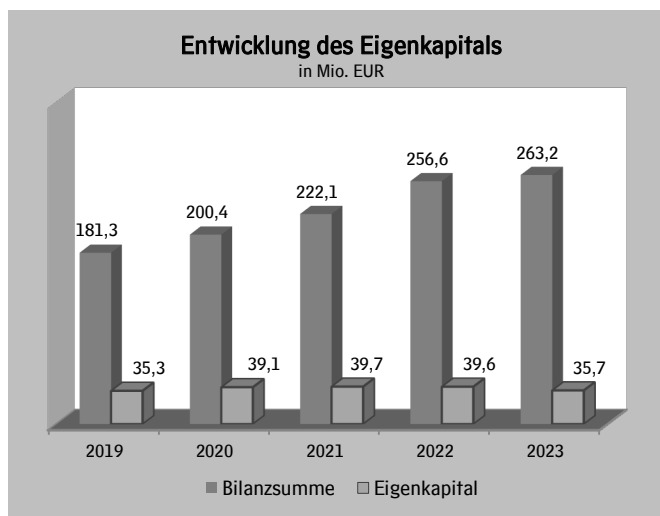
Mit Hinweis auf schwer quantifizierbare Risiken aufgrund des Ukrainekriegs und des Nahostkonflikts sind keine bestandsgefährdenden Risiken für hanova GEWERBE zu erkennen. Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Die Vermarktung des Expo-Geländes durch das Tochterunternehmen EXPO GRUND ist abgeschlossen. Im Jahr 2020 wurde das letzte Grundstück verkauft. Die Gesellschaft wird seit dem 31.12.2022 liquidiert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 09.03.2023, in 2024 soll das Vermögen aus der Liquidationsschlussbilanz an die Gesellschafterin hanova GEWERBE ausgekehrt werden.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,5 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 263,2 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die stichtagsbedingte Zunahme der liquiden Mittel zurückzuführen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um 3,9 Mio. EUR, das Fremdkapital stieg um 10,5 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Kreditfinanzierung für den Neubau enercity. Die Verminderung des Eigenkapitals ergibt sich als Summe aus dem Jahresfehlbetrag (-0,6 Mio. EUR) und der in 2023 vorgenommenen Gewinnausschüttung (3,35 Mio. EUR).



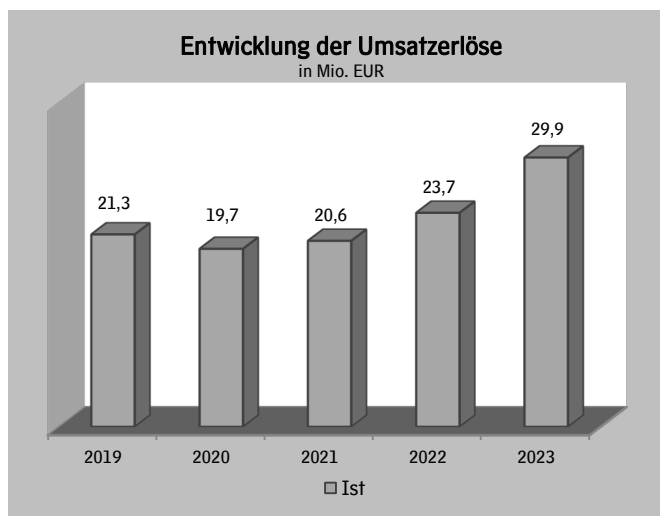
## Ertragslage 2023

Die hanova GEWERBE schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: +1,8 Mio. EUR) ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die vollständige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der HRG Passerelle (6,6 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse stiegen um 6,1 Mio. EUR (+25,9 %) auf 29,9 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 32,7 % auf die Parkmieten, mit 55,9 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 11,4 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern.

Die Anzahl der Kurzparker ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,6 % gesunken, die Kurzparkererlöse erhöhten sich aufgrund vorgenommener Tarifierhöhungen in den öffentlichen Parkhäusern um 1,2 Mio. EUR (+20,6 %). Die Einnahmen aus dem Dauerparkgeschäft stiegen um 0,1 Mio. EUR (+3,4 %).

Die Miet- und Pachteinahmen aus dem Segment gewerbliche Vermietung stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Beginns der Vermietung an enercity um 3,3 Mio. EUR (+41,8 %). Die Einnahmen aus



Sonderimmobilien erhöhten sich aufgrund der Fertigstellung der Erweiterung der IGS List/Leibnizschule um 0,9 Mio. EUR (+21,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,1 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit dem Projekt enercity.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR (+6,2 %), was hauptsächlich auf höhere Betriebskosten im Materialaufwand sowie Schadenersatzzahlungen an enercity zurückzuführen ist. Der Personalaufwand sank geringfügig um 1,5 %, Tarifierhöhungen wurden durch geringere



Aufwendungen aufgrund von Personalabgängen ausgeglichen.

Die Abschreibungen stiegen um 2,5 Mio. EUR (43,9 %) aufgrund der Fertigstellung und damit des Abschreibungsbeginns des Neubaus des Verwaltungsgebäudes für enercity. Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR betreffen eine Ausschüttung der FM Hannover GmbH. Der Zinsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr

um 1,2 Mio. EUR (42,5 %) durch den Anstieg der Verschuldung und das gestiegene Zinsniveau.

Für 2023 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3,35 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover beschlossen. Die hanova GEWERBE entspricht damit der städtischen Zielsetzung, den vereinbarten Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### **Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG mbH & Co. - Passerelle KG)**

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die hanova GEWERBE hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

In 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR erzielt.

<b>Kommanditeinlage:</b>	25.564 TEUR
<b>Kommanditisten:</b>	
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Ingo Ralfs	

### **FM Hannover GmbH**

Gegenstand des Unternehmens sind in erster Linie Dienstleistungen im Rahmen des Facility-Managements, insbesondere Reinigungsleistungen für die HRG-Gruppe (Raschplatz) und Objekte der hanova GEWERBE. Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt dabei neben den Parkhäusern der hanova GEWERBE die Liegenschaft Passerelle dar.

Die Gesellschaft erzielte in 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR, der in 2024 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co.	
Projektmanagement KG (40 %)	10,0 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7,5 TEUR
protec service GmbH (30 %)	7,5 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Ingo Ralfs	

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Umsatzerlöse (Gesamt)</b>	TEUR	21.308	19.706	20.593	23.709	3.116
Parkmieten	TEUR	8.190	6.320	6.290	8.478	9.751
Mieten und Pachten	TEUR	11.601	11.427	11.520	12.460	16.694
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	1.517	1.959	2.783	2.771	3.409
<b>Parkhäuser</b>						
Anzahl Stellplätze <sup>1)</sup>	Anzahl	5.172	5.172	5.142	5.279	5.420
Umsatzerlöse Gesamt	EUR/Stpl./mtl.	132,59	101,89	102,58	134,48	146,87
Betriebskosten inkl. Grundsteuer	EUR/Stpl./mtl.	26,97	27,13	29,87	29,05	29,44
<b>Parkhausbelegung (Gesamt)</b>						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.662.990	1.144.702	1.027.348	1.395.014	1.372.131
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.964	1.945	1.940	1.963	2.027
<b>Vermietung Gewerbeobjekte</b>						
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	54.837,00	52.211,50	52.418,00	54.892,12	73.918,29
Leerstandsquote	%	1,85	0,46	0,21	0,27	0,39
Sollmiete	EUR/m <sup>2</sup> /mtl.	11,51	11,28	10,86	11,85	14,56
Erlösschmälerungen	EUR/m <sup>2</sup> /mtl.	0,24	0,07	0,06	0,06	0,01
Betriebskosten inkl. Grundsteuer	EUR/m <sup>2</sup> /mtl.	1,99	2,19	2,90	3,04	2,39
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	12.487	14.529	10.921	10.326	7.842

<sup>1)</sup> alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	159.827	180.044	202.495	242.059	245.363
II. Finanzanlagen	10.123	7.706	7.706	6.685	37
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	1.497	1.582	1.866	1.972	2.084
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.142	4.588	5.369	2.942	2.034
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	5.687	3.918	2.452	1.036	11.784
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	8	2.530	2.210	1.954	1.889
<b>Bilanzsumme</b>	<b>181.284</b>	<b>200.368</b>	<b>222.098</b>	<b>256.648</b>	<b>263.191</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	13.164	16.969	17.594	17.522	13.591
<i>B. Rückstellungen</i>	1.861	1.755	1.581	2.705	4.567
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	142.450	156.487	176.975	210.688	221.755
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	195	89	50	12	0
<i>E. Latente Steuern</i>	1.523	2.977	3.807	3.629	1.187
<b>Bilanzsumme</b>	<b>181.284</b>	<b>200.368</b>	<b>222.098</b>	<b>256.648</b>	<b>263.191</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>13.164</b>	<b>16.969</b>	<b>17.594</b>	<b>17.522</b>	<b>13.591</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21.308	19.706	20.593	23.709	29.853
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	341	87	283	98	116
Andere aktivierte Eigenleistungen	221	230	215	159	410
Sonstige betriebliche Erträge	1.063	5.553	2.953	884	1.063
<b>Gesamtleistung</b>	<b>22.933</b>	<b>25.576</b>	<b>24.044</b>	<b>24.850</b>	<b>31.442</b>
Materialaufwand	6.115	5.917	6.716	7.012	7.600
Personalaufwand	3.219	3.417	3.681	3.909	3.849
Abschreibungen	5.422	5.507	5.548	5.660	8.143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.156	1.192	1.173	1.179	1.404
Erträge aus Beteiligungen	5.541	3.968	298	120	113
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	21	18	16	228	83
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.315	2.417	0	1.021	6.649
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.647	3.225	3.049	2.937	4.186
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.621</b>	<b>7.887</b>	<b>4.191</b>	<b>3.480</b>	<b>-193</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.555	1.848	1.338	1.319	5
Sonstige Steuern	381	384	378	383	383
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.685</b>	<b>5.655</b>	<b>2.475</b>	<b>1.778</b>	<b>-581</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	8.479	11.314	15.119	15.744	14.172
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>13.164</b>	<b>16.969</b>	<b>17.594</b>	<b>17.522</b>	<b>13.591</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	19	19	18	15	14
Anlagendeckung I:	%	21	21	19	16	15
Investitionen:	TEUR	9.161	26.680	28.020	45.224	11.447
Cashflow:	TEUR	12.755	9.787	6.246	8.265	11.728
Innenfinanzierungsgrad:	%	139	37	22	18	102
Eigenkapitalrentabilität:	%	18	19	10	8	-2
EBIT:	TEUR	8.866	10.710	6.846	5.806	3.527
Gesamtkapitalrentabilität:	%	5	5	3	2	1
Umsatzrentabilität:	%	29	38	19	13	-2
Personalentwicklung:	Anzahl	61	65	71	74	70
Personalaufwandsquote:	%	15	17	18	16	13
Sachkostenquote:	%	34	36	38	35	30

Die Erhöhung des **Cashflows** resultiert aus dem gestiegenen Betriebsergebnis 2023. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind nicht liquiditätswirksam und verringern somit den Cashflow nicht. Die stark gesunkenen Investitionen führten in Verbindung mit dem gestiegenen Cashflow zu einem deutlich höheren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die negative **Eigenkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** resultieren aus dem Jahresfehlbetrag.

Der im Vergleich zu den Kosten überproportionale Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einer geringeren **Personalaufwandsquote** und **Sachkostenquote**.



## hanova WOHNEN GmbH

(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

# hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

### Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung, wobei auch preisgedämpfte und sozialverträgliche Mieten in der Region Hannover und insbesondere auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Hannover sichergestellt werden. Außerdem erledigt sie Aufträge, die ihr von den Gesellschafterinnen im Rahmen des Gesellschaftszweckes übertragen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben

übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmietbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Bürgermeister Thomas Hermann und den stellvertretenden Vorsitz Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian.

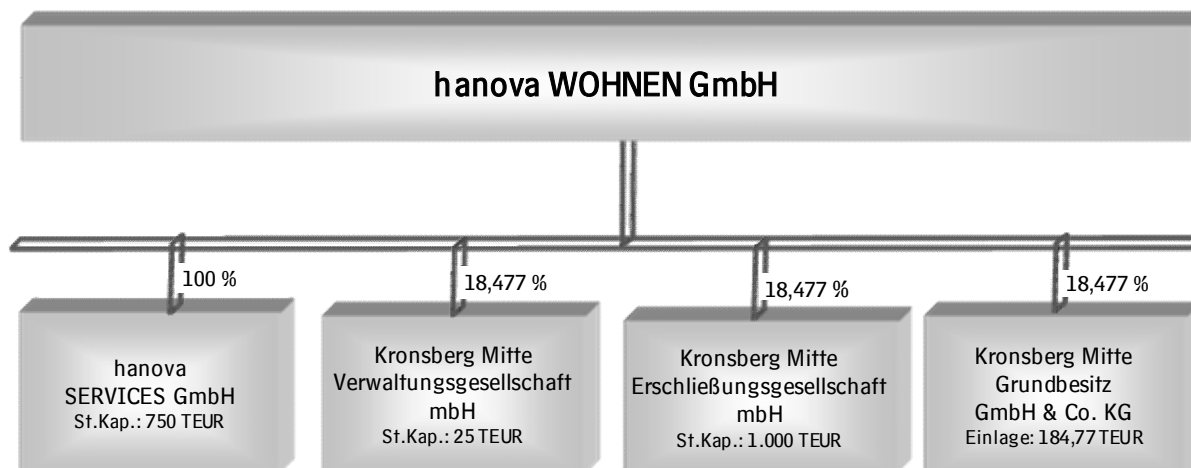
Stand: Juli 2024

<p><b>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</b>                  Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian                  Ratsfrau Ute Dommel                  Beigeordneter Dr. Daniel Gardemin                  Ratsherr Hans-Georg Hellmann                  Bürgermeister Thomas Hermann                  Ratsherr Patrick Hoare                  Beigeordnete Kerstin Klebe-Politz                  Ratsmitglied Juli Klippert                  Ratsherr Robert Nicholls                  Ratsherr Michael Rinker                  Ratsherr Philipp Schmalstieg                  Stadtbaurat Thomas Vielhaber</p>	<p><b>Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:</b>                  Renate Böhler (Betriebsrat)                  Thomas Nolte (Sparkasse Hannover)                  Günther Roth (Gesamtmietbeirat)</p>
---	--

## Geschäftsführung

Karsten Klaus

## Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN GmbH (hanova WOHNEN) ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 15.469 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus.

Der Wohnimmobilienmarkt in der Region Hannover ist von regionalen Anbietern und der Nachfrage der privaten Haushalte geprägt. Die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen führte in den letzten Jahren zu einer ungebrochen steigenden Nachfrage auf dem Wohnimmobilienmarkt. Die anhaltende Nachfrage nach Wohnraum über alle Angebotssegmente und Preisklassen bedienen zu können, bleibt angesichts steigender Preise, Zinsen und Energiekosten eine große Herausforderung. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 559.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte erwartet. Um zukünftige Fehlentwicklungen im Wohnungsbestand und bei den Kundenbedürfnissen zu begegnen, setzt die Gesellschaft aktuell verstärkt

auf Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand. Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen Miete pro m<sup>2</sup> gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die Einsparung von Energie und natürlichen Ressourcen in Verbindung mit der CO<sub>2</sub>-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova WOHNEN hat sich sowohl zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2045 als auch zu den Klimazielen der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2035 bekannt. Zur Erreichung der Klimaziele wird der Bestand ganzheitlich untersucht und die weiteren strategischen Schritte („Klimapfad“) sukzessive ausgearbeitet und umgesetzt. Das Klimaschutzkonzept „Klimapfad 2035“ der hanova WOHNEN wurde bis Ende 2023 erarbeitet und fertiggestellt. Anfang 2024 wurde der „Klimapfad 2035“ im Aufsichtsrat vorgestellt. Durch innovative Konzepte und Quartiersbetrachtungen wird neben der Klimaneutralität auch die



Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes gleichzeitig vorangetrieben und mitverbessert. Diese umfangreichen Sanierungen erfolgen u. a. in Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen hanova SERVICES GmbH,

einschließlich der Umstellung auf Heizsysteme mit regenerativen Energien. Diese Maßnahmen sollen schrittweise zu einem nahezu klimaneutralen Gebäudebestand führen.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova WOHNEN hat im Geschäftsjahr 2023 - wie in den Vorjahren - ihre bestandsorientierte Bautätigkeit fortgesetzt, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Wohnungsmodernisierungen, erstmalige Balkonbauten, Wohnungszusammenlegungen und Fassadenwärmedämmung. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den Mieter\*innen in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Ansprüche der Mieter\*innen an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kund\*innenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen. Besonderes Augenmerk wird in den kommenden Jahren auf die Modernisierung des Wohnungsbestandes gelegt, um damit einhergehend die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2045 sowie der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2035 zu erreichen. Daneben ist auch der Wohnungsneubau weiterhin eine zentrale Aufgabe. In 2023 wurden die Bauvorhaben Kronsberg Süd-Mitte (Baufeld B1.1), Kronsberg Süd-Mitte (Baufeld B7), Körnerplatz sowie das Flüchtlingswohnheim Am Forstkamp fertiggestellt. Die Neubautätigkeit der hanova WOHNEN wird in 2024 mit 64 Mietwohnungen und ab dem Jahr 2025 mit Dachgeschossausbauten

fortgesetzt. Die Neubau- und Modernisierungsinvestitionen der hanova WOHNEN belaufen sich in den Jahren bis 2026 auf durchschnittlich rd. 42,5 Mio. EUR pro Jahr.

Die hanova WOHNEN hat in 2020/2021 die Wohnanlagen Canarisweg 1-5, 7-11 und 13-21 mit insgesamt 557 Wohnungen erworben. Die Wohnanlagen sollen in den kommenden Jahren mit einem hierfür in der langfristigen Unternehmensplanung entsprechend vorgesehenen Investitionsvolumen umfassend modernisiert werden. Zielsetzung ist es, das Quartier nachhaltig zu entwickeln und dem Problem der Segregation und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Insbesondere sollen die Präsenz vor Ort sowie die Nachbarschafts- und Quartiersarbeit weiter ausgebaut werden.

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2023/2024 eine Kapitalzuführung in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. EUR bei der hanova WOHNEN zur Förderung des Wohnungsbaus in Hannover durch die Landeshauptstadt Hannover beschlossen. Die Sparkasse Hannover hat sich ebenfalls an der Kapitalzuführung entsprechend ihres Anteils am Stammkapital von 10 % mit 1,22 Mio. EUR beteiligt, sodass die Gesellschafter Ende 2023 insgesamt 12,22 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der hanova WOHNEN eingezahlt haben.

Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft werden auf Grundlage der bestehenden Marktposition als größtes Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Hannover in der Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover gesehen. Weitere Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer weiteren zielgruppendifferenzierten Ausweitung des Wohnungsangebots, in der Ausschöpfung von Mietpotenzialen, in der Senkung der Betriebskosten im Zusammenhang mit ökologisch und ökonomisch sinnvollen energetischen

Modernisierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung sowie in dem weiteren Ausbau des Serviceangebots.

Als Risiken werden insbesondere Baukostenüberschreitungen, Zinsänderungsrisiken, Fachkräftemangel, Liquiditätsrisiken, Leerstandsrisiken und Mietausfallrisiken gesehen. Die hanova WOHNEN begegnet steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten in den Kostenätzen einkalkuliert. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos setzt die Gesellschaft zur Finanzierung des Anlagevermögens in erster Linie auf Eigenmittel und langfristig gebundenes Fremdkapital. Die Zinsentwicklung am Markt wird permanent beobachtet und in den strategischen Wirtschaftsplanungen entsprechend berücksichtigt. Dem Risiko eines zukünftigen Fachkräftemangels begegnet die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung. Liquiditätsrisiken sieht die Gesellschaft im derzeitigen Marktumfeld nicht. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung und Projektfinanzierung werden entsprechende Risiken erkannt und durch langfristige Finanzierungsmaßnahmen und -absicherungen vermieden. Das Leerstandsrisiko ist auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt derzeit sehr gering. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann dieses Risiko langfristig ansteigen. Die Gesellschaft begegnet dem mit erheblichen Investitionen für Neubauprojekte und Modernisierungen des vorhandenen Bestandes zur Anpassung an die Nachfragesituation. Im Geschäftsjahr 2023 hat

sich der Leerstand im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, er liegt mit 2,7 % auf einem niedrigen Niveau leicht über dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand von rd. 1,8 %. Mietausfallrisiken bestehen trotz der Kostenentwicklungen nur in relativ geringem Umfang. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer negativen Entwicklung im Einzelfall werden durch das aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Insgesamt sollen die Risikopotenziale durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden.

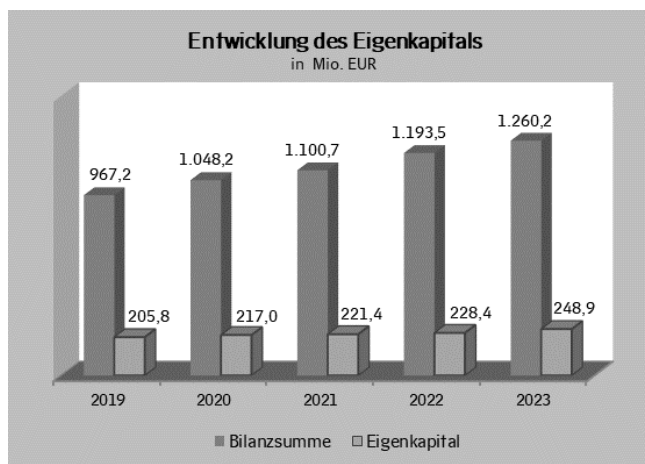
In Folge des Ukraine-Krieges und Nahostkonfliktes könnte es zu Versorgungsengpässen, zusätzlich steigenden Energiekosten und damit steigenden Betriebskosten kommen. Darüber hinaus ist mit höheren inflationären Risiken zu rechnen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe und Kostensteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte.

Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter\*innen reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

## Vermögenslage 2023

Im Geschäftsjahr 2023 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 66,7 Mio. EUR bzw. 5,6 % auf 1.260,2 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Sachanlagevermögens um 28,3 Mio. EUR sowie der flüssigen Mittel um 49,0 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere verringerte Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände aus (-10,9 Mio. EUR). Die Zunahme des Sachanlagevermögens setzt sich im Wesentlichen aus Neubaumaßnahmen (36,0 Mio. EUR) und Modernisierungen (26,3 Mio. EUR) zusammen. Gegenläufig wirkten insbesondere Abschreibungen in Höhe von 31,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 20,5 Mio. EUR und das Fremdkapital um 49,2 Mio. EUR. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss von 9,1 Mio. EUR sowie der Einzahlung der Gesellschafterinnen in die Kapitalrücklage in Höhe von 12,2 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich die Gewinnausschüttung für das Vorjahr in Höhe von 0,77 Mio. EUR aus. Die Erhöhung des Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten um 50,6 Mio. EUR bzw. 5,7 % auf

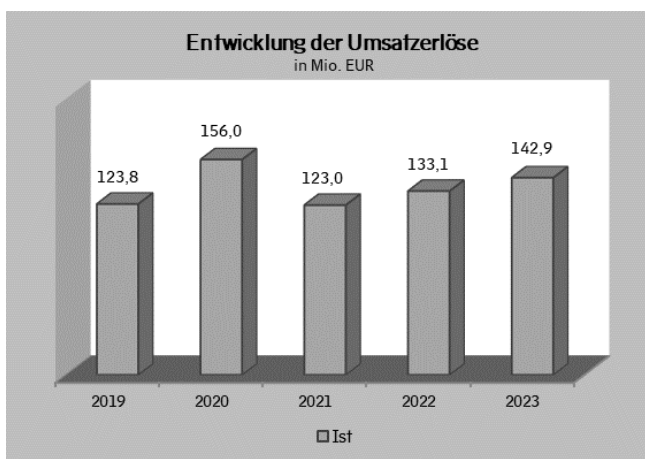


931,8 Mio. EUR zurückzuführen und betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie anderen Kreditgebern und erhaltene Anzahlungen. In diesem Zusammenhang hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 32,6 Mio. EUR bzw. 4,0 % auf 857,1 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubautätigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

## Ertragslage 2023

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 8,2 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES GmbH in Höhe von 6,6 Mio. EUR enthalten, die um 1,8 Mio. EUR bzw. 37,8 % höher ist als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse von 142,9 Mio. EUR sind um 9,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus Sollmieten (+6,2 Mio. EUR) durch die in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 fertiggestellten Neubauten, höheren sonstigen ordentlichen Erträgen (+0,9 Mio. EUR) sowie höheren Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken im Rahmen des Bauträgergeschäfts (+2,3 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse in Höhe von



142,9 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlösschmälerungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Er-

lösschmälerungen ergibt sich dabei im Wesentlichen aufgrund der Neutralisierung der Nettokaltmieten-sollstellung während des Vermarktungszeitraums von fertiggestellten Neubauten sowie aufgrund der verstärkten Modernisierung von Bestandsobjekten. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,0 Mio. EUR beinhalten u. a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 12 Wohnungen veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u. a. Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen der Miete in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 72,8 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 47,1 Mio. EUR (Vorjahr: 45,8 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 23,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,4 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung des Immobilienbestandes investiert, davon entfielen 23,7 Mio. EUR auf den Aufwandsbereich und 26,3 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 207 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 212) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 12 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand verringerte sich um 0,1 Mio. EUR bzw. 0,9 % auf 15,7 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen mit 7,9 Mio. EUR dem Vorjahreswert. Die Zinsaufwendungen haben sich

im Berichtsjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 13,7 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist vor dem Hintergrund der umfangreichen Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit der Gesellschaft die leicht erhöhte durchschnittliche Verzinsung des gesamten Darlehensbestandes der Gesellschaft (1,49 % in 2023 gegenüber 1,47 % im Vorjahr).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich leicht verschlechtert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2023 36,9 % (Vorjahr: 36,6 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Die Kennzahl der Tilgungskraft der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr konstant entwickelt. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die Tilgungsleistungen zu erbringen. Der kritische Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2023 1,9 (Vorjahr: 1,9).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 9,1 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 8,2 Mio. EUR, aus dem 0,77 Mio. EUR an die Gesellschafterinnen ausgeschüttet und 7,4 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### hanova SERVICES GmbH

Die hanova SERVICES GmbH erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes). Neben der Wärmeversorgung im Geschäftsfeld Energie SERVICE übernimmt die Gesellschaft u. a. im Geschäftsfeld Objekt SERVICE

**Stammkapital:** 750 TEUR

**Gesellschafterin:**  
hanova WOHNEN GmbH (100 %) 750 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Karsten Klaus  
Lars Hanke

insbesondere Hausmeisterdienste, Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN sowie Reinigungsleistungen und erbringt im Geschäftsfeld Handwerker SERVICE insbesondere Tischler-, Schlos-

ser- und Schlüsseldienste, Elektroarbeiten, Sanitär- und Heizungsservice sowie Maler- und Bau-service für den Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen im Geschäftsfeld Handwerker SERVICE erzielt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 weitere 10 (Vorjahr: 5) der bestehenden Heizzentralen erneuert, Nachrüstungen vorgenommen bzw. in Folge der Zentralisierung der Wärmeerzeugung teilweise zusammengefasst und 11 Heizanlagen neu in Betrieb genommen.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Bewirtschaftung</b>						
<b>Eigene Objekte</b>						
Wohnungen <sup>1)</sup>	Anzahl	13.990	14.669	14.866	15.128	15.469
Heime	Anzahl	1	1	1	1	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.819	3.376	3.354	3.615	3.829
sonstige Einheiten	Anzahl	374	378	383	400	414
<b>Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt</b>	%	4,7	4,9	4,9	5,0	5,1
<b>Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand<sup>2)</sup></b>	%	11,2	11,2	11,5	12,6	16,4
<b>Neubau</b>	Anzahl	423	343	120	245	327
<b>Verkäufe</b>	Anzahl	13	129	14	30	12
<b>Ø Sollmiete (monatlich)</b>	EUR/m <sup>2</sup>	5,75	5,97	6,32	6,43	6,73
<b>Fluktuationsquote</b>	%	6,6	6,1	7,6	6,9	7,8
<b>Leerstandsquote</b>	%	1,1	2,5	2,9	2,5	2,7
<b>Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes</b>						
aktivierte Modernisierung/nachträgliche Herstellungskosten	TEUR	24.305	10.306	17.735	22.110	26.298
Aufwandsmodernisierung	TEUR	15.269	18.426	22.004	24.295	23.713
Gesamtmodernisierung	EUR/m <sup>2</sup>	42,15	29,00	39,66	45,50	47,95
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	TEUR	123.829	155.973	122.995	133.148	142.874
Hausbewirtschaftung	TEUR	107.139	115.373	121.816	128.879	136.152
aus Verkauf von Grundstücken	TEUR	16.066	39.681	287	3.094	5.393
Betreuungstätigkeit	TEUR	9	16	16	15	18
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	615	903	876	1.160	1.311
<b>Erlösschmälerungen</b>						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	2.263	3.951	5.132	5.964	7.637
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	2,1	3,9	4,6	4,7	5,8
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>	TEUR	37.458	54.444	39.010	42.895	43.157

<sup>1)</sup> Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

<sup>2)</sup> Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	900.444	991.729	1.040.205	1.103.312	1.131.413
II. Finanzanlagen	1.104	1.109	1.109	1.109	1.103
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	50.038	37.481	44.627	51.686	52.522
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.160	8.690	9.352	13.530	2.629
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	8.283	8.850	4.888	23.339	72.302
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	188	198	298	110	60
<i>D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</i>	27	109	193	416	189
<b>Bilanzsumme</b>	<b>967.244</b>	<b>1.048.167</b>	<b>1.100.672</b>	<b>1.193.503</b>	<b>1.260.218</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	163.568	161.919	180.414	185.100	205.337
III. Bilanzgewinn	6.803	19.645	5.579	7.878	8.162
<i>B. Rückstellungen</i>	10.430	17.198	9.996	7.062	5.688
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	669.126	735.054	791.684	881.224	931.806
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	81.916	78.951	77.599	76.840	73.825
<b>Bilanzsumme</b>	<b>967.244</b>	<b>1.048.167</b>	<b>1.100.672</b>	<b>1.193.503</b>	<b>1.260.218</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>6.803</b>	<b>19.645</b>	<b>5.579</b>	<b>7.878</b>	<b>8.162</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse <sup>1)</sup> (siehe Tabelle Leistungsdaten)	123.829	155.973	122.996	133.148	142.874
Bestandsveränderungen	7.408	-12.194	7.145	7.059	836
Andere aktivierte Leistungen	864	1.227	511	1.097	932
Sonstige betriebliche Erträge <sup>2)</sup>	2.226	14.682	5.839	7.554	3.994
<b>Gesamtleistung</b>	<b>134.327</b>	<b>159.688</b>	<b>136.491</b>	<b>148.858</b>	<b>148.636</b>
Materialaufwand	67.479	74.939	64.400	73.543	72.782
Personalaufwand	13.453	14.410	14.912	15.867	15.729
Abschreibungen	24.210	25.815	28.587	29.422	31.773
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.006	6.387	6.925	7.857	7.853
Erträge aus Ergebnisabführung	1.788	1.842	2.340	4.774	6.580
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	38	55	91	85	349
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	12.861	13.749	13.462	13.324	13.657
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>11.144</b>	<b>26.285</b>	<b>10.636</b>	<b>13.704</b>	<b>13.771</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	147	939	664	1.017	677
Sonstige Steuern	3.438	3.518	3.773	3.934	4.025
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7.559</b>	<b>21.828</b>	<b>6.199</b>	<b>8.753</b>	<b>9.069</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	756	2.183	620	875	907
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>6.803</b>	<b>19.645</b>	<b>5.579</b>	<b>7.878</b>	<b>8.162</b>

<sup>1)</sup> davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover

1.093

1.318

1.381

1.478

1.609

Land Niedersachsen

0

0

0

0

0

<sup>2)</sup> davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

1.373

13.441

2.038

3.707

1.707



**Kennzahlen**

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	21	21	20	19	20
Anlagendeckung I:	%	23	22	21	21	22
Investitionen:	TEUR	78.710	117.767	77.103	92.773	60.376
Cashflow:	TEUR	31.537	34.896	33.524	35.778	40.533
Innenfinanzierungsgrad:	%	40	30	43	39	67
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	10	3	4	4
EBIT:	TEUR	20.529	36.461	20.234	23.009	23.054
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	3	2	2	2
Umsatzrentabilität:	%	6	15	6	7	7
Personalentwicklung:	Anzahl	184	190	201	212	207
Personalaufwandsquote:	%	11	9	12	12	11
Sachkostenquote:	%	60	52	58	61	56

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2023 von 19,1 % auf 19,8 % gestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich um die in 2023 erfolgte Einzahlung der Gesellschafterinnen in die Kapitalrücklage (+12,2 Mio. EUR) sowie den Jahresüberschuss (+9,1 Mio. EUR) abzüglich der Dividendenzahlung (-0,77 Mio. EUR). Bei einem absoluten Anstieg des Eigenkapitals um 20,5 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote somit um 0,7 %-Punkte auf 19,8 % angestiegen.

Die **Investitionen** von 60,4 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 33,8 Mio. EUR die Neubaufätigkeit und mit 26,3 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der erhöhte **Cashflow** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis und den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 67 %. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem erhöhten Cashflow und verringerten Investitionen.

Das leicht erhöhte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresergebnis.



## Hafen Hannover GmbH



### Kontaktdaten

Hansastraße 38  
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695  
Telefax: 0511 168 45082  
Internet: [www.hannover-hafen.de](http://www.hannover-hafen.de)  
E-Mail: [shh@hannover-hafen.de](mailto:shh@hannover-hafen.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister

bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.

Stand: Juli 2024

**Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat:**

Ratsherr Joachim Albrecht  
 Ratsherr Andreas Bingemer  
 Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian  
 Ratsvorsitzende Uta Engelhardt  
 Ratsherr Michael Homann  
 Ratsherr Jens Keller  
 Ratsfrau Joana Kleindienst  
 Ratsherr Dr. Jens Menge  
 Ratsherr Lars Pohl  
 Stadträtin Anja Ritschel  
 Ratsherr René Rosenzweig  
 Ratsherr Florian Spiegelhauer  
 Ratsherr Christopher Steiner  
 Ratsherr André Zingler

**Personalvertretung:**

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)  
 Matthias Koch  
 Dirk Lorenz  
 Michaela Rosner  
 Andreas Thiele

## Geschäftsführung

Ute Munzke

## Öffentlicher Zweck

Der von der Hafen Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2023 rd. 1,8 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere operationelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpräsenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafenhinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltepflcht von 20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige

Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Die Gesamtleistung der HHG - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen - bewegt sich im 4-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,7 bis 1,9 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 315 TEUR verlief trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie des neu dazugekommenen Nahostkonfliktes erheblich besser als geplant und etwas besser als das Vorjahr (268 TEUR). Im Jahr 2023 war eine Umschlagsabnahme von 1,8 % zu verzeichnen. Die Gesellschaft wickelte in 2023 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 225.830 t gegenüber 230.032 t im Vorjahr ab. Davon entfallen 143.155 t auf den Bahnbetrieb und 82.675 t auf den Hafenbetrieb. Der Jahresgewinn 2023 hat den seit langen Jahren bestehenden Verlustvortrag aus Vorjahren nunmehr vollständig ausgeglichen.

In die Infrastruktur wird regelmäßig investiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden neben dem Grundstückskauf „Stelinger Straße 8“ (709 TEUR) Investitionen in die Gleisinfrastruktur sowie in Mehrschalengreifer getätigt.

Darüber hinaus bestehen fortgeschrittene Planungen bezüglich der umfänglichen Erweiterung des bestehenden Containerterminals im Nordhafen wiederum unter Einbindung von Fördermitteln des Bundes und Landes (Gesamtsumme des Vorhabens ca. 9,7 Mio. EUR, davon Fördermittel bis zu 80 %). Der Betrieb des Containerterminals im Nordhafen erfolgt durch die (förderfähige) HHG in der Funktion als Dienstleister für den Eigenbetrieb Städtische Häfen. Hierzu hatte der Aufsichtsrat der HHG in 2018 die Freigabe von Planungsleistungen für die Konkretisierung des Vorhabens beschlossen, um Grundlagen für den Förderantrag zu erarbeiten (Ermittlung der Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit etc.). Die HHG hat dann fristgerecht in 2019 die Antragsunterlagen beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und seitdem angeforderte

Unterlagen nachgereicht. Die Bearbeitung des Antrags zieht sich länger hin als ursprünglich angenommen. Das Grundstück zum Ausbau der Anlage wurde mittlerweile gekauft. Die erforderlichen genehmigungspflichtigen Unterlagen sind noch nicht vollständig. Die Genehmigung zur Einleitung in den Mittellandkanal liegt seitens der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSA) mittlerweile vor. Der Entwässerungsantrag wurde der unteren Wasserbehörde zur Genehmigung vorgelegt, die Genehmigung wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Für die Städtischen Häfen insgesamt ist dieses umfangreiche Projekt mit Genehmigungs-, Planungs- und Bauphase ein weiterer wichtiger Baustein, um die vorhandenen Kapazitäten auszubauen und umweltfreundliche Transportmöglichkeiten von Gütern zu unterstützen und voranzubringen.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der Auswirkungen des Ukrainekrieges - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Bislang konnten

die äußeren Einflüsse durch die Struktur und Organisation des Unternehmens gut kompensiert werden. Die bestehenden Risiken durch den andauernden Ukrainekrieg sowie den Nahostkonflikt können nicht abschließend bewertet werden. Die Kunden und Pächter haben in der Krisenzeit bewiesen, dass eine zuverlässige Zusammenarbeit weiterhin gegeben ist. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung trotz gestiegener Energiekosten eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung.

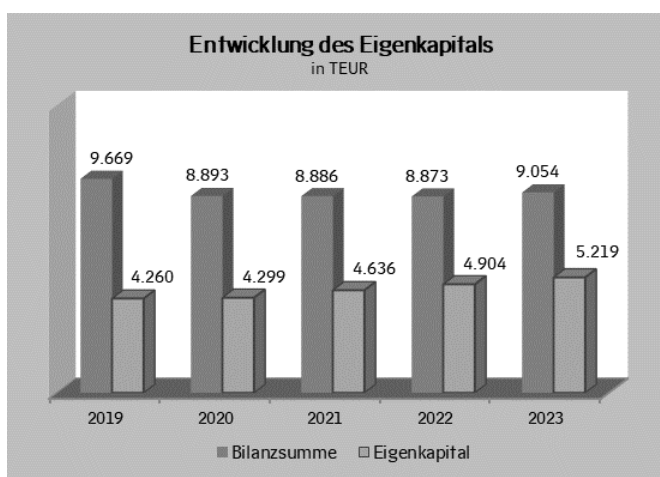
Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenskapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme im Berichtsjahr (9,1 Mio. EUR) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Anlagevermögen ist von im Vorjahr 7,3 Mio. EUR um 779 TEUR (+10,7 %) auf 8,1 Mio. EUR gestiegen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 89,1 % (Vorjahr: 82,1 %). Den Investitionen von 1.057 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) stehen Abschreibungen von 278 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) gegenüber. Die Investitionen betreffen einen Grundstückskauf „Stelinger Straße 8“ sowie Investitionen in Mehrschalengreifer und in die Gleisinfrastruktur. Das Anlagevermögen umfasst vor allem Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten (4,7 Mio. EUR), Gleisanlagen (1,7 Mio. EUR) sowie Kran- und Hafenanlagen (823 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind stichtagsbedingt geringer und betragen 61 TEUR gegenüber im Vorjahr 141 TEUR. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 506 TEUR auf 923 TEUR gesunken.



Das Eigenkapital beträgt 5,2 Mio. EUR und enthält den Jahresgewinn von 315 TEUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Hierunter sind Zuschüsse für den Ausbau des Hafens, dem Containerterminal CTH im Nordhafen sowie für Ersatzinvestitionen der Bahninfrastruktur nach dem Schienengüterfernverkehrsnetz-Förderungsgesetz (SGFFG) im Brinker Hafen erfasst. Die Zuschüsse werden über die Laufzeit der im Anlagevermögen enthaltenen Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen (161 TEUR) bleiben gegenüber dem Vorjahr (165 TEUR) nahezu konstant. Die Verbindlichkeiten von 464 TEUR (Vorjahr: 549 TEUR) betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das

über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht (denn die Investitionen sind aus Eigen- und Fördermitteln finanziert).

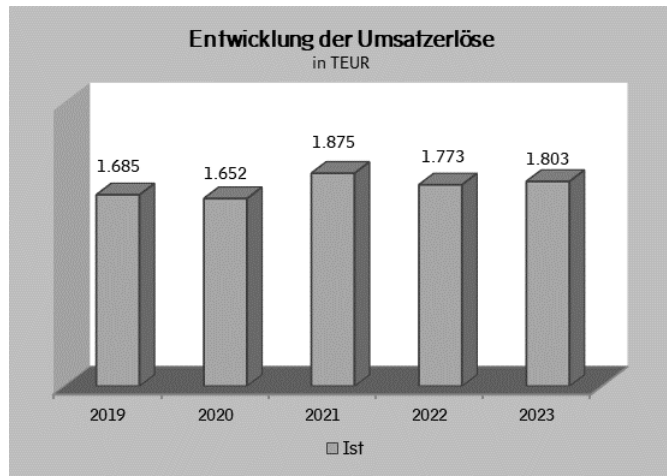
### Ertragslage 2023

Die Umsatzerlöse betragen 1.803 TEUR und sind um 30 TEUR/1,7 % höher als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Umsätze erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 1.023 TEUR (gegenüber Vorjahr: -28 TEUR), Bahnbetrieb 254 TEUR (+3 TEUR) sowie Grundstücksbetrieb 526 TEUR (+55 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 338 TEUR sind um 127 TEUR höher als im Vorjahr und beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse von 146 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR) sowie Schadensfallerträge von 178 TEUR.

Der Materialaufwand verringerte sich aufgrund gesunkener Dieselpreispreise sowie Instandhaltungsmaßnahmen der Kranbrücke im Nordhafen um 78 TEUR auf 325 TEUR (Vorjahr: 403 TEUR). Der Personalaufwand erhöhte sich durch eine Inflationsausgleichssonderzahlung um 20 TEUR auf 440 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR). Im Jahresdurchschnitt waren 8 Mitarbeiter\*innen beschäftigt (Vorjahr: 8).

Die Abschreibungen verringerten sich von im Vorjahr 296 TEUR um 18 TEUR (-6,1 %) auf 278 TEUR, da geplante Investitionsmaßnahmen noch nicht



durchgeführt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von im Vorjahr 560 TEUR um 207 TEUR (+37,0 %) auf 767 TEUR. Korrespondierend zu den sonstigen betrieblichen Erträgen ist dieses in den Aufwendungen für Schadensfälle begründet.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von 315 TEUR erzielt und damit der Verlustvortrag aus Vorjahren von 179 TEUR vollständig ausgeglichen; der danach verbleibende Jahresüberschuss von 136 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>230.947</b>	<b>238.483</b>	<b>292.338</b>	<b>230.032</b>	<b>225.830</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	77.920	90.323	104.620	90.504	82.675
Bahnbetrieb	†	153.027	148.160	187.718	139.528	143.155
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>1.685</b>	<b>1.652</b>	<b>1.875</b>	<b>1.773</b>	<b>1.803</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	962	968	1.076	1.051	1.023
Bahnbetrieb	TEUR	297	262	361	251	254
Grundstücksbetrieb	TEUR	426	422	438	471	526
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	507	525	832	724	790



**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.579	7.983	7.574	7.289	8.068
II. Finanzanlagen	25	0	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	77	41	41	11	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123	202	344	141	61
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	865	667	927	1.429	923
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	3	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.669</b>	<b>8.893</b>	<b>8.886</b>	<b>8.873</b>	<b>9.054</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-871	-823	-784	-447	-179
IV. Jahresergebnis	48	39	337	268	315
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	4.123	3.657	3.401	3.255	3.210
<i>C. Rückstellungen</i>	249	154	157	165	161
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.037	782	691	549	464
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.669</b>	<b>8.893</b>	<b>8.886</b>	<b>8.873</b>	<b>9.054</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.685	1.652	1.875	1.773	1.803
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	0	0	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	594	522	315	211	338
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.288</b>	<b>2.174</b>	<b>2.190</b>	<b>1.984</b>	<b>2.141</b>
Materialaufwand	395	353	352	403	325
Personalaufwand	421	447	457	420	440
Abschreibungen	638	669	441	296	278
Sonstige betriebl. Aufwendungen	748	627	566	560	767
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	1	0	20
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	10	9	8	6	5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>76</b>	<b>69</b>	<b>367</b>	<b>298</b>	<b>345</b>
Sonstige Steuern	28	30	30	30	30
<b>Jahresergebnis</b>	<b>48</b>	<b>39</b>	<b>337</b>	<b>268</b>	<b>315</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	77	82	85	87	89
Anlagendeckung I:	%	95	99	111	122	107
Investitionen:	TEUR	965	73	33	12	1.057
Cashflow:	TEUR	349	157	525	426	443
Innenfinanzierungsgrad:	%	36	215	1.591	3.550	42
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	1	7	5	6
EBIT:	TEUR	58	48	344	274	300
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	6	5	5
Umsatzrentabilität:	%	3	2	18	15	17
Personalentwicklung:	Anzahl	8	8	8	8	8
Personalaufwandsquote:	%	25	27	24	24	24
Sachkostenquote:	%	68	59	49	54	61

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 89 % gegenüber 87 % im Vorjahr und steigt somit leicht (bei der Berechnung wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wie in Vorjahren vom Anlagevermögen abgezogen, mit entsprechend reduzierter Bilanzsumme).

Die **Anlagendeckung I** ist um 15 Prozentpunkte auf 107 % gesunken.

Die **Investitionen** 2023 waren gegenüber den Vorjahren wieder angestiegen (u.a. Grundstückskauf und Erneuerung Gleisinfrastruktur).

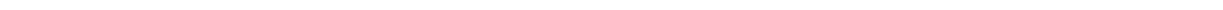
Der **Cashflow** erhöhte sich um 16 TEUR auf 443 TEUR aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr besseren Jahresergebnisses.

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr um 26 TEUR auf 300 TEUR, da der Jahresüberschuss von 315 TEUR um 47 TEUR höher als im Vorjahr ist.

Der Cashflow von 443 TEUR deckt die Investitionen von 1.057 TEUR mit einem Anteil von 42 % (**Innenfinanzierungsgrad**).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter\*innen liegt weiterhin bei 8, so dass die **Personalaufwandsquote** konstant geblieben ist.

Die höhere **Sachkostenquote** ist insbesondere auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.



## Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

### Kontaktdaten

Glockseeplatz 1  
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 0

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben,

auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und Arbeitnehmer\*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Ratsherr Norbert Gast.



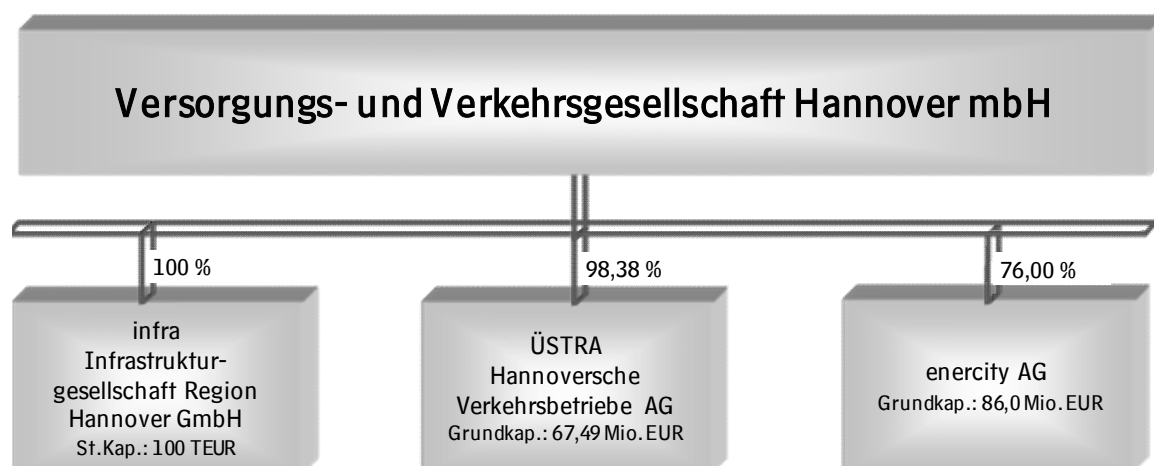
Stand: Juli 2024

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
<b>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</b> Ratsherr Norbert Gast Ratsherr Bruno Gill Leitender Städtischer Direktor Frank Heidenbluth Ratsherr Lars Pohl Ratsfrau Julia Stock Ratsfrau Joana Zahl Ratsfrau Belgin Zaman	Christian Bickel Martin Bühre Sinem Dogan Marian-Kristoff Drews Carsten Heckmann Heike Heijen Carsten Rothbart Stephan Schröter Jan Orbach Karsten Wente
<b>Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:</b> Otto Huber (Thüga AG) Regionspräsident Steffen Krach Regionsabgeordnete Petra Rudsuck	

**Geschäftsführung**

- Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) \_\_\_\_\_ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der enercity; bis 31.12.2023)
- Prof. Dr. Marc Hansmann (enercity) \_\_\_\_\_ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der enercity; ab 01.01.2024)
- Regina Oelfke (ÜSTRA) \_\_\_\_\_ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
- Ulf-Birger Franz (Region Hannover) \_\_\_\_\_ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der infra und Rechtsangelegenheiten)
- Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) \_\_\_\_\_ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
- Denise Hain (ÜSTRA) \_\_\_\_\_ (Personal- u. Sozialwesen; bis 31.03.2024)
- Dirk Schulte (enercity) \_\_\_\_\_ (Personal- u. Sozialwesen; ab 01.04.2024)

**Beteiligungen der Gesellschaft**



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihr gesamtes Ergebnis vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG abzuführen. Die VVG hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

Durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort) sowie die strukturellen Defizite der infra, werden künftig aus der ÖPNV-Sparte negative Ergebnisse erwartet, die durch die Ergebnisabführung der enercity AG nicht kompensiert werden können, so dass die VVG andauernd Verluste ausweisen wird.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Vereinbarung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufge-

hoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

Mit Wirkung zum 01.01.2024 hat die VVG den Anteil der Region Hannover an der enercity AG von 0,91 % gekauft, zur Finanzierung des Kaufpreises haben die Gesellschafterinnen Landeshauptstadt und Region Hannover eine quotale Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des Kaufpreises geleistet.

## Vermögenslage 2023

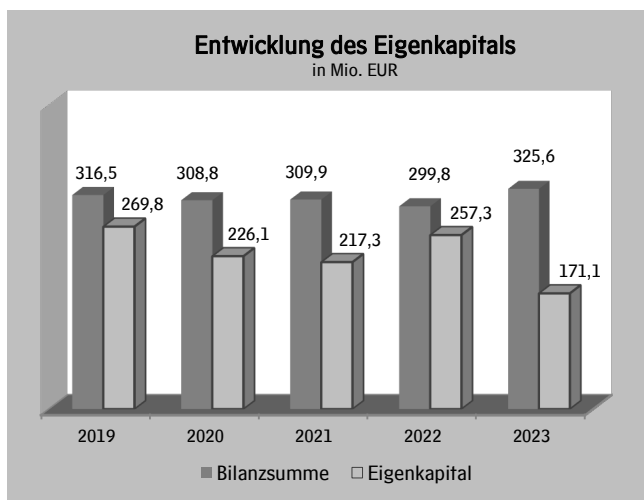
Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Mio. EUR bzw. 8,6 % auf 325,6 Mio. EUR erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligungen an der infra mit 100,0 TEUR, an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR und an der enercity mit 114,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 54,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,2 Mio. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR).

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. Die Verminderung des Eigenkapitals um 86,2 Mio. EUR bzw. 33,5 % resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr verminderten Jahresergebnis. Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen und sind um 78,2 Mio. EUR auf 85,5 Mio. EUR angestiegen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 69,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,2 Mio. EUR) beinhalten im Wesent-



lichen stichtagsbedingt mit 53,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,5 Mio. EUR) die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

## Ertragslage 2023

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 95,8 Mio. EUR (Vorjahr: 95,4 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne; exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre, sowie die von der ÜSTRA mit 71,6 Mio. EUR (Vorjahr: 48,1 Mio. EUR) und die von der infra mit 47,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis vermindert sich damit zum Vorjahr um 26,0 Mio. EUR bzw. 915,2 %. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2023 mit einem Ergebnis vor Steuern von -24,4 Mio. EUR (Vorjahr:

1,3 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich 2023 auf 75,9 Mio. EUR (Vorjahr 15,4 Mio. EUR). Das Jahresergebnis beläuft sich auf -100,3 Mio. EUR und liegt damit um 86,2 Mio. EUR bzw. 608,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Für das Jahr 2024 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 102,9 Mio. EUR erwartet, inclusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsbereich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 191,2 Mio. EUR geplant.

Die Risikostruktur der VVG wird durch die Risiken der Tochterunternehmen geprägt.



**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.887	37.230	38.323	28.230	54.056
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	122	24	8	43	42
<b>Bilanzsumme</b>	<b>316.533</b>	<b>308.778</b>	<b>309.855</b>	<b>299.797</b>	<b>325.622</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	-1.647	-45.368	-54.127	-14.165	-100.330
<i>B. Rückstellungen</i>	3.324	74	126	7.309	85.515
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	43.427	82.643	92.426	35.224	69.008
<b>Bilanzsumme</b>	<b>316.533</b>	<b>308.778</b>	<b>309.855</b>	<b>299.797</b>	<b>325.622</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-1.647</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	43	45	204	58	121
<b>Gesamtleistung</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>204</b>	<b>58</b>	<b>121</b>
Personalaufwand	35	35	35	35	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	677	661	1.022	970	1.032
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	84.739	62.069	71.292	102.465	101.686
./. Dividende an außenstehende Gesellschafter	-16.334	-11.347	-13.376	-7.083	-5.865
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4	0	4	224	1.715
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	175	140	107	849	2.012
Aufwendungen aus Verlustübernahme	68.110	95.172	110.878	92.540	118.989
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-545</b>	<b>-45.241</b>	<b>-53.918</b>	<b>1.271</b>	<b>-24.411</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.102	127	209	15.436	75.919
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.647</b>	<b>-45.368</b>	<b>-54.127</b>	<b>-14.165</b>	<b>-100.330</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	85	73	70	86	53
Anlagendeckung I:	%	99	83	80	95	63
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	-1.647	-45.368	-54.127	-14.165	-100.330
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	-20	-25	0	-14
EBIT:	TEUR	-374	-45.101	-53.815	1.896	-24.114
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	-15	-17	1	-7
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: <sup>1)</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

<sup>1)</sup> nur nebenamtlich Beschäftigte

Die Verluste der VVG prägen regelmäßig das Eigenkapital und damit die **Eigenkapitalquote** und die **Anlagendeckung I**. Der Verlust 2023 fällt viel höher aus als im Vorjahr, so dass sich beide Kennzahlen negativer darstellen. Der Verlust der VVG wird durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen, so dass das Eigenkapital wieder auf den bilanziellen Stand gelangt.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.



# infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

## Kontaktdaten

Gradestr. 20 30163 Hannover	Telefon: 0511 357798 0 Telefax: 0511 357798 15 Internet: <a href="http://www.infra-hannover.de">www.infra-hannover.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@infra-hannover.de">info@infra-hannover.de</a>
--------------------------------	---

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im

Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafterin: Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

## Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung der Gesellschafterin erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

## Geschäftsführung

Christian Weske

## Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra).

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur

zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Projekt „Stadtbahnverlängerung Hemmingen“ in Betrieb genommen. Die Ausbautvorhaben „Empelder Straße“, „Badenstedter Straße“, „Ungerstraße“ und „Braunstraße/ Glocksee“ wurden fertiggestellt. Die Errichtung der Hochbahnsteige „Rethen/Pattenser Straße“ und „Alter Flughafen“ wurde fortgeführt. In 2023 wurde mit dem Bau des Endpunktes „Gleidingen“ begonnen.

Die Gesellschaft wird im Jahr 2024 u.a. die Planung für die Projekte „Stadtbahnzweigstrecke zur MHH“, „Stadtbahnzweigstrecke zur Wasserstadt Limmer und weiter nach Ahlem/Nord“, „Stadtbahnverlängerung nach Garbsen-Mitte“

sowie für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen in „Linden-Mitte“ und „Langenhagen“ fortsetzen. Für die Projekte des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen „Gleidingen/Thorstraße“ und „Gleidingen/Am Leinkamp“ wird mit der Planung begonnen. Weiter werden zahlreiche Projekte planerisch fortgeführt und die Planfeststellung vorbereitet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mittelfristig die Kosten für die Verwaltung, Instandhaltung und Erneuerung der Schieneninfrastruktur in den nächsten Jahren weiter steigen und das geplante Jahresergebnis dauerhaft negativ bleiben wird.

## Vermögenslage 2023

Für das Jahr 2023 wird die Bilanzsumme in Höhe von 545,3 Mio. EUR ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr von 519,5 Mio. EUR entspricht dies einer Erhöhung der Bilanzsumme um 25,8 Mio. EUR (+ 5,0 %).

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 455,5 Mio. EUR um 46,3 Mio. EUR auf 501,8 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Neubauprojekte in Höhe von 43,5 Mio. EUR (Vorjahr: 46,4 Mio. EUR) realisiert.

Im Berichtsjahr 2023 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG von 36,3 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR) sowie der Region Hannover von 31,7 Mio. EUR für die Neuinvestitionen.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 32,0 % von 64,0 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR. Es bestehen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 30,12 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR), wesentlich im Rahmen des Verlustausgleiches durch die VVG. Die Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände um 26,9 Mio. EUR bezieht sich auf die Forderung aus der Gewährung von Investitionszuschüssen von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR) gegenüber der Region Hannover. Weiter bestehen Forderungen aus Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,05 %.

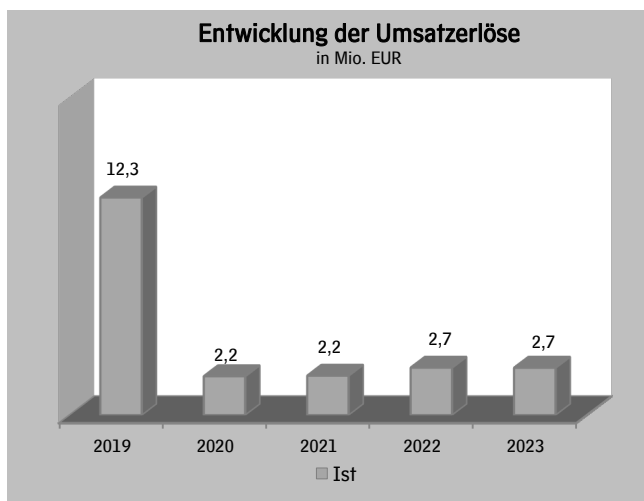
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 348,36 Mio. EUR (Vorjahr: 324,45 Mio. EUR) und wird entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Investitionsgutes ratierlich aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 193,3 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 195,5 Mio. EUR, verursacht durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,9 Mio. EUR auf 146,8 Mio. EUR sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,7 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR. Der Erhöhung stehen die Reduzierungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 11,6 EUR um 2,9 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR sowie der sonstigen Verbindlichkeiten um 5,5 Mio. EUR auf 34,5 Mio. EUR gegenüber. Letztgenannte beinhalten Termingelder bei der Region Hannover von 34,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,0 Mio. EUR).

## Ertragslage 2023

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -47,4 Mio. EUR (Vorjahr: -44,4 Mio. EUR) ab. Der Wirtschaftsplan 2023 wies einen Verlust von 49,57 Mio. EUR aus, der somit um 2,17 Mio. EUR unterschritten wurde.

Den Gesamterträgen von 19,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 61,1 Mio. EUR) gegenüber. Das um 2,97 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer jährlichen



Pauschale und einer variablen Vergütung zusammen, welche in Abhängigkeit der Erlöse

ermittelt wird, die die ÜSTRA AG aus der Sparte Stadtbahn erzielt. Für das Jahr 2023 betrug diese 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), da keine variable Vergütung geleistet wurde.

Die infra erzielte für das Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (1,0 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträgen aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 17,0 Mio. EUR erzielt und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. EUR. Bedingt durch die Änderung der Bewertungsmethode fallen Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen von 16,8 Mio. EUR an. Weiter gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen dazu.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 31,4 Mio. EUR ausgewiesen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die

in Form einer Jahrespauschale vergütet werden. Der Materialaufwand enthält ebenfalls das Nutzungsentgelt für die Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen von 5,24 Mio. EUR (Vorjahr: 5,39 Mio. EUR) gemäß dem abgeschlossenen Flächennutzungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der infra GmbH.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,36 Mio. EUR um 0,09 Mio. EUR auf 1,45 Mio. EUR erhöht. Die Anzahl der Mitarbeitenden beträgt wie im Vorjahr 16,0 zzgl. 1 von der ÜSTRA AG abgeordneten Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR erhöht (+44,1 %). Die Erhöhung wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um 0,5 Mio. EUR zur Bildung einer Rückstellung für Prozessrisiken.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR erhöht. Diese betreffen die Darlehensaufnahmen zur Finanzierung laufender Investitionen, sogenannter Ersatzinvestitionen.

Für das Jahr 2024 wird ein Fehlbetrag von 52,6 Mio. EUR erwartet, der sich gegenüber dem Ergebnis des Berichtsjahres von 47,4 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR verschlechtert.



## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
Streckennetz	km	121,0	121,0	122,0	122,0	123,1
Gleislänge	km	252	252	253	253	268
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	195	196	195	195	200
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	137	139	161	163	163
P+R-Anlagen	Anzahl	17	19	19	19	18
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	3.949	3.898	3.553	3.746	6.397

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	131.230	380.735	408.755	455.520	501.852
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.467	43.268	77.271	63.879	43.345
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	3.674	2	734	137	154
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	97	1	15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>162.371</b>	<b>424.005</b>	<b>486.857</b>	<b>519.537</b>	<b>545.366</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	0	251.988	281.170	324.454	348.363
<i>C. Rückstellungen</i>	1.478	1.282	1.809	1.664	1.399
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	160.790	170.634	203.776	193.317	195.501
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	1	2	2	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>162.371</b>	<b>424.005</b>	<b>486.857</b>	<b>519.537</b>	<b>545.366</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>Ist 2019 TEUR</b>	<b>Ist 2020 TEUR</b>	<b>Ist 2021 TEUR</b>	<b>Ist 2022 TEUR</b>	<b>Ist 2023 TEUR</b>
Umsatzerlöse	12.312	2.194	2.225	2.676	2.674
Sonstige betriebliche Erträge	1.468	12.399	18.764	14.036	17.028
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13.780</b>	<b>14.593</b>	<b>20.989</b>	<b>16.712</b>	<b>19.702</b>
Materialaufwand	27.945	28.368	29.767	29.938	31.427
Personalaufwand	1.163	1.273	1.185	1.364	1.451
Abschreibungen	11.521	23.516	25.966	26.016	27.766
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.514	1.202	6.604	1.440	2.075
Zinsen u. ähnliche Erträge	9	14	46	19	585
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.783	2.622	2.365	2.379	4.943
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-32.137</b>	<b>-42.374</b>	<b>-44.852</b>	<b>-44.406</b>	<b>-47.375</b>
Sonstige Steuern	3	3	3	3	3
Erträge aus Verlustübernahme	32.140	42.377	44.855	44.410	47.378
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	36.279	39.326	59.183	73.524	73.634
Cashflow:	TEUR	-20.619	-18.861	-18.889	-18.394	-19.612
Innenfinanzierungsgrad:	%	-57	-48	-32	-25	-27
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	16	15	16	16	16
Personalaufwandsquote:	%	9	58	53	51	54
Sachkostenquote:	%	247	1.348	1.635	1.173	1.253

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über die Gesellschafterin VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

# ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft  
der Landeshauptstadt Hannover)

## Kontaktdaten

Am Hohen Ufer 6 30159 Hannover	Telefon: 0511 1668 0 Telefax: 0511 1668 2666 Internet: www.uestra.de E-Mail: info@uestra.de
-----------------------------------	--

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stand: 01.01.2024

<b>Grundkapital:</b>		<b>67.490,53 TEUR</b>
<b>Aktionäre:</b>		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,10 %	742,40 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner\*innen sowie der Arbeitnehmer\*innen zusammensetzen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

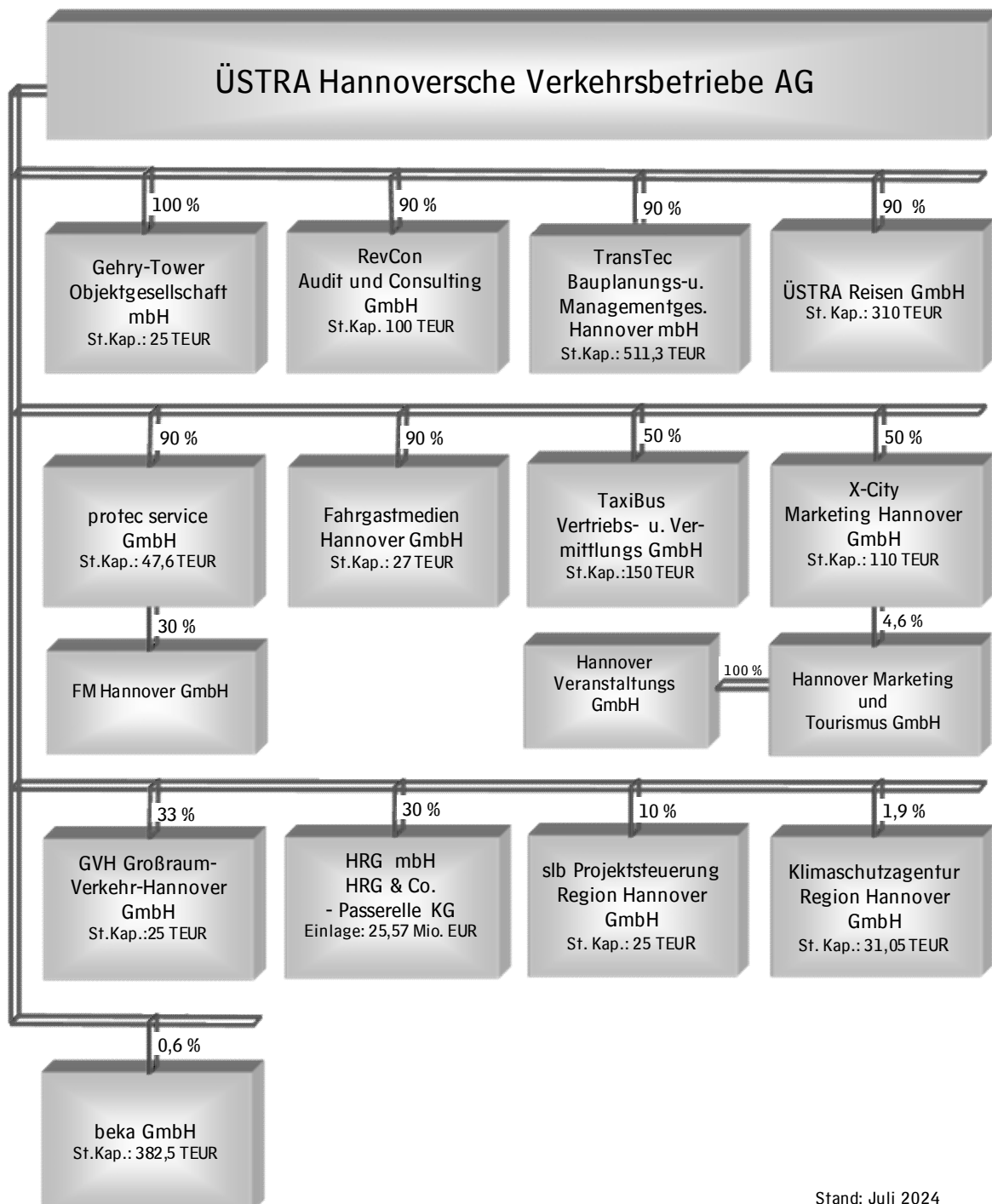
Stand: Juli 2024

<b>Mitglieder der Anteilseigner*innen:</b>	<b>Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:</b>
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Christian Bickel
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Daniel Di Michele
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Metin Dirim
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Marian-Kristoff Drews
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Holger Elix
Regionsabgeordneter Eike Lengemann	Juliane Fuchs
Regionsabgeordnete Michaela Michalowitz	Linda Katzmarek
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Karsten Melching
Regionsabgeordneter Frank Straßburger	Marc Perl
Regionsabgeordneter Prof. Dr. Roland Zieseniß	Andrea Wemheuer

**Vorstand**

Elke van Zadel \_\_\_\_\_ (Vorsitzende, Technik, IT, Infrastruktur und Marketing)  
 Denise Hain \_\_\_\_\_ (Arbeitsdirektorin, Betrieb und Personal)  
 Regina Oelfke \_\_\_\_\_ (Finanzen und Recht)

**Beteiligungen der Gesellschaft**



## Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA

Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA). Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Bedingt durch einen Cyberangriff am 31.03.2023 lassen sich die Fahrgastdaten für das Jahr 2023 nicht nachweisen. Es wird davon ausgegangen, dass diese gegenüber dem Vorjahr von 142,8 Mio. weiter gestiegen sind. Bundesweit sind die Fahrgastzahlen in 2023 um 8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen.

Die Entwicklung der Verkehrsbranche ist jedoch auch weiterhin gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24.03.2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die mittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen der ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versiche-

rungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region Hannover haben Möglichkeiten zum Ausgleich der Deckungslücke in der Altersversorgung geprüft und sich darauf verständigt, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich abgebaut werden. Zum 31.12.2023 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,6 Mio. EUR).

Die ÜSTRA hat sich für die Ausfinanzierung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in Form eines Contractual Trust Arrangements (CTA) entschieden. Aus diesem Anlass ist ein Pensions-treuhand e.V. im Jahr 2018 gegründet worden. Für die Verwaltung der Vermögenswerte ist ein Spezialfonds über einen Generalanbieter aufgelegt worden. Die Dotierung/Finanzausstattung der Pensionstreuhand erfolgt aus dem laufenden Cashflow.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instandsetzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

Im Jahr 2018 wurden strategisch wichtige Themen zu einer Zukunftsoffensive zusammengefasst, dessen Schwerpunkte die Beschaffung neuer Stadtbahnen und die Umstellung der gesamten Busflotte im Innenstadtbereich der Landeshauptstadt Hannover auf Elektromobilität sind. In diesem Zusammenhang wurde in 2018 eine Satzungsänderung zur Erweiterung des

Unternehmensschwerpunktes beschlossen. Die ÜSTRA kann zukünftig neben dem ÖPNV ergänzende und erweiterte Mobilitätsleistungen anbieten.

Seit dem 10.12.2023 ist der On-Demand-Service „sprinti“ in allen 12 Umlandkommunen der Region Hannover eingeführt worden. Dort, wo Linienbusse in der Regel das einzige öffentliche Verkehrsmittel darstellen, jedoch nicht in der Taktdichte fahren wie innerstädtisch schafft sprinti ein entsprechendes Angebot.

Die Busflotte der ÜSTRA besteht zurzeit aus 109 Hybridbusse in 2023 und 51 Elektrobussen. Dieselbusse werden nicht mehr beschafft. Im Jahr 2023 wurde das Kernnetz der ÜSTRA mit Elektrobussen und der entsprechenden Infrastruktur weiter ausgebaut. Bis 2028 soll die Beschaffung von 65

Elektrobussen und 13 Hybridbussen erfolgen. Der kontinuierliche Ausbau der klimaneutralen Busflotte soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2023 waren 153 Stadtbahnfahrzeuge des Typs TW3000 in Betrieb. Für die Jahre 2025 bis 2035 ist die Inbetriebnahme von 275 Stadtbahnfahrzeugen vom Typ TW4000 geplant.

Zum 01.06.2023 wurde in der Region Hannover der Verkauf des Deutschlandtickets durch die Großraum-Verkehr Hannover GmbH (GVH) gestartet.

Mit Wirkung zum 01.01.2024 hat die enercity AG ihre Anteile an der ÜSTRA AG an die Region Hannover veräußert.

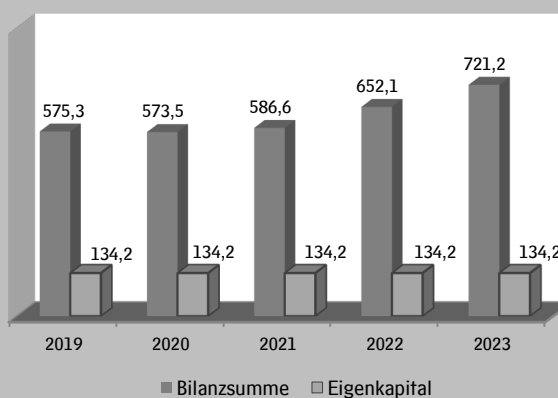
## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 652,1 Mio. EUR um 69,1 Mio. EUR (+10,6 %) auf 721,2 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 508,3 Mio. EUR um 86,8 Mio. EUR auf 595,1 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 494,3 Mio. EUR um 80,7 Mio. EUR auf 575,0 Mio. EUR erhöht. Die Finanzanlagen haben sich um 4,5 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR erhöht, bedingt durch Zuschreibungen auf die Beteiligungen TransTecBau (3,1 Mio. EUR) und Gehry-Tower (1,4 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen hat sich von 143,3 Mio. EUR um 17,8 Mio. EUR (12,4 %) auf 125,5 Mio. EUR reduziert. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch die Reduzierung der liquiden Mittel um 49,3 Mio. EUR auf 55,4 Mio. EUR bedingt durch die Einzahlung von Termingeldanlagen zur Startfinanzierung der ÜSTRA Pensionsverpflichtungen von 59,4 Mio. EUR in den Treuhandfonds.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 194,4 Mio. EUR um 26,8 Mio. EUR auf 221,2 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung betrifft die erhaltenen Zuschüsse für immaterielle Vermögensgegenstände und andere Sachanlagen (bisher nur Stadtbahnen und Busse).

Entwicklung des Eigenkapitals  
in Mio. EUR



Die Rückstellungen reduzierten sich von 198,8 Mio. EUR um 43,3 Mio. EUR auf 155,5 Mio. EUR, im Wesentlichen durch den Rückgang der Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten sind von 122,2 Mio. EUR um 86,5 Mio. EUR auf 208,7 Mio. EUR gestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist von 29,3 % auf 26,8 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken. Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,6 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.



## Ertragslage 2023

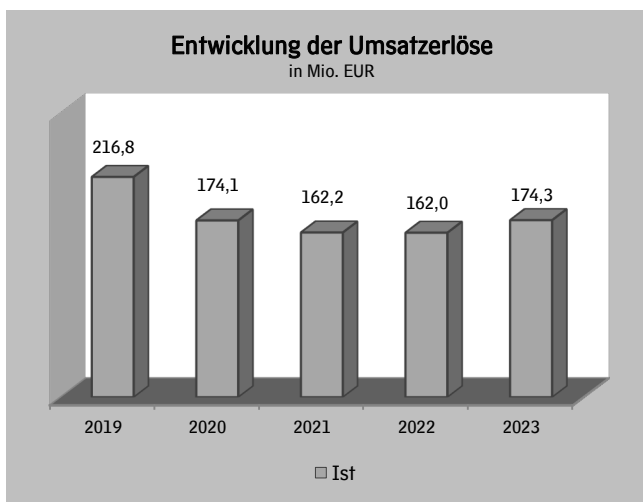
Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2023 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 71,6 Mio. EUR ab. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 135,8 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 23,5 Mio. EUR. Die Ergebnisverschlechterung wurde u.a. bewirkt durch verringerte Sonderfinanzierungshilfen in der Covid-19-Pandemie, sogenannte ÖPNV-Rettungsschirmzahlungen, die Umsatzeinbußen im Bereich Verkehr ausgleichen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 162,0 Mio. EUR um 12,3 Mio. EUR auf 174,3 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge haben sich um 30,6 Mio. EUR von 92,9 Mio. EUR auf 123,5 Mio. EUR erhöht. Hier wirkt sich der Zuschuss im Rahmen des Energiepreisbremsengesetz von 18,05 Mio. EUR und Fördermitteln für das Projekt Modellregion Hannover - Wandel im Verkehr (MoHaWiV), insbesondere für das Teilprojekt sprinti von 10,9 Mio. EUR aus. Weiter ist ein Ertrag aus Ausgleichszahlungen für das eingeführte Deutschlandticket von 48,08 Mio. EUR und verringerte Einnahmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm aus dem Jahr 2022 von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 69,9 Mio. EUR) enthalten.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,8 Mio. EUR von 70,9 Mio. EUR auf 107,7 Mio. EUR. Hauptsächlich wird dies durch erhöhte Kosten für Energie und Material, sowie Fremdleistungen für die Instandhaltung und Unterhaltung der Fahrzeuge und eigenen Anlagen verursacht. Im Materialaufwand sind die Aufwendungen aus dem Anlagennutzungsvertrag mit der infra von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich von 161,8 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR auf 167,8 Mio. EUR erhöht. Es wurde eine Inflationsausgleichsprämie berücksichtigt. Die



Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 32,2 Mio. EUR um 9,2 Mio. EUR auf 41,4 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge sowie aus der Umstellung von der Netto- auf die Bruttomethode für vor 2014 angeschafften, geförderten Anlagegegenstände erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 37,6 Mio. EUR um 14,8 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen waren hierfür der Anstieg der sonstigen Dienstleistungen im Rahmen des Projekts sprinti, Instandhaltungskosten, EDV-Kosten, Werbekosten und Rechts- und Beratungskosten ausschlaggebend. Die sonstigen Dienstleistungen sind durch das Projekt sprinti von 8,7 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR gestiegen.

Beteiligungserträge sind in Höhe von 1,6 Mio. EUR entstanden, verursacht durch Gewinnausschüttungen von den Gesellschaften X-City Marketing, TransTecBau, protec service, ÜSTRA Reisen und TaxiBus.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### *Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

<b>Stammkapital:</b>	25 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> ÜSTRA AG (100 %)	25 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Bernd Burghardt	

Das Geschäftsjahr 2023 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresergebnis von 142 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR) ab.

### *RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)*

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der RevCon GmbH und der ÜSTRA wurde zum 31.12.2022 aufgehoben und das Ergebnis 2022 letztmalig an die ÜSTRA abgeführt.

Im Mai 2022 wurden 10 % der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

<b>Stammkapital:</b>	100 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> ÜSTRA AG (90 %) regiobus Hannover GmbH (10 %)	90 TEUR 10 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Thomas Tropper	

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein um 105 TEUR erhöhtes Jahresergebnis von 291 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR).

### *TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)*

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

<b>Stammkapital:</b>	511,3 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> ÜSTRA AG (90 %) regiobus Hannover GmbH (10 %)	460,2 TEUR 51,1 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Kai Kaminski	

Im Juni 2022 wurden 10 % der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Im Jahr 2023 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 256 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR).

### **ÜSTRA Reisen GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist:

(1) Die Erbringung von Beförderungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich des ÖPNV der Region Hannover zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Personennahverkehrs.

(2) Das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsnehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption,

**Stammkapital:** 310 TEUR

**Gesellschafterin:**  
 ÜSTRA AG (90 %) 279 TEUR  
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 31 TEUR

**Geschäftsführung:**  
 Gerrit Preckel  
 Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschiffahrt.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 78 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) ab.

### **protec service GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen oder Objekten (einschließlich Bewachung von Leben, Gesundheit und Eigentum fremder Personen).

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

**Stammkapital:** 47,6 TEUR

**Gesellschafterin:**  
 ÜSTRA AG (90 %) 42,8 TEUR  
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 4,8 TEUR

**Geschäftsführung:**  
 Mathias Lindscheid  
 Die protec service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 868 TEUR ab (Vorjahr: 1.073 TEUR).

### **Fahrgastmedien Hannover GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich Fahrgastfernsehen in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 von der ÜSTRA AG gegründet und 10 % der Anteile wurden von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Die Gesellschaft hat zum 01.01.2021 das operative Geschäft aufgenommen.

**Stammkapital:** 27,0 TEUR

**Gesellschafterinnen:**  
 ÜSTRA AG (90 %) 24,3 TEUR  
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 2,7 TEUR

**Geschäftsführung:**  
 Bernd Hoedtke  
 René Schweimler

Das Geschäftsjahr 2023 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 299 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR) ab.

### ***TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)***

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 159 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) ab

<b>Stammkapital:</b>	150 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
ÜSTRA AG (50 %)	75 TEUR
Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %)	75 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Sven-Marcus Fürst	
Gerrit Preckel (bis 31.03.2024)	
Christa Schwarz (ab 01.04.2024)	

### ***X-City Marketing Hannover GmbH***

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

<b>Stammkapital:</b>	110 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
ÜSTRA AG (50 %)	55 TEUR
Ströer Media	
Deutschland GmbH, Köln (50 %)	55 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Ute Bauch	
Bernd Hoedtke	

### ***GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH***

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

<b>Stammkapital:</b>	25,000 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Region Hannover (51,02 %)	12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %)	8,256 TEUR
GVH GmbH (7,78 %)	1,945 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %)	1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %)	0,194 TEUR
erixx GmbH (0,05 %)	0,012 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %)	0,386 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Birger Franz

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.120 TEUR ab (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1.852 TEUR).

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG  
(HRG Passerelle GmbH & Co. KG)**

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis hat sich durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover

**Kommanditeinlage:** 25.565 TEUR

**Kommanditisten:**  
 Sparkasse Hannover (40 %) 10.226 TEUR  
 ÜSTRA AG (30 %) 7.669 TEUR  
 hanova GEWERBE GmbH (30 %) 7.669 TEUR

**Geschäftsführung:**  
 Ingo Ralfs

GmbH die Beteiligung der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) ab.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Infrastrukturdaten</b>						
Länge der Linien insgesamt	km	724,5	731,2	744,3	746,6	768,9
Haltestellen	Anzahl	868	869	876	875	883
<b>Betriebsleistungen</b>						
Brutto-Wagenkilometer	Tkm	43.038	41.518	42.895	44.555	43.588
- Stadtbahn	Tkm	29.382	28.055	28.438	29.582	28.829
- Omnibus	Tkm	13.656	13.463	14.457	14.973	14.759
davon Nutzwagenkilometer	Tkm	40.849	39.334	40.554	42.210	41.249
- Stadtbahn	Tkm	28.675	27.359	27.795	28.907	28.111
- Omnibus	Tkm	12.174	11.975	12.759	13.303	13.138
davon Leer-Wagenkilometer	Tkm	2.189	2.184	2.341	2.345	2.338
- Stadtbahn	Tkm	707	696	643	675	718
- Omnibus	Tkm	1.482	1.488	1.698	1.670	1.620
Stromverbrauch	kWh	97.349.374	91.045.711	95.191.010	93.343.141	90.850.428
davon Fahrstrom	kWh	80.828.641	75.783.535	79.343.062	78.175.647	76.435.469
Kraftstoffverbrauch (inkl. Diesel)	l	3.621.949	3.468.861	3.673.830	3.650.268	3.163.648
<b>Verkehrsleistungen</b>						
Fahrgastzahlen	in Mio.	171,8	110,1	106,2	142,8	162,0
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	145.478	149.419	165.399	164.750	172.989

Die Fahrgastzahlen wurden für 2023 auf 162 Mio. geschätzt.

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	441.536	452.753	448.410	501.601	583.870
II. Finanzanlagen	6.378	6.582	6.750	6.669	11.173
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	11.539	13.533	13.513	13.627	12.792
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.149	39.386	43.619	25.031	57.368
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	86.380	60.781	73.680	104.662	55.370
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	316	457	609	553	623
<b>Bilanzsumme</b>	<b>575.298</b>	<b>573.492</b>	<b>586.581</b>	<b>652.143</b>	<b>721.196</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	176.417	192.861	186.259	194.434	221.191
<i>C. Rückstellungen</i>	145.333	160.151	181.544	198.800	155.535
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	116.793	84.512	82.193	122.204	208.703
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.521	1.734	2.351	2.472	1.533
<b>Bilanzsumme</b>	<b>575.298</b>	<b>573.492</b>	<b>586.581</b>	<b>652.143</b>	<b>721.196</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	-	-	-	-	-

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	216.754	174.062	162.182	162.004	174.337
Andere aktivierte Leistungen	20	1	2	21	4
Sonstige betriebliche Erträge	12.849	40.348	67.137	92.882	123.470
<b>Gesamtleistung</b>	<b>229.623</b>	<b>214.411</b>	<b>229.321</b>	<b>254.907</b>	<b>297.811</b>
Materialaufwand	65.337	60.874	66.582	70.851	107.709
Personalaufwand	143.206	147.118	162.320	161.816	167.812
Abschreibungen	27.316	30.165	31.060	32.164	41.399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.020	27.994	34.555	37.612	52.394
Erträge aus Beteiligungen	23	3	738	1.908	1.608
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	1.015	1.404	1.464	186	0
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	2	1	6	6	5
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	518	84	44	241	3.457
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	246	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.129	2.135	2.250	2.415	4.846
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>29.020</b>	<b>-52.629</b>	<b>-65.194</b>	<b>-47.610</b>	<b>-71.279</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	1	1	1
Sonstige Steuern	142	165	828	518	330
Erträge aus Verlustübernahme	35.970	52.795	66.023	48.130	71.610
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	34	35	34	29	27
Anlagendeckung I:	%	49	50	50	43	36
Investitionen:	TEUR	65.130	41.829	29.945	86.538	82.809
Cashflow:	TEUR	12.321	-22.776	-10.439	-44.765	-51.223
Innenfinanzierungsgrad:	%	19	-54	-35	-52	-62
Eigenkapitalrentabilität:	%	-27	-39	-49	-36	-53
EBIT:	TEUR	-34.358	-50.743	-63.816	-45.955	-70.220
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-9	-13	-16	-10	-14
Umsatzrentabilität:	%	-17	-30	-41	-30	-41
Personalentwicklung:	Anzahl	2.143	2.206	2.287	2.344	2.328
Personalaufwandsquote:	%	66	85	100	100	96
Sachkostenquote:	%	44	51	62	67	92

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine reduzierte **Eigenkapitalquote** von 27 %.

Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag führte zu einem negativen **Cashflow**. Der negative Cashflow ist ursächlich für den negativen **Innenfinanzierungsgrad**.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**.

Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.



## enercity AG

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft  
der Landeshauptstadt Hannover)



### Kontaktdaten

Glockseeplatz 1  
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 0  
Telefax: 0511 430 2650  
Internet: www.enercity.de  
E-Mail: info@enercity.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, dem Energiehandel, der Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kund\*innennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kund\*innenanlagen und Kund\*innenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stand:01.01.2024

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	76,00 %	65.360 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer\*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Stadträtin Anja Ritschel.

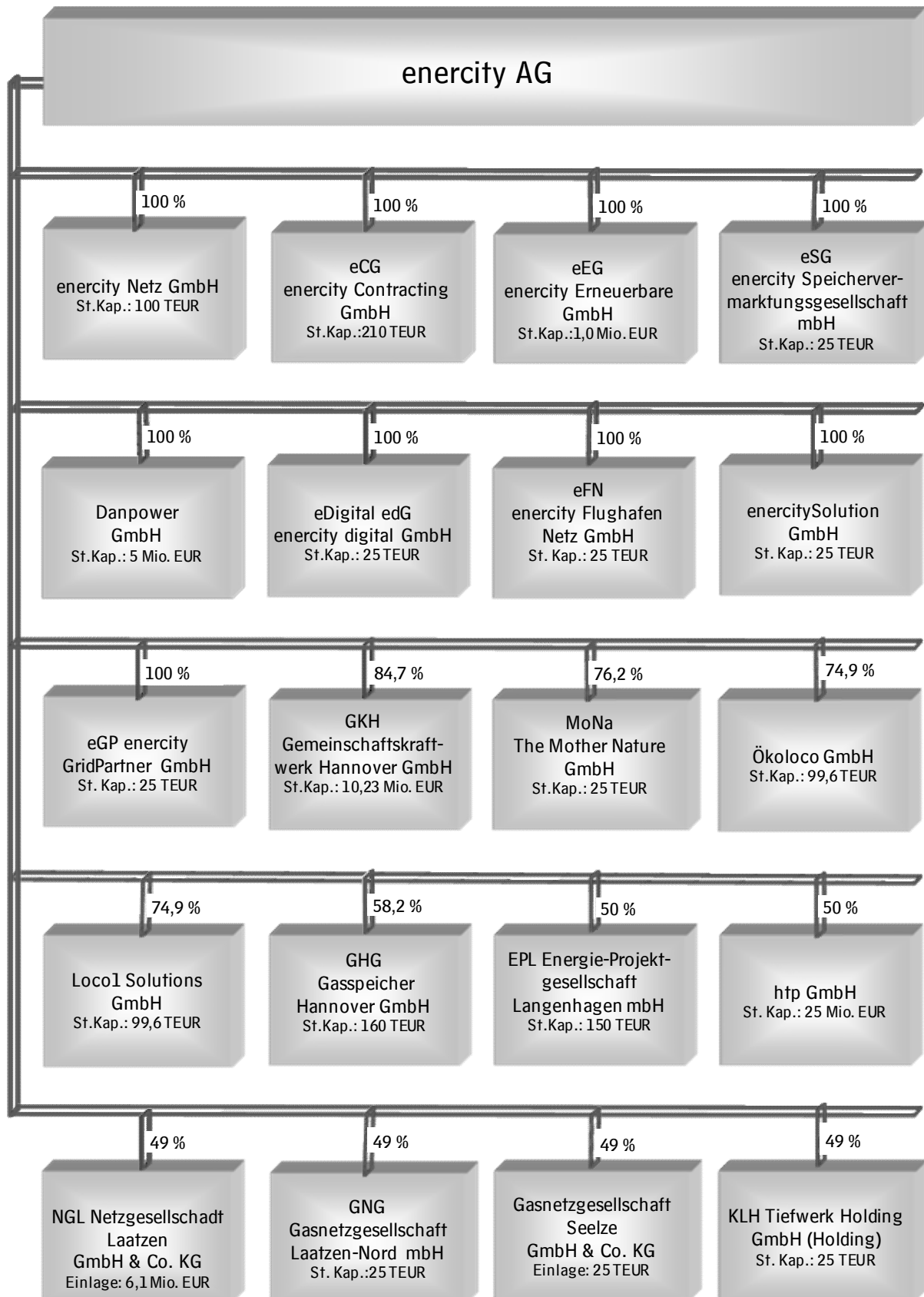
Stand: Juli 2024

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
<b>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</b> Ratsherr Jens Allerheiligen Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl Beigeordneter Lars Kelich Thomas Klapproth Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani Stadträtin Anja Ritschel Beigeordneter Felix Semper Ratsfrau Julia Stock	Henning Behnsen Martin Bühre Sinem Dogan Daniel Kaufeld Peggy Keller Michael Kranz Frederik Moch Jan Orbach Ralf Riekemann Frank Schröder
<b>Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat:</b> Anne Rethmann, Vorständin Thüga AG Gabriele Aplen, Thüga AG	

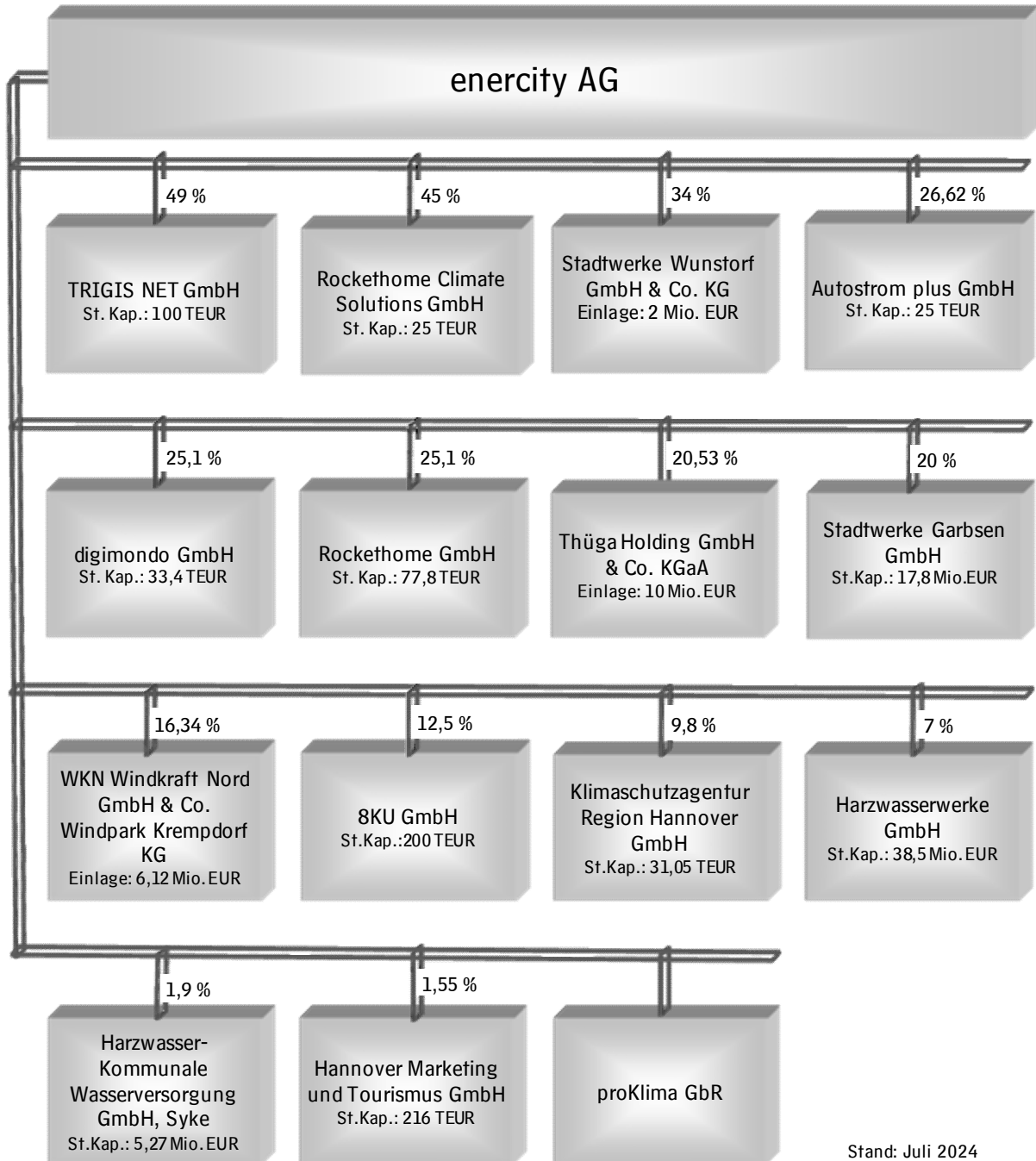
## Vorstand

Aurélie Alemany \_\_\_\_\_ (Vorstandsvorsitzende; ab 01.07.2024)  
 Prof. Dr. Marc Hansmann \_\_\_\_\_ (Vorstand)  
 Dirk Schulte \_\_\_\_\_ (Arbeitsdirektor)  
 Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler \_\_\_\_\_ (Vorstandsvorsitzende; bis 31.12.2023)

### Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2024



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie, Kund\*innenlösungen und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeberin in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH)

Schaffner aus dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (inkl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (inkl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschafterin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2023 waren die Sicherstellung der Versorgung, die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die gesetzlichen Änderungen Herausforderungen für enercity, wie auch für andere Energieversorgungsunternehmen. Die Versorgung konnte umfassend gesichert werden.

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, die sich stark wandelnden Kund\*innenbedürfnisse und die technologischen Entwicklungen verändern die bisherigen Wertschöpfungsstufen. Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Erwartet wird, dass die aktuellen geopolitischen Entwicklungen den Trend in Richtung Dekarbonisierung und Dezentralisierung mittel- bis langfristig unterstützen. Diesem Trend wird in der enercity-Rechnung getragen. So wird auch der Umbau des Erzeugungsportfolios konsequent vorangetrieben.

Durch den bisher erfolgten Umbau konnte ein Anteil der **Erzeugung Strom** aus erneuerbaren Energien in 2023 von 51,6 % (Vorjahr: 35,0 %) erreicht werden. Dieser Anteil wird in der Planung 2024 mit 48,8 % erwartet und soll bis 2027 auf 84,9 % gesteigert werden. Im Bereich der **Erzeugung Wärme** liegt der Anteil für erneuerbare Energien in 2023 bei 21,7 % (Vorjahr: 20,7%) und

wird für 2024 mit 24,0 % geplant; bis 2027 soll er auf 62,4 % ansteigen. Für die weitere Diversifizierung befinden sich aktuell weitere Wachstumsprojekte in der konkreten Planung und weitere in der Projektierung. Die Landeshauptstadt Hannover strebt an, die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 zu erreichen. Durch den Kohleausstieg wird enercity einen bedeutenden Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten. Die kommunale Wärmeplanung (Ratsdrucksache Nr. 1288/2024) enthält den Ausbau des Fernwärmenetzes und die vollständige Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung als entscheidende Umsetzungsmaßnahmen, die bundesweit Beachtung finden.

Der durch die Bundesregierung beschlossene Kohleausstieg bis 2038 bestätigt den seitens enercity eingeleiteten Umbau des Erzeugungsportfolios. Derzeit wird bei enercity das ambitionierte Ziel ins Auge gefasst, die Stromproduktion bereits bis 2035 klimaneutral aufzustellen. Im Bereich Wärme strebt enercity für die Fernwärme (inkl. Industrierwärme) an, bereits 2027 aus der Kohle auszusteigen.

Im Rahmen der Vereinbarung mit dem Bürgerbegehren „hannover erneuerbar“ (siehe auch Ratsdrucksache Nr. 1326/2021 N1) verpflichtet sich enercity, möglichst frühzeitig das Kohlekraftwerk Stöcken stillzulegen. Es wird eine vorzeitige Stilllegung des ersten Blocks bereits in 2025 angestrebt. Weiter strebt enercity an, nach Möglichkeit 2027 auch im zweiten Block des Kraftwerks Stöcken keine Kohle einzusetzen. Darüber hinaus

wurden weitere flankierende Maßnahmen vereinbart.

Mit Initiative von energcity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. energcity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen. energcity hat bisher über 6.500 Ladepunkte aufgebaut und liegt bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Spitzengruppe Deutschlands.

Die Risiken der energcity ergeben sich aus den zunehmend dynamischen energiewirtschaftlichen

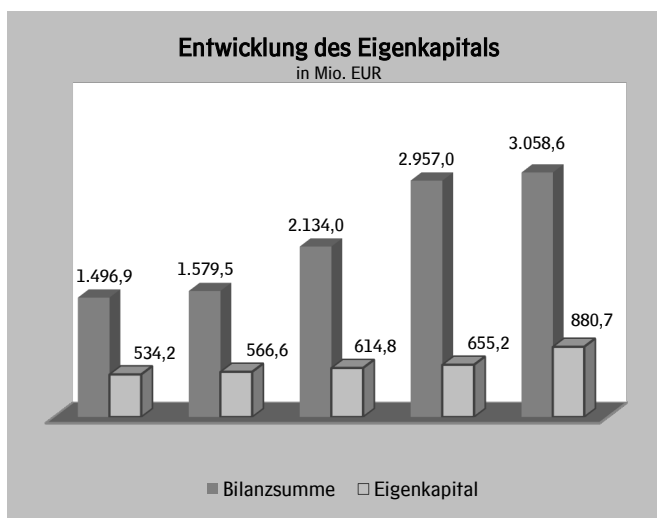
Rahmenbedingungen sowie aus den geopolitischen Risiken. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch von substanzieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Die energcity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

### Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der energcity ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 101,5 Mio. EUR bzw. 3,4 % auf 3.058,6 Mio. EUR gestiegen. Hierbei erhöhte sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen um 424,2 Mio. EUR (+ 34,7 %) während sich das Umlaufvermögen um 322,6 Mio. EUR (- 18,6 %) vermindert hat. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 28,8 % (Vorjahr: 22,2 %) und das Fremdkapital auf 71,2 % (Vorjahr: 77,8 %).

Die energcity hat im Berichtsjahr 664,0 Mio. EUR (Vorjahr: 78,5 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 53,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen standen Abschreibungen in Höhe von 33,5 Mio. EUR gegenüber. Die energcity beurteilt bei einem kontrollierten Substanzverzehr die Gesamtsituation weiterhin als befriedigend. Die signifikant über den Abschreibungen liegenden Investitionen zeigen auf, dass die Ertüchtigung der Verteilungsanlagen auch für die Energiewende wieder fokussiert werden.

Die Investitionen in Finanzanlagen liegen bei 610,1 Mio. EUR (Vorjahr: 47,9 Mio. EUR), das Finanzanlagevermögen hat sich um 409,4 Mio. EUR bzw. 44,8 % auf 1.323,2 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen vermindert, im Wesentlichen durch Abschreibungen, während sich die Ausleihungen mit 540 Mio. EUR bzw. 347,7 % deutlich



erhöht haben. Die Ausleihungen dienen überwiegend dem weiteren Ausbau des Windparkportfolios, dort dem Erwerb des Windparkportfolios „Horizon“.

Das Umlaufvermögen ist um 322,6 Mio. EUR bzw. 18,6 % auf 1.410,7 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abgabe von Emissionszertifikaten und geringeren Füllständen im Gasspeicher Empelde.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 225,5 Mio. EUR bzw. 34,4 % auf 880,7 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote steigt auf 28,8 % (Vorjahr: 22,2 %). Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 3,8 Mio. EUR bzw. 1,1 % auf 342,8 Mio. EUR nur leicht erhöht.



Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 132,8 Mio. EUR bzw. 7,0 % auf 1.757,2 Mio. EUR gesunken. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 315,4 Mio. EUR bzw. 56,5 % auf 873,5 Mio. EUR gestiegen. Weiter sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen sowie gegenüber den verbundenen Unternehmen gestiegen. Demgegenüber mit 48,9 % bzw. 528,2 Mio. EUR deutlich gesunken sind die sonstigen Verbindlichkeiten, in Folge des niedrigeren Marktpreisniveaus (Margins).

### Ertragslage 2023

Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 101,7 Mio. EUR (Vorjahr: 102,5 Mio. EUR). Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) und weitere 225,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR) werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 330,9 Mio. EUR um 184,2 Mio. EUR bzw. 125,6 % über dem Vorjahresergebnis liegt.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 875,4 Mio. EUR bzw. 10,8 % auf 8.994,8 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten gestiegen und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

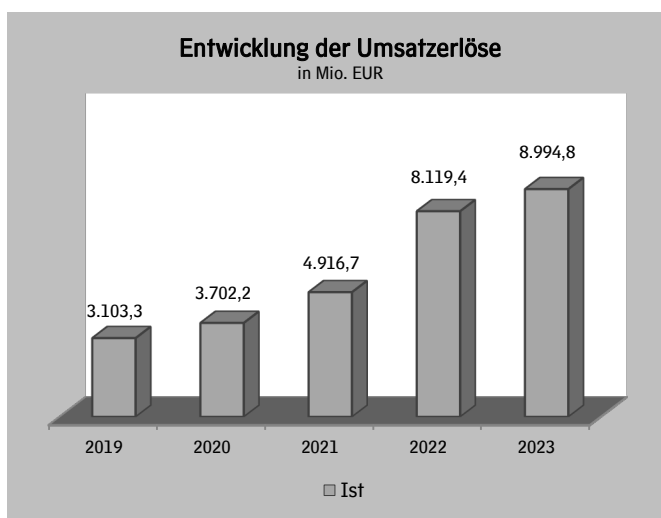
In der **Stromsparte** stieg der Umsatz um 509,4 Mio. EUR (+10,9 %) auf 5.184,4 Mio. EUR. Der Absatz konnte sowohl innerhalb als auch außerhalb des Netzgebietes mengen- und preisbedingt gesteigert werden. Weiter haben die Stromhandelsgeschäfte und die Sicherungsgeschäfte wesentlich zu den Stromerlösen beigesteuert.

In der **Gassparte** erhöhte sich der Umsatz um 342,2 Mio. EUR bzw. 11,4 % auf 3.339,4 Mio. EUR. Dabei stiegen die Erlöse insbesondere außerhalb des Netzgebietes mengen- und preisbedingt an.

In der **Wassersparte** sind die Umsatzerlöse um 1,9 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 102,6 Mio. EUR leicht gesunken resultierend aus einem Mengenrückgang.

In der **Wärmesparte** erhöhten sich die Umsatzerlöse um 55,3 Mio. EUR bzw. 55,4 % auf 155,3 Mio. EUR im Wesentlichen preisbedingt.

Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 29,6 Mio. EUR bzw. 12,2 % auf 213,0 Mio. EUR gesunken. Die Verminderung ergibt sich auch im



Wesentlichen aus preisbedingt geringeren Erlösen im Kohlehandel.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 53,5 Mio. EUR bzw. 151,5 % auf 88,8 Mio. EUR gestiegen. Hierbei haben sich die Auflösung von Rückstellung um 33 Mio. EUR erhöht. Weiterhin wurden aus dem Verkauf des Gasnetzes Seelze an die Gasnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG (GNGS) und der e.pilot GmbH Erlöse erzielt.

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der **Materialaufwand** um 595,5 Mio. EUR bzw. 7,7 % auf 8.310,5 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Aufwand für den Strom- und Gasbezug. In dieser Position sind auch die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 39,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Gemeinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet.

Der **Personalaufwand** ist um 10,1 Mio. EUR bzw. 8,0 % auf 136,2 Mio. EUR aufgrund einer erhöhten

durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten gestiegen in Verbindung mit einer Tarifsteigerung. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 1.218 (Vorjahr: 1.175).

Die **Abschreibungen** belaufen sich auf 33,5 Mio. EUR und liegen mit einer Verminderung von 0,07 Mio. EUR bzw. 0,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen liegen bei 194,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,0 Mio. EUR) und berücksichtigen Berichtungen Abschreibungen bei der Danpower und der enercity netz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 31,4 Mio. EUR bzw. 32,6 % auf 127,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ergibt sich überwiegend aus den erhöhten Wertberichtigungen auf Forderungen (+9,0 Mio. EUR).

Die enercity erzielt ein Betriebsergebnis von 480,4 Mio. EUR welches um 294,4 Mio. EUR bzw. 158,3 % über dem Vorjahr liegt.

Das **Beteiligungs- und Finanzergebnis** weist einen negativen Saldo von -147,3 Mio. EUR aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 115,9 Mio. EUR bzw. 368,8 % vermindert. Enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (52,4 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (22,5 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (28,0 Mio. EUR)

sowie sonstigen Zinsen (41,4 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (36,9 Mio. EUR), Zinsen (41,4 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (194,3 Mio. EUR) gegenüber. Die deutliche Verminderung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich in Folge der Abschreibungen. Das Zinsergebnis verminderte sich durch Neuaufnahmen von Darlehen als auch durch gestiegene Zinsen.

Für das Jahr 2024 hat die enercity AG auf der Basis der Wirtschaftsplanung ein EBIT von rund 206,4 Mio. EUR sowie ein ROCE von 9,1 % geplant. Diese Ergebnisplanung ist weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet, darüber hinaus durch die Ukraine-Krise mit Folgen auf die Beschaffung von Brennstoffen. Die enercity begegnet den marktüblichen Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische als auch wirtschaftliche Maßnahmen. Den marktüblichen Risiken stehen regelmäßig Chancen gegenüber.

Die Risikobewertung der Ukraine-Krise umfasst die Themen Versorgungssicherheit, Preisentwicklung, Kohle- und Gasbeschaffung, die Gasspeicher und deren insgesamt finanziellen Auswirkungen. Die enercity beobachtet die aktuelle Entwicklung täglich und bewertet diese neu.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### *enercity Netz GmbH (enercity netz)*

Gegenstand der enercity Netz GmbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

<b>Stammkapital:</b>	100 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	100 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Christiane Fraiss Karl Josef Risch	

Die enercity netz schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 462,7 Mio. EUR (Vorjahr: 411,4 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag in Höhe von 36,9 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 42,9 Mio. EUR) ab, welcher auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der enercity übernommen wurde.

### *enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)*

Gegenstand der eCG GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Die 100 %ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

<b>Stammkapital:</b>	210 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	210 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Dr. Manfred Schüle Michael Hartung Corinna Kleimann	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 179,1 Mio. EUR (Vorjahr: 160,9 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 5,5 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 17,6 Mio. EUR). Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf höhere Wärmeerlöse in Folge von Preisanpassungen sowie die erstmaligen Klärschlammernlöse aus der Klärschlammverwertungsanlage Lahe zurückzuführen.

### **enercity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)**

Gegenstand der eEG GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergie- und Photovoltaikanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften.

Die eEG hat mit Wirkung zum 01.01.2023 ein umfangreiches Windparkportfolio mit einer Gesamtleistung von 365 MW erworben. In den Windparkgesellschaften sind Ende 2023 340 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 710 MW (Vorjahr: 348 MW) installiert. Die Stromerzeugung aus Windkraft stieg infolgedessen dessen

<b>Stammkapital:</b>	1.000 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	1.000 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Ralf Nietiet Daniel Müller	

gegenüber dem Vorjahr (569 GWh) um 753 GWh auf 1.322 GWh.

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 212,2 Mio. EUR (Vorjahr: 192,4 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahresverlust 12,5 Mio. EUR). Wesentliche Ursachen für die Ergebnisentwicklung sind der Anstieg des Beteiligungsergebnis sowie geringere Abschreibungen. Auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die enercity abgeführt.

### **enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)**

Gegenstand der eSG mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit § 7 EnWG).

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der enercity an der Speicheranlage gemäß Speichervertrag verpachtet.

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die enercity.

<b>Stammkapital:</b>	25 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	25 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Christiane Fraiss Karl Josef Risch	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 12,6 Mio. EUR). Der Rückgang der Bilanzsumme ergibt sich aktiv durch geringere Forderungen und passiv durch den Wegfall der Drohverlustrückstellungen. Die Ergebnisentwicklung ergibt sich im Wesentlichen durch die Anhebung des Pachtentgeltes, welches sich 2023 erstmals ganzjährig ausgewirkt hat. Der Jahresüberschuss wurde gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die enercity abgeführt.

### Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere Anlagen errichtet bzw. Unternehmen mit entsprechendem Contracting-Profil übernommen. Die Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig. Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teilkonzerns mit insgesamt 16 unmittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 16) und 8 mittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 10). Die Danpower betreibt insgesamt 822 installierte Anlagen (Vorjahr: 822 Anlagen), deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz) liegt.

<b>Stammkapital:</b>	5.000 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Sven Schmieder Karsten Krieg Dr. Manfred Schüle	

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2023 schließt bei einer Bilanzsumme von 264,7 Mio. EUR (Vorjahr: 294,5 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR). Zur Stärkung der Finanzierungskraft werden 6,1 Mio. EUR thesauriert (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) und 6,1 Mio. EUR gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die enercity abgeführt.

### enercity digital GmbH

Gegenstand der enercity digital GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle verfolgen.

Die enercity digital GmbH dient der Bündelung des Digitalgeschäftes. Das Leitbild der enercity, die treibende Kraft für die digitale Energiewelt von morgen zu sein, umfasst innovative Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskund\*innen, aber auch für andere Energiedienstleister. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Commodity Produkten.

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Dr. Sebastian Träger	

Die enercity digital schließt das Jahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 23,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR) und einem Jahresfehlbetrag von 77 TEUR. (Vorjahresfehlbetrag 56,0 TEUR) ab.



**enercity Flughafen Netz GmbH (eFN GmbH)**

Gegenstand der enercity Flughafen Netz GmbH ist der Erwerb, der Ausbau und der Betrieb der Versorgungsnetze auf dem Gelände des Flughafens Hannover Langenhagen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft wurde 2022 gegründet. Der Erwerb der Anlagen und die Betriebsübernahme erfolgte am 01.01.2023. Die Gesellschaft schließt ihr erstes Geschäftsjahr bei einer Bilanzsumme von

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Dr. Bastian Droese Jan Schäfer	

8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 242,6 TEUR. (Vorjahr: 7,3 TEUR) ab.  
Zwischen der enercity und der eFN GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

**enercitySolution GmbH (enercitySolution)**

Gegenstand der enercitySolution GmbH ist der Vertrieb, die Planung, Projektierung, Baubegleitung und Ausführung von Photovoltaik-Anlagen und Photovoltaik-Speichern aller Art für Privat- und Geschäftskund\*innen, einschließlich der erforderlichen Materialbeschaffung sowie die Erbringung oder Vermittlung von dazugehörigen Installations- bzw. Handwerkerkapazitäten.

Die Gesellschaft wurde in 2022 gegründet. Die Gesellschaft schließt ihr Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) und einem Jahresfehlbetrag von 1,7 TEUR. (Vorjahr: 1,5 TEUR) ab.

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Daniel Kühn	

Zwischen der enercity und der enercitySolution GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

**enercity GridPartner GmbH (eGP)**

Gegenstand der enercity GridPartner GmbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen aller Art zum Zwecke der Ermöglichung der leitungsgebundenen Versorgung von Kund\*innen mit Strom und Gas sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Messgeräten und die Verbrauchsdatenerfassung für Elektrizität und Gas. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand der Gesellschaft alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Niclas Krüger Jan Schäfer	

### **Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)**

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Die enercity hat mit der GKH GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Strom- und Wärmeerzeugung sowie höhere Brennstoffpreise verdoppelte sich die die Gesamtleistung, da sich die Marktfähigkeit des Kraftwerkes aufgrund der Marktpreisentwicklung deutlich verbessert hat.

<b>Stammkapital:</b>	10.226 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
enercity AG (84,7 %)	8.661 TEUR
VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	1.565 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Lars Rüdiger	
Matthias Barkowski	

Die GKH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 75,1 Mio. EUR (Vorjahr: 62,1 Mio. EUR); die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aktiv aus einem Anstieg der Forderungen und passiv aus höheren Rückstellungen. Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

### **Ökoloco GmbH**

Gegenstand der Ökoloco GmbH ist der Vertrieb von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen und Zubehör, der Vertrieb von zugekaufter Software zur Kalkulation und Angebotserstellung für Anlagenbau-, Wartungs- und Finanzierungsdienstleistungen, sowie die Erbringung von Internetdienstleistungen. Der Vertrieb von Dienstleistungen, Finanzierungen, Produktion und Handel im Bereich erneuerbarer Energien und Nachhaltigkeit, insbesondere die Erzeugung bzw. der Erwerb und der Verkauf von Strom, Wärme und Gas.

<b>Stammkapital:</b>	99,6 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b>	
enercity AG (74,9 %)	74,6 TEUR
Jan Philipp Hotze (25,1 %)	25,0 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Jan Philipp Hotze	

enercity hat sich im Jahr 2023 an der Gesellschaft beteiligt. Der Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

### **Loco1 Solutions GmbH**

Gegenstand der Loco1 Solutions GmbH ist die Entwicklung, die Planung, der Betrieb, die Überwachung und die Unterhaltung von Energieerzeugungs- und Energieverteilungsanlagen sowie von gebäudetechnischen Systemen und gebäudetechnischen Komponenten, als auch die Übernahme der Energieversorgung für eigene und Liegenschaften Dritter sowie die Erbringung anderer Energiedienstleistungen als auch die Durchführung von Contracting, wobei Tätigkeiten, die einer Genehmigungspflicht nach dem Kreditwesengesetz unterfallen, nicht ausgeübt werden.

<b>Stammkapital:</b>	99,6 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b>	
enercity AG (74,9 %)	74,6 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
N.N.	

enercity hat sich im Jahr 2023 an der Gesellschaft beteiligt. Der Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

**Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)****Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)**

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter. Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 375 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 376 Mio. m<sup>3</sup>) zur Verfügung. Die Kavernenkapazität sinkt in Folge der natürlichen Konvergenz.

<b>Stammkapital:</b>	160 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
enercity AG (58,2 %)	93 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (41,8 %)	67 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Thomas Erwig	
Carsten Heckmann	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 80,5 Mio. EUR (Vorjahr: 71,7 Mio. EUR). Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit der Marktraumumstellung, hierbei steigen aktiv das Anlagevermögen und passiv die Sonderposten in Folge der Zuwendungen. Bei einer stabilen Ergebnisentwicklung und einer Gesamtleistung von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr:

11,8 Mio. EUR) schließt die GHG mit einem Jahresergebnis von 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR). Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

**Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)**

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen.

<b>Stammkapital:</b>	150 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
enercity AG (50 %)	75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	75 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Dr. Manfred Schüle	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.023 TEUR ab (Vorjahr: 1.313 TEUR). Vom Jahresergebnis werden voraussichtlich 500 TEUR (Vorjahr:

300 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 150 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR).

**htp GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist.

<b>Stammkapital:</b>	25,0 Mio. EUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Thomas Heitmann	
Carsten Schmidt	

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 195,6 Mio. EUR (Vorjahr: 152,4 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von

85,7 Mio. EUR (Vorjahr: 85,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) abgeschlossen.



**Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL)  
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

<b>Kommanditeinlage:</b>	6,1 Mio. EUR
<b>Kommanditisten:</b>	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
<b>Komplementärin:</b>	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
<b>Geschäftsführung:</b>	
Dr. Leif Steinhauer	
Jörg Sporleder	

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

**Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem

<b>Stammkapital:</b>	25,00 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Dr. Leif Steinhauer	
Jörn Sporleder	

Jahresergebnis von 147,4 TEUR (Vorjahr: 102,5 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 72,2 TEUR (Vorjahr: 50,2 TEUR).

**Gasnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG (GNGS)  
Gasnetzverwaltungsgesellschaft Seelze mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Gasversorgungsnetzen im Stadtgebiet Seelze zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Seelze

Die Gesellschaft wurde 2020 gegründet und hat die Gasnetze der enercity Netz GmbH zum Stichtag 31.12.2022 bzw. 01.01.2023 übernommen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von -22 TEUR. (Vorjahr: -22 TEUR) ab.

<b>Kommanditeinlage:</b>	5,3 Mio. EUR
<b>Kommanditisten:</b>	
Stadt Seelze (51 %)	2,7 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,6 Mio. EUR
<b>Komplementärin:</b>	
Netzverwaltungsgesellschaft Seelze mbH	ohne Einlage
<b>Geschäftsführung:</b>	
Andreas Nähring Katja Volkhardt	

Die vollumfängliche Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft seit dem 01.01.2023 aufgenommen. Der Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

**KLH Tiefwerk Holding GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Geschäftsanteilen und das Beteiligungsmanagement sowie der Tief- und Rohrleitungsbau und Kabelbau, die Verlegung von Gas-, Wasser- und Wärmeleitungen sowie von Strom und Datenübertragungskabeln einschließlich der Erbringung von Netzdienstleistungen. Außerdem die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von strukturierten Verkabelungen in Kupfer- und Glasfasertechnik, Montage von elektronischen Anlagen der Gebäude- und Gebäudeleittechnik, Elektroinstallationen und Kabelmontagen.

Die Gründung der Tiefwerk GmbH dient der Sicherung von Tiefbaukapazitäten in einem zunehmend durch Marktkonzentration geprägten Markt mit einer deutlichen Tendenz zu Preissteigerungen und Kapazitätsengpässen.

In 2020 wurde die Tiefwerk GmbH im Rahmen eines Joint Ventures zusammen mit der KLH

<b>Stammkapital:</b>	26 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
KLH Tiefbau GmbH (51 %)	13,26 TEUR
enercity AG (49 %)	12,74 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Eckhard Wendt Lars Rüdiger	

Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH und der KLH Tiefbau GmbH in die neu gegründete KLH Tiefwerk Holding GmbH eingebracht.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss die Gesellschaft bei einer Bilanzsumme von 30,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) mit einem Jahresfehlbetrag von 3 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 0,5 TEUR). Der Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

### **TRIGIS NET GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausführung von Dienstleistungen im Vermessungs- und Geoinformationsmarkt.

Die TRIGIS GmbH wurde 2021 gemeinsam mit der TRIGIS GeoService GmbH, einem bundesweit tätigen Geodaten- und Vermessungsdienstleistungsunternehmen, als Joint Venture gegründet.

<b>Stammkapital:</b>	100 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
TRIGIS GeoServices GmbH (51 %)	51 TEUR
enercity AG (49 %)	49 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Daniel Rose	
Matthias Wenk	

### **Rockethome Climate Solutions GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Bereich intelligenter und energetischer Anwendungen sowie umweltschonender Mobilität und damit zusammenhängender Kund\*innenlösungen. Die Gesellschaft erbringt in diesem Rahmen Beratungs-, Vertriebs- und sonstige Dienstleistungen.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss die Gesellschaft bei einer Gesamtleistung von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR).

Der Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

<b>Stammkapital:</b>	25,00 TEUR
<b>Gesellschafter*innen:</b>	
enercity AG (45 %)	11,25 TEUR
Rockethome GmbH	11,25 TEUR
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	2,50 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Yüksel Sirmasac	

### **Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH**

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband).

Das Geschäftsjahr 2023 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 24,0 Mio. EUR) und Umsatzerlösen von 42,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

<b>Kommanditeinlage:</b>	2,0 Mio. EUR
<b>Kommanditisten:</b>	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR
<b>Komplementärin:</b>	
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
<b>Geschäftsführung:</b>	
Henning Radant	
Alexander Stockum	

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

**digimondo GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Errichtung und der Betrieb von industrieller Standard-Software Lösungen für Internet of Things (IoT). Digimondo steht seinen Kund\*innen als Full-Service Lösungsanbieter zur Seite.

Die Gesellschaft wurde 2015 gegründet. Die Beteiligung erfolgt in Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Der Einstieg in das Geschäftsfeld Smart City bietet der enercity den Einstieg in den Wandel vom Infrastrukturanbieter zum Plattformunternehmen. Durch die Beteiligung eröffnet sich die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Software, so dass enercity Smart City-Lösungen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der enercity-Vertriebspartnern und –Kund\*innen, insbesondere der Kommunen und der Wohnungswirtschaft, anbieten kann.

<b>Stammkapital:</b>	33,4 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Regiocom (17,45 %)	5,8 TEUR
KSG (9,96 %)	3,3 TEUR
HRW (22,47 %)	7,5 TEUR
DigiVentures (12,51)	4,2 TEUR
Things Ventures (12,51 %)	4,2 TEUR
enercity AG (25,1 %)	8,4 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Christopher Rath	

Die digimondo schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 15,4 TEUR (Vorjahresverlust: 0,7 Mio. EUR).

**ROCKETHOME GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Onlineanwendungen, Software-Lösungen und Services für Unternehmen und deren Endkund\*innen.

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Die Beteiligung erfolgte in Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Die Beteiligung an dem Lösungsanbieter für vernetztes Wohnen und Smart Home dient der Schaffung digitaler Erlebniswelten für die enercity-Kunde\*innen im Sinne eines zeitgemäßen verknüpften Produktangebotes. Smart Home Lösungen sollen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der strategischen Vertriebspartner, insbesondere der Wohnungswirtschaft, weiterentwickelt werden.

<b>Stammkapital:</b>	77,8 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Yüksel Sirmasac (25,63 %)	20,0 TEUR
enercity AG (25,10 %)	19,5 TEUR
DIEHL Ventures (18,80 %)	14,6 TEUR
Gernot Bajorat (12,81 %)	10,0TEUR
KFW (10,67 %)	8,3 TEUR
Born2Grow GmbH & Co KG (6,16 %)	4,8 TEUR
Dr. Reinhard Fingerhut (0,83 %)	0,6 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Yüksel Sirmasac	
Sven Paeslack	

2,1 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 8,7 TEUR (Vorjahr: -0,5 TEUR).

Die Rockethome schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr:

### **Autostrom plus GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung neuer Standorte zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität an Autobahnen und damit die Förderung einer flächendeckenden Versorgung mit E-Ladeinfrastruktureinrichtungen. Es werden die Versorgung sowie der Betrieb der dort eingesetzten E-Ladeinfrastruktureinrichtungen sowie damit verbundene Nebengeschäfte vorgenommen.

Die Gesellschaft wurde 2024 gegründet. Die Beteiligung dient der Umsetzung des sogenannten Deutschlandnetzes, einer Fördermaßnahme des Bundes zur Verdichtung des Netzes von Schnellladestationen für E-Fahrzeuge in Deutschland. Im Rahmen der gewonnenen Ausschreibung plant die Autostrom plus GmbH die Finanzierung, die

<b>Stammkapital:</b>	25,0 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Q1 Energie AG (26,62 %)	6,7 TEUR
enercity AG (26,62 %)	6,7 TEUR
Drees & Sommer SE (26,62 %)	6,7 TEUR
Holsteiner Kabel- und Leitungsbau	2,5 TEUR
Willi Pohl GmbH & Co. KG (10,14 %)	
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (10 %)	2,5 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Dr. Rainer Burkhard Seizer	

Planung, den Bau und den Betrieb neuer Schnellladeparks mit mehr als 300 Ladepunkten auf unbewirtschafteten Park- und Rastanlagen in ganz Deutschland. Die Inbetriebnahme der neuen Ladeparks ist bis Ende 2026 geplant.

### **Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)**

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2023 bei einer Bilanzsumme von 4.622,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4.541,7 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 344,2 Mio. EUR (Vorjahr: 261,7 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 50,3 Mio. EUR

<b>Grundkapital:</b>	10.000,10 TEUR
<b>persönlich haftende Gesellschafterin</b>	
Thüga Management GmbH	ohne Einlage
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Thüga Management GmbH	
<b>deren Geschäftsführung:</b>	
Dr. Constantin Alzheimer	
Dr. Matthias Cord	
Anne Rethmann	

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2022 (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

## Leistungsdaten

		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Abgabemengen, gesamt</b>						
Strom	GWh	19.884	30.390	28.570	19.619	16.712
Fernwärme	GWh	1.203	1.151	1.405	1.209	1.439
Gas	GWh	60.384	64.907	45.845	32.710	30.933
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	43,3	43,9	41,7	41,8	40,8
<b>Umweltschutz</b>						
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	%	35,6	36,6	34,5	35,0	51,6
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und Abwärme	%	0,2	6,4	5,4	20,7	21,7
CO <sub>2</sub> Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	1.010	-	1.030	-	1.280
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	260	277	284	294	294
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100	100	100	100	100
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	298.500	275.486	306.045	335.548	554.438

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>AKTIVA</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	460.947	400.468	314.014	308.999	323.777
II. Finanzanlagen	728.390	776.596	882.642	913.749	1.323.166
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	53.057	45.753	143.739	226.238	139.517
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236.965	343.450	599.013	1.262.833	1.246.320
III. Wertpapiere	3.587	3.587	3.587	3.938	4.186
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	12.663	8.586	190.183	240.304	20.718
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.311	1.048	858	973	879
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.496.920</b>	<b>1.579.488</b>	<b>2.134.036</b>	<b>2.957.034</b>	<b>3.058.563</b>
<b>PASSIVA</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	443.114	475.514	523.663	564.128	789.628
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	13.732	12.729	17.340	17.951	21.091
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	67.526	62.349	47.203	52.162	54.185
<i>D. Rückstellungen</i>	143.904	158.396	239.602	339.017	342.804
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	736.290	776.403	1.212.359	1.890.011	1.757.190
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.241	2.984	2.756	2.652	2.552
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.496.920</b>	<b>1.579.488</b>	<b>2.134.036</b>	<b>2.957.034</b>	<b>3.058.563</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	3.103.348	3.702.221	4.916.741	8.119.412	8.994.782
nachrichtlich: Energiesteuer	128.541	163.266	189.042	220.160	258.786
Bestandsveränderungen	-1.024	161	891	1.350	4.002
Andere aktivierte Eigenleistungen	40	1.080	1.036	828	802
Sonstige betriebliche Erträge	77.956	52.092	51.096	35.320	88.821
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.180.320</b>	<b>3.755.554</b>	<b>4.969.764</b>	<b>8.156.910</b>	<b>9.088.407</b>
Materialaufwand	2.822.901	3.420.858	4.595.587	7.715.009	8.310.476
Personalaufwand	117.920	113.800	119.110	126.036	136.162
Abschreibungen	54.148	53.148	39.245	33.467	33.541
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.718	87.198	81.826	96.419	127.808
Erträge aus Beteiligungen	57.593	58.267	55.570	55.232	52.375
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	14.349	18.123	3.698	28.768	22.524
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.803	1.740	2.673	2.874	27.960
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.657	1.975	1.520	7.215	22.381
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.742	10.135	29.005	194.278
Aufwendungen aus Verlustübernahme	43.933	39.895	46.300	85.517	36.907
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	20.555	18.796	15.124	10.989	41.370
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>118.547</b>	<b>100.222</b>	<b>125.898</b>	<b>154.557</b>	<b>333.105</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3.042	2.113	2.467	1.319	1.092
Sonstige Steuern	1.714	1.406	1.423	6.616	1.161
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	84.739	62.069	71.292	102.465	101.686
<b>Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das</b>	<b>29.052</b>	<b>34.634</b>	<b>50.716</b>	<b>44.157</b>	<b>229.166</b>
<b>Genussscheinkapital</b>	<b>29.052</b>	<b>34.634</b>	<b>50.716</b>	<b>44.157</b>	<b>229.166</b>
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	3.052	2.234	2.567	3.692	3.666
<b>Jahresergebnis</b>	<b>26.000</b>	<b>32.400</b>	<b>48.149</b>	<b>40.465</b>	<b>225.500</b>
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	26.000	32.400	48.149	40.465	225.500
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	36	36	29	22	29
Anlagendeckung I:	%	45	49	52	54	54
Investitionen:	TEUR	71.438	96.693	159.550	78.545	664.030
Cashflow:	TEUR	95.600	89.400	348.700	428.402	-152.981
Innenfinanzierungsgrad:	%	134	92	219	545	-23
Eigenkapitalrentabilität:	%	22	17	20	23	38
EBIT:	TEUR	135.731	115.637	138.079	151.715	350.933
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	7	7	5	12
Umsatzrentabilität:	%	4	3	3	2	4
Personalentwicklung:	Anzahl	1.132	1.123	1.150	1.175	1.218
Personalaufwandsquote:	%	4	3	2	2	2
Sachkostenquote:	%	93	95	95	96	94

In Folge der außerordentlichen Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 225,5 Mio. EUR steigt die **Eigenkapitalquote** auf 29 % und liegt damit nahe an dem angestrebten Wert von 30 %.

Die Entwicklung der **Investitionen** sowie des **Cashflows** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch die Übernahme des Horizon-Portfolios wesentlich geprägt.

Die **Eigenkapitalrentabilität** steigt aufgrund des gestiegenen Ergebnisses mit 38 % auf den höchsten Wert im Berichtshorizont.

Die **Personalaufwandsquote** liegt unverändert auf einem Niveau von rund 2 %.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Unternehmens ist die **Sachkostenquote** um zwei Prozentpunkte gesunken.



# hannoverimpuls GmbH



## Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	--

## Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag von Oberbürgermeister\*in der Landeshauptstadt Hannover und Regionspräsident\*in der Region

Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamt\*innen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit 2024 ist Regionspräsident Steffen Krach Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Juli 2024

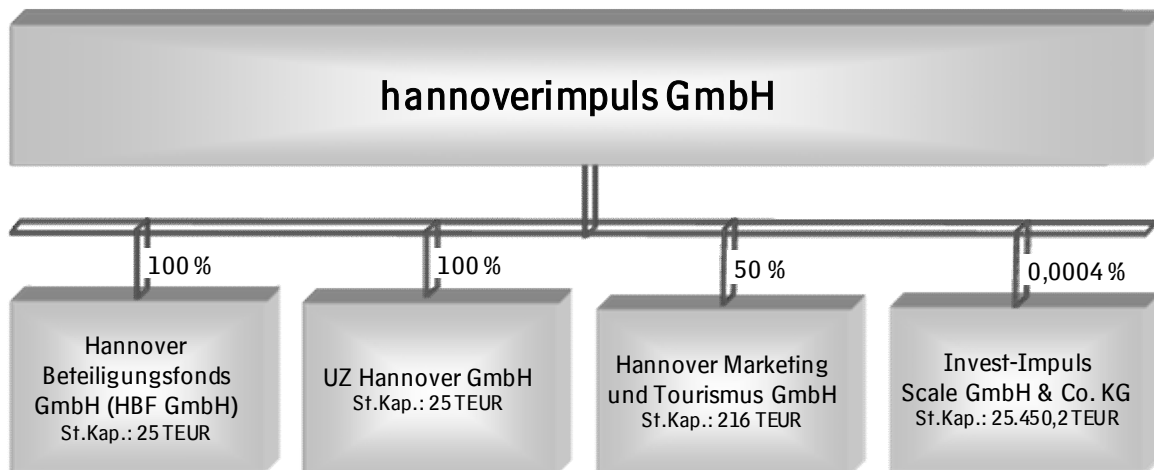
<b>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</b> Ratsherr Joachim Albrecht Beigeordnete Hülya Iri Ratsfrau Iyabo Kaczmarek Oberbürgermeister Belif Onay Ratsherr Florian Spiegelhauer Ratsherr Christopher Steiner	<b>Mitglieder der Region Hannover:</b> Regionsabgeordnete Claudia Görtzen Regionsabgeordneter Knud Hendricks Regionsabgeordneter Dr. Robert Schmitz Regionspräsident Steffen Krach Regionsabgeordnete Ulrike Krause Regionsabgeordnete Barbara Konze
---	--

**Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:**

Marina Barth  
 Maike Bielfeldt  
 Prof. Dr. Volker Epping  
 Johannes Grabbe  
 Michael Kieseewetter  
 Thomas Voigt

**Geschäftsführung**

Doris Petersen

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Stand: Juli 2024

**Öffentlicher Zweck**

Ziel der hannoverimpuls GmbH ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren HALLE 96, TECH1 und TECH2 in der Science Area 30X und Unternehmerinnen-Zentrum Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler

und internationaler Unternehmen sowie den Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist die hannoverimpuls GmbH Ansprechpartnerin für Existenzgründer\*innen und kleine und mittlere Unternehmen sowie ein Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls GmbH ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Koordination der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmen, Gründer\*innen, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in

den Bereichen „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnologie“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internatio-

nalisierungsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteur\*innen in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um die hannoverimpuls GmbH und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafterinnen jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen. Die Höhe der Zahlungen an die hannoverimpuls GmbH und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.

Im Bereich **Gründung** wird von der hannoverimpuls GmbH der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partner\*innen begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüberhinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Wesentliches Ziel im Bereich Gründung ist die bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Gründungsförderung, um Gründungsinteressierte in der gesamten Region Hannover zu mobilisieren und die nachhaltige Entwicklung von Gründungen zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund stehen neben der allgemeinen Gründungsberatung zusätzliche Angebote speziell für Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus und Gründungen aus Hochschulen und Wissenschaft im Fokus. An die letzte Gruppe richten sich im Besonderen die Startup-Beratung und die Finanzierungsmöglichkeiten des Invest-Impuls-Programms. In 2023 wurden im Bereich Gründung insgesamt 966 Personen persönlich durch Beratung und Coaching bei ihren Gründungsvorhaben begleitet. Aus den im Jahr 2023 begleiteten Gründungsvorhaben resultierten bereits 248 bekannte Betriebsgründungen. Bei weiteren 688 Gründungsprojekten, die in 2023 begleitet wurden, ist die Umsetzung noch nicht erfolgt und weiter in Planung.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenentwicklung erreicht

werden. Kernpunkt der Wachstumsförderung ist die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wirtschaft in für die Region Hannover relevanten Handlungsfeldern. Dabei wird der gesamte Prozess der Initiierung erfolgversprechender einzelbetrieblicher und/oder unternehmens- bzw. sektorenübergreifender Projektansätze verfolgt: Vom Trend Scouting über die Sensibilisierung und die (Neu-)Vernetzung bis hin zur Projektinitiierung und Fördermittelakquisition. Die Investitionsvolumina der im Bereich Wachstum in 2023 bewilligten Anträge belaufen sich auf 15,1 Mio. EUR.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung und Außenwirtschaft im Wesentlichen darauf ab, die allgemeine internationale Sichtbarkeit Hannovers, die Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen, den Brückenbau in internationale Märkte für Unternehmen aus Hannover und die Gewinnung von Fachkräften zu verbessern. Im Bereich Internationalisierung ist in den vergangenen Jahren u. a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings erfolgt. In 2023 wurde unter der Marke „HIBS - Hannover International Business Services“ ein Portal eingerichtet, das Standortinformationen und Dienstleistungen, die im Rahmen von Ansiedlungen benötigt werden, strafft und bündelt.

In 2022 wurde vom Aufsichtsrat für die Jahre 2022 ff. ein Kennzahlensystem beschlossen. Dieses hat für 2023 Ziele hinsichtlich der Kund\*innenzufriedenheit sowie des Volumens der Innovationsprojekte vorgesehen. Die gesetzten Ziele für das Jahr 2023 konnten erreicht und übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit war im Jahr 2023 - wie in den Vorjahren - von dem Ziel der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den drei übergeordneten Bereichen Gründung, Wachstum und Internationalisierung geprägt. Im Jahr 2023 stand bei der hannoverimpuls GmbH neben den „üblichen“ Aufgaben auch weiterhin die Umsetzung der in 2021 verabschiedeten zukünftigen

strategischen Ausrichtung im Fokus der Aktivitäten. Hervorzuheben ist zudem das in 2023 kurzfristig zu organisierende Sonderprojekt „aufhof“, bei dem die hannoverimpuls GmbH im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover die temporäre Zwischennutzung eines leerstehenden Kaufhauses in der Innenstadt Hannovers koordiniert.

In 2023 ist die Fertigstellung und Eröffnung des TECH2 in der Science Area 30X erfolgt. Auf 3.166 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche stehen 77 Büros, sechs Workstations sowie sechs Labore zur Verfügung. Erste Einzüge sind bereits in 2023 erfolgt. Somit stehen jungen, technologieorientierten Unternehmen aus der Region Hannover in der Gründungs- und Start-up-Phase weitere geeignete günstige Flächen zur Verfügung.

Im November 2022 wurde durch die Gründung des Wachstumsfonds Invest-Impuls Scale das Fondsportfolio durch einen Fonds ergänzt, der den Übergang von der Seed- zur Wachstumsphase eines Start-ups finanziert. Die hannoverimpuls GmbH hat sich als Initiator-Kommanditistin an der

Invest-Impuls Scale GmbH & Co. KG beteiligt. Der Fonds wurde durch die hannoverimpuls GmbH in Kooperation mit der NBank initiiert. Weitere Ankerinvestoren des Fonds sind die GETEC Energie Holding GmbH, die Hannoversche Volksbank eG und die Sparkasse Hannover. Das Fondsmanagement hat die EnjoyVenture Management GmbH übernommen. Zum Start hat der Fonds ein Volumen von 25,4 Mio. EUR ausgewiesen. Hieran hat sich das Land Niedersachsen über die NBank mit 12,7 Mio. EUR beteiligt. In 2023 hat sich das Volumen des Fonds auf 31,4 Mio. EUR erhöht. Als Laufzeit des Fonds sind zunächst 10 Jahre vorgesehen, als Anlageperiode drei Jahre. Es besteht jeweils eine Option zur Verlängerung. Ziel ist es, die Fondsmittel in 15 Unternehmen - schwerpunktmäßig deutsche Venture Capital finanzierte Start-ups vorzugsweise aus Niedersachsen/Hannover mit ersten substanziellen Umsätzen - zu investieren.

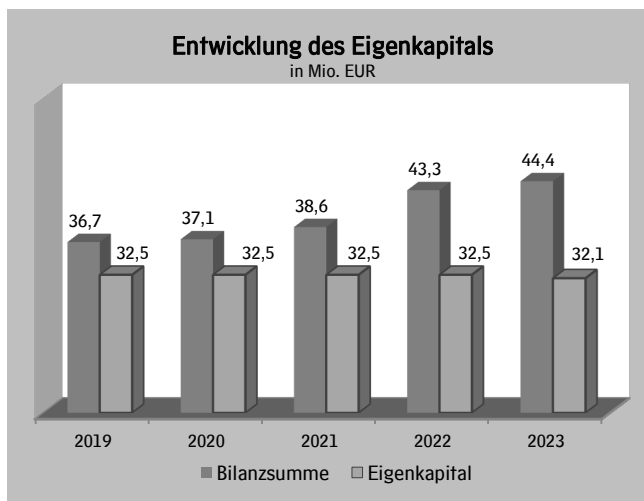
Die hannoverimpuls GmbH hat im Jahr 2023 insgesamt 3.107 Kund\*innen betreut.

## Vermögenslage 2023

Die hannoverimpuls GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 44.439 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 40.025 TEUR (Vorjahr: 40.253 TEUR), hiervon entfallen 28.604 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen wird hier mit 28.339 TEUR die Beteiligung an der HBF GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 11.305 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das TECH1 und TECH2.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 448 TEUR (Vorjahr: 345 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 688 TEUR (Vorjahr: 526 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 2.969 TEUR (Vorjahr: 1.983 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Anstieg der liquiden Mittel ist im Wesentlichen mit dem Cash-Management-Vertrag mit der HBF GmbH zu begründen.

Das Eigenkapital umfasst 32.098 TEUR (unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags in Höhe von 467 TEUR und des Jahresfehlbetrags in Höhe von 434 TEUR) und entfällt mit 32.949 TEUR auf Kapi-



talrücklagen (Vorjahr: 32.949 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 1.358 TEUR (Vorjahr: 933 TEUR) beinhalten insbesondere eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 434 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Projektrückstellungen in Höhe von 234 TEUR (Vorjahr: 288 TEUR) und Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 390 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 10.954 TEUR (Vorjahr: 9.830 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 6.786 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten, mit 1.511 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit 575 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 2.034 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u. a. enthalten

noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafterinnen und Mietkautionen). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-Management-Vertrag mit der HBF GmbH.

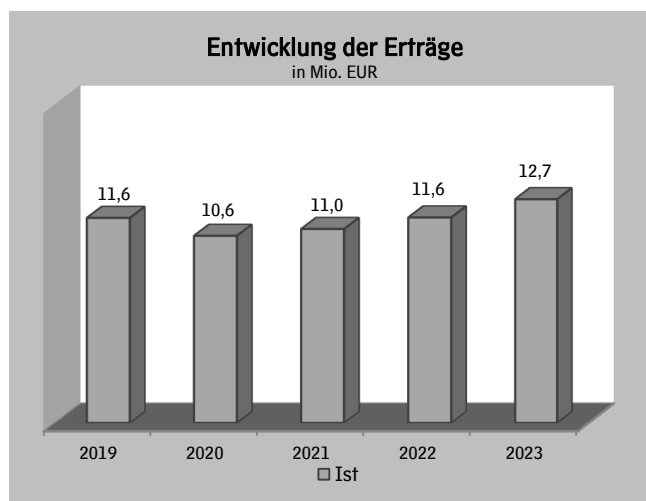
### Ertragslage 2023

Die Umsatzerlöse von 3.109 TEUR (Vorjahr: 2.483 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 594 TEUR (Vorjahr: 604 TEUR) und u. a. Erlöse aus den Gründungszentren, den Bereichen Technologie & Innovation, den Projekten „Gründung kompakt“, „neu/wagen“ und „aufhof“ sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 2.514 TEUR (Vorjahr: 1.879 TEUR). Die Sponsoringeinnahmen von der Sparkasse Hannover belaufen sich auf 218 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.548 TEUR (Vorjahr: 9.138 TEUR) beinhalten die im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für die hannoverimpuls GmbH sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH in Höhe von 2.543 TEUR und sonstige Zuschüsse in Höhe von 1.094 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 4.245 TEUR um 239 TEUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer\*innen beläuft sich auf 75 (Vorjahr: 74).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 8.276 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 7.241 TEUR). Sie beinhalten mit 2.543 TEUR Aufwendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten für die Durchführung von Projekten (1.617 TEUR), Raumkosten (1.524 TEUR), Veranstaltungskosten (848 TEUR) sowie Übrige (939 TEUR).



Im Finanzergebnis (-89 TEUR; Vorjahr: -93 TEUR) ist der Zinsaufwand von 100 TEUR enthalten, der aus Darlehen zur Finanzierung des TECH1 und TECH2 resultiert. Diesem stehen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 11 TEUR gegenüber.

Nach Steuern weist die hannoverimpuls GmbH einen Jahresfehlbetrag von 434 TEUR aus. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus der Rückstellungsbildung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Es handelt sich dabei um die Verluste aus den Jahren 2024 und 2025 bis zur Schließung der HALLE 96 am 30.04.2025. Der Beschluss zur Schließung der HALLE 96 wurde Ende 2023 getroffen und führt zur Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung für die bis zum Ende der Anmietung zum 30.04.2025 auflaufenden Verluste aus der Vermietung.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### *Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF)*

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde der HBF gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen. Der HBF wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen.

Der HBF ist mit 27,4 Mio. EUR (davon 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 30 Unternehmen (im Vorjahr: 30 Unternehmen, 2 neuen Investitionen in Unternehmen stehen 2 Abgänge

**Stammkapital:** 25 TEUR

**Gesellschafterin:**  
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Doris Petersen  
Reinhard Hinrichs

gegenüber) beteiligt. Der Wert des Portfolios beläuft sich auf 18,6 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von -523 TEUR (im Vorjahr: -1.565 TEUR) aus. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag sind im Wesentlichen die Abschreibung einer Beteiligung, Verluste aus Beteiligungsverkäufen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen.

### *UZ Hannover GmbH*

Zum 01.07.2017 hat die hannoverimpuls GmbH mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m<sup>2</sup>. In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2023 eine Auslastung von durchschnittlich 97 % erreicht, zum 31.12.2023 lag die Aus-

**Stammkapital:** 25 TEUR

**Gesellschafterin:**  
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Bettina Mennecke

lastung bei 100 %. Dabei nutzen mit 46 % Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 28 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: 0 TEUR).

### *Hannover Marketing und Tourismus GmbH*

siehe dort



## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
Betreute Kunden	Anzahl	3.219	3.784	3.157	3.058	3.107
betreute Gründungsprojekte	Anzahl	1.012	1.092	1.054	946	966
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	20	14	18	11	15
Kundenzufriedenheit <sup>1)</sup>	KZI	87	84	88	88	87
Ansiedlungen und internationale Kooperationen	Anzahl	30	23	24	23	27
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.244	3.911	4.161	4.155	3.952

<sup>1)</sup> Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	4.654	5.221	8.432	11.649	11.422
II. Finanzanlagen	28.415	28.415	28.604	28.604	28.604
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	763	784	1.022	1.010	1.341
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.825	2.605	499	1.983	2.969
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	40	27	48	52	104
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.697</b>	<b>37.052</b>	<b>38.605</b>	<b>43.298</b>	<b>44.439</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	32.949	32.949	32.949	32.949	32.949
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	-467	-467	-467	-467
IV. Jahresergebnis	-500	0	0	0	-434
<i>B. Rückstellungen</i>	907	763	905	933	1.358
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.251	3.751	5.163	9.830	10.954
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	7	6	5	3	29
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.697</b>	<b>37.052</b>	<b>38.605</b>	<b>43.298</b>	<b>44.439</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.359	2.000	2.445	2.483	3.109
Sonstige betriebliche Erträge	9.239	8.582	8.525	9.138	9.548
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11.598</b>	<b>10.582</b>	<b>10.970</b>	<b>11.621</b>	<b>12.657</b>
Personalaufwand	3.648	3.825	4.076	4.006	4.245
Abschreibungen	315	348	252	226	440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.539	6.325	6.558	7.241	8.276
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	0	2	2	1	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen	500	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	46	43	41	94	100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-450</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>55</b>	<b>-393</b>
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	24	17	18	20	15
Sonstige Steuern	26	26	26	35	26
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-434</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	89	88	84	75	72
Anlagendeckung I:	%	98	97	88	81	80
Investitionen:	TEUR	203	915	3.653	3.442	212
Cashflow:	TEUR	315	348	252	226	6
Innenfinanzierungsgrad:	%	155	38	7	7	3
Eigenkapitalrentabilität:	%	-1	0,1	0,1	0,1	-1,3
EBIT:	TEUR	-430	58	57	113	-330
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-1	0,2	0,1	0,3	-0,7
Umsatzrentabilität:	%	-4	0,2	0,2	0,2	-3,3
Personalentwicklung:	Anzahl	68	69	70	74	75
Personalaufwandsquote:	%	31	36	37	34	34
Sachkostenquote:	%	65	60	60	62	65

Die **Eigenkapitalquote** ist bei einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Fremdkapital und reduzierten Eigenkapital gesunken.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr bei einem leicht gesunkenen Sachanlagevermögen, dem ein reduziertes Eigenkapital gegenübersteht, leicht gesunken.

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem TECH2, das im Berichtsjahr fertiggestellt wurde, sowie den Erwerb eines neuen Dokumenten-Management-Systems.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafterinnen zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

**Hannover Marketing  
und Tourismus GmbH (HMTG)**  
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



**Kontaktdaten**

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 12345 111 Telefax: 0511 12345 112 Internet: www.visit-hannover.com E-Mail: info@hannover-marketing.de
---	--

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

**Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse**

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	16,37 %	35,35 TEUR
Gesellschafter*innen:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
energcity AG	1,55 %	3,35 TEUR
hanova GEWERBE GmbH	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,70 %	1,50 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	0,46 %	1,00 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Norddeutsche Wirtschaftsholding GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Gastro Trends Services GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Legacy Technologies GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen einer von den privaten Gesellschaftern und der hannoverimpuls GmbH entsandten Person. Am 25.06.2024 wurde Frau Doris Petersen zur Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute aller Gesellschafter

sowie Ratsangehörige der Landeshauptstadt Hannover und Angehörige der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2024

### Mitglieder im Aufsichtsrat:

#### Entsandte der hannoverimpuls GmbH:

Regionsrat Ulf-Birger Franz  
Regionspräsident Steffen Krach  
Oberbürgermeister Belit Onay  
Doris Petersen (Aufsichtsratsvorsitzende)  
Stadträtin Anja Ritschel

#### Entsandte der privaten Gesellschafter:

Marina Barth  
Dennis Bohnecke  
Günter Evert  
Johanna Heise  
Dr. Jochen Köckler (stellv. Vorsitzender)

## Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

## Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Gesellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus

der gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Hauptzielgruppen hierbei sind Touristen, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2023 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 2,1 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern umsetzen.

Als neue Gesellschafterinnen wurden zuletzt zum 01.01.2019 die Norddeutsche Wirtschaftsholding GmbH und zum 01.01.2020 die Legacy Technologies GmbH aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird die Gastro Trends Services GmbH den Gesellschaftsanteil der Hensoldt, Kirchner & Partner GbR übernehmen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH

(HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in 2023 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR, rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern sowie ein Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

Nach den starken Einflüssen der Corona-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 gab es im Geschäftsjahr 2023 erstmals keine direkten Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf die Geschäftsbereiche der HMTG, sodass die Veranstaltungen und Produkte der HMTG ab dem Jahresbeginn wieder vollumfänglich angeboten werden konnten. Dies führte dazu, dass mit der touristischen Produktpalette in 2023 Rekordumsätze erzielt wurden.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist davon auszugehen, dass die Tourismusbranche eine weitere Phase der Erholung nach den starken Einflüssen der Corona-Pandemie erwartet.

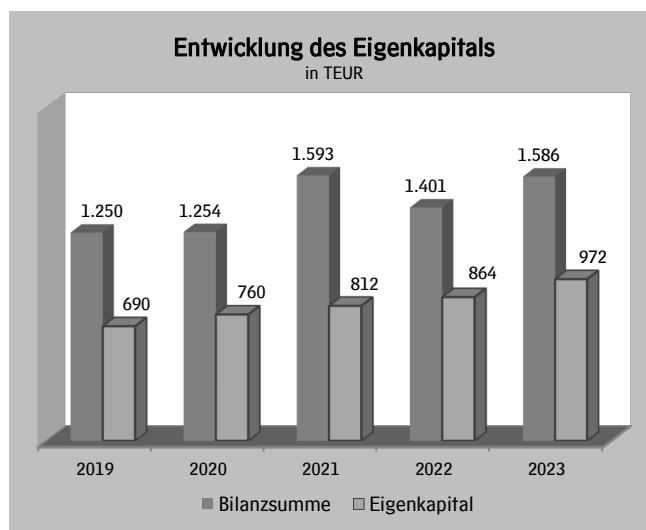
Die Ukraine-Krise wird voraussichtlich auch im Jahr 2024 weiterhin Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der HMTG haben. Nach der allgemeinen Teuerung durch die Inflation und erhöhten Rohstoff- und Dienstleistungskosten ab dem Geschäftsjahr 2022ff. und der damit einhergehenden verringerten Kaufkraft ist auch im Jahr 2024 mit leicht sinkenden Umsätzen der HMTG zu rechnen. Die HMTG verfügt im Geschäftsjahr 2024 durch die Gesellschafterbeiträge über ausreichend Liquidität, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und um einen leicht positiven Jahresüberschuss 2024 zu erreichen.

Der Jahresabschluss 2023 war zum Redaktionsabschluss noch nicht vom Wirtschaftsprüfer festiert, was auf die Ergebnisse einer steuerlichen Betriebsprüfung durch die Finanzverwaltung und deren Auswirkungen auf den Jahresabschluss zurückzuführen ist. Insofern sind die Daten des Jahresabschlusses als vorläufig zu betrachten.

### Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 185 TEUR (+13,2 %) gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf stichtagsbedingt erhöhte liquide Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite ergeben sich eine ergebnisbedingte Erhöhung des Eigenkapitals und gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

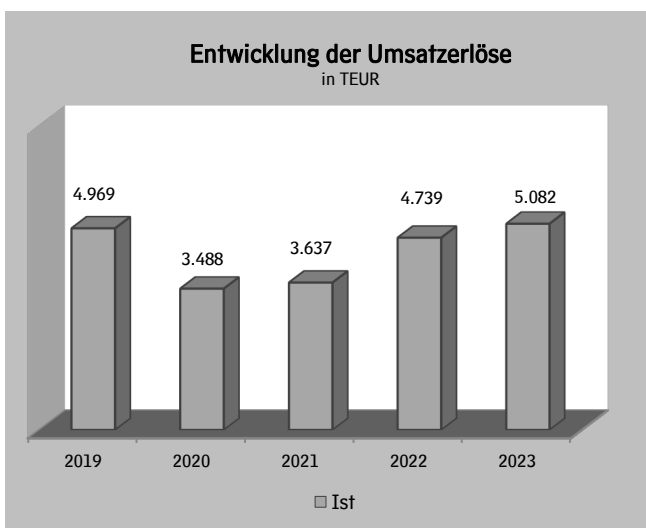
Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zurückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.



### Ertragslage 2023

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 111 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Dieser Anstieg ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben reduziert wurden, um die Bildung einer Gewinnrücklage für die Auswirkungen der steuerlichen Betriebsprüfung zu ermöglichen.

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 712 EUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 343 TEUR (+7,2 %) erhöht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge





(+43 TEUR; +3,2 %) ist auf eine höhere Inanspruchnahme des o. g. Freiplakatierungskontingentes der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen.

Neben dieser Erhöhung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der konstante Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um insgesamt 296 TEUR (+4,9 %) insbesondere aufgrund zunehmender Geschäftsaktivitäten sowie inflationsbedingten Gehaltsanpassungen im Personalaufwand.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### *Hannover Veranstaltungen GmbH*

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehrten und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2023 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 3.865 TEUR (Vorjahr: 2.648 TEUR) einen Jahresüberschuss von rd. 49 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR). Neben der weiteren Stabilisierung der Ver-

<b>Stammkapital:</b>	25 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> Hannover Marketing und Tourismus GmbH (100 %)	25 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> André Lawiszus (ab 01.09.2024)	

staltungsbranche nach der Pandemie ist dies insbesondere auf Maßnahmen zur Imageverbesserung und Aufwertung des Raschplatzes im Rahmen des Projektes „Auf die Plätze“ zurückzuführen. Für das Geschäftsjahr 2024 geht die HVG von einem leicht positiven Jahresergebnis aus, rechnet jedoch mit einer Umsatz- und Ertragsentwicklung auf einem leicht geringeren Niveau gegenüber 2019 (Vor-Corona-Pandemie).

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	64	43	31	25	20
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	48	58	42	37	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	263	253	219	249	328
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	795	837	1.217	988	1.106
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	55	38	58	77	73
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.250</b>	<b>1.254</b>	<b>1.593</b>	<b>1.401</b>	<b>1.586</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-30	-33	-33	-33	-35
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	167	236	310	362	413
IV. Jahresergebnis	69	73	52	51	111
<i>B. Rückstellungen</i>	113	142	139	121	130
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	344	324	422	379	484
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	103	28	220	37	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.250</b>	<b>1.254</b>	<b>1.593</b>	<b>1.401</b>	<b>1.586</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.969	3.488	3.637	4.739	5.082
Sonstige betriebl. Erträge	1.169	1.012	1.098	1.363	1.406
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.138</b>	<b>4.500</b>	<b>4.735</b>	<b>6.102</b>	<b>6.488</b>
Materialaufwand	3.501	2.255	2.578	3.421	3.625
Personalaufwand	1.799	1.420	1.395	1.672	1.717
Abschreibungen	39	32	22	20	17
Sonstige betriebl. Aufwendungen	697	683	663	913	963
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>102</b>	<b>110</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>166</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	33	36	25	25	55
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>52</b>	<b>51</b>	<b>111</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	55	61	51	62	61
Anlagendeckung I:	%	775	1.118	1.450	1.728	2.160
Investitionen:	TEUR	30	12	10	13	13
Cashflow:	TEUR	108	105	74	71	128
Innenfinanzierungsgrad:	%	360	875	740	546	985
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	43	42	37	43	44
Personalaufwandsquote:	%	36	41	38	35	34
Sachkostenquote:	%	84	84	89	91	90

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Der o. g. Umsatzerhöhung steht ein unterproportional gestiegener Personalaufwand gegenüber, was zu einer Verbesserung der **Personalaufwandsquote** führt, die das Niveau vor der Pandemie erreicht.

## hannover.de Internet GmbH

## HANNOVER.de



### Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7  
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446  
Telefax: 0511 9357 450  
Internet: www.hannover.de  
E-Mail: redaktion@hannover.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und redaktionelle und technische Aufbau sowie der die Vermarktung dieses Portals.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	12,5 TEUR
Region Hannover	50 %	12,5 TEUR

### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

### Geschäftsführung

Dirk Sarnes

### Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informa-

tionen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bevölkerungsfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nichtstaatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens ab dem Geschäftsjahr 2014 ausgeschrieben. Aufgrund des in 2023 auslaufenden Vertrages erfolgte für den Zeitraum bis 2025 (Verlängerungsoption bis 2026) eine Neuausschreibung, woraus eine Fortführung der Bewirtschaftung durch die Verlagsgesellschaft Madsack resultiert. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbefrei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag seit 2014 deutlich reduziert.

In 2007 wurden die Anteile an der Gesellschaft an die Hannover Holding für Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus GmbH (inzwischen hannoverimpuls GmbH) übertragen. In den letzten Jahren hat die Aufgabenvielfalt und deren Komplexität im redaktionellen und technischen Betrieb der Internetseiten deutlich zugenommen. Dieser

veränderten Aufgabenstellung wurde durch die Rückübertragung der Anteile an die Gebietskörperschaften zum 31.12.2019 Rechnung getragen. Durch die unmittelbare Steuerung der Gesellschaft steht somit für eine schnelle und direkte Interessenwahrnehmung eine bessere organisatorische Grundlage zur Verfügung.

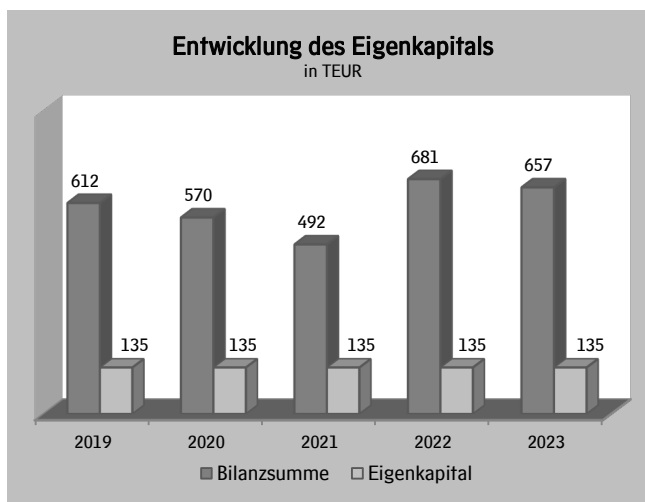
Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. In den Jahren 2019 und 2020 wurde eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftrittes sowie ein neues Design durchgeführt, die Anfang 2021 abgeschlossen werden konnte.

Anfang 2022 erfolgte kurzfristig die Trennung vom bisherigen externen Dienstleister für die IT-Entwicklung. Daraufhin wurde über eine europaweite Ausschreibung ein neues Entwicklerteam für Integrationsdienstleistungen gefunden, während diese Aufgaben für die Übergangszeit ein Interimsdienstleister übernommen hatte. Vor diesem Hintergrund war das Geschäftsjahr 2023 maßgeblich davon geprägt, mit dem neuen IT-Entwicklerteam die Plattformen zu modernisieren, neue Auftritte für die Gesellschafterinnen aufzubauen sowie das System gegen Cyberattacken von außen abzusichern.

Aufgrund von rückläufigen Vermarktungserlösen, erhöhten technischen Anforderungen an den Internetauftritt sowie Preissteigerungen am IT- und Energiemarkt wurde der Finanzbedarf der Gesellschaft überprüft. Dem entsprechend erfolgt seit 2022 eine erhöhte Mittelbereitstellung durch die Gesellschafter.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 24 TEUR (-3,5 %) gesunken. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf stichtagsbedingt geringere liquide Mittel zurückzuführen, denen reduzierte Rückstellungen auf der Passivseite gegenüberstehen.



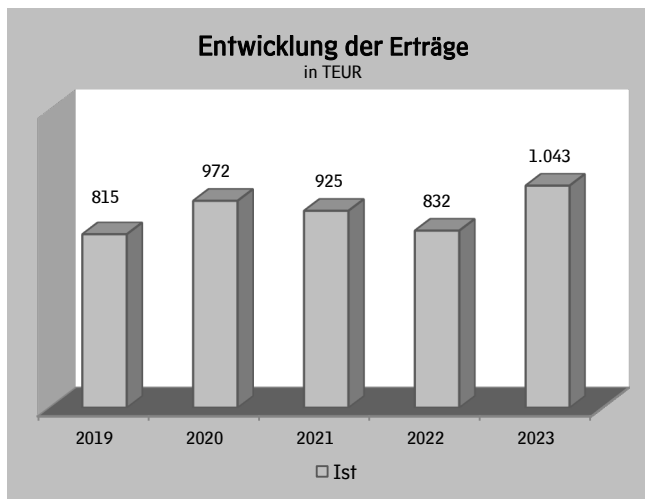
## Ertragslage 2023

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 0 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 162 TEUR (+154,3 %), was auf den Abschluss verschiedener Sonderprojekte zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Finanzierungsbeiträge der Gesellschafterinnen, wobei hier nur die tatsächlich verbrauchten Zuschüsse ausgewiesen sind, nicht verbrauchte Beträge werden den Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern zugeordnet. Auf die Landeshauptstadt Hannover entfällt ein Anteil von rd. 380 TEUR, der zzgl. Umsatzsteuer gezahlt wurde.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 213 TEUR (+25,6 %) gestiegen, was insbesondere auf die Umsetzung der o. g. Sonderprojekte zurückzuführen ist.



## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1	1	0	1	1
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34	40	56	174	165
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	557	509	415	480	454
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	20	20	20	26	37
<b>Bilanzsumme</b>	<b>612</b>	<b>570</b>	<b>492</b>	<b>681</b>	<b>657</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	110	110	110	110	110
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	41	45	56	90	60
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	430	384	301	456	462
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	6	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>612</b>	<b>570</b>	<b>492</b>	<b>681</b>	<b>657</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	373	539	246	105	267
Sonstige betriebliche Erträge	442	433	679	727	776
<b>Gesamtleistung</b>	<b>815</b>	<b>972</b>	<b>925</b>	<b>832</b>	<b>1.043</b>
Materialaufwand	196	152	146	159	442
Personalaufwand	398	408	405	395	444
Abschreibungen	2	1	2	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219	411	372	276	157
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	22	24	27	20	21
Anlagendeckung I:	%	13.500	13.500	0	0	0
Investitionen:	TEUR	1	0,5	1,0	3,0	1,0
Cashflow:	TEUR	0	6	13	35	-28
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	1.210	1.300	1.167	-2.800
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	1
EBIT:	TEUR	0	0	0	0	-1
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	7	7	7	7	7
Personalaufwandsquote:	%	49	42	44	47	43
Sachkostenquote:	%	51	58	56	52	57

Bei einem konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Reduzierung des Vermögens gestiegen.

Die **Investitionen** beschränken sich im Wesentlichen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, welche vollständig abgeschrieben wurde. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Anlagevermögen von nahezu Null, so dass eine **Anlagendeckung** nicht sinnvoll ermittelt werden kann.

Der **Cashflow** verändert sich auf Basis des konstant ausgeglichenen Jahresergebnisses analog zu den Veränderungen der nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen und Abschreibungen. Dem entsprechend ist der sich hieraus ergebende negative Wert wenig aussagekräftig, ebenso wie der negative **Innenfinanzierungsgrad** als Maßstab zur Deckung der geringen Investitionen.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich üblicherweise ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null. In 2023 führen Ertragssteuern und Zinserträge zu geringen wenig aussagekräftigen Abweichungen hiervon.

Bei einer konstanten Personalentwicklung und einem gestiegenen Personalaufwand wurde weniger als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt. Aufgrund der projektbedingt höheren Gesamtleistung ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr reduzierte **Personalaufwandsquote**.

Die relative Steigerung der Gesamtleistung war geringer als beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, was zu einer Erhöhung der **Sachkostenquote** führt.

## GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

### Kontaktdaten

Arndtstraße 1  
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589  
Telefax: 0511 168 42607  
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de  
genamo@t-online.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Heidelberg Materials AG*	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

\*Im Mai 2023 fand eine Umfirmierung der Heidelberg Cement AG, Zementwerk Hannover in Heidelberg Materials AG statt.

### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

### Geschäftsführung

Horst Brachmann

## Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebbarmachung von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus landschaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und

Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m<sup>3</sup> (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich auf ca. 9,86 Mio. t. Ende August 2023 wurde im Rahmen einer erneuten Vermessung festgestellt, dass zur Verfüllung der HPC II für 2024 rd. 285.000 t an Restvolumen zur Verfügung steht, das unter Umständen dazugekauft werden muss, da es aktuell ungewiss ist, ob das Material auf dem Markt zur Verfügung stehen wird.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebbarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb als Naherholungsgebiet entwickelt werden; dies aber vorbehaltlich der Finanzierbarkeit.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Seit 2016

ist die Mergelgrube HPC I als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover zugänglich sind.

Die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II wurden von der Landeshauptstadt Hannover erworben, sodass keine Pachtzahlungen mehr erfolgen.

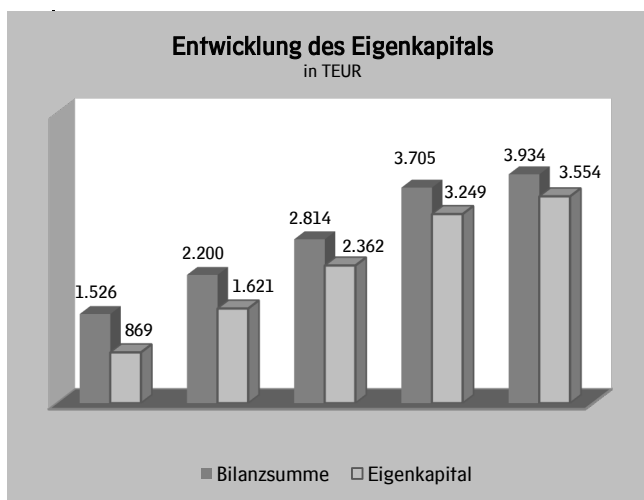
Aktuell erwartet die Geschäftsführung, dass die Grubenverfüllung im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen wird. Mit der Planung zur Gestaltung der Mergelgruben zu einem zukünftigen Erholungsgebiet sind Planungsbüros beauftragt, sodass ein Planungsfeststellungsverfahren unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Bürgerbeteiligung angestoßen werden konnte. Die Jahresüberschüsse der GENAMO werden für die weitere Umsetzung des Zielkonzeptes verwendet. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass die Gewinnvorträge der Gesellschaft nicht ausreichen werden, um das Projekt ohne zusätzliche Finanzierung durch die Landeshauptstadt Hannover abschließen zu können.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 229 TEUR (+6,2 %) auf 3.934 TEUR erhöht (Vorjahr: 3.705 TEUR).

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 24 TEUR von 13 TEUR auf 37 TEUR und hat so einen Anteil von 0,94 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 3.692 TEUR um 205 TEUR auf 3.897 TEUR. Hierbei reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 99 TEUR auf 133 TEUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 3.460 TEUR um 303 TEUR auf 3.763 TEUR (+8,8 %).

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 3.554 TEUR (Vorjahr: 3.249 TEUR). Die Rückstellungen reduzierten sich von 321 TEUR um 46 TEUR auf 275 TEUR. Diese beinhalten u.a. Steuerrückstellungen von 33 TEUR und eine Rückstellung für den Rückbau der Baustraßen im Bereich der HPC II von 231 TEUR.

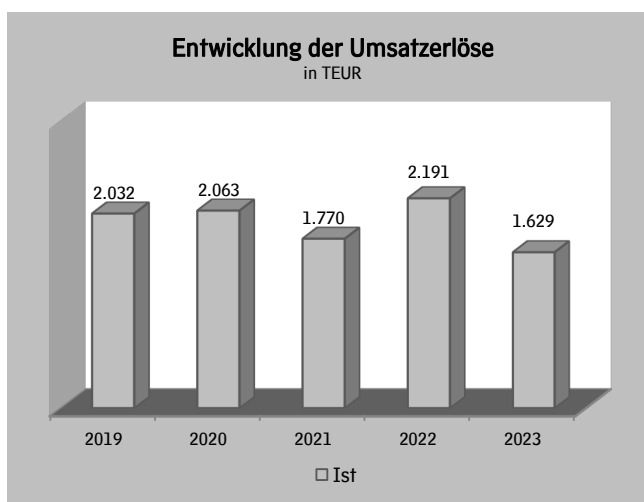


Die Verbindlichkeiten in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der HeidelbergCement AG im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 69 TEUR um 16 TEUR auf 53 TEUR.

## Ertragslage 2023

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 304 TEUR (Vorjahr: 887 TEUR) ab. Der Wirtschaftsplan sah einen Jahresüberschuss von 201 TEUR vor.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 2.191 TEUR um 562 TEUR auf 1.629 TEUR reduziert. Diese betreffen Erlöse aus der Verfüllung der Bodenanlieferungen per LKW. Die Mengen der Bodenanlieferungen per LKW reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 450.419 t um rund 82.000 t auf 368.396 t. Der durchschnittliche Kipppreis reduzierte sich von 4,86 EUR/t auf 4,42 EUR/t.



Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 580 TEUR um 82 TEUR auf 498 TEUR (-14,1 %) reduziert. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Bodenmanager, die Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und Dienstleistungen der Heidelberg Cement AG,

Zementwerk Hannover. Weiter werden u.a. Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 39 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) betreffen die Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr von 246 TEUR um 397 TEUR (+ 161,4 %) auf 643 TEUR. Es handelt sich hierbei u.a. um Maßnahmen des Naturschutzes und der Naherholung für die HPC I und HPC II, insbesondere vorbereitende Planungsarbeiten von 109 TEUR und Modellierungsarbeiten des Geländes HPC II von 408 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 193 TEUR geplant.

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	28	21	23	13	37
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	218	154	224	232	133
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.280	2.025	2.567	3.460	3.763
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.526</b>	<b>2.200</b>	<b>2.814</b>	<b>3.705</b>	<b>3.934</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	83	817	1.570	2.311	3.198
III. Jahresergebnis	735	753	741	887	304
<i>B. Rückstellungen</i>	511	502	318	321	275
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	146	76	134	135	105
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.526</b>	<b>2.200</b>	<b>2.814</b>	<b>3.705</b>	<b>3.934</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.032	2.063	1.770	2.191	1.629
Sonstige betriebliche Erträge	0	2	0	9	7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.032</b>	<b>2.065</b>	<b>1.770</b>	<b>2.200</b>	<b>1.636</b>
Materialaufwand	571	558	485	580	498
Personalaufwand	9	26	35	36	36
Abschreibungen	8	8	9	9	7
Sonstige betriebl. Aufwendungen	353	355	129	246	643
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	11	14	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.091</b>	<b>1.118</b>	<b>1.101</b>	<b>1.315</b>	<b>451</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	356	365	359	429	147
<b>Jahresergebnis</b>	<b>735</b>	<b>753</b>	<b>741</b>	<b>886</b>	<b>304</b>



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	57	74	84	88	90
Anlagendeckung I:	%	3.104	7.719	10.270	24.992	9.605
Investitionen:	TEUR	0	2	10	0	34
Cashflow:	TEUR	743	761	750	896	311
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	38.050	7.500	0	915
Eigenkapitalrentabilität:	%	126	69	47	40	13
EBIT:	TEUR	1.091	1.118	1.111	1.329	451
Gesamtkapitalrentabilität:	%	71	51	39	36	11
Umsatzrentabilität:	%	54	54	62	60	28
Personalentwicklung: <sup>1)</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	0,4	1,3	2,0	1,6	2,2
Sachkostenquote:	%	45	44	35	38	70

<sup>1)</sup> Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Bedingt durch das Jahresergebnis 2023 erhöht sich die **Eigenkapitalquote** auf 90 %.

Die Erhöhung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 9.605 %.

**Investitionen** wurden im Jahr 2023 in Höhe von 34 TEUR durchgeführt.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss führte zu einem **Cashflow** von 311 TEUR.

Das erhöhte Ergebnis vor Steuern bei erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Reduzierung der **Eigenkapitalrentabilität** auf 13 %.



## Deutsche Messe AG



### Kontaktdaten

Messegelände  
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 0  
Telefax: 0511 89 32626  
Internet: www.messe.de  
E-Mail: info@messe.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50,00 %	38.500 TEUR

Die Landeshauptstadt Hannover hat mit Kaufvertrag vom 19.03.2024 den 0,13 %-Anteil der Region Hannover an der Deutschen Messe AG übernommen und somit ihren Beteiligungswert auf 50,0 % erhöht. Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptanteilseignerinnen jeweils drei stellen und die Beschäftigten durch sieben Personen nach § 4 des Drittelbeteiligungsgesetzes vertreten werden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate werden von der Hauptversammlung mit Personen aus dem

Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 07.06.2024 ist Minister Olaf Lies zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Stand: Juli 2024

### Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsfrau Ute Dommel  
Oberbürgermeister Belit Onay  
Ratsherr Florian Spiegelhauer

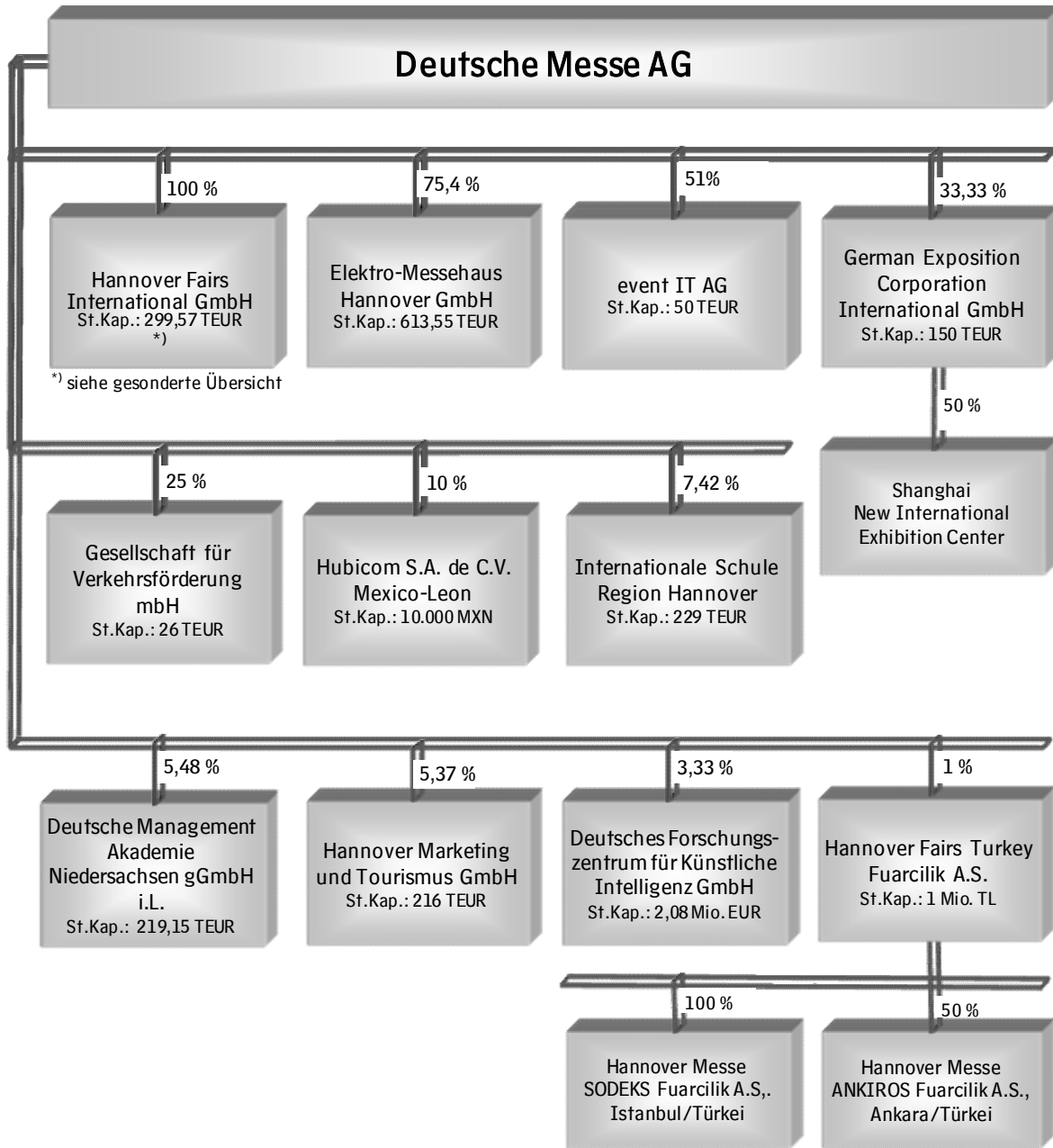
### Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Gregor Baumbusch	Minister Christian Meyer
Sascha Dudzik	Heiko Meyer
Eckard Eberle	Jürgen Mindel
Minister Gerald Heere	Hubertus Paetow
Axel Hennies	Carola Rauchenwald
Martin Kapp	Olaf Rauls
Dr.-Ing. Gunther Kegel	Karl Rühling
Minister Olaf Lies	Prof. Dr. Siegfried Russwurm
Benjamin Mertens	Heike Staege

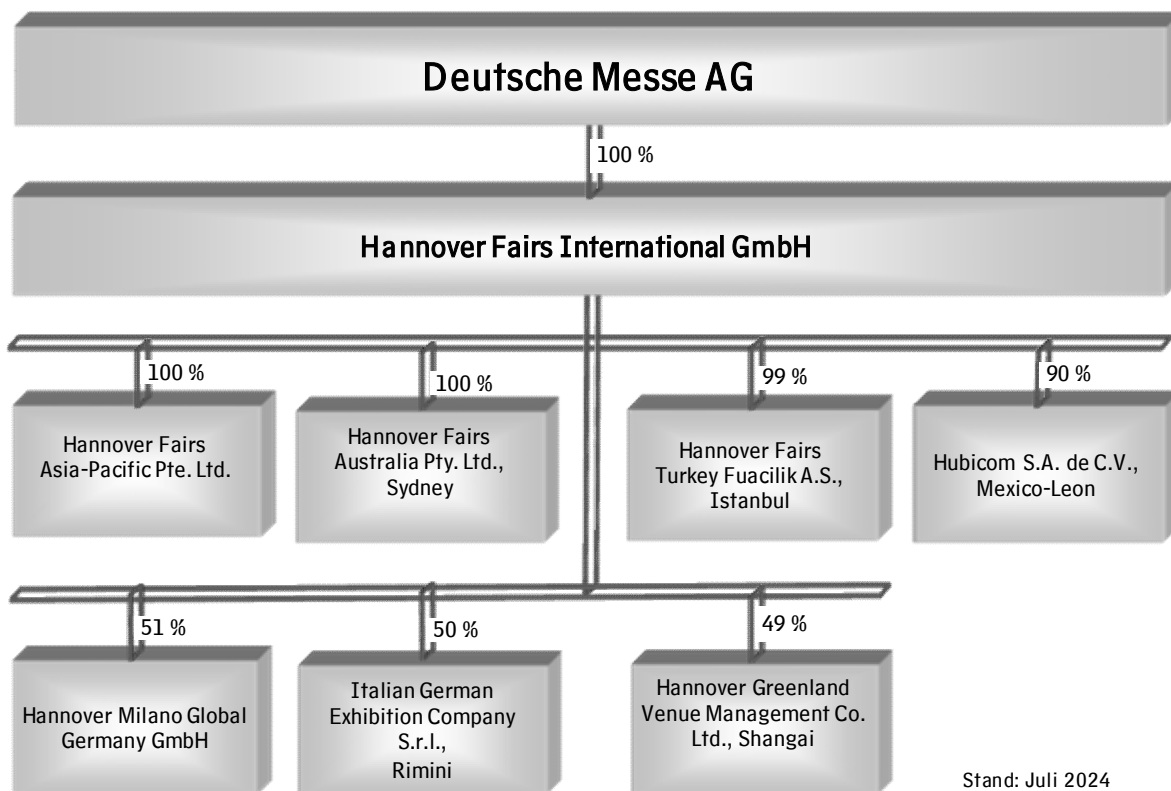
## Vorstand

Dr. Jochen Köckler \_\_\_\_\_ (Vorstandsvorsitzender)  
Andrea Aulkemeyer \_\_\_\_\_ (Vorstandsmitglied)

**Beteiligungen der Gesellschaft**



Stand: Juli 2024



## Öffentlicher Zweck

Mit den Umsatzzahlen für 2023 im Konzern DMAG (354 Mio. EUR, Vorjahr: 213 Mio. EUR) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover und hat das Umsatzniveau vor der Pandemie aus dem Vergleichsjahr 2019 (346 Mio. EUR) wieder erreicht. Die in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Ausstellende und Besuchende induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden

Position der Wirtschaftsregion Hannover im nord-deutschen Raum bei und durch die Veranstaltungen der DMAG wird ein erheblicher Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover ausgelöst. Gemäß der Studie zu den Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl aus dem Jahr 2009 tragen die Messeaktivitäten zur Sicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der DMAG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 wurden von der DMAG und ihren Tochtergesellschaften im Inland 37 Veranstaltungen (Vorjahr: 48) und im Ausland 47 Veranstaltungen (Vorjahr: 25) durchgeführt. Im Inland ergab sich hierdurch eine fakturierte Gesamtfläche von 976 Tqm, was einer Erhöhung von 57,7 % ggü. dem Vorjahr entspricht.

Laut dem Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) verzeichneten die Veranstaltungen in 2023 ggü. dem Vorjahr ein deutliches Wachstum. Bei den in Deutschland durchgeführten 298 Messen ergaben sich eine höhere Ausstellerbeteiligung (+ 30 %), eine Flächensteigerung (+ 11 %) und gestiegene Besucherzahlen (+ 50 %). Für 2024 rechnet der AUMA mit einer Stabilisierung sowie weiteren leichten Verbesserung des Veranstaltungsgeschäftes.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.03.2024 auf die DMAG 13,7 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm<sup>2</sup> Hallenfläche weltweit entfällt auf die DMAG ein Anteil von rd. 3,7 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der DMAG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der DMAG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai und die Durchführung von inländischen Fachmessen (HANNOVER MESSE, DOMOTEX u.a.) auch im Ausland, soll dazu beitragen. Die DMAG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

Das Ende 2020 zur Erhaltung der Zahlungs- und Zukunftsfähigkeit mit Hilfe externer Berater er-

arbeitete Zukunftsprogramm hat die DMAG erfolgreich durch die Pandemie geführt. Dieses basiert neben einer Bürgschaftsübernahme sowie einer eigenkapitalstärkenden Maßnahme seitens der Anteilseignerinnen auf einer nachhaltigen Reduzierung des Personalaufwandes, was maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der DMAG beitragen soll.

Aufgrund der abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen, der Rückkehr zu einem normalen Veranstaltungsgeschäft sowie der damit verbundenen Einhaltung der Bedingungen und planmäßigen Rückzahlung des durch die Anteilseignerinnen verbürgten Darlehens der Nord/LB, hat die DMAG das Zukunftsprogramm überarbeitet und als neue Unternehmensstrategie in das Zukunftsprogramm nachhaltige Deutsche Messe überführt. Dieses basiert auf den drei Geschäftsfeldern Eigenmessen, Gastveranstaltungen und Auslandsmessen. Ein weiterer Baustein ist neben der Personal- und Geländeentwicklung insbesondere der Nachhaltigkeitsaspekt (Sustainability: Fair2Future) mit dem Ziel einer Klimaneutralität bis 2035.

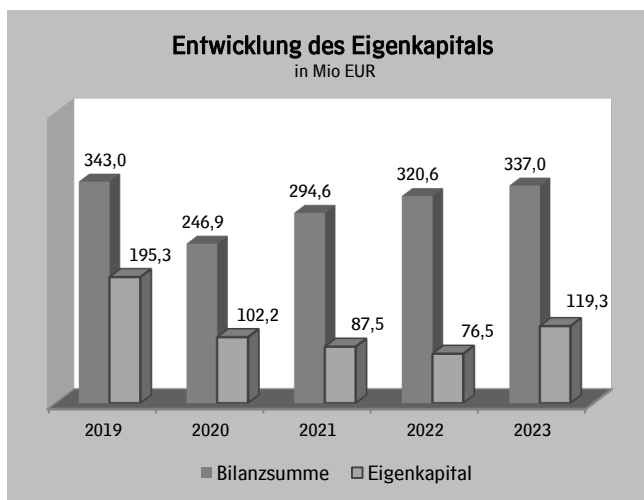
Verursacht durch die Ukraine Krise stellt die DMAG weiterhin Hallenkapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Neben den allgemein wirtschaftlichen Risiken aus den Rahmenbedingungen in Deutschland, der Entwicklung des Chinageschäftes sowie der Situation in der Ukraine und dem Nahen Osten bestehen operative Risiken bezüglich der Veranstaltungsentwicklung von Domotex und Hannover Messe. Sofern sich weiterhin Erlöse aus der Unterbringung Geflüchteter ergeben, erwartet der Vorstand für 2024 Umsatzerlöse von rd. 282 Mio. EUR und ein positives EBITDA von 11,5 Mio. EUR.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme des Konzerns DMAG ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+16,4 Mio. EUR, +5,1 %). Hierbei steht einer abschreibungsbedingten Reduzierung des Anlagevermögens und rückläufiger Forderungen die stichtagsbedingte Erhöhung der liquiden Mittel (+43,2 Mio. EUR, +38,5 %) infolge der positiven Ergebnisentwicklung gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2022 insgesamt ein um 42,8 Mio. EUR (+56,0 %) höheres Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschusses. Dem gegenüber stehen die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Tilgungsleistungen sowie geringere erhaltene Anzahlungen.



## Ertragslage 2023

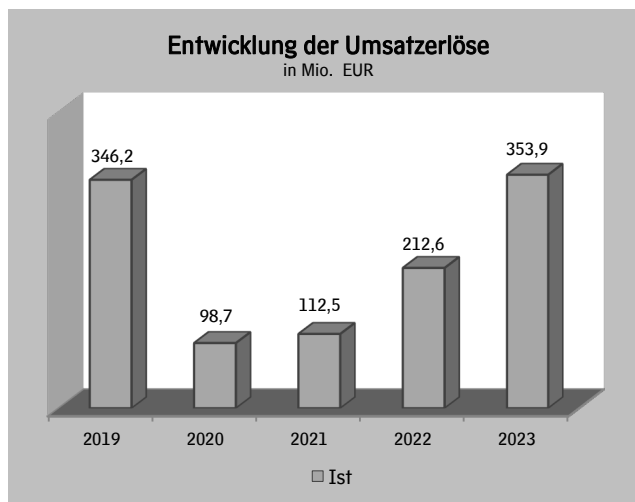
Im Geschäftsjahr 2023 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 56,6 Mio. EUR (+521,6 %) verbessertes Konzernjahresergebnis in Höhe von 45,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 141,3 Mio. EUR (+66,5 %), was neben der Normalisierung des Messegeschäftes auf Flächenvermietungen und Serviceleistungen für die Unterbringung und Verteilung von Geflüchteten (67,8 Mio. EUR) zurückzuführen ist.

Der betriebliche Aufwand insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 80,5 Mio. EUR (+34,4 %), was im Wesentlichen durch den gestiegenen veranstaltungsbezogenen Aufwand (+74,7 Mio. EUR; +71,4 %) verursacht ist.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, ist weiterhin negativ. Die Null-Covid-Politik in China wurde in 2023 beendet, so dass die Durchführung von Veranstaltungen wieder möglich war und in 2024 wieder mit einer Ausschüttung aus dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in Shanghai geplant wird.

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern DMAG für 2023 mit



rd. 53,4 Mio. EUR ein um rd. 62,2 Mio. EUR verbessertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 42,7 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR erhöht.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzverlust der DMAG in Höhe von rd. 78,8 Mio. EUR, der in der Hauptversammlung im Juni 2024 vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.



## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### *Hannover Fairs International GmbH (HFI)*

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der DMAG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs Australia, Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH.

<b>Stammkapital:</b>	299,57 TEUR
<b>Gesellschafterin:</b> Deutsche Messe AG (100 %)	299,57 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Wolfram Feuerhake Arno Reich	

Ende 2022 wurde ein Joint Venture mit der Italian Exhibition Group (IEG) für die Märkte in Kanada, USA und Mexiko gegründet. Hiervon wurde das Engagement in den USA in 2023 eingestellt.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteiligung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) einen Überschuss von 1.111 TEUR (Vorjahr: 2.684 TEUR) aus. Dieses Ergebnis wurde im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Muttergesellschaft übertragen.

### *Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)*

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Ausstellende und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die DMAG vermietet.

Für 2023 wurde ein Jahresergebnis von 497 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

<b>Stammkapital:</b>	613,55 TEUR
<b>Gesellschafter:</b> Deutsche Messe AG (75,4 %) Elektro-Aussteller Hannover e.V. (24,6 %)	462,62 TEUR 150,93 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b> Dr. Henrik Kelz Thomas Rilke	

**event it AG (event it)**

In 2011 hat die DMAG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestellung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2023 wurde bei Umsatzerlösen von rd. 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 1.337 TEUR (Vorjahr:

**Stammkapital:** 50 TEUR

**Gesellschafter:**

Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR

**Vorstand**

Markus Scheele

1.882 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2024 wird aufgrund geringerer Nachfrage nach Veranstaltungen mit einem deutlich geringeren Umsatz und einem entsprechenden Ergebniserückgang gerechnet.

**German Exposition Corporation International GmbH (GEC)**

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt.

Aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns in China kam das Veranstaltungsgeschäft vollständig zum Erliegen. Dieser wurde in 2023 beendet, so dass wieder Veranstaltungen auf dem Gelände in Shanghai durchgeführt wurden und ab 2024 mit

**Stammkapital:** 150 TEUR

**Gesellschafterinnen:**

Deutsche Messe AG (33,3 %)	50 TEUR
Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Messe München GmbH (33,3 %)	50 TEUR

**Geschäftsführung:**

Wolfram Feuerhake  
Stefan Rummel  
Dr. Clemens Schütte

Gewinnausschüttungen aus dem Joint Venture erwartet werden.

Dem entsprechend beträgt das Jahresergebnis -224 TEUR.

Der Anteil der DMAG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

**Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH**

siehe dort

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Inland</b>						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	69	15	29	48	37
Fakturierte Fläche Inland <sup>*)</sup>	Tqm	-	-	-	619	976
<b>Ausland</b>						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	53	17	35	25	47
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	96.544	-17.414	26.926	54.172	95.618

<sup>\*)</sup> den Ausstellern (bei Eigenveranstaltungen)  
bzw. Gastveranstaltern in Rechnung gestellte Fläche  
Diese Kennzahl wird erst seit 2022 erhoben.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	180.988	163.151	151.993	143.365	133.495
II. Finanzanlagen	18.778	15.825	16.055	16.242	16.111
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	380	3	2	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.264	20.373	25.533	45.310	28.709
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	99.686	44.712	98.221	112.290	155.488
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	5.933	2.826	2.828	3.391	3.148
<b>Bilanzsumme</b>	<b>343.029</b>	<b>246.890</b>	<b>294.632</b>	<b>320.598</b>	<b>336.951</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	62.615	65.114	71.939	72.392	68.758
III. Differenzbetrag für das ggü. dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis	-	-	-	-	-4.255
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.541	-9.795	-11.613	-8.437	8.635
V. Anteile anderer Gesellschafter	39.311	41.006	44.622	43.530	47.949
VI. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	23.883	-71.156	-94.475	-107.995	-78.772
<i>B. Rückstellungen</i>	89.614	98.382	100.706	91.481	91.053
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	56.435	42.620	103.079	150.151	124.223
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.712	3.719	3.373	2.476	2.360
<b>Bilanzsumme</b>	<b>343.029</b>	<b>246.890</b>	<b>294.632</b>	<b>320.598</b>	<b>336.951</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>23.883</b>	<b>-71.156</b>	<b>-94.475</b>	<b>-107.995</b>	<b>-78.772</b>

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	346.173	98.730	112.498	212.590	353.876
Andere aktivierte Eigenleistungen	11	18	0	21	1
Sonstige betriebliche Erträge	5.519	24.224	44.451	16.163	11.647
<b>Gesamtleistung</b>	<b>351.703</b>	<b>122.971</b>	<b>156.949</b>	<b>228.774</b>	<b>365.524</b>
Veranstaltungsbezogener Aufwand	161.891	68.601	58.646	104.595	179.247
Personalaufwand	106.163	90.690	62.259	81.141	79.945
Abschreibungen	21.316	21.648	13.824	10.709	9.693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.523	27.663	36.571	37.595	45.662
Beteiligungsergebnis	8.653	6.206	4.434	-77	-75
Zinsergebnis	-4.465	-4.151	-5.370	-3.458	2.492
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>19.998</b>	<b>-83.576</b>	<b>-15.287</b>	<b>-8.801</b>	<b>53.393</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	5.479	1.493	3.998	2.057	7.620
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
<b>Jahresergebnis</b>	<b>14.519</b>	<b>-85.069</b>	<b>-19.285</b>	<b>-10.858</b>	<b>45.773</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-10.460	-6.018	-5.794	-170	-6.808
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.148	23.883	-71.156	-94.475	-107.995
Anpassung hochinflationärer Währung	-	-	-	-	-17.483
Gewinnausschüttung	2.000	0	0	0	0
Veränderung anderer Rücklagen	9.346	-3.952	1.760	-2.491	7.741
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	-670	0	0	0	0
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>23.883</b>	<b>-71.156</b>	<b>-94.475</b>	<b>-107.995</b>	<b>-78.772</b>

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

\*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	57	41	30	24	35
Anlagendeckung I:	%	98	57	52	48	80
Investitionen:	TEUR	16.403	5.138	3.945	3.896	4.137
Cashflow:	TEUR	46.673	-52.391	-3.137	-11.928	48.920
Innenfinanzierungsgrad:	%	285	-1.020	-80	-306	1.182
Eigenkapitalrentabilität:	%	10	-82	-17	-12	45
EBIT:	TEUR	24.463	-79.425	-9.917	-5.343	50.901
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	-32	-3	-2	15
Umsatzrentabilität:	%	6	-85	-14	-4	15
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.225	1.137	1.056	941	942
Stamm-Personal AG	Anzahl	778	756	717	595	585
Personalaufwandsquote:	%	31	92	55	38	23
Sachkostenquote:	%	60	98	85	67	64

Die Daten beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Nach der in 2009 durch die Hauptanteilseignerinnen Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (für das Land Niedersachsen) und Landeshauptstadt Hannover durchgeführten Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten, ist die **Eigenkapitalquote** geprägt durch die pandemiebedingten Verluste in den Jahren 2020 bis 2022. Durch die Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes zeichnet sich eine Erholung der Eigenkapitalquote ab.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2023 ergibt sich eine höhere **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** sind leicht gestiegen, aufgrund der wirtschaftlichen Situation allerdings weiterhin auf notwendige Maßnahmen z. B. zur Gebäudesicherung und -instandhaltung reduziert.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** ist aufgrund des deutlich positiven Jahresergebnisses erstmals seit 2019 wieder positiv und weist dem entsprechend den zweithöchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum auf.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Cashflows und den relativ geringen Investitionen war eine Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln unproblematisch. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht hier den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das positive Ergebnis vor Steuern führt zu einer positiven **Eigenkapitalrentabilität**, der höchsten im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich ein deutlich positives **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die **Personalaufwandsquote** verbessert, was neben der rückläufigen Beschäftigtenzahl im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Auch die **Sachkostenquote** hat sich positiv entwickelt. In beiden Kennzahlen wird die Erholung des Veranstaltungsgeschäftes deutlich.





## Misburger Hafengesellschaft mbH



### Kontaktdaten

Hansastraße 38  
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695  
Telefax: 0511 168 45082  
Internet: [www.hannover-hafen.de](http://www.hannover-hafen.de)  
E-Mail: [shh@hannover-hafen.de](mailto:shh@hannover-hafen.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	46,55 %	148,5 TEUR
Heidelberg Materials AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

### Geschäftsführung

Ute Munzke

## Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafendstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infra-

strukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. MHG: Gesamtleistung 2023 rd. 1,1 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/Geschäftsführung sowie Geschäftsbesorgungsvertrag).

Das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 152 TEUR verlief wie schon 2022 planmäßig, da die auf dem Betriebsgelände ansässigen Hafenkunden ihre Geschäftsvolumina wiederum weitestgehend planmäßig abwickeln konnten.

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Umschlagsvolumen im Hafen durchschlagen. Die Umsatzerlöse haben sich im 5-Jahresvergleich dennoch kontinuierlich erhöht auf mittlerweile über 1,0 Mio. EUR wie im Vorjahr.

Nachdem 2021 und 2022 entsprechende Investitionsmaßnahmen abgearbeitet waren, ist in 2023 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2023 wurden Investitionen von 537 TEUR getätigt (Vorjahr: 16 TEUR) insbesondere betreffend die Herichtung der Umschlagsfläche im Misburger Hafen, was auch 2024 fortgeführt wird.

Im Vermögensplan 2024 sind 850 TEUR (davon 50% gedeckt durch Fördermittel) für Gleisbaumaßnahmen und 100 TEUR für Wertverbesserungen bei Grundstücken (Umschlagsfläche) angesetzt.

Zur Deckung der Ausgaben ist eine Kreditaufnahme von 350 TEUR veranschlagt.

Die Landeshauptstadt Hannover hat zum 01.01.2024 die Geschäftsanteile der Region Hannover von 22 TEUR bzw. 6,89 % übernommen und damit ihre Geschäftsanteile an der Misburger Hafen GmbH auf nunmehr 46,55 % erhöht.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die MHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standort-spezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik. Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafenstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

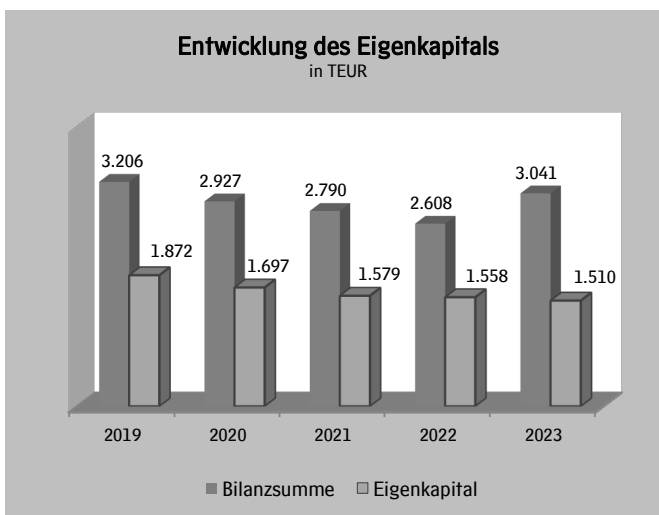
### Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 2.608 TEUR um 433 TEUR (+16,6 %) auf 3.041 TEUR im Berichtsjahr erhöht vor allem aufgrund der getätigten Investitionen. Die Investitionen von 575 TEUR und Abschreibungen von 151 TEUR ergeben eine Zunahme des Anlagevermögens um 424 TEUR (+19,0 %) auf 2.654 TEUR.

Die Forderungen in Höhe von 158 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen. Die Bankguthaben betragen 219 TEUR gegenüber im Vorjahr 271 TEUR.

Der Bilanzgewinn von 1.191 TEUR setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss 2023 von 152 TEUR und dem nach erfolgter Gewinnausschüttung von 200 TEUR verbleibenden Gewinnvortrag aus Vorjahren von 1.039 TEUR. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren resultiert vor allem aus damaligen Buchgewinnen (Verkauf SANDIX in 2018) und wird sukzessive entsprechend der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ausgeschüttet.

Erhaltene Zuschüsse für Investitionen werden als Sonderposten abgegrenzt und ratierlich aufgelöst



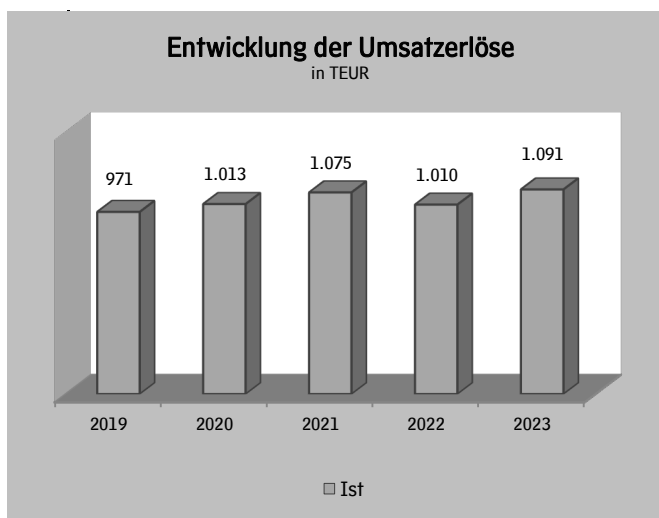
(sonstige betriebliche Erträge), was zu einer Abnahme um 14 TEUR auf 356 TEUR geführt hat. Die Rückstellungen von 654 TEUR (Vorjahr 651 TEUR) betreffen wiederum hauptsächlich Pensionsrückstellungen. Die Verbindlichkeiten betreffen u.a. ein zum 30.6.2023 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 400 TEUR mit Rückzahlung in monatlichen Raten bis 30.6.2028. Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

## Ertragslage 2023

Wie im Vorjahr zeigte sich im Geschäftsjahr eine normale Entwicklung im originären Hafengeschäft mit einem Jahresüberschuss von 152 TEUR (Vorjahr 279 TEUR). Das höhere Ergebnis im Vorjahr resultierte aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung.

Die Umsatzerlöse sind um 81 TEUR (+8,0 %) auf 1.091 TEUR gestiegen und betreffen den Hafenbetrieb mit 125 TEUR (gegenüber Vorjahr: -31 TEUR), den Bahnbetrieb mit 562 TEUR (+82 TEUR) und Grundstücksbetrieb mit 404 TEUR (+30 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge von 29 TEUR (Vorjahr 22 TEUR) enthalten wie bisher Erträge aus Personalgestellung und anderes.

Der Materialaufwand erhöht sich um 79 TEUR auf 227 TEUR bei höheren Instandhaltungsaufwendungen für Lokomotiven und den Gleisoberbau (166 TEUR; Vorjahr: 69 TEUR). Der originäre Personalaufwand von 285 TEUR bei unverändert vier Mitarbeitenden ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant; ein Sondereffekt wie im Vorjahr aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung in Höhe von 167 TEUR lag nicht vor.



Die Abschreibungen von 151 TEUR blieben unverändert, denn die 2023 getätigten Investitionen sind als Anlagen in Bau erfasst und führen erst mit Fertigstellung in 2024 zu höheren Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (213 TEUR) nahmen geringfügig um 6 TEUR ab.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>509.899</b>	<b>539.385</b>	<b>710.050</b>	<b>457.140</b>	<b>382.088</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	361.530	387.172	529.431	251.890	199.890
Bahnbetrieb	†	148.369	152.213	180.619	205.250	182.198
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>971</b>	<b>1.013</b>	<b>1.075</b>	<b>1.010</b>	<b>1.091</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	292	284	286	156	125
Bahnbetrieb	TEUR	291	337	427	480	562
Grundstücksbetrieb	TEUR	388	392	362	374	404
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	542	540	583	514	530

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.343	2.513	2.367	2.230	2.654
II. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	2	4	8	9	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	318	195	110	98	158
III. Wertpapiere	0	0	0	0	0
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	543	214	304	271	219
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.206</b>	<b>2.927</b>	<b>2.790</b>	<b>2.608</b>	<b>3.041</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Bilanzgewinn	1.553	1.378	1.260	1.239	1.191
<i>B. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	327	397	383	369	356
<i>C. Rückstellungen</i>	759	797	787	651	645
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	219	36	40	26	529
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	29	0	0	3	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.206</b>	<b>2.927</b>	<b>2.790</b>	<b>2.608</b>	<b>3.041</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>1.553</b>	<b>1.378</b>	<b>1.260</b>	<b>1.239</b>	<b>1.191</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	971	1.013	1.075	1.010	1.091
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	2	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	92	81	78	22	29
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.063</b>	<b>1.097</b>	<b>1.153</b>	<b>1.032</b>	<b>1.120</b>
Materialaufwand	130	116	146	148	227
Personalaufwand	219	208	279	121	285
Abschreibungen	168	181	151	151	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	225	260	273	219	212
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	0	0	0	0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	22	20	17	14	16
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>301</b>	<b>312</b>	<b>287</b>	<b>379</b>	<b>229</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	80	76	101	97	74
Sonstige Steuern	11	11	3	3	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>210</b>	<b>225</b>	<b>183</b>	<b>279</b>	<b>152</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	1.343	1.153	1.078	960	1.039
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>1.553</b>	<b>1.378</b>	<b>1.260</b>	<b>1.239</b>	<b>1.191</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	65	67	66	70	56
Anlagendeckung I:	%	93	80	80	84	66
Investitionen:	TEUR	94	355	5	16	575
Cashflow:	TEUR	96	514	309	280	284
Innenfinanzierungsgrad:	%	102	145	6.180	1.750	49
Eigenkapitalrentabilität:	%	15	18	18	24	15
EBIT:	TEUR	310	321	301	390	242
Gesamtkapitalrentabilität:	%	11	13	13	17	9
Umsatzrentabilität:	%	30	30	26	37	21
Personalentwicklung:	Anzahl	2	2	3,5	4,0	4,0
Personalaufwandsquote:	%	23	21	26	12	26
Sachkostenquote:	%	37	37	39	36	40

Der **Eigenkapitalquote** hat sich um 14 Prozentpunkte auf 56 % verringert aufgrund der Zunahme der Bilanzsumme.

Die **Investitionen** erfolgen bedarfsabhängig und waren 2021 und 2022 aufgrund der Fertigstellung von Maßnahmen deutlich niedriger im Vergleich zum Anstieg in 2023 (Herrichtung der Umschlagsfläche). Das Anlagevermögen ist zu 66 % durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung I**). Das hohe Eigenkapital enthält aus Vorjahren einen Bilanzgewinn, der sukzessive ausgeschüttet wird entsprechend vorhandener Liquidität.

Der **Cashflow** ist mit 284 TEUR wiederum deutlich positiv (bestehend aus Jahresüberschuss, Abschreibungen etc.).

Angesichts des in 2023 gestiegenem Investitionsvolumen hat sich der **Innenfinanzierungsgrad** deutlich verringert trotz nahezu unverändertem Cashflow.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr verringert. Höhere Umsatzerlöse bei stabilem Jahresergebnis ohne Sondereffekte führen zur Abnahme der **Umsatzrentabilität**.

Der im Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der **Personalaufwandsquote** bei unveränderter Personalzahl betraf die damalige Auflösung einer Pensionsrückstellung (Sondereffekt).

Die **Sachkostenquote** wird maßgeblich beeinflusst durch den Umfang der jeweiligen Instandhaltungsmaßnahmen; diese waren 2023 höher als im Vorjahr.



## Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

### Kontaktdaten

Hannoverscher Weg 6  
21762 Otterndorf  
oder  
c/o JUWI GmbH  
Hanomaghof 1  
30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

### Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
JUWI GmbH	10 %	2,6 TEUR

### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

### Geschäftsführung

Dirk Mandl  
Lothar Schulze

## Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2023 mit 1.175.827 kWh ca. 95,4 % (Vorjahr: 1.199.106 kWh/95,3 %) der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 9,2 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 9,7 %). Die technische Verfügbarkeit lag bei 97,2 % (Vorjahr: ca. 96,7 %). Grund für die unterdurchschnittliche Verfügbarkeit sind mehrmals aufgetretene Probleme mit dem Generator. Die Anlage konnte für einige Zeit nicht betrieben werden. Für solche Fälle besteht eine Vertragsausfallversicherung, welche die fehlenden Erlöse zum Teil ausgleicht.

Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 13.210 kWh (Vorjahr: 12.538 kWh) ca. 88 % (Vorjahr: 83,6 %) der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.004 kWh). In 2024 kam es zu keinem Ertragsausfall.

Vorgesehen ist die Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage, hierfür wurden Anzahlungen für Planungsarbeiten in 2022 geleistet. Aktuell wird die Umsetzung des geplanten Investitions- und Betriebskonzeptes mit der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt.

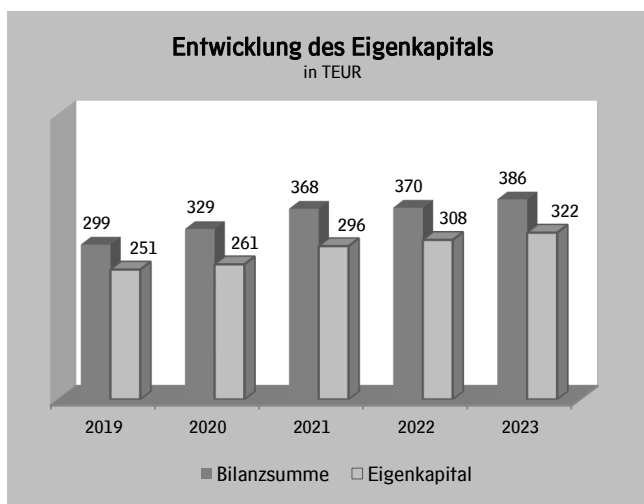
Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR bzw. 4,3 % auf 386 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 2 TEUR bzw. 6,5 % verzeichnen. Die Windenergieanlage ist abgeschrieben, so dass nur noch geringer Aufwand für Abschreibung der Photovoltaikanlage anfällt. Das Umlaufvermögen liegt bei 337 TEUR vermindert um 18 TEUR bzw. 5,3 %.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 14 TEUR bzw. 4,5 % auf 322 TEUR durch den Jahresüberschuss 2023 zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 303 EUR den Rückstellungen zugeführt; sie werden für den Abbau der Anlagen und die Rekultivierung gebildet.



Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde bereits 2016 abgeschlossen.

## Ertragslage 2023

Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 75 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage und der Photovoltaikanlage, welche über eine feste Vereinbarung mit einem Energieversorgungsunternehmen abgenommen wird. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 17 TEUR um 10 TEUR bzw. 142,9 % über dem Vorjahr, da die Leistung aus der Ausfallversicherung (s.o.) hier enthalten ist.

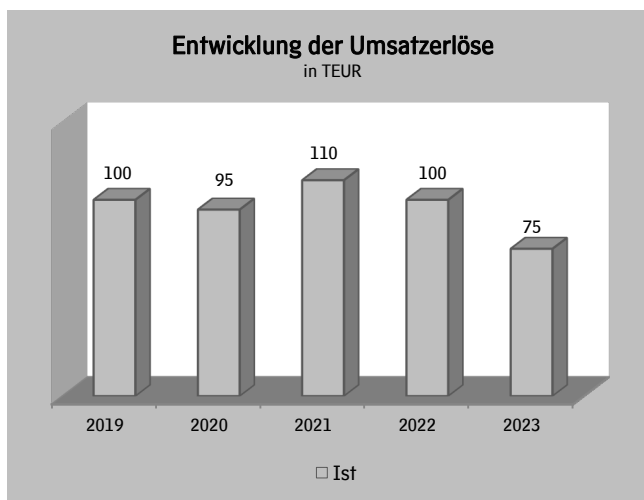
Der Materialaufwand verbleibt mit 2 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 2 TEUR.

Die Abschreibungen liegen mit 1 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres, diese betreffen nur noch die Photovoltaikanlage und die Trafostation.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 70 TEUR um 16 TER bzw. 18,6 % unter dem Niveau des Vorjahres, da geringer Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung angefallen ist.

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der JUWI GmbH erfasst. Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 7,9 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr: 9,5 TEUR), die bei den verschiedenen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Zinserträge konnten mit 614 EUR erzielt werden, Zinsaufwand fiel mit 105 EUR an, so dass ein positives Zinsergebnis erzielt wird. Die Steuern vom



Einkommen und Ertrag liegen bei 5,0 TEUR um 1 TEUR bzw. 16,7 % unter dem Vorjahr.

In 2023 wurde ein Jahresergebnis von 14 TEUR erzielt, und liegt damit um 2 TEUR über dem Niveau des Vorjahres von 14 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge zzgl. des aktuellen Jahresüberschusses liegen bei 296 TEUR.

Die Windenergieanlage befindet sich in einem guten Zustand und soll auch nach dem Auslaufen der EEG Vergütung weiterbetrieben werden. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel eine weitere Photovoltaik-Anlage zu errichten.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	36	31	28	31	29
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	9	21	16	16
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	253	289	318	323	341
<b>Bilanzsumme</b>	<b>299</b>	<b>329</b>	<b>368</b>	<b>370</b>	<b>386</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	196	225	235	270	282
III. Jahresergebnis	29	10	35	12	14
<b>B. Rückstellungen</b>	43	63	63	59	59
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	5	5	9	3	5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>299</b>	<b>329</b>	<b>368</b>	<b>370</b>	<b>386</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	-	-	-	-	-

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	100	95	110	100	75
Sonstige betriebliche Erträge	0	3	8	7	17
<b>Gesamtleistung</b>	<b>100</b>	<b>98</b>	<b>118</b>	<b>107</b>	<b>92</b>
Materialaufwand	2	2	2	2	2
Abschreibungen	5	5	3	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54	67	65	86	70
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>39</b>	<b>24</b>	<b>47</b>	<b>18</b>	<b>20</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	10	14	12	6	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>29</b>	<b>10</b>	<b>35</b>	<b>12</b>	<b>14</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	84	79	80	83	83
Anlagendeckung I:	%	697	842	1.057	994	1.110
Investitionen:	TEUR	0	0	0	4	0
Cashflow:	TEUR	45	35	38	8	15
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	200	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	16	9	16	6	6
EBIT:	TEUR	39	24	47	18	18
Gesamtkapitalrentabilität:	%	13	7	13	5	5
Umsatzrentabilität:	%	39	25	43	18	25
Personalentwicklung: *)	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	56	73	61	88	96

\*) keine eigenen Beschäftigten

Die **Eigenkapitalquote** liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die leichte Abnahme des Anlagevermögens um 6,5 % führt bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals um 4,5 % zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 1.110 %.

Die Erhöhung des **Cashflows** gegenüber 2022 ergibt sich im Wesentlichen durch die Erhöhung des Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 322 TEUR korrespondiert mit den Kassenbeständen und Guthaben in Höhe von 341 TEUR, so dass die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist.

# Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



## Kontaktdaten

Petzelstraße 84  
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0  
Telefax: 0511 977 1898  
Internet: [www.hannover-airport.de](http://www.hannover-airport.de)  
E-Mail: [info@hannover-airport.de](mailto:info@hannover-airport.de)

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
iCON Flughafen GmbH	30 %	9.210 TEUR

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter\*innen der Anteilseigner\*innen und vier Vertreter\*innen der Arbeitnehmer\*innen. Zur Wahl der Vertreter\*innen der Anteilseigner\*innen besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt

Hannover für drei Mitglieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der iCON Flughafen GmbH für zwei Mitglieder. Seit dem 20.03.2024 wird der Aufsichtsratsvorsitz von Frau Tegtmeyer-Dette wahrgenommen.

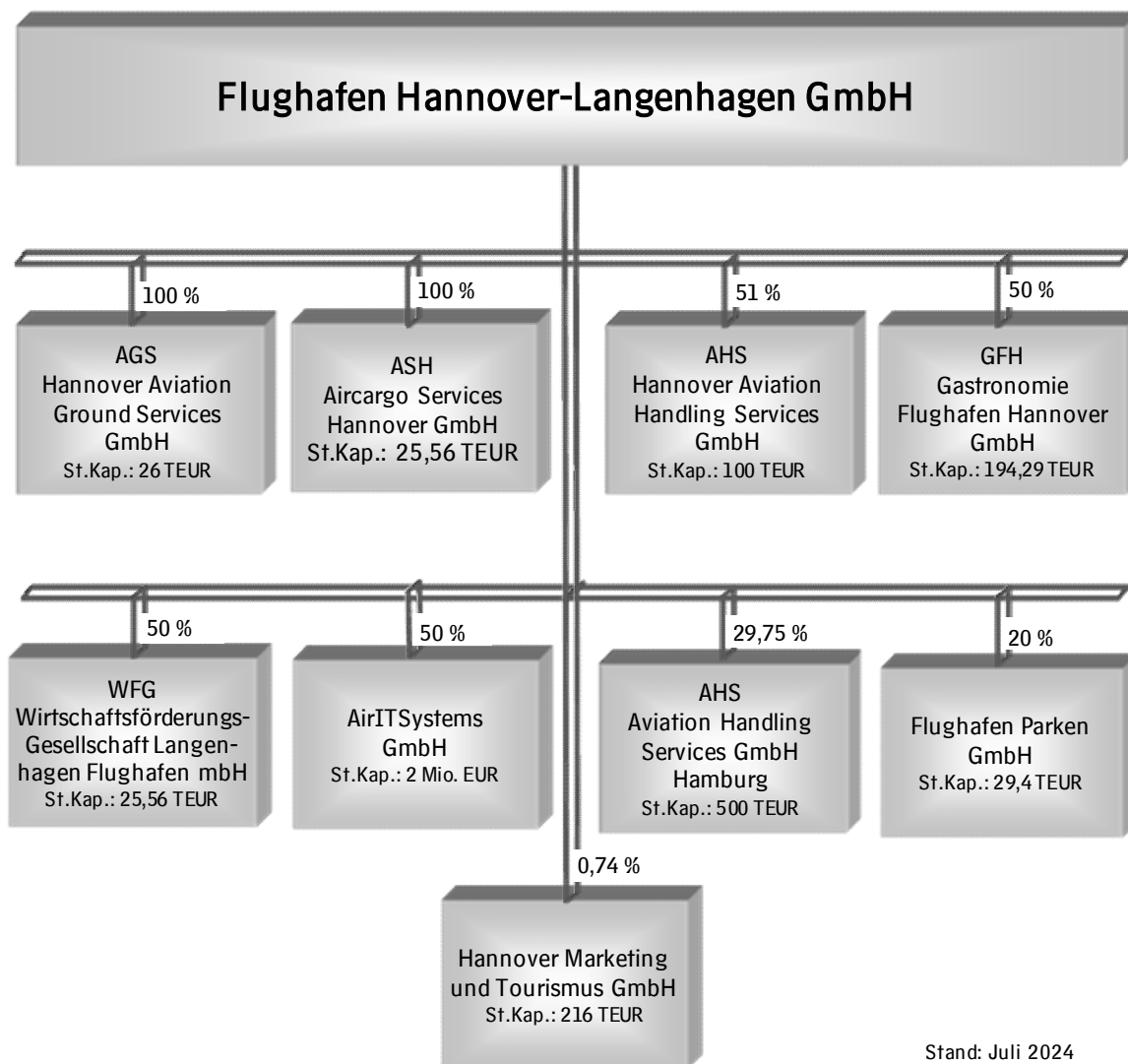
Stand: Juli 2024

<b>Mitglieder der Anteilseigner*innen:</b>	<b>Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:</b>
<b>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</b>	Peter Alpers
Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann	Martin Lekic
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Meihdar Nafkosh
Ratsfrau Joana Kleindienst	Roger Niermann
<b>Mitglieder der anderen Anteilseigner*innen:</b>	
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Sabine Tegtmeyer-Dette	
Ministerialdirigent Dr. Christoph Wilk	
Dr. Michael Kerkloh	
Dr. Torsten Wolf	

## Geschäftsführung

Prof. Dr. Martin Roll  
Maik Blötz

## Beteiligungen der Gesellschaft



## Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/

Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).



Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Gelände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind 158 Betriebe mit ca.

10.400 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der größten Arbeitsstätten der Region.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war in großem Maße durch das knappe Angebot im deutschen Luftverkehrsmarkt geprägt. Die Fluggesellschaften bauten während der Pandemie Kapazitäten ab und waren bei steigender Nachfrage nicht in der Lage, die erforderlichen Kapazitäten wieder hoch zu fahren. Die Verkehrsentwicklung in Hannover war durch die Angebotsentwicklung determiniert. Insgesamt lag die Passagiermenge bei rd. 73 % des Vor-Corona-Niveaus.

Trotz der unter Vor-Corona-Niveau liegenden Verkehrsmenge gelang es der Gesellschaft, ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trugen neben der positiven Entwicklung der Erträge aus Vermietung und Verpachtung insbesondere die Energiepreisbremse, der Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bei.

Die Gesellschaft erwartet für 2024 eine Steigerung der Passagiermenge gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 %. Dies entspricht etwa 84 % des Niveaus von 2019. Mit der Wiedererreicherung der Vor-Corona-Verkehrsmengen wird 2027 gerechnet. Dabei ist unterstellt, dass sich die zuletzt ungebrochen hohe touristische Verkehrsnachfrage fortsetzt und sich keine massiven Änderungen im weltpolitischen Geschehen ergeben. Mit der Stationierung von drei zusätzlichen Flugzeugen und einer damit einhergehenden Diversifizierung des Streckenportfolios wurde eine Grundlage geschaffen, im touristischen Verkehr weiter wachsen

zu können. Mittel- und langfristig profitiert der Flughafen von den während der Corona-Pandemie ergriffenen Einsparmaßnahmen, die u.a. im Rahmen des Projektes New Horizon identifiziert wurden.

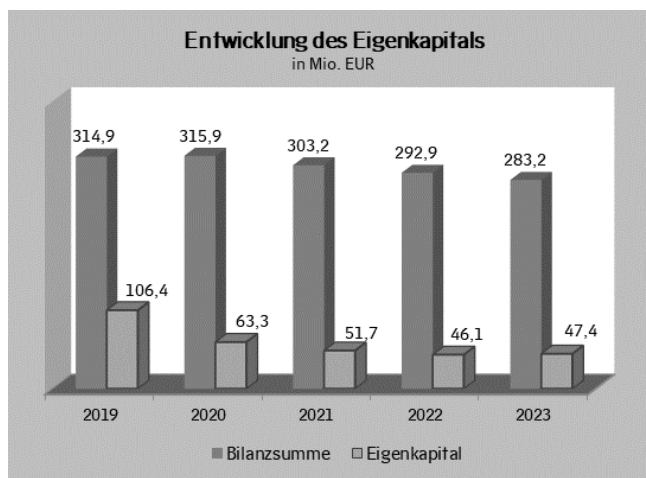
Zur Sicherstellung der Liquidität wurde im März 2021 ein bürgschaftsgestütztes Darlehen mit sechsjähriger Laufzeit in Höhe von 50,0 Mio. EUR mit der KfW-IPEX abgeschlossen. Die erste Tranche in Höhe von 14,0 Mio. EUR wurde im April 2021 abgerufen. Im September 2022 wurde auf einen nicht in Anspruch genommenen Teil des Darlehens in Höhe von 11,0 Mio. EUR verzichtet. Aufgrund von Nachverhandlungen wurde der Abrufzeitraum des Darlehens bis März 2026 verlängert. Durch den 2023 erfolgten Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks wurde die Liquiditätssituation weiter gestärkt. Aus heutiger Sicht ist die Liquidität in den Folgejahren über die bestehenden Finanzierungen sichergestellt, wenn sich die Verkehrsmenge nicht gravierend anders entwickelt als unterstellt.

Aufgrund der geschrumpften Eigenkapitalquote wird eine besondere Herausforderung darin bestehen, ohne Gesellschafterunterstützung Finanzmittel am Markt aufzunehmen, um wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen zu können. Daher wird der Fokus der Gesellschaft in den kommenden Jahren darauf liegen, den Verlustvortrag abzubauen und das Eigenkapital zu stärken.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio. EUR (-3,3 %) auf 283,2 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen auf der Aktivseite stehen primär in Verbindung mit Abgängen und Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die die Investitionen überstiegen.

Auf der Passivseite stehen einer Zunahme des Eigenkapitals in Folge des Jahresüberschusses gesunkene Bankverbindlichkeiten bedingt durch planmäßige Tilgungen gegenüber.



## Ertragslage 2023

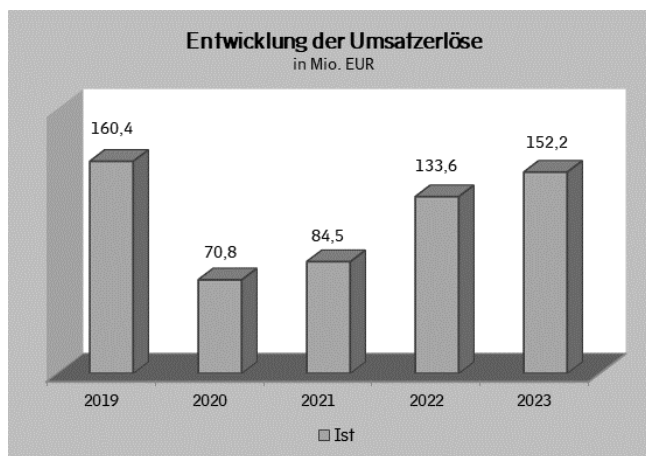
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 5,6 Mio. EUR).

Die Erholung des Flugverkehrs setzte sich im Jahr 2023 fort. Die Nachfragesegmente touristische Reisen und ethnischer Verkehr waren dabei weiterhin die maßgeblichen Treiber. Die Passagierzahl am Flughafen Hannover lag mit 4.599.823 Passagieren um 16,1 % oberhalb des Vorjahres aber um 11,5 % unterhalb der Erwartungen. Im Frachtverkehr wurden sowohl der Plan- als auch der Vorjahreswert insbesondere bedingt durch den Rückgang im Integrator- und Onlinehandel nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse stiegen um 18,6 Mio. EUR (+13,9 %) auf 152,2 Mio. EUR. Die Aviation-Umsätze (Erträge aus Flughafenbetrieb und Bodenverkehrsdiensten) erhöhten sich verkehrsmengen- und preisbedingt um 17,1 %. Auch die Non-Aviation-Umsätze konnten insbesondere aufgrund höherer Parkerlöse um 9,1 % gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,4 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung eines nicht strategisch relevanten Grundstücks und die Auflösung von Rückstellungen.

Die Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Mio. EUR (+6,5 %). Der Materialaufwand stieg um 5,0 Mio. EUR (+7,1 %) durch mengenbedingt



höhere Kosten für Bodenverkehrsdienste, Aufwendungen für Markterschließung sowie gestiegene Instandhaltungsaufwendungen. Die Erhöhung des Personalaufwands (+2,0 Mio. EUR, +3,9 %) ist im Wesentlichen auf Tarifierhöhungen und Personalaufbau zurückzuführen. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 1,7 Mio. EUR (+12,0 %). Ursächlich sind im Wesentlichen der Abgang von aktivierten Planungskosten für den Terminalumbau aufgrund einer geänderten Planung, die Abschreibung von Forderungen sowie höhere Beratungs- und Gutachterkosten.

Das Beteiligungsergebnis liegt durch die schlechteren Ergebnisse der AGS und ASH sowie eine geringere Ausschüttung der AirIT um 0,6 Mio. EUR (-67,5 %) unter dem Vorjahr.

Der ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. EUR resultiert aus der Betriebsprüfung.

## Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

### Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 80,6 % (Vorjahr: 85,9 %).

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR) einen Verlust von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der

**Stammkapital:** 26,0 TEUR

**Gesellschafterin:**  
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Sandra Ehbrecht (ab 01.01.2024)  
Uwe Heyne (ab 01.01.2024)  
Gero Seidler (bis 31.12.2023)  
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zu übernehmen ist.

Für das Jahr 2024 wird ebenfalls von einem negativen Jahresergebnis ausgegangen.

### Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2023 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) mit einem Gewinn von 0,5 Mio. TEUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) ab. Der Gewinn wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abgeführt.

**Stammkapital:** 25,6 TEUR

**Gesellschafterin:**  
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Sandra Ehbrecht (ab 01.01.2024)  
Heiko Gerstenkorn (ab 01.07.2023)  
Gero Seidler (bis 31.12.2023)  
Für das Jahr 2024 wird ein leichter Verlust erwartet.

### AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen in Höhe von

**Stammkapital:** 100 TEUR

**Gesellschafterinnen:**  
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51 %) 51 TEUR  
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49 %) 49 TEUR

**Geschäftsführung:**  
Stephanie Rohde

10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Für das Jahr 2024 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

### **Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) einen Jahresfehlbetrag von 46 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 159 TEUR).

**Stammkapital:** 194 TEUR

**Gesellschafterinnen:**

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	97 TEUR
Marché Mövenpick Deutschland GmbH (50 %)	97 TEUR

**Geschäftsführung:**

Jürgen Behrens bis 31.07.2024  
Horst Kütemeyer ab 01.08.2024

Für das Jahr 2024 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

### **Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 64 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR) gerechnet.

**Stammkapital:** 25,56 TEUR

**Gesellschafterinnen:**

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	12,78 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	12,78 TEUR

**Geschäftsführung:**

Jens Monsen

Für das Jahr 2024 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

### **AirITSystems GmbH (AirIT)**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt bei Umsatzerlösen in Höhe von 74,7 Mio. EUR (Vorjahr: 53,3 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ab.

Für das Jahr 2024 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis leicht unter dem Niveau von 2023.

**Stammkapital:** 2,0 Mio. EUR

**Gesellschafterinnen:**

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR

**Geschäftsführung:**

Tim Cappelmann  
Thomas Leonhardt  
Juliane Schulz

**AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS Holding)**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 % an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2023 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr:

<b>Stammkapital:</b>	500,00 TEUR
<b>Gesellschafterinnen:</b>	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR
Eigene Anteile (10 %)	50,00 TEUR
<b>Geschäftsführung:</b>	
Amélie Charisius	
Stephanie Rohde	

4,9 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) ab.

Für das Jahr 2024 wird von einem negativen Jahresergebnis ausgegangen.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Verkehrsdaten</b>						
<b>Flugbewegungen</b>	Anzahl	76.837	43.610	48.853	61.871	63.127
Index (2019 = 100)	%	100,0%	56,8%	63,6%	80,5%	82,2%
<b>Fluggäste</b>	in Tsd.	6.301	1.452	2.057	3.962	4.600
Index (2019 = 100)	%	100,0%	23,0%	32,7%	62,9%	73,0%
<b>Luffracht<sup>1)</sup></b>	t	11.719	18.224	25.442	26.633	21.870
Index (2019 = 100)	%	100,0%	155,5%	217,1%	227,3%	186,6%
<b>Luffpost<sup>1)</sup></b>	t	6.188	6.655	8.774	8.414	7.427
Index (2019 = 100)	%	100,0%	107,5%	141,8%	136,0%	120,0%
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	57.913	7.022	32.569	48.926	58.715

<sup>1)</sup> ohne Transit

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	296.191	298.656	287.247	274.041	262.866
II. Finanzanlagen	6.850	8.337	4.824	5.319	5.321
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	965	938	981	1.083	1.105
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.275	7.365	9.418	11.919	13.461
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	435	535	620	403	263
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	219	99	111	155	163
<b>Bilanzsumme</b>	<b>314.935</b>	<b>315.930</b>	<b>303.201</b>	<b>292.921</b>	<b>283.179</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.365	-33.730	-45.365	-50.969	-49.635
<i>B. Rückstellungen</i>	58.698	40.882	37.786	44.328	47.110
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	146.941	197.127	200.791	186.959	173.331
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.333	13.054	12.941	15.556	15.326
<i>E. Passive latente Steuern</i>	1.551	1.551	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>314.935</b>	<b>315.930</b>	<b>303.201</b>	<b>292.921</b>	<b>283.179</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>9.365</b>	<b>-33.730</b>	<b>-45.365</b>	<b>-50.969</b>	<b>-49.635</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2022 TEUR	Ist 2023 TEUR
Umsatzerlöse	160.361	70.783	84.500	133.644	152.209
Andere aktivierte Eigenleistungen	928	1.312	485	618	490
Sonstige betriebliche Erträge	2.853	5.633	28.156	12.843	10.425
<b>Gesamtleistung</b>	<b>164.142</b>	<b>77.728</b>	<b>113.141</b>	<b>147.105</b>	<b>163.124</b>
Materialaufwand	77.857	39.771	47.416	69.774	74.743
Personalaufwand	49.223	44.794	40.441	49.454	51.404
Abschreibungen	16.929	16.552	16.918	16.265	15.340
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.766	10.754	10.699	13.944	15.618
Beteiligungsergebnis <sup>**)</sup>	1.613	-4.525	-6.206	961	312
Zinsergebnis	-4.038	-4.104	-4.647	-4.401	-4.563
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.942</b>	<b>-42.772</b>	<b>-13.186</b>	<b>-5.772</b>	<b>1.768</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.120	323	-1.551	-167	433
Sonstige Steuern	<sup>*)</sup>	<sup>*)</sup>	<sup>*)</sup>	<sup>*)</sup>	<sup>*)</sup>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.822</b>	<b>-43.095</b>	<b>-11.635</b>	<b>-5.605</b>	<b>1.335</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.543	9.365	-33.730	-45.365	-50.969
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>9.365</b>	<b>-33.730</b>	<b>-45.365</b>	<b>-50.969</b>	<b>-49.635</b>

<sup>\*)</sup> Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

<sup>\*\*)</sup> inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	34	20	17	16	17
Anlagendeckung I:	%	35	21	18	16	18
Investitionen:	TEUR	36.497	20.356	6.422	7.982	8.523
Cashflow:	TEUR	19.869	-26.387	5.411	11.671	16.249
Innenfinanzierungsgrad:	%	54	-130	84	146	191
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	-68	-26	-13	4
EBIT:	TEUR	6.367	-34.143	-2.333	-2.332	6.019
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	-11	-1	-1	2
Umsatzrentabilität:	%	2	-60	-16	-4	1
Personalentwicklung:	Anzahl	728	724	682	682	687
Personalaufwandsquote:	%	31	63	48	37	34
Sachkostenquote:	%	57	71	69	62	59
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.601	1.506	1.324	1.244	1.257

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen die Anzahlungen für Feuerwehrfahrzeuge, den Umbau der Sicherheitskontrollstellen Terminal B, den Aufbau einer Photovoltaik-Testanlage an der Nordbahn, den Einbau einer LED-Beleuchtung in Parkhaus 1, den An- bzw. Umbau der Flugzeughalle 1, die Erneuerung des Parksystems und der Parkkassenautomaten, die Modernisierung der Fluggastbrücke 4 sowie Brandschutzmaßnahmen im Terminal B.

Der Jahresüberschuss führte zu einem höheren **Cashflow** und damit zu einem gestiegenen **Innenfinanzierungsgrad**.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern sind **Eigenkapitalrentabilität**, **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** wieder positiv.

Der im Vergleich zu den Kosten überproportionale Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einer geringeren **Personalaufwandsquote** und **Sachkostenquote**.



## Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



### Kontaktdaten

Messegelände  
Europaallee/Bürohaus 6  
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601  
Telefax: 0511 89 33628  
Internet: [www.gfv.messe.de](http://www.gfv.messe.de)  
E-Mail: [info@gfv.messe.de](mailto:info@gfv.messe.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

### Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2024

#### Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:

Stadträtin Anja Ritschel

#### Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:

Kai Eggert (Stadt Laatzen)

Ulf-Birger Franz (Region Hannover)

Kai Gramberg (Deutsche Messe AG)

### Geschäftsführung

Lars Beran

## Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchenden sowie -ausstellenden bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse ist gemäß Pachtvertrag an die ordnungs- und zeitgemäße Erhaltung der Parkflächen durch Pflege-, Instandhaltungs- und investive Maßnahmen gebunden.

Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahr sicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind

somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

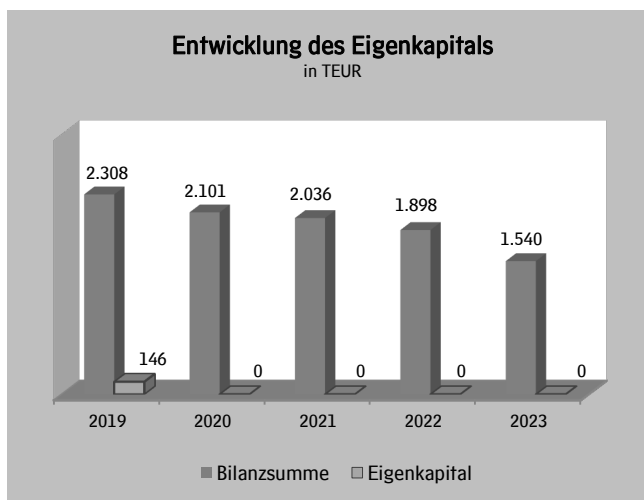
Die Rückkehr zu einem normalen Veranstaltungsgeschäft in 2023 wirkte sich entsprechend positiv auf das Parkplatzgeschäft aus, so dass ein positives Jahresergebnis von rd. 86 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) erzielt werden konnte. Bedingt durch die pandemiebedingte Einschränkung der Geschäftstätigkeit in den Vorjahren ergibt sich zum 31.12.2023 weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR). In Anlehnung an die Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung seitens der DMAG ist von einer fortgeführten Erholung des Parkplatzgeschäftes auszugehen.

In 2024 konnten bisher alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden, wovon auch für die kommenden Veranstaltungen auszugehen ist. Insofern erwartet die Geschäftsführung für 2024 Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3,8 Mio. EUR.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 358 TEUR (-18,9 %) gesunken. Dies ist auf der Aktivseite neben der Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (-86 TEUR; -79,6 %) auf stichtagsbedingt geringere liquide Mittel (-257 TEUR; -20,0 %) und sonstige Vermögensgegenstände (-59 TEUR; -20,7 %) zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Bilanzverlust aufgezehrt und der übersteigende Betrag in Höhe von 22 TEUR als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite ausgewiesen. Zudem sind die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der DMAG durch ausstehende Pachtzahlungen bestehen, rückläufig (-485 TEUR; -27,4 %).

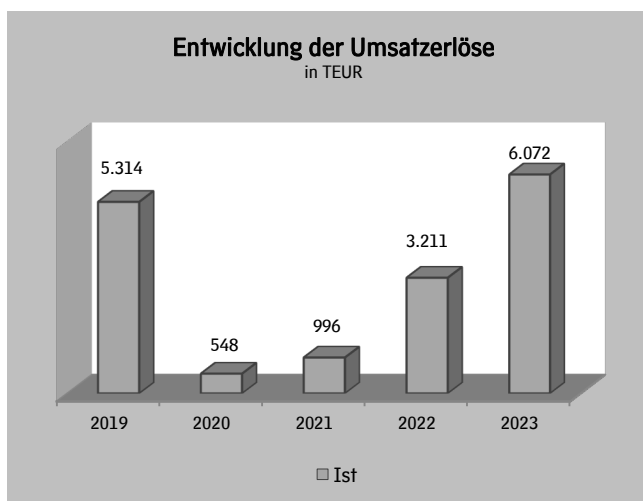


## Ertragslage 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 86 TEUR (Vorjahr 81 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere aufgrund der Rückkehr zu einem normalen Veranstaltungsgeschäft um 2.861 TEUR (+89,1 %).

Aufgrund der zunehmenden Geschäftstätigkeit ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 2.415 TEUR (+130,6 %) gestiegen und enthält im Wesentlichen den Pchtaufwand an die Deutsche Messe AG. Ebenso hat sich durch die Geschäftsentwicklung der Personalaufwand um 259 TEUR (+24,1 %) erhöht.



Zusammen mit dem Verlustvortrag ergibt sich ein Bilanzverlust von rd. 122 TEUR.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	75	64	65	54	43
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543	435	377	416	422
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.661	1.327	1.382	1.284	1.027
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	29	25	23	36	27
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	-	250	189	108	22
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.308</b>	<b>2.101</b>	<b>2.036</b>	<b>1.898</b>	<b>1.540</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	46	-350	-288	-208	-122
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	250	189	108	22
<i>B. Rückstellungen</i>	62	15	29	52	185
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	2.097	2.086	2.007	1.846	1.355
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.308</b>	<b>2.101</b>	<b>2.036</b>	<b>1.898</b>	<b>1.540</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>46</b>	<b>-350</b>	<b>-288</b>	<b>-208</b>	<b>-122</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.314	548	996	3.211	6.072
Sonstige betriebliche Erträge	4	6	943	21	6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.318</b>	<b>554</b>	<b>1.939</b>	<b>3.232</b>	<b>6.078</b>
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.507	76	1.238	1.849	4.264
Personalaufwand	1.377	689	433	1.074	1.333
Abschreibungen	34	15	14	14	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	245	193	191	213	273
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>155</b>	<b>-419</b>	<b>63</b>	<b>82</b>	<b>193</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	109	-24	0	0	106
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>45</b>	<b>-396</b>	<b>62</b>	<b>81</b>	<b>86</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	46	-350	-288	-208
<b>Bilanzgewinn/Bilanzgewinn</b>	<b>46</b>	<b>-350</b>	<b>-288</b>	<b>-208</b>	<b>-122</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	6	0	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	195	0	0	0	0
Investitionen:	TEUR	13	3	16	3	4
Cashflow:	TEUR	16	-428	90	118	234
Innenfinanzierungsgrad:	%	123	-14.267	563	3.933	5850
Eigenkapitalrentabilität:	%	105	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	154	-420	62	81	192
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	-20	3	4	12
Umsatzrentabilität:	%	3	-77	6	3	3
Personalentwicklung:	Anzahl	14	12	11	14	14
Personalaufwandsquote	%	26	126	43	33	22
Sachkostenquote	%	71	49	143	64	75

Der von 2020 bis Anfang 2022 andauernde pandemiebedingte Umsatz- und Ergebniseinbruch bei messebezogenen Veranstaltungen führte zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite. Insofern ist die Ermittlung einer vergleichbaren **Eigenkapitalquote** und **Anlagendeckung I** nicht möglich.

Aufgrund der Rückkehr zu einem normalen Veranstaltungsgeschäft ergibt sich ein positiver **Cashflow**, der den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum darstellt. Die relativ geringen Investitionen sind vollständig durch den Cashflow gedeckt, was der **Innenfinanzierungsgrad** belegt.

Aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages, kann eine Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** nicht ermittelt werden.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein positives **EBIT**, was zu einer ebenso positiven **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** führt.

Bei einer konstanten **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen) sowie einem gestiegenen Personalaufwand wird der Umsatz zu 22 % durch den Personalaufwand aufgezehrt, was dem niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum entspricht. (**Personalaufwandsquote**).

Die **Sachkostenquote** hat sich aufgrund der Rückkehr zu einem normalen Geschäftsverlauf normalisiert.



## Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



### Kontaktdaten

Friedrichswall 15  
30159 Hannover

Telefon: 0511 220022 0  
Telefax: 0511 220022 55  
Internet: [www.klimaschutzagentur.de](http://www.klimaschutzagentur.de)  
E-Mail: [sekretariat@klimaschutzagentur.de](mailto:sekretariat@klimaschutzagentur.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes. Die Förderung beschränkt sich auf den Bereich des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Entwicklung und Vorhaltung von Informations- und Impulsberatungsangeboten, das Angebot von Beratungs- und Informationskampagnen für Bürger\*innen sowie Unternehmen unter Einbindung der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover.

Zu den weiteren Aufgaben der Gesellschaft gehören die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen, Betreuung von Netzwerken, die Vorhaltung und Bereitstellung regionaler Klimaschutzaktionselemente, die Organisation größerer themenbezogener Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Übernahme der Funktion als zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten und als Ansprechpartnerin für alle Akteure und für alle am Klimaschutz interessierten Bürger\*innen der Region.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
JUWI GmbH*	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG Wohnungsunternehmen	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

\*Verschmelzung zum 30.06.2022 von Windwärts Energie GmbH und juwi Operations & Maintenance GmbH zu JUWI GmbH

## Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der

Region Hannover, zurzeit Erster Regionsrat und Dezernent für Umwelt, Klima, Planung und Bauen, Jens Palandt.

## Geschäftsführung

Jens Palandt	ab 01.07.2024
Anja Floetenmeyer-Woltmann	bis 30.06.2024

## Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Sowohl die EU als auch Deutschland haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt:

25.6.2020 eine deutliche Beschleunigung der Masterplanziele beschlossen: sie sollen möglichst bereits 2035 und nicht erst 2050 erreicht sein, auch die Regionsversammlung hat im Jahr 2021 ein 2035-Ziel beschlossen.

Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist auch die kommunale Ebene gefordert. Bereits im Jahr 2014 haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Der Masterplan 100 % für den Klimaschutz sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover, die Treibhausgas-Emissionen um 95 % und der Energieverbrauch um 50 % im Vergleich zum Jahr 1990 verringern. Für die Landeshauptstadt Hannover wurde mit Ratsbeschluss vom

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Förderkompass wurde laufend aktualisiert; er ist für Bauwillige und Modernisierer eine vielgenutzte Quelle.

Die Klimaschutzagentur widmete sich vor allem den Kampagnen zur Transformation, wie klimaschonende Wärmeversorgung, energetischen Modernisierung, Solar und Mobilität. Über das gesamte Jahr wurden vielfältige Informations- und Netzwerkkampagnen sowie Veranstaltungen und Beratungsreihen für Hausbesitzende angeboten. Für Haushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromsparkampagne „Stromspar-Check“ weitergeführt. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhielten neben der Kampagne „e.coBizz“ mit dem „Bündnis Klimaneutral in der Region Hannover“ ein neues Format zur langfristigen

Im Rahmen der Windenergiekampagne wurde die Kommunikationsstrategie fortgeführt. Dazu gehören Fach- und Bildungsveranstaltungen, Netzwerkarbeit sowie eine Orientierungsstelle, die Anfragen aus Politik, Verwaltung sowie von Bürger\*innen beantwortet. Zusammen mit der Leibniz Universität Hannover wurde der „lokale Energie-wendedialog“ mit dem Dialogtool „Vision:En 2040“ durchgeführt.

Regionskommunen erhielten weiterhin Beratung und Begleitung zum kommunalen Klimaschutz. Die Klimaschutzagentur unterstützte beispielsweise bei der Förderantragstellung und übernahm die

Erarbeitung und Umsetzungsbegleitung von Quartierskonzepten sowie Wärmeplanung.

Einen übergreifenden Jahresschwerpunkt bildeten die Konzeption und erste Umsetzungen von Skalierungsprozessen und Effizienzsteigerungen in allen Teams, jedoch besonders in der Kommunikation und der Entwicklung neuer Beratungsformate.

Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen der Grundfinanzierung der Gesellschaft, der Anteil der Landeshauptstadt Hannover daran beträgt 50 TEUR.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0398/2021 beteiligt sich die Landeshauptstadt

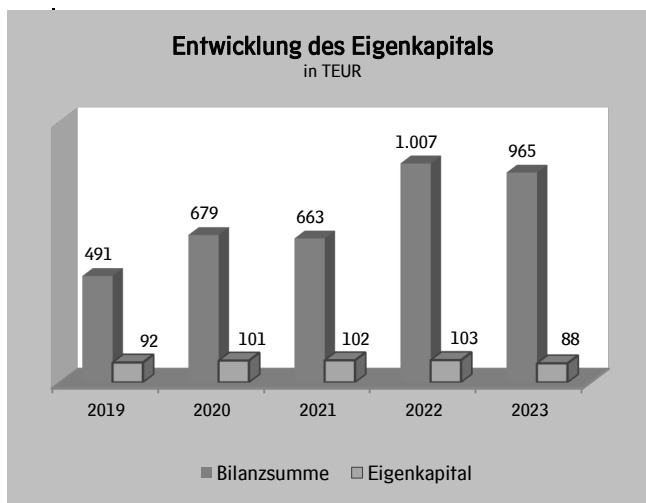
Hannover über den 01.07.2021 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2026, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH. Damit verbunden ist die vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der jährlichen Nebenleistungen.

Um die zukünftigen Herausforderungen in der Klimaschutzarbeit der Region besser bewältigen zu können, haben sich die Gesellschafter\*innen darauf verständigt, eine Neuausrichtung der Aufgabenstruktur im regionalen Klimaschutz anzustreben. Dies beinhaltet eine interne Organisationsuntersuchung, um so die Gesellschaft schlagkräftiger aufzustellen.

### Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 1.007 TEUR um 42 TEUR auf 965 TEUR gesunken. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 70 TEUR nicht verändert. Dabei haben sich die Sachanlagen um 9 TEUR auf 49 TEUR bedingt durch Anschaffungen von Büroausstattung und Notebooks erhöht. Dem stehen Reduzierungen der immateriellen Vermögensgegenstände um 9 TEUR gegenüber. Das Umlaufvermögen hat sich von 933 TEUR um 6,2 % auf 875 TEUR reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 494 TEUR um 380 TEUR auf 874 TEUR, insbesondere aufgrund ausstehender Zuschussforderungen. Der Kassenbestand hat sich von 407 TEUR auf 1 TEUR reduziert.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital von 103 TEUR um 15 TEUR auf 88 TEUR bedingt durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 323 TEUR (Vorjahr: 446 TEUR) betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (73 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (6 TEUR), Rückstellungen für zurückzuzahlende Zuschüsse (181 TEUR) und Rückstellungen



für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung (25 TEUR). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von 457 TEUR um 97 TEUR auf 554 TEUR. Hier werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 63 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 91 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung von 288 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 111 TEUR ausgewiesen.

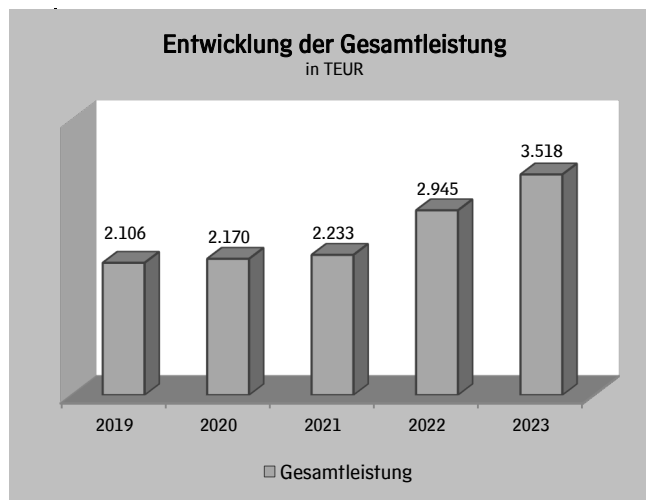
## Ertragslage 2023

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.945 TEUR um 573 TEUR auf 3.518 TEUR gestiegen. Hierbei haben sich die Umsatzerlöse von 620 TEUR um 115 TEUR auf 735 TEUR erhöht. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 2.288 TEUR um 660 TEUR (+28,8 %) auf 2.948 TEUR gestiegen, die sonstigen Erträge sind von 25 TEUR um 8 TEUR auf 17 TEUR gesunken. Weiter werden Reduzierungen des Bestands von 182 TEUR ausgewiesen, die sich auf unfertige Leistungen beziehen.

Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2023 vertraglich gesicherte Einnahmen durch die festgelegten Nebenleistungen der Gesellschafter\*innen in Höhe von 320 TEUR (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf). Durch individuelle Anhebungen von einigen Gesellschaftern\*innen erhöhten sich diese auf 560 TEUR (Vorjahr: 465 TEUR).

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr: 715 TEUR) ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen. Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten, wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands von 1.842 TEUR um 373 TEUR (+20,2 %) auf 2.215 TEUR ist durch Gehaltssteigerungen und einen weiter erhöhten Personalbestand begründet. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Geschäftsführung) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 29,4 bedingt durch neue Projekte auf 33,7



erhöht. In 2023 waren durchschnittlich 17,5 Aushilfen (Vorjahr: 17,0) angestellt.

Die Abschreibungen in Höhe von 68 TEUR haben sich aufgrund von weiteren Neuanschaffungen von Notebooks und Büromöbeln um 25 TEUR (+58,1 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 331 TEUR um 9 TEUR auf 340 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch Erhöhungen von Raumkosten, Reisekosten, Kosten für Bürobedarf und Kosten für Personaldienstleistungen.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 15 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 392 EUR) aus.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	53	76	84	70	70
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	53	0	0	32	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216	293	163	494	874
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	168	303	408	407	1
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	7	7	3	20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>491</b>	<b>679</b>	<b>663</b>	<b>1.007</b>	<b>965</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	53	61	69	71	72
III. Jahresergebnis	8	9	2	0	-15
<i>B. Rückstellungen</i>	179	211	159	446	323
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	220	368	401	457	554
<b>Bilanzsumme</b>	<b>491</b>	<b>679</b>	<b>663</b>	<b>1.007</b>	<b>965</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	316	509	295	620	735
Bestandsveränderungen	87	-33	115	12	-182
Erträge aus Zuschüssen	1.677	1.654	1.791	2.288	2.948
Sonstige Erträge	26	40	32	25	17
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.106</b>	<b>2.170</b>	<b>2.233</b>	<b>2.945</b>	<b>3.518</b>
Materialaufwand	417	426	387	715	906
Personalaufwand	1.359	1.430	1.534	1.842	2.215
Abschreibungen	18	23	35	43	68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	280	273	331	340
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>-15</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	2	2	14	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-15</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	19	15	15	10	9
Anlagendeckung I:	%	174	133	121	147	126
Investitionen:	TEUR	14	47	43	29	66
Cashflow:	TEUR	-294	-288	-283	-422	-507
Innenfinanzierungsgrad:	%	-2.100	-613	-658	-1.455	-768
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	25	25	25	30	34
Personalaufwandsquote	%	65	66	69	63	63
Sachkostenquote	%	34	33	30	36	35

Das auf dem Niveau des Vorjahres ausgewiesenen Anlagevermögen bei einem reduzierten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 126 %.

Der **Cashflow** von -507 TEUR sowie der **Innenfinanzierungsgrad** von -768 % machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen bei erhöhten Erträgen führt zu einer **Personalaufwandsquote** von 62,55 % auf 62,96 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.





## proKlima GbR



### Kontaktdaten

Glockseeplatz 1  
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 1970  
Internet: [www.proklima-hannover.de](http://www.proklima-hannover.de)  
E-Mail: [proklima@enercity.de](mailto:proklima@enercity.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die

Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wurde die GbR unbefristet fortgesetzt.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

enercity Netz GmbH  
Landeshauptstadt Hannover  
Stadt Laatzen  
Stadt Langenhagen  
Stadt Seelze  
Stadt Ronnenberg  
Stadt Hemmingen

**ideelle Partner\*innen:**

Handwerkskammer Hannover  
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.  
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.  
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.  
Thüga AG

## Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg

und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 20.02.2024 Ratsherr Jens Allerheiligen.

Stand: Juli 2024

### Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Ratsherr Jens Allerheiligen  
Stadträtin Anja Ritschel

### Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeister Jan Dingeldey, Stadt Hemmingen  
Bürgermeister Kai Eggert, Stadt Laatzen  
Bürgermeister Mirko Heuer, Stadt Langenhagen  
Bürgermeister Marlo Kratzke, Stadt Ronnenberg  
Bürgermeister Alexander Masthoff, Stadt Seelze  
Dirk Schulte, enercity AG  
Jan Trense, enercity AG

## Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die

enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2024

### Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Jens Capellmann  
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl  
Ratsherr Christopher Steiner

### Weitere Mitglieder des Beirates:

Dr. Frank-Peter Ahlers

Alexander Hellmann  
Frank Joosten  
Anke Kicker  
Jürgen Lehmeier  
Karina Möllenhoff  
Christian Otto  
Christine Pfülb  
Andreas Stadler  
Ralf Strobach  
Jan Trense  
Thomas Weber  
Jens Williges

Zentrum für Umweltschutz der  
Handwerkskammer Hannover  
Thüga AG, München  
Ratsherr der Stadt Seelze  
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.  
enercity Netz GmbH  
Ratsfrau der Stadt Hemmingen  
Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.  
Stadt Langenhagen  
enercity AG  
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover  
enercity AG  
Ratsherr der Stadt Laatzen  
Ratsherr der Stadt Ronnenberg

## Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

## Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe mit hoher gesellschaftlicher Priorität. Die Ziele der UN-Klimakonferenz sehen eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vor. Regional haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover im Jahr 2014 bereits zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Nach Beschluss des Rates der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2020 ist eine deutliche Beschleunigung des Masterplans gefordert, um die Klimaschutzziele möglichst in 2035 bereits zu erreichen. Dabei wurde auch eine Stärkung der Aktivitäten von proKlima beschlossen. Der enercity-Fonds proKlima ist Teil des im Juni 2022 vorgelegten Sofortprogramms „Klimaschutz Hannover 2035“ der Landeshauptstadt Hannover sowie im Entwurf des kommunalen Wärmeplans (06/2024) als

Instrument für Umsetzungsmaßnahmen verankert.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO<sub>2</sub>-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Seit Gründung im Jahr 1998 ist die proKlima GbR daher ein wichtiges kommunales Werkzeug zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam mit den Bürger\*innen, insbesondere für die anvisierte Klimaneutralität 2035.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken hatte die enercity AG ihre Einzahlungen auf 0,5 Mio. EUR für drei Jahre reduziert. Ab dem Jahr 2021 wurden die Einzahlungen wieder auf die vertraglich vereinbarten 3 Mio. EUR pro Jahr erhöht.

In diesem Zusammenhang hatte die LHH ihre vertraglich vereinbarte Einzahlung in den Jahren 2019 und 2020 um insgesamt 0,875 Mio. EUR erhöht; ab dem Jahr 2021 leistet die LHH wieder die im Partnerschaftsvertrag geregelten 1,0 Mio. EUR.

Im Jahr 2023 hat die LHH die Einzahlungen für die Umsetzung von Sonderförderangeboten um 1,13 Mio. EUR erhöht. Die enercity AG hat 65 TEUR zusätzlich eingezahlt.

Seit dem Jahr 2021 wird verstärkt die erneuerbare Wärmeerzeugung mit Wärmepumpen, der Fernwärmeausbau und Solarstromanlagen auf Gebäuden über das Förderprogramm Energiewende unterstützt. Dazu fördert proKlima die Verbesserung der Energieeffizienz von bestehenden Gebäuden mit Einsatz von nachhaltigen Baustoffen, den Austausch von Fenstern sowie Expertenberatungsangeboten.

Zur Information und Sensibilisierung der Themen rund um den Klimaschutz und die Energiewende werden Bildungsprojekte in Schulen, Kitas und

sonstige Bildungseinrichtungen über das Förderprogramm Klimaschutz & Bildung bezuschusst.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

proKlima bewilligte in 2023 für die Breitenförderprogramme insgesamt 4,18 Mio. EUR. Davon flossen rund 3,99 Mio. EUR der Fördergelder in das Programm für die Energiewende (Wärmenetze, Solarstrom, erneuerbare Wärme usw.). Einzelförderprojekte wurden in Höhe von

0,126 Mio. EUR bewilligt. Dazu hat proKlima u.a. aufgrund LHH-Ratsbeschluss die Sonderförderungen "Energiesparen in Vereinen und Co." mit 0,19 Mio. EUR und "GemeinNützlichSolar – Solarstromförderung" für gemeinnützige Institutionen mit 0,032 Mio. EUR bewilligt.

Durch die im Jahr 2023 bewilligten Fördermittel und Maßnahmen in der Breitenförderung werden perspektivisch 7.331 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr vermieden. Seit Gründung des proKlima-Fonds im Jahr 1998 wurden bis 2023 rund 2,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> durch Fördermaßnahmen eingespart.

### Vermögenslage 2023

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen von 10,8 Mio. EUR betreffen ein kurzfristiges Darlehen einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen an die enercity AG.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr:

8,8 Mio. EUR). Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2024 übertragenen Mittel in Höhe von 1,69 Mio. EUR (Vorjahr: 0,73 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

### Ertragslage 2023

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Im Jahr 2023 betrug die Summe der Einzahlungen aufgrund von individuellen Sonderzahlungen 5,2 Mio. EUR.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 5,59 Mio. EUR (Vorjahr: 5,06 Mio. EUR) und hat sich gegenüber dem Jahr 2022 um 0,53 Mio. EUR (+10,5 %) erhöht. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinbarten Beträge mit 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 1,32 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre sowie Mittelzuwendungen Dritter ausgewiesen.

Im Jahr 2023 wurden für die bewilligten Zuschüsse 4,53 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 3,96 Mio. EUR). Die Aufwendungen verteilen sich mit rd. 4,18 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,35 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige Programme.

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,38 Mio. EUR (Vorjahr: 1,13 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,86 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,52 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. Die Aufwendungen für die Breitenförderprogramme enthalten u.a. Personalkosten. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen mit der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Veranstaltungen, Messen, Studien und Evaluierungen) sowie für die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale) enthalten. Die Zinserträge in Höhe von 309 TEUR

betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der enercity AG. Die von 2023 nach 2024 übertragenen Mittel in Höhe von 1,69 Mio. EUR (Vorjahr: 0,73 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegen Gesellschafter	7.601	7.150	0	0	0
2. Sonstige Forderungen	10	0	8.851	9.511	10.794
3. Guthaben bei Kreditinstituten	11	38	34	18	43
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.622</b>	<b>7.188</b>	<b>8.885</b>	<b>9.529</b>	<b>10.837</b>
<b>Passiva</b>					
1. Rückstellungen	22	10	11	13	39
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	7.075	6.827	8.338	8.782	9.110
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	525	351	536	733	1.687
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.622</b>	<b>7.188</b>	<b>8.885</b>	<b>9.529</b>	<b>10.837</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	2.274	2.159	3.836	3.902	4.275
Sonstige Erträge	681	962	602	1.160	1.320
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.955</b>	<b>3.121</b>	<b>4.438</b>	<b>5.062</b>	<b>5.595</b>
Aufwendungen aus Förderprogrammen	1.892	1.998	3.372	3.963	4.526
Sonstige Aufwendungen	1.071	1.131	1.075	1.130	1.378
Zinserträge	8	8	9	31	309
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die proKlima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

# Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



## Kontaktdaten

Herrenstraße 6  
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0  
Telefax: 0511 898586 29  
Internet: [www.metropolregion.de](http://www.metropolregion.de)  
E-Mail: [mail@metropolregion.de](mailto:mail@metropolregion.de)

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Metropolregion und ihrer Teilräume zu einer metropolregionalen Einheit von europäischer Bedeutung. Die Etablierung der Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen.

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern.

Die Gesellschaft ist die zentrale, richtungsweisende Einheit zur Koordinierung und Steuerung der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und ihren Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen. Aufgaben der Gesellschaft sind die Initiierung, Entwicklung und Steuerung sowie Durchführung von Kooperationsprojekten, die Akquise von Fördermitteln, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke sowie die gesamte Kommunikation. Die Gesellschaft arbeitet mit allen relevanten Partnern zusammen. Die Gesellschaft kann eigene Förderprojekte entwickeln, beantragen und umsetzen, die dem Gegenstand der Metropolregion GmbH, ihren Gesellschaftern sowie der Kooperation zwischen ihnen dienlich sind.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

## Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover

und der Stadt Braunschweig. Seit dem 06.09.2023 wird der Vorsitz des Aufsichtsrates von Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Stand: Juli 2024

### Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Belit Onay

### Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Maike Bielfeldt

Hauptgeschäftsführerin Industrie- und Handelskammer Hannover

Prof. Dr.-Ing. Holger Blume

Vizepräsident für Forschung, Transfer Leibniz Universität Hannover

Petra Broistedt

Oberbürgermeisterin Stadt Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Brück

Sprecher des Vorstands,

Universitätsmedizin Göttingen

Matthias Disterheft

Geschäftsführer IG Metall Wolfsburg

Claudio Griese

Oberbürgermeister Stadt Hameln

Henning Heiß

Landrat Landkreis Peine

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode

Präsidentin Universität Hildesheim und Vorsitzende des Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion

Dr. Thorsten Kornblum

Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Thomas Krause

Vorstand Wolfsburg AG

Prof. Dr. Michael P. Manns

Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Sabine Michalek

Bürgermeisterin Stadt Einbeck

Dr. Volker Müller

Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Wiebke Osigus

Ministerin für Bundes- und Europa-angelegenheiten und Regionale Entwicklung

Jens Palandt

Erster Regionsrat, Region Hannover

Ingrid Spletter-Weiß

Mitglied des Vorstands Nord/LB

Dennis Weilmann

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

## Geschäftsführung

Christoph Meineke \_\_\_\_\_ (ab 01.02.2024)

Silvia Nieber \_\_\_\_\_ (bis 31.01.2024)



## Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Bereits im April 2005 ist der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion umfasst die vier großen Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen, aber auch aus Gebieten mit ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin, eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird durch die zwischen den Gesellschaftern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung gesichert, in der die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt wird.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten der Gesellschaft werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermitteln des Bundes finanziert.

Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Um die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu können haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, eine grundlegende Überprüfung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Metropolregion GmbH durchzuführen. Dies wurde im Jahr 2021 mit Beschluss des zum 01.01.2022 gültigen Gesellschaftsvertrags sowie der Finanzierungsvereinbarung durch die Gesellschafter umgesetzt. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat diesen mit Beschluss der Drucksache Nr. 1710/2021 zugestimmt. Der Gesellschaftsvertrag beinhaltet neben Zielsetzungen auch organisatorische und strukturelle Regelungen. In diesem Zusammenhang wurde zum 01.08.2022 die Geschäftsführung neu besetzt.

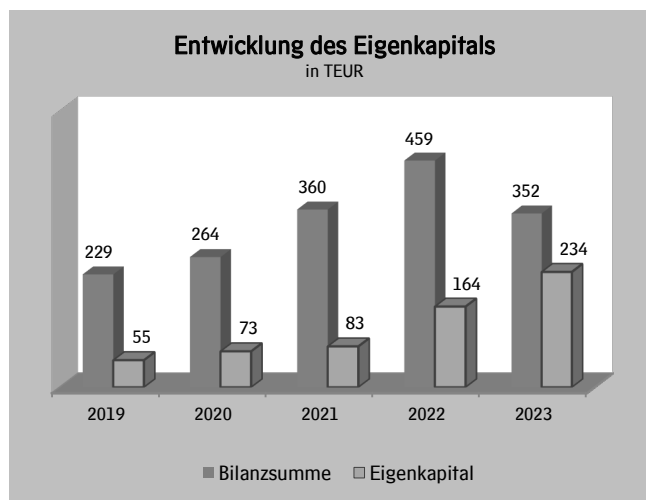
In 2023 wurde das Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023 – 2027“ vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Arbeitsprogramm schreibt die bisherigen Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit, Standortmarketing fort. Dabei steht die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen weiterhin im Fokus.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 von 459 TEUR um 107 TEUR auf 352 TEUR reduziert.

Das Anlagevermögen wird mit 31 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich von 412 TEUR um 91 TEUR auf 321 TEUR reduziert. Die Position enthält einen Kassenbestand von 266 TEUR (Vorjahr: 317 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt bedingt durch das Jahresergebnis 234 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 180 TEUR um 118 TEUR auf 62 TEUR reduziert. Hier sind u.a. Rückstellungen für Urlaub und Überstunden von 25 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) sowie Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen von 14 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) enthalten. Stichtagsbezogen haben



sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von 113 TEUR um 58 TEUR auf 55 TEUR (- 51,3 %) reduziert.

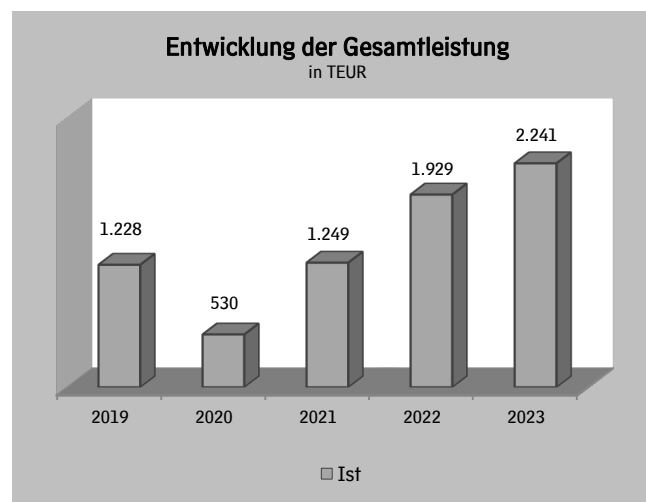
## Ertragslage 2023

Das Geschäftsjahr 2023 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 69.625 EUR (Vorjahr: 81.046 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 1.913 TEUR um 288 TEUR auf 2.201 TEUR (+15,1 %) erhöht. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real“ von 919 TEUR (Vorjahr: 838 TEUR) und Zuschüsse der Gesellschafter von 884 TEUR (Vorjahr: 826 TEUR) bedingt durch die ab dem 01.01.2022 neu geschlossene Finanzierungsvereinbarung berücksichtigt. Weiter werden projektbezogene Zuwendungen/ Förderbeiträge von 260 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand ist von 1.017 TEUR um 139 TEUR auf 1.156 TEUR gestiegen. Dieser beinhaltet die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen, die sich u.a. aufgrund der Teilnahme an der EXPO Real Messe erhöht haben.

Der Personalaufwand ist von 547 TEUR um 274 TEUR auf 821 TEUR gestiegen. Enthalten sind die Kosten für festangestellte Beschäftigte sowie solche, die den Projekten zugeordnet werden können und für Aushilfen. Bei einer weiterhin



durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl inkl. Aushilfen von 13 (Vorjahr: 12) wurde die Erhöhung im Wesentlichen durch eine Tarifierhöhung verursacht.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen reduziert sich von 266 TEUR um 88 TEUR auf 178 TEUR, im Wesentlichen verursacht durch einmalige steuerliche Effekte im Vorjahr.

Die Abschreibungen liegen mit 18 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres von 19 TEUR.

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5	5	54	46	31
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64	41	60	95	55
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	160	218	246	317	266
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229</b>	<b>264</b>	<b>360</b>	<b>459</b>	<b>352</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	10	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	12	20	38	48	129
IV. Jahresergebnis	7	18	10	81	70
<i>B. Rückstellungen</i>	31	67	42	180	62
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	143	124	232	113	55
<i>D. Latente Steuern</i>	0	0	4	2	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229</b>	<b>264</b>	<b>360</b>	<b>459</b>	<b>352</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.226	527	1.237	1.913	2.201
Sonstige betriebliche Erträge	2	3	12	16	40
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.228</b>	<b>530</b>	<b>1.249</b>	<b>1.929</b>	<b>2.241</b>
Materialaufwand	917	179	797	1.017	1.156
Personalaufwand	143	184	239	547	821
Abschreibungen	3	5	8	19	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	155	135	191	266	178
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10</b>	<b>27</b>	<b>15</b>	<b>80</b>	<b>69</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3	9	5	-1	-1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>81</b>	<b>70</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	24	28	23	36	66
Anlagendeckung I:	%	1.100	1.460	154	357	755
Investitionen:	TEUR	1	4	57	11	3
Cashflow:	TEUR	10	23	18	100	88
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.000	575	32	909	2.933
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	4	5	6	10	12
Personalaufwandsquote:	%	12	35	19	29	37
Sachkostenquote:	%	87	60	80	67	61

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 66 % gestiegen, bedingt durch die Erhöhung des Eigenkapitals.

Bedingt durch das gestiegene Jahresergebnis und der leichten Reduzierung der Abschreibungen hat sich der **Cashflow** auf 88 TEUR reduziert.

Das erhöhte Eigenkapital in Abhängigkeit des reduzierten Anlagevermögens verursacht die Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 755 %.

Die Reduzierung des Cashflows bei einer Reduzierung der Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 2.933 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen Zweck erfüllt.



## Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



### Kontaktdaten

Arndtstraße 19  
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0  
Telefax: 0511 1211 214  
Internet: [www.nlg.de](http://www.nlg.de)  
E-Mail: [info@nlg.de](mailto:info@nlg.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raumes.

### Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter\*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Miriam Staudte, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

### Geschäftsführung

Magnus Freiherr Knigge  
Christopher Toben

## Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt 269 Mitarbeiter\*innen und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschäftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von 6,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.



## Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)



### Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

Telefon: 0511 8113 0  
Telefax: 0511 8113 429  
Internet: www.hcc.de  
E-Mail: info@hcc.de

### Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

### Stammkapital und Träger

Stammkapital: 16.031 TEUR

Träger:

Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

### Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Den Vorsitz hat Ratsherr Joachim Albrecht.

Stand: Juli 2024

#### Besetzung des Betriebsausschusses :

Ratsherr Joachim Albrecht  
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian  
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt  
Ratsherr Michael Homann  
Ratsfrau Joana Kleindienst

Ratsherr Dr. Jens Menge  
Ratsherr Florian Spiegelhauer  
Ratsherr Lars Pohl  
Ratsherr René Rosenzweig  
Ratsherr Christopher Steiner

#### Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring  
Ratsherr Jens Keller

Ratsherr Andre Zingler

#### Personalvertretung:

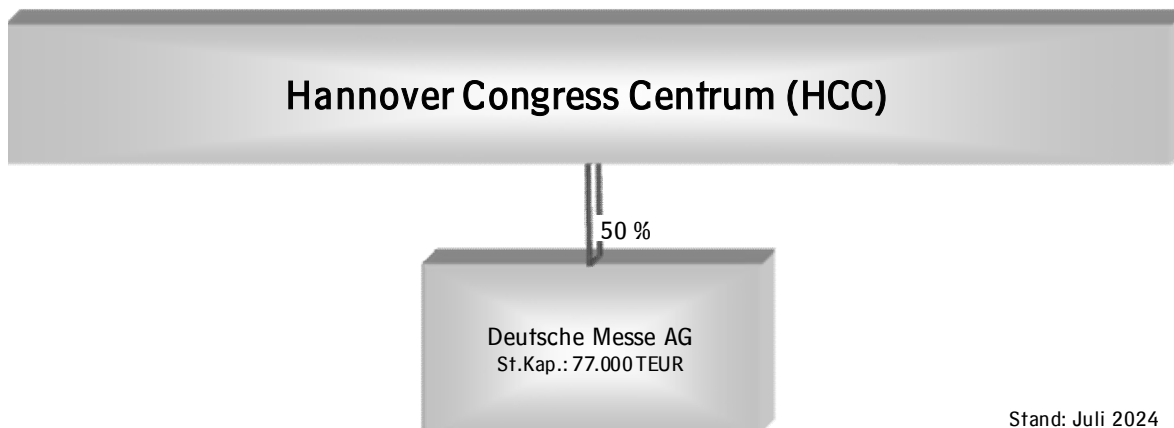
Martin Arndt  
Anja Engelking  
Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)

Oliver Leister  
Fabienne Volkmer

## Betriebsleitung

Joachim König

## Beteiligungen



## Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht eine hohe Nachfrage nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks. Das HCC gehört seit mittlerweile über 110 Jahre zu den großen Kongressstandorten in Deutschland. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centrums bezeichnen kann und welcher im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürger\*innen der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch einen Beitrag zur Förderung kultureller Bildung.

Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelkreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist unverändert Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein zumindest ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebäudefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizitreduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht. Auch für 2024 sind entsprechende betriebsinterne Projekte eingeleitet.

Das HCC strebt durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen an, seine Position als eine der führenden Adressen im Kongress- und Veranstaltungssektor weiterhin zu sichern und auszubauen. So waren in den letzten Jahren zur Verbesserung der Gebäudesubstanz des historischen Altbaus weitere notwendige Modernisierungsmaßnahmen („100 Jahre Stadthalle“ im Jahre 2014) erfolgt. In 2019 bis 2023 erfolgten Investitionen insbesondere in die Küchensanierung, in den Umbau der Video-Conference Lounge, in die Lüftungsanlage im Future Meeting Space, in die Beschallung der Niedersachsenhalle, die Heizung Kuppelsaal sowie Umbau des New-Work Club. Für die Jahre 2024/2025 wurden weitere Maßnahmen budgetiert und eingeleitet (exemplarisch: Lüftungsanlage Kuppelsaal, gastronomisches Equipment Arena, Bestuhlung Hallen). Das diesbezüglich geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt rd. 6,6 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 war das Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts des Eigenbetriebes weiterhin durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie den seit Oktober 2023 neu hinzugekommenen kriegerischen Auseinandersetzung in Nahost beeinflusst. Die positive Ergebnisentwicklung mit einem operativen Jahresergebnis

von 326 TEUR ist im Wesentlichen auf die erheblichen Anstrengungen des Betriebes bezüglich des erforderlichen Betreuungsbedarfs, den Sondereinflüssen im Rahmen des Caterings in der Heinz-von-Heiden-Arena, den überdurchschnittlichen Umsätzen bei Nachhol- und Sonderveranstaltungen im HCC sowie der Übernahme der Gastronomie im Congress Hotel am Stadtpark zurückzuführen. Aufgrund dieser Entwicklung hat das Hannover Congress Centrum im Geschäftsjahr 2023 das geplante Jahresziel - ein operatives Ergebnis in Höhe von 0 TEUR - erreichen können (das operative Jahresergebnis wird nach Abzug der durch das HCC nicht direkt beeinflussbaren Aufwendungen ermittelt z.B. Fixkosten Gebäude etc.).

Für 2024 strebt das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. 15,7 Mio. EUR und ein ausgeglichenes operatives Jahresergebnis an. Diese Planung wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, der Erkenntnisse im Rahmen der Pandemie sowie den Auswirkungen des Ukrainekrieges erstellt und ist aufgrund der aktuellen Gesamtentwicklung und weitgehend fremdbestimmten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts mit hohen Unsicherheiten bzw. Risiken verbunden. Diese Risiken und Unsicherheiten bestehen aufgrund der anhaltend volatilen Geschäftslage im Kongress- und Veranstaltungsbereich deutlich über das Geschäftsjahr 2024 hinaus.

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 21.12.2023 die Auflösung der gemeinsamen Gesellschaft „Hannover Convention GmbH“ mit der Deutsche Messe AG beschlossen (Ratsdrucksache Nr. 2345/2023), so dass sich die Gesellschaft entsprechend der Einhaltung gesetzlicher Fristen in Liquidation befindet.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes XI (HSK XI) der Landeshauptstadt Hannover ist vereinbart, dass das HCC in den Jahren 2025 und 2026 den Jahresverlust gegenüber den Jahren 2023/2024 um 965 TEUR beziehungsweise 1.041 TEUR reduziert. Hierzu wurde vom HCC die Durchführung von Organisationsuntersuchungen mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung eingeleitet.

Konkrete Maßnahmen zur Optimierung und zur Ergebnissteigerung unter Berücksichtigung der Vorgaben der Haushaltskonsolidierung sind nach wie vor insbesondere Produkt- und Konzeptentwicklungen für Neu- und Eigenveranstaltungen, Optimierung der Organisationsstrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Veranstal-

tungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen sowie die weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten. Darüber hinaus soll die im Markt bereits gut positionierte Marke „HCC“ gezielt weiterentwickelt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu festigen beziehungsweise auszubauen.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 33,5 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR bzw. 6,8 % auf 31,3 Mio. EUR.

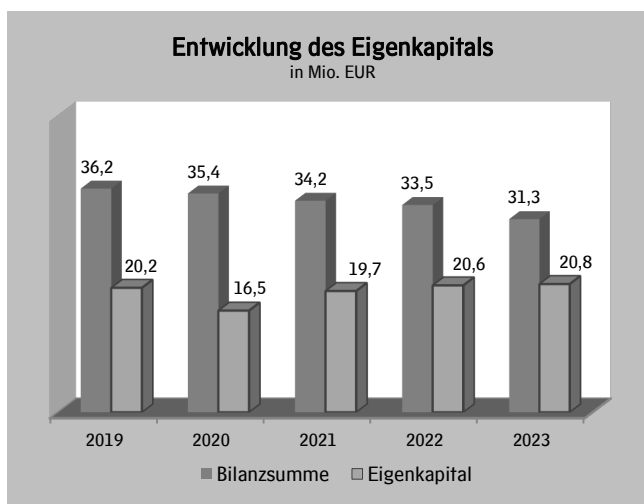
Beim Anlagevermögen liegen die Investitionen bei 0,4 Mio. EUR. Es verringert sich von 31,6 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR (-5,9 %) auf 29,7 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 95,2 % (Vorjahr: 94,3 %).

Das Umlaufvermögen verringert sich von 1,8 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR (-21,0 %) auf 1,4 Mio. EUR. Maßgeblich verantwortlich hierfür sind geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital steigt von 20,6 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR (+1,0 %) auf nunmehr 20,8 Mio. EUR. Der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 61,3 % auf 66,5 %.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 12,1 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR (-19,9 %) auf

9,7 Mio. EUR verringert. Ursächlich waren fast ausnahmslos geringere Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 30,9 % (Vorjahr: 36,0 %).

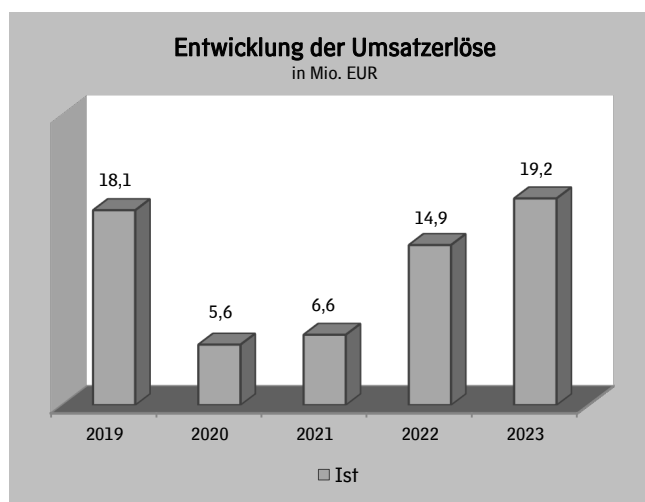


## Ertragslage 2023

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 3,5 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2022 eine Verschlechterung von rd. 0,2 Mio. EUR (-5,5 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sonder-einflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Aufgrund gestiegener Buchungszahlen im Veranstaltungsbereich, überdurchschnittlicher Umsätze in der Heinz von Heiden Arena sowie der Übernahme der Gastronomie im Congress Hotel am Stadtpark erhöht sich die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2023 gegenüber 2022 um 4,0 Mio. EUR (+ 25,7 %) auf 19,6 Mio. EUR. Während die Umsatzerlöse von 14,9 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR/ 29,0 % auf 19,2 Mio. EUR steigen, verringern sich die sonstigen betrieblichen Erträge von 0,7 Mio. EUR um rd. 0,3 Mio. EUR/ 47,9 % auf 0,4 Mio. EUR.

Der Materialaufwand steigt umsatz- sowie inflationsbedingt von 6,1 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR/ 22,8 % auf 7,5 Mio. EUR. Der Personalaufwand erhöht sich von 6,3 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR/ 22,9 % auf 7,8 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen sind die veranstaltungsbedingt deutlich höhere Inanspruchnahme des eigenen Aushilfspools sowie Lohnsteigerungen durch den Tarifabschluss NGG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 4,2 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/ 29,6 % auf 5,4 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für



Energie (Strom) sowie Wartung und Instandhaltung.

Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und Provisionen Dienstleister\*innen in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 51,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von in Höhe von 52,4 % eine weitere Verbesserung um 1,2 %-Punkte. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen betrieblichen Erträge.

Das operative Jahresergebnis wird als betriebsinterne Steuerungsgröße nach Abzug der durch das HCC nicht direkt beeinflussbaren Aufwendungen ermittelt (z.B. Fixkosten Gebäude etc.). Es beläuft sich im Berichtsjahr auf 326 TEUR. Der korrespondierende Planwert beträgt 0 TEUR (Verbesserung +326 TEUR).

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.138	626	544	837	879
<b>Umsatzerlöse</b>	TEUR	18.131	5.642	6.564	14.900	19.226
Gastronomieerträge	TEUR	10.242	2.693	2.778	8.438	10.839
Mieterträge	TEUR	5.108	2.134	2.776	2.274	2.933
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	2.781	815	1.009	4.188	5.454
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	7.159	-427	1.898	4.933	6.657

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	32.562	33.934	32.947	31.621	29.767
II. Finanzanlagen	30	0	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	170	93	189	221	224
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.794	911	538	1.171	825
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	556	380	510	422	384
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	90	82	53	111	69
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.201</b>	<b>35.400</b>	<b>34.237</b>	<b>33.546</b>	<b>31.269</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	16.031	16.031	16.031	16.031	16.031
II. Rücklagen	6.723	7.114	7.506	7.897	8.294
III. Gewinn/Verlust	-2.577	-6.639	-3.871	-3.353	-3.539
<i>B. Rückstellungen</i>	830	371	720	891	811
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	15.194	18.523	13.851	12.080	9.672
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.201</b>	<b>35.400</b>	<b>34.237</b>	<b>33.546</b>	<b>31.269</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.131	5.642	6.563	14.900	19.226
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	135	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	377	759	2.814	680	354
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.508</b>	<b>6.536</b>	<b>9.377</b>	<b>15.580</b>	<b>19.580</b>
Materialaufwand	7.881	2.331	2.653	6.130	7.530
Personalaufwand	6.536	5.477	4.907	6.349	7.803
Abschreibungen	2.292	2.141	2.155	2.237	2.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.554	3.090	3.435	4.156	5.387
Erträge aus Beteiligungen	997	0	0	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	64	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	30	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	233	52	45	72	122
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.990</b>	<b>-6.586</b>	<b>-3.818</b>	<b>-3.300</b>	<b>-3.486</b>
Sonstige Steuern	53	53	53	53	53
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.043</b>	<b>-6.639</b>	<b>-3.871</b>	<b>-3.353</b>	<b>-3.539</b>



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	56	47	57	61	66
Anlagendeckung I:	%	62	49	60	65	70
Investitionen:	TEUR	1.217	3.513	1.168	912	368
Cashflow:	TEUR	249	-4.468	-1.716	-1.116	-1.316
Innenfinanzierungsgrad:	%	20	-127	-147	-122	-358
Eigenkapitalrentabilität:	%	-10	-40	-20	-16	-17
EBIT:	TEUR	-1.811	-6.587	-3.826	-3.345	-3.417
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-5	-19	-11	-10	-11
Umsatzrentabilität:	%	-11	-118	-59	-23	-18
Personalentwicklung:	Anzahl	138	135	123	123	129
Personalaufwandsquote:	%	48	93	60	52	51
Sachkostenquote:	%	54	73	57	54	55

Die **Eigenkapitalquote** (66 %) und die **Anlagendeckung I** (70 %) verbessern sich gegenüber dem Vorjahr um jeweils 5 %-Punkte.

Die **Investitionen** liegen erheblich unter dem Vorjahresniveau, da Mittel zielgerichtet für die Bedarfe der Folgejahre angespart werden. Der **Innenfinanzierungsgrad** nimmt ab aufgrund des geringeren **Cash-flows**.

Die übrigen **Kennzahlen** sind gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.



# Stadtentwässerung Hannover



## Kontaktdaten

Sorststraße 16 30165 Hannover	Telefon: 0511 168 47401 Telefax: 0511 168 47430 Internet: www.Stadtentwaesserung-Hannover.de E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de
----------------------------------	--

## Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

## Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:	100.000 TEUR
Träger:	Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

## Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Stand: Juli 2024

<b>Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:</b>	
Ratsherr Jens Allerheiligen	Ratsherr Andreas Pieper
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	Ratsfrau Anja Schollmeyer
Ratsfrau Anna-Tabea Kraefft	Ratsherr Christopher Steiner
Ratsherr Maximilian Oppelt	Ratsfrau Julia Stock
<b>Grundmandat:</b>	
Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsherr Andre Zingler
Ratsherr Jens Keller	
<b>Personalvertretung:</b>	
Frank Balter	Frank Janda-Happich
Elisabeth Blöcker	Arno Peukes (Sonstige Vertretung)
Dennis Dittrich	

## Betriebsleitung

Stephanie Gudat

## Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürger\*innen der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km<sup>2</sup>, in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverzweigte, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittlängste Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Nettoregiebetrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Im Gebührenbereich Schmutzwasser wurden im Kalkulationszeitraum 2019-2021 Überdeckungen erwirtschaftet, die einer Gebührenausgleichsverpflichtung zugeführt wurden. Der auszuweisenden Ausgleichsverpflichtung steht eine Unterdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum gegenüber, die durch Überschüsse auszugleichen ist. Im Gebührenbereich Niederschlagswasser ist die in einer Ausgleichsverpflichtung ausgewiesene Überdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum zum Jahresabschluss 2020 vollständig aufgebraucht. Es war zu erwarten, dass mit dem auch in 2021 unverändert geltenden Gebührensatz eine Kostendeckung nicht erreicht werden wird. Damit war Gebührenerhöhungsbedarf für 2022 ff. absehbar.

Im Herbst 2021 erfolgte eine Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2022 bis 2024 (Ratsdrucksache Nr. 2553/2021). Die Erhöhung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung betrug zum 01.01.2022 23 Cent/m<sup>3</sup>. Die notwendigen Investitionen betreffen zunächst hauptsächlich die Abwasserreinigungsanlagen und belasten mit ihren Folgekosten vorwiegend diesen Gebührenbereich. Die für drei Jahre ausgelegten neuen Gebührensätze (Schmutzwasser: 2,56 EUR je m<sup>3</sup>, Regenwasser: 0,80 EUR je m<sup>2</sup> bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird) gewährleisten die Fortsetzung der nachhaltigen Instandhaltungs- und Investitionsstrategie der Stadtentwässerung.

Im Herbst 2024 erfolgt eine neue Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2025 bis 2027.

Das in der Strategie der Stadtentwässerung enthaltene Investitionsprogramm sieht vor, dass der Betrieb bis 2035 rd. 2 Mrd. EUR in die Erneuerung des Anlagenbestandes investiert. Um dieses Vorhaben zu realisieren, sind nicht nur finanzielle Ressourcen, sondern auch personelle Kapazitäten und optimierte Prozessabläufe erforderlich.

Angesichts der Baupreientwicklung wird der geplante finanzielle Rahmen möglicherweise nicht

ausreichen, um alle notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass personelle Ressourcen und strukturelle Rahmenbedingungen noch nicht ausreichen, um den geplanten Investitionsumfang in seiner Komplexität und Vielfalt zeitgerecht umzusetzen. Vor diesem Hintergrund wurden unterstützende Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Erhöhung der Personalressourcen durch zusätzliche Stellen, die Anpassung der Verantwortungs- und Bearbeitungsstrukturen für Großprojekte oder die externe Projektsteuerung in Ergänzung zu internen Projektleitungen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt geförderte Projekt TRANSMIT wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Aufbauend auf die Ergebnisse des Förderprojektes TRANSMIT steht im Nachfolgeprojekt TRANSKOM die Integration einer ressourcenoptimierten Trennentwässerung durch Transformation kommunaler Planungsprozesse für Bestandsquartiere im Fokus.

Von den Ergebnissen und Erfahrungen profitieren aktuelle innerstädtische Projekte, z. B. „Smart City-Niederschlagswasser-Management in der Prinzenstraße“. Im Rahmen von TRANSKOM wurde ein fachbereichsübergreifendes Kompetenzteam Klimawandelanpassung (KeTKa) gegründet, in dem seitens der Stadtentwässerung Hannover zwei Ingenieur\*innen mitarbeiten. Durch dieses KeTKa-Team werden aktuell die ökologischen Standards der Landeshauptstadt Hannover zur Klimaanpassung überarbeitet bzw. neu erarbeitet.

Das Forschungsvorhaben FURBAS zur Entwicklung und Implementierung einer effizienten und nutzerfreundlichen Modellkette zur Frühwarnung vor urbanen Sturzfluten in Hannover wurde im Mai 2022 begonnen. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geförderte Projekt hat eine Laufzeit bis 04/2025.

Für die Aufstellung neuer Generalentwässerungspläne sind zunächst umfangreiche modelltechnische und messtechnische Untersuchungen notwendig. Die neuen Pläne schaffen die Grundlagen für Projekte zur Reduzierung von Emissionen in Gewässer und Böden.

Das Projekt zur sektorengerkoppelten Sauerstoff/Wasserstoffproduktion wurde in 2021 nach der Fördermittelzusage durch das Land Niedersachsen begonnen. Mit fortschreitenden Planungsaktivitäten wurde allerdings eine enorme Kostensteigerung erkannt. Für die volle Ausbaustufe der Anlage bei Beendigung wurden mittlerweile so hohe nicht refinanzierbare Projekt- und Baukosten und weitere Risiken prognostiziert, dass das Projekt wegen absehbarer Unwirtschaftlichkeit Anfang 2024 vorzeitig beendet und rückgewickelt wurde.

Ein dauerhaft guter Zustand des Anlagevermögens ist Voraussetzung für eine umweltgerechte und umweltschützende Abwasserbeseitigung. Sanierungsmaßnahmen und Neubauten gehören deshalb zu den Daueraufgaben einer Stadtentwässerung. Sie sind wesentlicher Bestandteil der strategischen Zielsetzungen der Stadtentwässerung Hannover.

Die Stadtentwässerung ist durch ihren Betriebszweck dem Umwelt- und Gewässerschutz verpflichtet. Jährliche Umweltaudits und ein dezidiertes Berichtswesen (z. B. Bericht zur Umweltbetriebsprüfung, Berichte von Gefahrgut- und Gewässerschutzbeauftragten) bewerten die Entwicklungen anhand von spezifischen Kennzahlen. Zu den konkret umgesetzten Maßnahmen zum Umwelt- und Gewässerschutz gehören die fachgerechte Entsorgung der Schlammablagerungen aus Regenrückhaltebecken, das Monitoring der Emissionen auf den Liegenschaften sowie Untersuchung, Bewertung und Sanierung des Kanalnetzes.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 921,6 Mio. EUR um 20,0 Mio. EUR (+2,2 %) auf 941,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Abnahmen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 828,6 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR (-1,1 %) auf 819,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 86,1 Mio. EUR um 29,2 Mio. EUR (+33,9 %) auf 115,3 Mio. EUR zu. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich stichtagsbedingt von 3,1 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

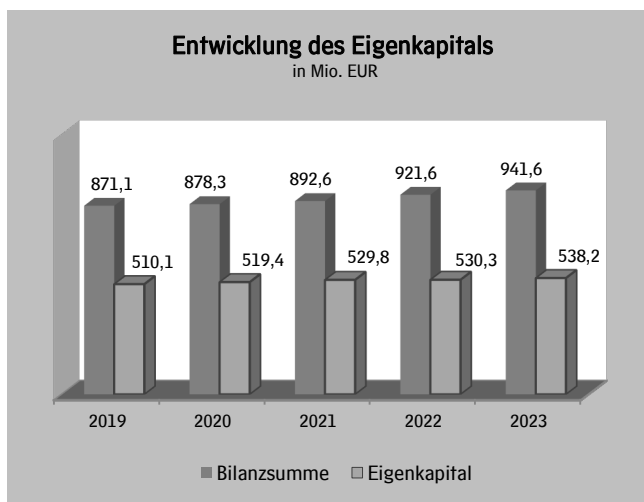
Bei den Passiva haben die Rückstellungen von im Vorjahr 92,5 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR (+7,8 %) auf im Berichtsjahr 99,7 Mio. EUR zugenommen.

Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 118,5 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR (-1,3 %) auf im Berichtsjahr 117,0 Mio. EUR ab. Die Abnahme betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rücklagen erhöhten sich von 414,2 Mio. EUR durch Einstellung von 0,5 Mio. EUR aus dem Jahresergebnis 2022 auf 414,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 530,3 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR (+1,5 %) auf im Berichtsjahr 538,2 Mio. EUR gestiegen.

Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2023 einen Umfang von insgesamt 29,4 Mio. EUR



(einschließlich Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

Im Bereich Abwasser Ableiten/Kanalnetz wurden insgesamt 15,6 Mio. EUR investiert, davon entfallen 8,1 Mio. EUR auf Anlagen im Bau.

Das Investitionsvolumen in den beiden Klärwerken Herrenhausen und Gümmerwald betrug in 2023 7,8 Mio. EUR. Die Schwerpunkte lagen hier mit 1,9 Mio. EUR beim Bauabschnitt II der Schlammbehandlung/Energiezentrale im Klärwerk Herrenhausen.

Zur Finanzierung der Investitionen standen in 2023 über Gebühren und Entgelte eingenommene Abschreibungserlöse sowie erhaltene Beiträge und Zuschüsse zur Verfügung. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

## Ertragslage 2023

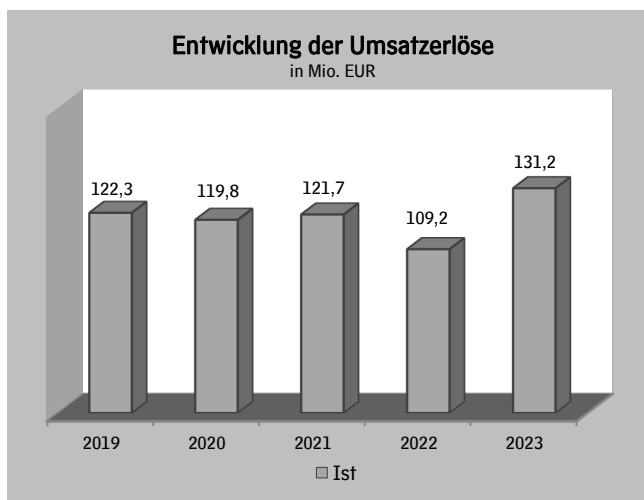
Das Jahresergebnis 2023 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 102,0 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 29,2 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 131,2 Mio. EUR betragen und damit um 22,0 Mio. EUR (+20,1 %) über dem Vorjahreswert (109,2 Mio. EUR) liegen. Zuwächse sind insbesondere bei den Erlösen aus der Schmutzwasserbeseitigung zu verzeichnen.

Der Materialaufwand 2023 liegt mit rd. 29,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand 2023 (38,0 Mio. EUR) überschreitet den Wert des Vorjahres (34,2 Mio. EUR) um 3,8 Mio. EUR (+11,1 %). Im Jahresdurchschnitt war ein höherer Personalbestand zu verzeichnen.

Die Abschreibungen in Höhe von 32,6 Mio. EUR liegen über dem Vorjahresniveau (31,7 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch ein gestiegenes Investitionsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 21,4 Mio. EUR überschreiten den Vorjahreswert (10,6 Mio. EUR) um 10,8 Mio. EUR (+101,9 %); diesbezüglich sind insbesondere unvorhergesehene Aufwendungen für das mittlerweile beendete Projekt zur sektorengesetzten



Sauerstoff/Wasserstoffproduktion in Höhe von ca. 10 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bedingt durch weitere Kredittilgungen und Umschuldungen liegen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit 1,2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR (-14,3 %) unter dem Vorjahreswert (1,4 Mio. EUR).

Der Jahresgewinn hat sich von im Vorjahr 6,1 Mio. EUR um 7,4 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR erhöht. Aus dem Jahresgewinn 2023 wurde in 2024 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 8,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Allgemeines</b>						
Jahresniederschlagsmenge	mm	538	504	549	416	824
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m <sup>3</sup>	2,33	2,33	2,33	2,56	2,56
Regenwasser-Gebühr	EUR/m <sup>3</sup>	0,68	0,68	0,68	0,80	0,80
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m <sup>3</sup>	0,89	0,89	0,89	1,08	1,08
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m <sup>3</sup>	1,22	1,22	1,22	1,68	1,68
<b>Abwasserableitung</b>						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.548	2.556	2.561	2.573	2.575
- Mischwasserkanäle	km	272	272	272	272	272
- Schmutzwasserkanäle	km	1.119	1.125	1.125	1.131	1.132
- Regenwasserkanäle	km	1.157	1.159	1.164	1.170	1.171
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	66.028	66.133	66.237	66.328	66.396
- Straßenabläufe	Anzahl	59.718	59.959	60.019	60.173	60.254
<b>Betrieb</b>						
- Kanalreinigung	km	1.056	1.049	932	768	799
- Grabenreinigung	km	107	107	105	77	77
<b>Abwasserreinigung</b>						
Abwassermenge insgesamt	m <sup>3</sup>	54.001.737	56.018.960	55.104.089	49.858.136	58.203.301
<b>Reststoffe</b>						
- Filterkuchen	t	58.878	54.541	48.329	48.605	50.524
- Rechengut	t	1.250	1.146	1.235	1.065	1.170
- Sand	t	293	250	225	195	326
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m <sup>3</sup>	29.407.000	30.606.000	29.085.000	28.135.000	28.426.000
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	55.141	50.954	51.715	41.876	52.831



**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	811.805	814.385	820.107	828.622	819.298
II. Finanzanlagen	244	245	247	248	249
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3.358	3.276	3.368	3.550	3.698
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.235	58.055	66.137	86.088	115.298
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	3.470	2.287	2.673	3.070	2.999
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	37	56	58	44	97
<b>Bilanzsumme</b>	<b>871.149</b>	<b>878.304</b>	<b>892.590</b>	<b>921.621</b>	<b>941.639</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	387.551	392.459	403.803	414.228	414.728
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.000	12.000	10.000	10.000	10.000
IV. Jahresergebnis	16.522	14.958	16.039	6.114	13.472
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	38.577	39.031	39.247	43.674	45.259
<i>C. Ertragszuschüsse</i>	134.162	133.158	137.320	136.564	141.491
<i>D. Rückstellungen</i>	58.832	73.344	73.700	92.535	99.681
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	129.469	113.324	112.453	118.482	116.987
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	36	31	28	24	21
<b>Bilanzsumme</b>	<b>871.149</b>	<b>878.304</b>	<b>892.590</b>	<b>921.621</b>	<b>941.639</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	-	-	-	-	-

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	122.323	119.795	121.710	109.162	131.206
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.410	2.898	3.601	3.231	3.476
Sonstige betriebliche Erträge	3.692	1.152	629	1.132	676
<b>Gesamtleistung</b>	<b>128.425</b>	<b>123.845</b>	<b>125.940</b>	<b>113.525</b>	<b>135.358</b>
Materialaufwand	34.903	35.463	34.130	29.431	29.442
Personalaufwand	34.779	32.983	33.376	34.206	37.957
Abschreibungen	29.254	29.433	30.549	31.706	32.617
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.132	8.002	9.554	10.576	21.370
Erträge aus Fondsvermögen	2	1	2	1	1
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3	5	7	63	902
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.271	2.823	1.998	1.410	1.160
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17.091</b>	<b>15.147</b>	<b>16.342</b>	<b>6.260</b>	<b>13.714</b>
Sonstige Steuern	569	190	302	146	242
<b>Jahresergebnis</b>	<b>16.522</b>	<b>14.958</b>	<b>16.039</b>	<b>6.114</b>	<b>13.472</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	61	62	62	60	60
Anlagendeckung I:	%	66	67	68	68	70
Investitionen:	TEUR	45.976	32.779	37.048	41.564	29.355
Cashflow:	TEUR	50.993	45.680	45.706	41.266	48.625
Innenfinanzierungsgrad:	%	111	139	123	99	166
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	3	3	1	3
EBIT:	TEUR	19.790	17.776	18.030	7.461	13.730
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	2	1	2
Umsatzrentabilität:	%	14	12	13	6	10
Personalentwicklung:	Anzahl	472	492	495	505	511
Personalaufwandsquote:	%	28	28	27	31	29
Sachkostenquote:	%	36	36	36	37	39

Die **Eigenkapitalquote** liegt wie im Vorjahr bei 60 %. Die **Anlagendeckung I** liegt mit 70 % um 2 %-Punkte über dem Vorjahreswert.

Die **Investitionen** in Höhe von 29,4 Mio. EUR liegen um 12,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (41,6 Mio. EUR). Insbesondere im Bereich Abwasser Ableiten/Kanalnetz sind geringere Investitionen zu verzeichnen.

Der **Cashflow** liegt mit 48,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresgewinn.

Insbesondere die geringeren Investitionen führen zu einer Erhöhung des **Innenfinanzierungsgrades** (166 %; zum Vergleich 2022: 99 %).

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresüberschuss.

Die **Personalaufwandsquote** 2023 sinkt gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte auf 29 %.

Die **Sachkostenquote** steigt um 2 %-Punkte auf 39 %.



## Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



### Kontaktdaten

Hansastraße 38  
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695  
Telefax: 0511 168 45082  
Internet: [www.hannover-hafen.de](http://www.hannover-hafen.de)  
E-Mail: [shh@hannover-hafen.de](mailto:shh@hannover-hafen.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

### Stammkapital und Träger

Stammkapital: 24.076 TEUR

Träger:

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

### Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.

Stand: Juli 2024

#### Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht

Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian

Ratsvorsitzende Uta Engelhardt

Ratsherr Michael Homann

Ratsfrau Joana Kleindienst

Ratsherr Dr. Jens Menge

Ratsherr Lars Pohl

Ratsherr René Rosenzweig

Ratsherr Florian Spiegelhauer

Ratsherr Christopher Steiner

#### Grundmandat:

Ratsherr Andreas Bingemer

Ratsherr Jens Keller

Ratsherr André Zingler

#### Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)

Matthias Koch

Dirk Lorenz

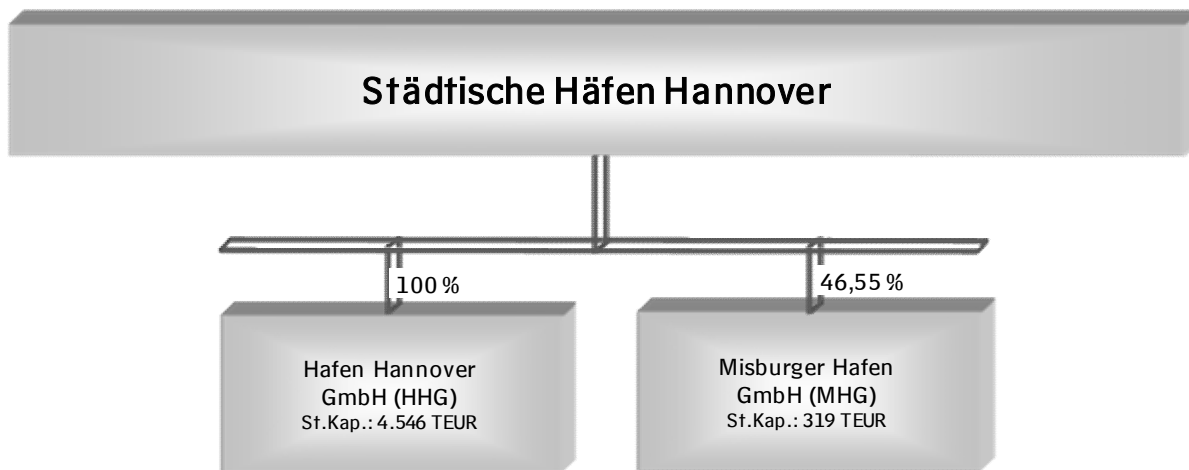
Michaela Rosner

Andreas Thiele

## Betriebsleitung

Ute Munzke

## Beteiligungen



Stand: Juli 2024

## Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafenstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur

Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die bisher regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt. Aufgrund der weiterhin bestehenden Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie des neu dazugekommenen Nahostkonflikts ist die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen auf einem niedrigen Niveau und wird von den Sektoren der Wirtschaftszweige nicht wie geplant in Anspruch genommen. Im Jahr 2023 wurden im Eigenbetrieb Städtische Häfen insgesamt rd. 2,2 Mio. t Güter - per Bahn 1,7 Mio. t (Vorjahr: 2,0 Mio. t) und Binnenschiff 0,5 Mio. t (Vorjahr: 0,4 Mio. t) - abgewickelt.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Markt-bereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Landeshauptstadt Hannover hat zum 01.01.2024 die Geschäftsanteile der Region Hannover von 22 TEUR bzw. 6,89 % an der Misburger Hafengesellschaft (MHG) übernommen und damit ihre Geschäftsanteile an der MHG auf nunmehr 46,55 % erhöht; die Geschäftsanteile werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen gehalten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 2.308 TEUR erzielt (der im Vergleich hohe Jahresüberschuss resultiert unter anderem aus der Übernahme und Aktivierung eines kostenfrei übernommenen Bestandsgebäudes nach Beendigung eines Mietvertrages). Der Jahresüberschuss wird an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet.

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons stieg von 54.382 in 2022 auf 56.259 in 2023 (+1.877/+3,45 %). In 2023 wurden 719 Binnenschiffe abgefertigt, so dass die Anzahl gegenüber dem Vorjahr (823) gesunken ist. Die kombinierten Verkehre werden auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin nachgefragt. Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2023 einen Rückgang um 36 % von 27.096 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) auf 17.430 TEU. Dieses bedeutet eine deutliche Verringerung. Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrs-Einheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) sind leicht von 21.844 auf 22.910 Ladeeinheiten gestiegen. Das Verkehrsvolumen auf den Hafengebäuden in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 % (minus rd. 230.000 t) auf 1.735.999 t gesunken. Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut und stabil. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ist wie bisher nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr 2023 standen bei den Investitionen in Höhe von insgesamt 1.858 TEUR Anlagenzugänge bei Grundstücken und Bauten sowie die Erneuerung der Krananlagen im Vordergrund. Weitere Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an den Kränen und Lokomotiven der Hafengruppe werden in den nächsten Jahren vorgenommen werden müssen, um die Einsatzbereitschaft auf hohem Niveau zu sichern.

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2023 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im November 2021 hat die Rezertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 14001:2015 stattgefunden. Die neue Zertifizierung fordert, dass die einzelnen Prozesse durch die Abwägung von Chancen und Risiken zu bewerten sind sowie durch Kennzahlen belegbar sein müssen. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und bestätigte die bisherigen Prozesse. Darüber hinaus wurde im Juni 2022 erstmalig das Instandhaltungssystem der Städtischen Häfen nach dem Entity in Charge of Maintenance (ECM) zertifiziert und im Jahr 2023 durch ein Überwachungsaudit erfolgreich bestätigt. Das Zertifikat erlaubt den Städtischen Häfen als Eisenbahninfrastrukturbetreiber die Reparatur und Wartung von Schienenfahrzeugen und Komponenten.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren. Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden insbesondere die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Im Bahnbereich konnten die Eisenbahnverkehre stabil gehalten

werden, die Erwartungen wurden 2023 jedoch nicht in vollem Umfang erfüllt. Die Hafengruppe als Werkeisenbahn hat oftmals keinen Einfluss auf den Güterverkehr auf dem DB Netz und kann daher lediglich die Umschlagsmengen bewegen, die seitens der anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen akquiriert werden. Der Schiffsumschlag liegt weiterhin unter den Erwartungen, Gründe hierfür sind der noch immer fehlende Schiffsraum sowie die geringen Investitionen in die Wasser- und Schifffahrtswege. Auch der Containerumschlag hat die Erwartungen nicht erfüllt. Es wird aber davon ausgegangen, dass sich die Lage in der Logistik und die sich daraus ergebenden Engpässe langfristig erholen werden. Die Planungen zur Erweiterung des Containerterminals im Nordhafen werden weiter vorangetrieben. Die Auftragsvergabe (durch die Hafen Hannover GmbH) ist im Jahr 2025 geplant.

Der Immobilienbereich entwickelt sich weiterhin gut. Neue Erbbaurechtsverträge konnten wie geplant erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die inflationsbedingten Anpassungen über die Wert sicherungsklauseln konnten die Umsatzerlöse im Immobilienbereich gesteigert werden. Das positive Ergebnis 2023 ist auch beeinflusst durch die o.g. Aktivierung von Gebäuden im Lindener Hafen, die von einem ehemaligen Mieter nach Beendigung des Mietvertrages an die Städtischen Häfen übertragen wurden.

Zur Ergebnissicherung wird das vorhandene Kostenmanagement, verbunden mit der Weiterentwicklung der internen Controllingsysteme (u.a. Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme), fortgesetzt. Weiterhin sind Optimierungen der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen sowie eine Verstärkung des Marketings und der Kundenbindung geplant.

Die Überprüfung der Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie des neu hinzugekommenen Nahostkonfliktes - ergab, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Perspektivisch ist zu berücksichtigen, dass die Wirtschaft noch nicht zu den Prozessabläufen wie vor der Corona-Pandemie zurückgekehrt ist. Die geringen Umläufe der Waren, die veränderte Nachfrage der Kunden, die erhöhten Lagerhaltungen, die allgemeinen Lieferengpässe und die Preissteigerungen haben einen wesentlichen Einfluss auf den Warenverkehr. Für das Jahr 2024 wird aber davon ausgegangen, dass die Teuerungsrate weiter zurückgehen wird und die Inflation weiter sinkt. Trotzdem sind die Kunden generell zurückhaltend in ihrem Konsum, so dass vergleichsweise wenig Warenströme erfolgen. Einen dauerwährenden Einfluss auf die Hafengruppe haben der Fachkräftemangel sowie der demografische Wandel. Es wird unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen und Qualifizierungen an die Mitarbeitenden sowie der Eingruppierungsmöglichkeiten des TVöD immer schwieriger, geeignetes Personal einzustellen und dauerhaft zu binden.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation nicht einfacher. Das Unternehmen erwartet gemäß Mittelfristplanung aber grundsätzlich weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung. Unveränderte Zielsetzung ist die Generierung von Jahresüberschüssen und die weitere Ansiedlung von Unternehmen, die Logistikdienstleistungen der Hafengruppe Hannover nachfragen.



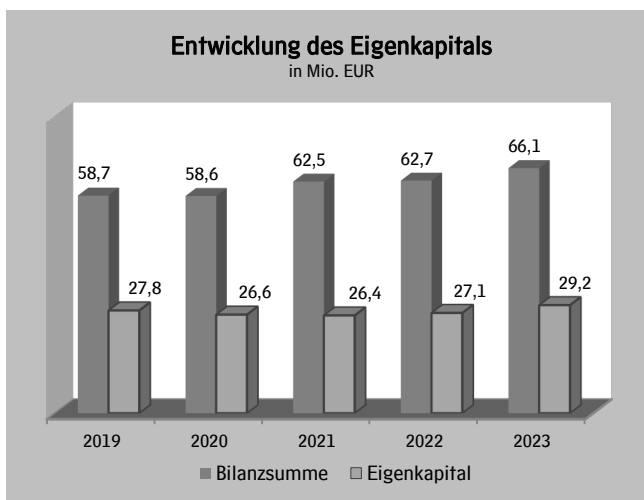
## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 62,7 Mio. EUR im Vorjahr um 3,4 Mio. EUR (+5,4 %) auf 66,1 Mio. EUR gestiegen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände verringern sich mit 49,0 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR (-3,5 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 50,8 Mio. EUR. Maßgeblich ist, dass die Geschäftsjahresinvestitionen (Zu- und Abgänge) in Infrastruktur, Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung um 1,8 Mio. EUR geringer ausfallen als die planmäßigen Abschreibungen. Die Finanzanlagen incl. Beteiligungsbuchwerte an der HHG und MHG haben sich gegenüber dem Vorjahr um 360 TEUR auf 5,2 Mio. EUR erhöht (Vergabe eines Darlehens an MHG zum 30.06.2023 mit Laufzeit 5 Jahre, rückzahlbar in monatlichen Raten).

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 2,7 Mio. EUR um 7,4 Mio. EUR (+278,0 %) auf 10,1 Mio. EUR. Ursache sind verzinsliche Mittelüberlassungen an die Landeshauptstadt Hannover im Rahmen der bestehenden Cash-Management-Vereinbarung. Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich von 4,2 Mio. EUR um 2,6 Mio. EUR (-63,1 %) auf 1,6 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöht sich bei konstantem Stammkapital (24,1 Mio. EUR) und Rücklagen (2,8 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch das Jahresergebnis 2023 um 2,1 Mio. EUR/ 7,7 % auf



29,2 Mio. EUR. Nach Ausgleich der Jahresfehlbeträge 2020 und 2021, erfolgte in 2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe des restlichen Jahresüberschusses 2022 (179 TEUR) an die Landeshauptstadt Hannover.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von - aktuell - rd. 9,5 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 8,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (7,7 Mio. EUR) und betreffen mit 6,3 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen, 687 TEUR Steuerrückstellungen sowie 651 TEUR unterlassene Instandhaltung. Die Verbindlichkeiten rangieren mit 18,7 Mio. EUR unterhalb des Vorjahreswertes (20,0 Mio. EUR), ursächlich waren vornehmlich geringere Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover.

## Ertragslage 2023

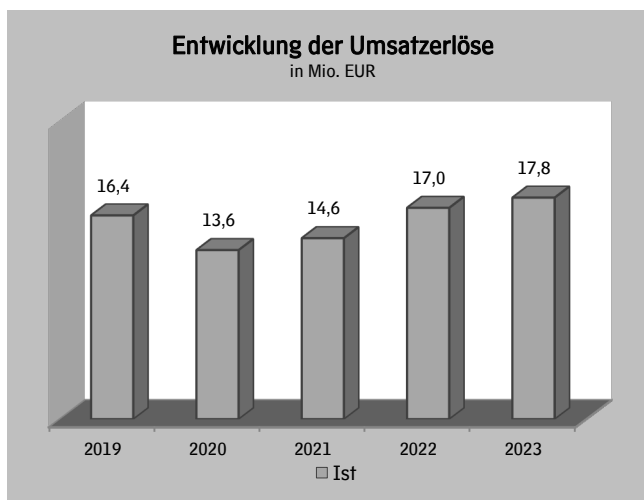
Das Jahresergebnis beträgt 2.308 TEUR und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (+675 TEUR) eine erhebliche Verbesserung trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover erhöht sich im Berichtszeitraum von 1.641 TEUR um 2.240 TEUR (+148,7 %) auf 4.081 TEUR.

In der Betrachtung der Gesamtleistung steigt diese von 17,9 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR/ 12,8 % auf 20,2 Mio. EUR. Ursächlich sind vor allem Steigerungen bei den Umsatzerlösen durch den Grundstücksbetrieb sowie höhere sonstige betriebliche Erträge durch 2 Sondereffekte. Dabei handelt es sich um die Aktivierung kostenfrei übernommener Bestandsgebäude von einem ehemaligen Mieter (+1.240 TEUR) sowie ein Grundstücksverkauf an die HHG (+316 TEUR).

Der Materialaufwand sinkt von 4,8 Mio. EUR um 700 TEUR/ 14,4 % auf 4,1 Mio. EUR aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Fremdleistungen beim Containerumschlag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 2,4 Mio. EUR um 881 TEUR (36,3 %) auf



3,3 Mio. EUR. Ursache ist vorwiegend die Rückstellungsbildung für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen.

Der Personalaufwand hat sich von 6,3 Mio. EUR in 2022 um 327 TEUR (-5,1 %) auf 6,0 Mio. EUR verringert. Grund ist die erhebliche Veränderung bei den Pensionsrückstellungen (- 531 TEUR). Die Abschreibungen bewegen sich mit 2,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (2,7 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss 2023 von 2.308 TEUR wird an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover</b>						
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>2.718.022</b>	<b>2.200.448</b>	<b>2.340.375</b>	<b>2.415.971</b>	<b>2.214.035</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	715.624	434.682	528.700	449.479	478.036
Bahnbetrieb	†	2.002.398	1.765.766	1.811.675	1.966.492	1.735.999
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>16.394</b>	<b>13.610</b>	<b>14.565</b>	<b>17.003</b>	<b>17.822</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	6.162	4.134	5.042	5.710	5.345
Bahnbetrieb	TEUR	4.836	3.854	3.851	4.827	5.159
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.396	5.622	5.672	6.466	7.318
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	7.480	6.150	6.648	8.124	10.308
<b>Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)</b>						
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>230.947</b>	<b>238.483</b>	<b>292.338</b>	<b>230.032</b>	<b>225.830</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	77.920	90.323	104.620	90.504	82.675
Bahnbetrieb	†	153.027	148.160	187.718	139.528	143.155
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>1.685</b>	<b>1.652</b>	<b>1.875</b>	<b>1.773</b>	<b>1.803</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	962	968	1.076	1.051	1.023
Bahnbetrieb	TEUR	297	262	361	251	254
Grundstücksbetrieb	TEUR	426	422	438	471	526
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	507	525	832	724	790
<b>Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)</b>						
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>509.899</b>	<b>539.385</b>	<b>710.050</b>	<b>457.140</b>	<b>392.088</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	361.530	387.172	529.431	251.890	199.890
Bahnbetrieb	†	148.369	152.213	180.619	205.250	192.198
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>971</b>	<b>1.013</b>	<b>1.075</b>	<b>1.010</b>	<b>1.091</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	292	284	286	156	125
Bahnbetrieb	TEUR	291	337	427	480	562
Grundstücksbetrieb	TEUR	388	392	362	374	404
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	542	540	583	514	530

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover</b> (nachrichtlich)						
<b>Gesamtumschlag</b>	†	<b>3.458.868</b>	<b>2.978.316</b>	<b>3.342.763</b>	<b>3.103.143</b>	<b>2.831.953</b>
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.155.074	912.177	1.162.751	791.873	760.601
Bahnbetrieb	†	2.303.794	2.066.139	2.180.012	2.311.270	2.071.352
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	TEUR	<b>19.050</b>	<b>16.275</b>	<b>17.515</b>	<b>19.786</b>	<b>20.716</b>
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	7.416	5.386	6.404	6.917	6.493
Bahnbetrieb	TEUR	5.424	4.453	4.639	5.558	5.975
Grundstücksbetrieb	TEUR	6.210	6.436	6.472	7.311	8.248
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	8.529	7.215	8.063	9.362	11.628

**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	50.715	51.401	53.215	50.780	48.992
II. Finanzanlagen	4.844	4.844	4.844	4.844	5.204
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	67	88	143	186	179
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.881	1.808	2.138	2.684	10.146
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.174	425	2.042	4.214	1.557
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	21	23	88	22	24
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.702</b>	<b>58.589</b>	<b>62.470</b>	<b>62.730</b>	<b>66.102</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-	-	-234	-463	0
IV. Jahresergebnis	882	-234	-229	675	2.308
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	5.381	6.763	8.202	7.848	9.497
<i>C. Rückstellungen</i>	5.064	4.918	6.299	7.675	8.572
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	20.151	19.942	21.513	19.966	18.725
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	26	42	42	151	122
<i>F. Passive latente Steuern</i>	321	282	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.702</b>	<b>58.589</b>	<b>62.470</b>	<b>62.730</b>	<b>66.102</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	16.394	13.610	14.566	17.003	17.823
Andere aktivierte Eigenleistungen	39	51	123	0	18
Sonstige betriebliche Erträge	365	394	1.020	923	2.384
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.798</b>	<b>14.055</b>	<b>15.709</b>	<b>17.926</b>	<b>20.225</b>
Materialaufwand	5.145	3.355	4.258	4.798	4.109
Personalaufwand	5.322	5.616	6.403	6.363	6.036
Abschreibungen	2.432	2.539	2.509	2.694	2.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.899	2.171	2.413	2.430	3.311
Erträge aus Beteiligungen	158	159	119	119	79
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	1	1	113
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	605	550	383	384	371
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.553</b>	<b>-17</b>	<b>-137</b>	<b>1.377</b>	<b>3.902</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	297	-96	-227	403	1.246
Sonstige Steuern	374	314	318	299	347
<b>Jahresergebnis</b>	<b>882</b>	<b>-234</b>	<b>-229</b>	<b>675</b>	<b>2.308</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	52	51	49	49	52
Anlagendeckung I:	%	55	54	53	57	65
Investitionen:	TEUR	3.848	3.669	4.620	280	1.858
Cashflow:	TEUR	3.033	1.949	3.332	4.356	5.500
Innenfinanzierungsgrad:	%	79	53	72	1.556	296
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	-1	-2	4	12
EBIT:	TEUR	1.784	220	-74	1.461	3.812
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	0	0	3	7
Umsatzrentabilität:	%	7	-2	-3	6	20
Personalentwicklung:	Anzahl	97	95	93	100	97
Personalaufwandsquote:	%	32	41	44	37	34
Sachkostenquote:	%	43	41	46	43	42

Die **Anlagendeckung I** steigt von 57 % auf 65 %. Ursache ist ein höheres Eigenkapital verbunden mit einem geringeren Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr.

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.858 TEUR getätigt.

Der **Cashflow** steigt von 4.356 TEUR um 1.144 TEUR / 26,3 % auf 5.500 TEUR. Ursächlich ist hauptsächlich das erheblich bessere Jahresergebnis.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt von 1.556 % auf 296 % (da höhere Investitionen), ist also unverändert deutlich positiv.

Das höhere **EBIT** ist hauptsächlich auf das höhere Jahresergebnis sowie den höheren Steuern gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Das erheblich bessere Jahresergebnis ist zudem verantwortlich für die gestiegenen Werte der **Eigenkapitalrentabilität**, der **Gesamtkapitalrentabilität** sowie der **Umsatzrentabilität**.

Bei den **übrigen Kennzahlen** sind lediglich marginale Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.





## Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren



### Kontaktdaten

Geibelstraße 90  
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42009  
Telefax: 0511 168 42859  
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

### Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften

Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus. Ab 01.01.2023 ist auch die Luise-Blume-Stiftung dem Betrieb zugeordnet.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

### Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2023

27.043 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

### Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Ratsmitglied Juli Klippert.

Stand: Juli 2024

**Besetzung des Sozialausschusses:**

Ratsfrau Ute Dommel  
 Ratsherr Hans-Georg Hellmann  
 Beigeordnete Kerstin Klebe-Politze  
 Ratsmitglied Juli Klippert  
 Ratsfrau Monika Neveling

Ratsherr Robert Nicholls  
 Ratsherr Michael Rinker  
 Ratsfrau Lea Sankowske  
 Ratsfrau Anja Schollmeyer  
 Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz

**Grundmandat:**

Ratsherr Patrick Döring  
 Ratsherr Frank Jacobs

Ratsherr Dirk Machentanz

**Beratende Mitglieder:**

Jens-Peter Kruse  
 Christine Lenssen  
 Birgit Merkel

Serdar Saris  
 Victoria Schwertmann  
 Andreas Sonnenberg

**Betriebsleitung**

Sascha Sattler

**Öffentlicher Zweck**

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2019 bis 2023) bei durchschnittlich 95,5 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Der Nettoeregietrieb befindet sich im Spannungsfeld zwischen der Aufgabe der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der Bürger\*innen an den Standorten und einer möglichst kostendeckenden Erbringung dieser Leistungen.

**Unternehmenslage und Geschäftsverlauf**

Zum 31.12.2023 standen im Nettoeregietrieb 640 Plätze für vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege in 25 Wohnbereichen zur Verfügung. Im Pflegezentrum Heinemanhof und im Altenzentrum Eichenpark werden insgesamt 130 Plätze in Spezialpflegebereichen angeboten. In diesen gerontopsychiatrischen Bereichen werden pflegebedürftige Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund geistiger Behinderungen und

geriatrischem Pflegebedarf betreut und versorgt. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2023 94,1 % (Vorjahr: 95,7 %).

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden wie bereits in den Vorjahren die niedrighschwelligeren Angebote gemäß § 45b SGB XI durchgeführt. Diese sind in den Stadtteilen fest

integriert. Zahlreiche Gäste wurden betreut. Die Schulungen für die Demenzhelfer\*innen erfolgen kontinuierlich.

Mit den vorgehaltenen Angeboten tragen die Einrichtungen zu einer qualitativ hochwertigen pflegerischen Versorgung im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt Hannover sowie am Standort Langenhagen bei. Grundsätzlich ist der Versorgungsauftrag jedoch nicht auf dieses Einzugsgebiet begrenzt, so dass auch Bewohner\*innen aus größeren Entfernungen in den Einrichtungen aufgenommen werden.

Die Ausweitung der mobilen Erfassung hat weiterhin eine hohe Bedeutung. Die Dokumentation der Pflege unterliegt ständig wachsenden Anforderungen. Dies gilt sowohl für die Erfüllung gesetzlich vorgegebener Standards als auch in organisatorischer Hinsicht.

Generell wird eine flächendeckende Schaffung der technischen, organisatorischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der mobilen Pflegedokumentation in allen Wohnbereichen der städtischen Alten- und Pflegezentren angestrebt.

Neben den qualitätssichernden Aspekten geht es hierbei auch um Arbeitserleichterungen für die Beschäftigten. Die schrittweise Einführung einer softwaregestützten mobilen Pflegedokumentation bildet einen Teilaspekt innerhalb des Mitarbeiter\*innen-Beteiligungsprojektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet nach wie vor die Qualitätsentwicklung im Betrieb. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) bilden die Grundlage für die Bewertung nach Abweichungen. Die guten Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den städtischen Alten- und Pflegezentren.

Die Erkenntnisse aus den MDK-Prüfungen werden in weitergehenden Schulungen der Mitarbeiter\*innen berücksichtigt. Durchgängige Qualifizierung auch der neuen Mitarbeiter\*innen sowie vertiefende Schulungen zur Qualitätsentwicklung für alle Mitarbeiter\*innen (Qualitätszirkel, Multiplikatortreffen) erfolgen stetig.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde im Gesamtbetrieb eine Belegung von 94,1 % erzielt. Bei der Erstellung

des Wirtschaftsplanes wurde analog zu den Pflegesatzverhandlungen von einer 98-prozentigen Belegung ausgegangen.

Preissteigerungen in allen Aufwandspositionen haben das gesamte Wirtschaftsjahr 2023 begleitet. Veränderungen von Anlieferungs- und Energiepauschalen der Lieferanten beeinflussten das Jahresergebnis zusätzlich.

Das interne Fortbildungsprogramm der städtischen Alten- und Pflegezentren wird ständig an die notwendigen Qualitätsanforderungen angepasst und durch den Qualitätszirkel beraten. In allen Betriebsteilen werden zusätzliche Ausbildungen als „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“, „Praxisanleiter“, „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“ sowie die Führungskräftequalifizierung ermöglicht. Zusätzlich werden fortlaufend notwendige Schulungen zur ersten Hilfe, Brandschutz sowie Hygiene durchgeführt.

Der Betrieb beschäftigte auch wieder Auszubildende. Durch einen besonderen Schulungskatalog erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit, durch den zentralen Ausbildungsbeauftragten des Betriebes fortlaufend alle neuen Erkenntnisse geschult zu bekommen. Hierzu wird die eigens dafür eingerichtete Lernwerkstatt im Pflegezentrum Heinemannhof genutzt.

Die Pflegeversicherung zahlt bei der Versorgung im Pflegeheim für Heimbewohner\*innen in den Pflegegraden 2 bis 5 seit dem 01.01.2022 neben dem nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag einen Zuschlag zur Reduzierung des pflegebedingten Eigenanteils. Dieser Zuschlag steigt mit der Dauer des Aufenthalts in einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Die Einführung erforderte eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegekassen, um den Abgleich der Verweildauer in den Einrichtungen richtig darzustellen.

Trotz intensiver Personalgewinnungsmaßnahmen für diverse Funktionsstellen im Netforegiebetrieb konnten Stellen nicht besetzt werden; dies wirkte sich ergebnisverbessernd aus. Der Personalmangel in der Pflege wird sich weiter verschärfen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Personalsituation in Pflegeberufen auf absehbare Zeit verbessert. Aufgrund der schwierigen Stellennachbesetzungen wurden Maßnahmen zur Personalrekrutierung eingeleitet. Neue qualifizierte Mitarbeiter\*innen zu finden und einzustellen erfordert ein hohes Maß an Zeit.

In 2023 wurden nur geringe Investitionen durchgeführt, im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes 176 TEUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

In 2023 wurde ein Jahresverlust von 717 TEUR realisiert. Regelmäßig wird daran gearbeitet, das Defizit in Bezug auf die beeinflussbaren Faktoren

nachhaltig zu reduzieren; hierzu sind auch in 2024 weitere Untersuchungen vorgesehen. Die Ergebnisse der 2020 und 2021 durchgeführten Untersuchung der Prüfungsgesellschaft KPMG wurden mit Drucksache Nr. 0029/2022 präsentiert.

In den Pflegesatzverhandlungen wird weiterhin eine stärkere Kostendeckung angestrebt.

## Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 61,9 Mio. EUR um 3,4 Mio. EUR (-5,5 %) auf 58,5 Mio. EUR gesunken.

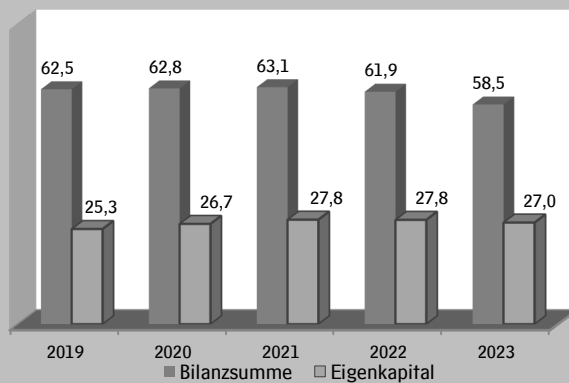
Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR (-3,4 %) auf 42,9 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 73,4 % (Vorjahr: 71,8 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 9.304 TEUR auf 11.871 TEUR (hierin enthalten 11.300 TEUR Guthabeneinlage bei der Landeshauptstadt Hannover), während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 14,8 Mio. EUR um 11,1 Mio. EUR (-75,0 %) auf im Berichtsjahr 3,7 Mio. EUR abnahmen.

Im Bereich der Passiva beträgt das Eigenkapital 27,0 Mio. EUR. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen sanken von 1.804 TEUR um 62 TEUR (-3,4 %) auf 1.742 TEUR. Die Rückstellungen nahmen von 2.653 TEUR um 1.008 TEUR (-38,0 %) auf 1.645 TEUR ab und betreffen unter anderem Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Überstunden.

Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 29,6 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR (-5,4 %) auf im Be-

Entwicklung des Eigenkapitals  
in Mio. EUR



richtsjahr 28,0 Mio. EUR abgenommen, insbesondere bedingt durch weitere Kredittilgungen in 2023.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Kreditaufnahmen.

In 2023 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 176 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen und Investitionsrücklagen).

Auch in den Folgejahren sind weitere Modernisierungen und Sanierungen geplant.

## Ertragslage 2023

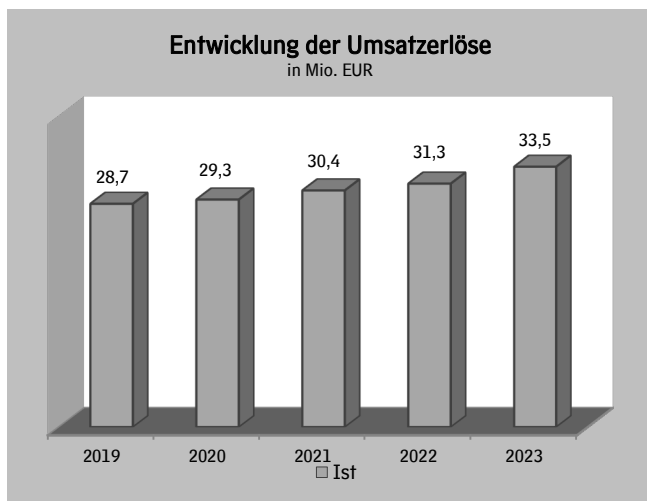
Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 35,8 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR (+5,3 %) auf im Berichtsjahr 37,7 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 33,5 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,2 Mio. EUR (u. a. Erträge aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln).

Der Materialaufwand 2023 liegt mit 5,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4,2 Mio. EUR). Auch der Personalaufwand liegt mit 29,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (26,9 Mio. EUR).

Das Abschreibungsvolumen beträgt 1,7 Mio. EUR und liegt unter dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 1.207 TEUR um 151 TEUR (+12,5 %) auf im Berichtsjahr 1.358 TEUR gestiegen; ursächlich sind insbesondere deutliche Preissteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 172 TEUR liegen deutlich unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr wurden hier unter anderem



Aufwendungen für Corona-Testmaterial und Notfallausstattungen/Covid-19 erfasst.

Die Zinsaufwendungen liegen mit 546 TEUR auf Vorjahresniveau (545 TEUR).

Insgesamt wird für 2023 ein Jahresverlust von 717 TEUR ausgewiesen.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
<b>Anzahl Plätze</b>						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Herta-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
<b>Auslastung</b>	%	97,5	94,3	95,8	95,7	94,1
<b>Aufnahmen</b>						
vollstationär	Anzahl	255	199	297	260	246
Kurzzeitpflege	Anzahl	311	206	303	273	213
<b>Belegungsstruktur</b>						
Pflegegrad 1	%	0,24	0,09	0,17	0,00	0,00
Pflegegrad 2	%	18,84	15,13	18,01	9,74	11,47
Pflegegrad 3	%	26,73	25,66	25,06	28,52	26,84
Pflegegrad 4	%	23,63	24,29	22,24	23,78	25,96
Pflegegrad 5	%	13,45	15,49	16,27	17,91	15,29
Pflegegrad 1 Geronto	%	0,00	0,00	0,08	0,00	0,00
Pflegegrad 2 Geronto	%	0,81	0,73	0,91	0,57	0,88
Pflegegrad 3 Geronto	%	3,42	3,49	3,24	2,27	4,27
Pflegegrad 4 Geronto	%	9,05	10,45	8,96	10,86	9,69
Pflegegrad 5 Geronto	%	3,83	4,67	5,06	6,35	5,60
<b>Direkte Nettowertschöpfung</b>						
	TEUR	23.465	25.359	26.401	27.410	28.911

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	49.129	47.854	45.947	44.418	42.890
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	64	26	32	51	20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	938	2.800	2.653	2.567	11.871
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	12.387	12.071	14.435	14.824	3.677
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.518</b>	<b>62.752</b>	<b>63.067</b>	<b>61.860</b>	<b>58.459</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.489	14.489	14.489	14.489	14.489
II. Rücklagen	0	0	0	497	448
III. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
IV. Jahresergebnis	-1.993	-631	497	-49	-717
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	1.845	1.772	1.693	1.804	1.742
<i>C. Rückstellungen</i>	876	1.637	2.590	2.653	1.645
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	34.477	32.661	30.974	29.623	28.020
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	19	9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.518</b>	<b>62.753</b>	<b>63.067</b>	<b>61.860</b>	<b>58.459</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	28.711	29.254	30.424	31.299	33.466
Sonstige betriebliche Erträge	1.778	4.069	4.879	4.453	4.190
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>30.490</b>	<b>33.323</b>	<b>35.303</b>	<b>35.752</b>	<b>37.656</b>
Materialaufwand	3.620	3.879	3.785	4.162	4.987
Personalaufwand	24.780	25.377	25.326	26.914	29.082
Abschreibungen	2.060	2.029	2.050	1.942	1.715
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	135	141	144	147	140
Steuern, Abgaben, Versicherungen	221	234	258	252	292
Mieten, Pacht, Leasing	63	60	61	62	363
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	93	98	98	97	102
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	17	20	15	208	4
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	17	20	19	208	4
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	833	599	919	1.207	1.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186	1.121	1.779	671	172
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	4	180
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	677	613	578	545	546
<b>Ergebnis vor Steuern / Jahresergebnis</b>	<b>-1.992</b>	<b>-631</b>	<b>497</b>	<b>-49</b>	<b>-717</b>



## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	42	44	45	46	48
Anlagendeckung I:	%	54	58	63	65	66
Investitionen:	TEUR	857	742	163	411	176
Cashflow:	TEUR	-8	1.325	2.468	2.004	936
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1	179	1.514	488	532
Eigenkapitalrentabilität:	%	-8	-2	2	0	-3
EBIT:	TEUR	-1.315	-18	1.075	492	-351
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-2	0	2	1	-1
Umsatzrentabilität:	%	-7	-2	2	0	-2
Personalentwicklung:	Anzahl	464	454	465	457	436
Personalaufwandsquote:	%	86	87	83	86	87
Sachkostenquote:	%	18	21	23	21	22

Die **Eigenkapitalquote** 2023 ist gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte gestiegen, da insbesondere die Kreditverbindlichkeiten abgenommen haben und damit der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 66 % und steigt damit um 1 %-Punkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** sinkt von 2.004 TEUR in 2022 auf 936 TEUR in 2023, im Wesentlichen bedingt durch die Ergebnisverschlechterung.

Der **Innenfinanzierungsgrad** steigt leicht gegenüber dem Vorjahr und liegt in 2023 bei 532 %. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum 176 TEUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (-3 %) verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr (0 %).

Das **EBIT** liegt in 2023 bei -351 TEUR gegenüber 492 TEUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresfehlbetrag 2023. Die **Umsatzrentabilität** (-2 %) sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverschlechterung.

Die **Personalaufwandsquote** liegt mit 87 % in 2023 um 1 %-Punkt über dem Vorjahreswert; höherer Personalaufwand wird nicht vollständig durch höhere Umsatzerlöse kompensiert.



# Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)



## Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47 30169 Hannover	Telefon: 0511 70040 100 Telefax: 0511 70040 200 Internet: www.hannIT.de E-Mail: info@hannIT.de
--	---

## Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

## Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine, die Stadt Diepholz, die Gemeinde Edemissen, die

Gemeinde Ilsede, die Stadt Peine, die Gemeinde Wendeburg sowie die Gemeinden Algermissen, Lengede und Lilienthal, die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Flecken Salzhemmendorf (insgesamt 38 Anstaltsträger).

Stammkapital:	62,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Gemeinde Algermissen	1,0 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Gemeinde Edemissen	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Ilsede	1,0 TEUR

Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR
Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Gemeinde Lengede	1,0 TEUR
Gemeinde Lilienthal	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR
Stadt Peine	1,0 TEUR
Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Flecken Salzhemmendorf	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wendeburg	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt\*innen der 38 Anstaltsträger bzw. deren Vertreter\*innen sowie 6 Vertreter\*innen der Beschäftigten (insg. 44 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann (Dezernat für Personal, Digitalisierung und Recht) vertreten.

### Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann

### Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates: (gemäß § 4 der Satzung)

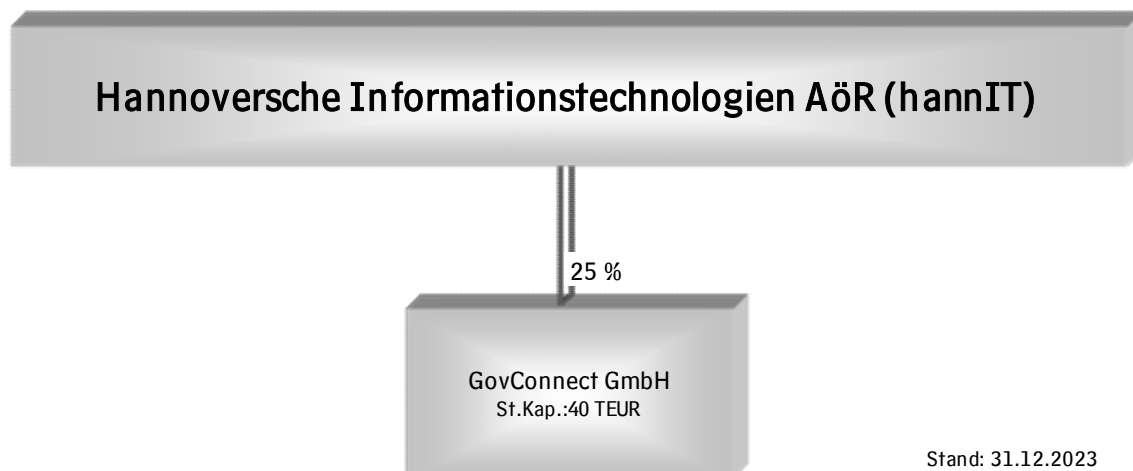
Gerd Albrecht	Gemeinde Wendeburg
Jan Dingeldey	Stadt Hemmingen
Cordula Drautz	Region Hannover
Kai Eggert	Stadt Laatzen
Martina Fachmann	hannIT
Tobias Faust	Gemeinde Edemissen
Hendrik Flohr	Stadt Wunstorf
Kim Fürwentsches	Gemeinde Lilienthal
Florian Gahre	Gemeinde Uetze
Jörg Gilgen	hannIT
Rainer Gollnick	Landkreis Hildesheim
Walter Häfele	Stadt Garbsen
Heike Hessenkamp	Stadt Pattensen
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	hannIT
Steffen Klingenberg	Stadt Seelze
Ingo Klokemann	Gemeinde Wennigsen
Michael Klumpe	Stadt Diepholz
Marlo Kratzke	Stadt Ronnenberg
Roland Krause	hannIT
Olaf Kruse	Stadt Sehnde

Bernd Leunig	Landkreis Peine
Malte Losert	Stadt Gehrden
Ingo Meyer	Stadt Hildesheim
Tim Mithöfer	Gemeinde Isernhagen
Nicole Mrotzek	Stadt Celle
Christian Nachtigall	hannIT
Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge	Gemeinde Ilsede
Sascha Nikolaizik	hannIT
Andreas Pachnicke	Landkreis Hameln-Pyrmont
Clemens Pommerening	Flecken Salzhemmendorf
Frank Prüße	Stadt Lehrte
Niklas Reich	Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Klaus Saemann	Stadt Peine
Maria Lindemann	Stadt Neustadt a. Rbge.
Frank Schmidt	Gemeinde Algermissen
Henning Schünhof	Stadt Barsinghausen
Uwe Semper	Gemeinde Hohenhameln
Christian Springfeld	Stadt Springe
Silke Vierke	Stadt Burgdorf
Kai Wagner	Gemeinde Wedemark
Maren Wegener	Gemeinde Lengede
Ortrud Wendt	Stadt Burgwedel

## Vorstand

Holger Sdunnus

## Beteiligungen



Stand: 31.12.2023

## Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (hannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt.

Träger der AöR sind die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover, 21 regions-angehörige Städte und Gemeinden sowie die Stadt Celle, der Landkreis und die Stadt Hildesheim der Landkreis Hameln-Pyrmont, die Stadt und der

Landkreis Peine, die Gemeinden Hohenhameln, Edemissen, Ilsede und Wendeburg sowie die Stadt Diepholz. Im Januar 2023 kamen als neue Träger die Gemeinden Algermissen, Lengede, Lilienthal, die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Flecken Salzhemmendorf hinzu. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.372 TEUR ab. Der Umsatz konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 21,4 % gesteigert werden.

Das Geschäft der hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 90,5 % (Vorjahr: 89,4 %) des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der hannIT stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der träger-internen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (69,8 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Der Umsetzungsstand der zusammen mit den Trägern beschlossenen Strategie hannIT 2030

wurde in einem Strategieworkshop mit den Trägern erörtert, die Strategiepfade inhaltlich weiterentwickelt und die Foren inhaltlich vorbereitet;

- Beschlussfassung zum Beitritt zur PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH durch die Hauptorgane der Träger (Beitritt erfolgte im Januar 2024), wodurch Zugriff auf insbesondere Beratungsressourcen besteht;
- Erfolgreiches Überwachungsaudit des Zertifikats zur BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 im Dezember 2023;
- Ausschreibung einer BI-Software (Business Intelligence) und Konzipierung des Einführungsprojekts;
- Diverse Projekte zur Unterstützung der Digitalisierung der Kommunen mit weiteren Fachverfahren der VOIS-Produktfamilie sowie des „Bürgerservice-Online“;
- Transformation des Service Personalmanagement auf das System LogaHR;
- Die Migration des WAN mit Bandbreitenerhöhungen und attraktiven Konditionen sowie der Ersatz der Firewall wurde in 2023 abgeschlossen;
- Die Ausschreibung der TK-Anlage konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Trotz der Vielzahl von umgesetzten Projekten war auch das Jahr 2023 für hannIT, wie für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft, geprägt von nachhaltigen Veränderungen. Das Geschäft der hannIT war wesentlich durch die allgemeine Preissteigerung beeinflusst. Des Weiteren kam es wieder zu Lieferverzögerungen bei Hardware aller Art. Weiterhin bedingt der Fachkräftemangel bei Dienstleistern ebenfalls teils lange Vorlaufzeiten und Verzögerungen in Projekten. Für das Jahr

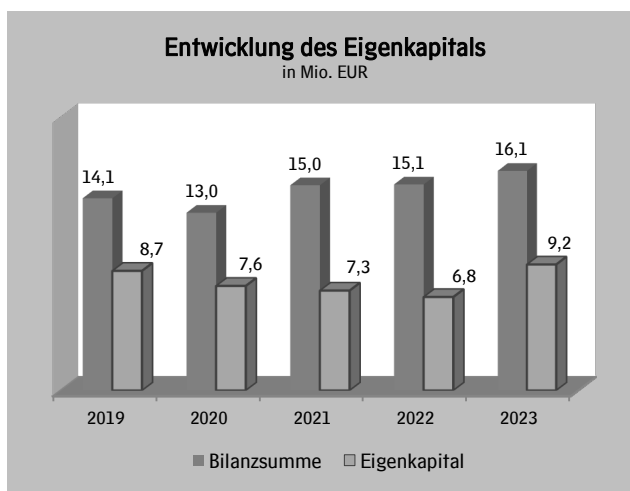
2024 stehen insbesondere folgende Themen bei der hannIT auf der Agenda: Die weitere Umsetzung des Strategieprozesses hannIT 2030, die Stärkung der Cyber-Sicherheit durch technische und organisatorische Maßnahmen, die Vorbereitung der Umsatzsteuerpflicht ab 2025 sowie ein erhöhtes Augenmerk auf die Liquiditätsplanung aufgrund weiterhin schwer prognostizierbarer Liefer- und Abrechnungszeitpunkte.

### Vermögenslage 2023

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 15,1 Mio. EUR um rd. 1,0 Mio. EUR (+6,6 %) auf 16,1 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 0,8 Mio. EUR (-10,8 %) auf 7,1 Mio. EUR verringert. Die Abgänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der hannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR (+24,2 %) auf 6,6 Mio. EUR gestiegen. Sie bestehen hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR (+74,5 %) auf 0,7 Mio. EUR gestiegen. Der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 0,3 Mio. EUR (+20,0 %) auf 1,6 Mio. EUR gegenüber dem Jahr 2022 erhöht.

Das Eigenkapital hat um 2.377 TEUR auf 9,2 Mio. EUR zugenommen (+34,8 %). Dieses entspricht nahezu dem Jahresüberschuss 2023. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres (468 TEUR) wurde



in den Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 2,5 Mio. EUR verringerte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 57,4 % (Vorjahr: 45,4 %).

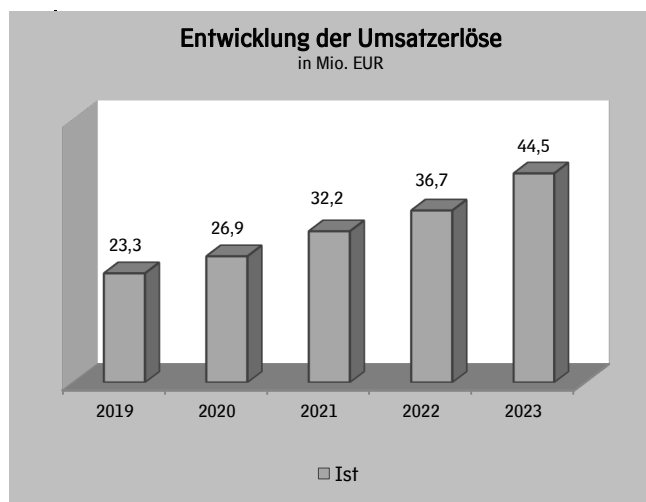
Die Rückstellungen haben sich um 0,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 6,6 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,6 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR ab. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Abnahme der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

## Ertragslage 2023

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 36,7 Mio. EUR um 7,8 Mio. EUR (+21,4 %) auf im Berichtsjahr 44,5 Mio. EUR zugenommen. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere die Dienstleistungen (+5,2 Mio. EUR) sowie der Verkauf von Hard- und Software (+2,6 Mio. EUR) bei.

Der Materialaufwand hat um 3,7 Mio. EUR (+22,7 %) auf 19,8 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem gestiegenen Auftragsvolumen und den damit verbundenen höheren Aufwendungen für den Einkauf sowie Wartung und Installation von Hard- und Software.

Der Personalaufwand ist aufgrund der Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst um 0,6 Mio. EUR (+4,6 %) gestiegen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl beträgt im Berichtsjahr 201 (-10 gegenüber Vorjahr). Die Abschreibungen haben sich um 0,3 Mio. EUR (-6,7 %) verringert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 0,9 Mio. EUR (+21,5 %) auf 5,0 Mio. EUR angestiegen, unter anderem aufgrund von



Personalüberlassungen sowie höherer Mietaufwendungen. Die Ertragsteuern von 346 TEUR (Vorjahr: 284 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 2.372 TEUR gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 468 TEUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinn-/Verlustvortrag eingestellt.



**Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.417	8.305	7.252	7.712	6.859
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	19	74	66	87	71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.830	3.923	6.005	5.280	6.557
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.198	89	77	420	733
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	382	394	1.400	1.358	1.630
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.053</b>	<b>12.992</b>	<b>15.006</b>	<b>15.064</b>	<b>16.057</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	57	57	57	57	63
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.173	4.370	3.270	2.927	2.459
IV. Jahresergebnis	198	-1.100	-343	-468	2.372
<i>B. Rückstellungen</i>	991	1.016	1.461	1.599	1.752
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.477	3.844	6.040	6.598	4.992
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	840	488	203	34	103
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.053</b>	<b>12.992</b>	<b>15.006</b>	<b>15.064</b>	<b>16.057</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	-	-	-	-	-

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	23.342	26.949	32.244	36.651	44.492
Sonstige betriebl. Erträge	171	225	406	160	125
<b>Gesamtleistung</b>	<b>23.513</b>	<b>27.174</b>	<b>32.650</b>	<b>36.811</b>	<b>44.616</b>
Materialaufwand	8.953	11.600	13.786	16.109	19.762
Personalaufwand	9.100	10.445	12.095	12.784	14.131
Abschreibungen	2.873	3.729	3.697	3.944	3.679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.337	2.328	3.129	4.148	4.283
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	10	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	12	11	10	43
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>259</b>	<b>-940</b>	<b>-68</b>	<b>-184</b>	<b>2.718</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	61	160	276	284	346
<b>Jahresergebnis</b>	<b>198</b>	<b>-1.100</b>	<b>-343</b>	<b>-468</b>	<b>2.372</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	62	59	49	45	57
Anlagendeckung I:	%	101	90	98	86	130
Investitionen:	TEUR	4.885	3.623	2.924	4.465	2.894
Cashflow:	TEUR	3.079	2.653	3.694	3.509	6.019
Innenfinanzierungsgrad:	%	63	73	126	79	208
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	-12	-1	-3	30
EBIT:	TEUR	260	-928	-56	-174	2.761
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	-7	-0,4	-1,2	17,2
Umsatzrentabilität:	%	1	-3	-0,2	-0,5	6,1
Personalentwicklung:	Anzahl	154	177	208	211	201
Personalaufwandsquote:	%	39	39	38	35	30
Sachkostenquote:	%	48	52	52	55	56

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch geringere Verbindlichkeiten sowie durch den Jahresüberschuss um 12 Prozentpunkte auf 57 % erhöht.

Das langfristige Anlagevermögen ist wieder vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung**: > 100 %).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2022 um 1,6 Mio. EUR (-35,2 %) auf 2,9 Mio. EUR gesunken.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Grund ist das gute Jahresergebnis. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 208 % gegenüber 79 % im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 2.372 TEUR gegenüber dem Jahresfehlbetrag von 468 TEUR im Vorjahr, was zu einem positiven **EBIT** führt und die **Rentabilitätskennziffern** entsprechend beeinflusst.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich aufgrund höherer Umsatzerlöse verringert. Die **Sachkostenquote** bleibt im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.



## Sparkasse Hannover



### Kontaktdaten

Raschplatz 4  
30161 Hannover

Telefon: 0511 3000 0  
Telefax: 0511 3000 9000  
Internet: [www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-hannover.de](mailto:info@sparkasse-hannover.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung der Trägerin im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt\*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamt\*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay.

Stand: Juli 2024

**Vorsitz:**

Oberbürgermeister Belit Onay

**Stellv. Vorsitzende:**Regionspräsident Steffen Krach  
René Rudolf-Baumgartner**Von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Regionsabgeordneter Werner Backeberg  
Regionsabgeordnete Silke Gardlo  
Dr. Hendrik Hoppenstedt, MdB  
Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek  
Regionsabgeordnete Nicole van der Made**Personalvertretung im Verwaltungsrat:**René Rudolf-Baumgartner  
Jörg Eilers  
Sylvia Hein  
Bernd Lescher  
Bärbel Machaczek  
Tamara Stosic**Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Adis Ahmetovic, MdB  
Ratsherr Norbert Gast  
Regionsabgeordnete Claudia Görtzen  
Ratsherr Dr. Jens Menge  
Ratsherr Maximilian Oppelt

## Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung der Trägerin durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Volker Alt \_\_\_\_\_ (Vorstandsvorsitzender)  
 Marina Barth \_\_\_\_\_ (stellv. Vorstandsvorsitzende)  
 Kerstin Berghoff-Ising \_\_\_\_\_ (Vorstandsmitglied)  
 Markus Lehnemann \_\_\_\_\_ (Vorstandsmitglied)

## Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Trägerinnen Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich ebenfalls für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Nach sechs Erhöhungen im Jahr 2023 beschloss die EZB im Dezember 2023 den Leitzins unverändert bei 4,5 % zu belassen. Die Zinsanpassungen führten im Jahresverlauf zu einer erwünschten Senkung der Inflation. Die Kapitalmarktzinsentwicklung folgte der Leitzinsvorgabe weitgehend. Gegen Ende des Jahres sanken die Renditen für lange Zinsbindungsfristen wieder in Erwartung von Leitzinssenkungen aufgrund der nachlassenden Inflation. Die Bautätigkeit in Deutschland wurde durch das erhöhte Zinsniveau stark gebremst. Die Kombination aus hohen Baukosten, Fachkräftemangel und schlechteren Finanzierungsbedingungen machten sich deutlich bemerkbar. Nach einer verhaltenen Entwicklung während des Jahres stiegen die Aktienkurse im November und Dezember stark aufgrund der erwarteten Zinssenkungen.

Die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Hannover verlief trotz des herausfordernden Umfelds zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 285,6 Mio. EUR um 144,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und um 88,5 Mio. EUR über Plan. Ursächlich hierfür war insbesondere der gestiegene Zinsüberschuss, der vom Anstieg des Zinsniveaus wesentlich profitierte. Der ordentliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Dies resultierte aus gestiegenen Personalaufwendungen infolge der zum 01.05.2023 durchgeführten Reintegration der Beschäftigten der ehemaligen MarktServices Nord GmbH (MSN) sowie tariflich bedingter Erhöhungen. Die Sachaufwendungen sanken insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter (Reintegration MSN) sowie Reduzierungen der Pflichtbeiträge und der Bankenabgabe.

Das Bewertungsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr. Es war geprägt durch erhöhte Bewertungsaufwendungen im Kreditgeschäft, die durch Kurswertzuschreibungen im Wertpapiergeschäft sowie die Hebung stiller Reserven durch die Einbringung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien zum Teil kompensiert wurden.

Durch die Erhöhung des Bestandes aktiver latenter Steuern aufgrund zukünftiger Steuerentlastungen (Ansatzwahlrecht) wurde der Ertragsteueraufwand um 31,9 Mio. EUR entlastet.

Insgesamt lag das verfügbare Ergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahres und über Plan. Die

Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Der Verwaltungsrat hat eine Gewinnausschüttung in Höhe von 2,8 Mio. EUR beschlossen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres 2023 mit 14,9 % über dem Vorjahr (14,0 %) und über den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Kapitalanforderungen. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 13,3 % (Vorjahr: 12,7 %) lag.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung negativ beeinflussen. Die Sparkasse Hannover schätzt die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2024 trotz des herausfordernden Umfelds jedoch als positiv ein.

Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Die klare strategische Ausrichtung am Kundenbedarf, gleichwertig auf allen Vertriebskanälen, und am betriebswirtschaftlichen Erfolg in Verbindung mit einer risikobewussten Geschäftspolitik bildet die Grundlage für eine auch künftig solide wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.





## Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Zusatzversorgungskasse  
der Stadt Hannover

### Kontaktdaten

Teichstraße 11/13  
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303  
Telefax: 0511 168 42626  
Internet: [www.ZVK-Hannover.de](http://www.ZVK-Hannover.de)  
E-Mail: [16.0@hannover-stadt.de](mailto:16.0@hannover-stadt.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentner\*innen, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

### Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen 78 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunalnahe Wirtschaftsunternehmen und soziale,

kulturelle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 41.374 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter\*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

#### Vertreter\*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch  
Matthias Görn  
Dr. Axel von der Ohe  
Holger Ulbrich

#### Vertreter\*innen der Versicherten:

Martin Bühre  
Brit Danielmeier  
Raffaele Napolitano  
Thomas Schremmer

## Leitung

Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe

## Geschäftsführung

Annette Roling

## Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Vorausset-

zung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beiträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 40.168 Versicherte zum 31.12.2023 zu verzeichnen.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Ein wesentliches Ziel der Geschäftstätigkeit der ZVK ist es, den Versicherten dauerhaft eine sichere und rentable Altersversorgung zu gewährleisten. Eine Beschäftigung mit dem Thema langfristige und sichere Altersversorgung zeigt, dass das jetzige Handeln darauf ausgerichtet sein muss, auch für die nachfolgenden Generationen gerecht zu sein. Nachhaltiges Handeln ist folglich eine wesentliche Grundlage der Geschäftsstrategie und beeinflusst die gesamte Geschäftstätigkeit der ZVK Hannover.

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Geschäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den

vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, die Höhe des Sanierungsgeldes und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen. Weitere maßgebliche Einnahmen entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder).

Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung, d. h., die eingezahlten Beiträge der Versicherten werden langfristig am Finanzmarkt angelegt.

Bezüglich der Finanzierung der Pflichtversicherung über Umlagen und Sanierungsgelder empfiehlt das versicherungsmathematische Gutachten aus 2022 im Ergebnis, den bisherigen Finanzierungssatz von 8,07 % (Umlagesatz 5,07 % und Sanierungssatz 3,00 %) beizubehalten. Dieses ist auch im Wirtschaftsplan 2023/2024 entsprechend berücksichtigt.

Regelmäßig erstellt der Aktuar im Rahmen des Jahresabschlusses den Jahresbericht zur Finanzlage und Überschussverwendung. Für den Jahresabschluss 2023 sieht der Aktuar die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen nicht gefährdet.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Aktuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2023 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die ansteigende Zahl der Pflichtversicherten, die Tarifierhöhung sowie höhere Erträge aus Finanzanlagen führten zu steigenden Erträgen.

Die ZVK verfolgt unverändert eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen zu gewährleisten. Es gilt, Risiken zu meiden und Chancen zu nutzen. Es wird weiterhin die buy-and-hold-Strategie verfolgt, d.h. dauerhafte Kapitalverluste werden nur bei vorzeitiger Veräußerung oder bei Ausfall verwirklicht. Derzeit ist der Anlagebestand bei den verzinslichen Wertpapieren stabil. Der sukzessive Aufbau Alternativer Investments entsprechend der Empfehlungen der Asset-Liability-Management-Studie des Jahres 2018 wird umgesetzt.

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens sind im Bereich der Pflichtversicherung die Sicherung bestehender und die Begründung neuer Mitgliedschaften. Im Bereich der frei-

willigen Versicherung wurden entsprechende Maßnahmen initiiert, um neue Verträge zur Stabilisierung des Abrechnungsverbands abzuschließen.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben nach wie vor eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Aufgrund der Dimensionierung größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen werden größere Projekte in der Regel über mehrere Jahre verteilt.

Der Anteil der Immobilien am Kapitalanlagevermögen der ZVK Hannover beträgt 25 % (164,9 Mio. EUR) und umfasst fast ausschließlich Wohnimmobilien im Stadtgebiet Hannover. Die Mietverträge unterliegen nur sehr geringen Schwankungen und stabilisieren damit die Gesamterträge der ZVK.

Ein wichtiges Ziel der ZVK Hannover als Arbeitgeberin ist der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden. Fast alle Mitarbeitenden können aus dem Homeoffice bzw. mobil arbeiten. Die Arbeitswelt hat sich rasant weiterentwickelt. Digitalisierung, technische Entwicklungen und schnelle Innovationen haben die Arbeitsprozesse verschlankt und beschleunigt. Viele Arbeitsabläufe wurden angepasst und werden fortlaufend weiterentwickelt. Ziel ist hier die Schaffung von klaren Regelungen unter Einhaltung der Funktionstrennung und Beachtung des Vier-Augen-Prinzips. Das agile Arbeiten wird forciert, um sich schnell Veränderungen anzupassen, kurzfristig zu reagieren und somit erfolgreich zu sein.

Die ZVK Hannover bewegt sich in einem unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Sie hat umfassende Maßnahmen zur Risikoverminderung eingeleitet und steht in engem Austausch mit ihren Mitgliedern, Versicherten, Geschäftspartner\*innen, Mieter\*innen und anderen Zusatzversorgungskassen. Die Prognose 2024 basiert auf der aktualisierten Unternehmensplanung, welche die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die möglichen Chancen und Risiken berücksichtigt.

Zusätzlich werden wesentliche gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie die Unternehmensstrategie mit einbezogen. Die ZVK erwartet insbesondere durch die Tarifabschlüsse 2024 positive Auswirkungen auf die Ertragslage.

Strategisch ist die Entwicklung und die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestands bedeutsam. Soziale, wohnungs- und umweltpolitische Aspekte gewinnen an Bedeutung. Die ZVK verfolgt das Ziel, breiten Schichten der Bevölkerung preiswerten Wohnraum anbieten zu können. Ein großes Interesse besteht an der dauerhaften Nutzung der Wohnungen durch zufriedene

Mieter\*innen. Der geringe Leerstand, die niedrige Fluktuation sowie die hohe durchschnittliche Mietdauer sind hierfür ein deutliches Indiz.

Die ZVK erwartet keine nennenswerten Auswirkungen auf die operativen und finanziellen Kennzahlen und geht weiterhin von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2023 in drei Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a. die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 und die Anpassung der ZVK-Satzung.

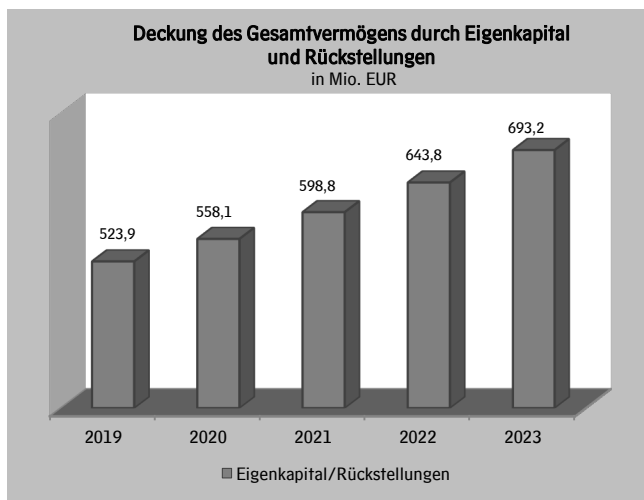
## Vermögenslage 2023

Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 645,5 Mio. EUR um 49,4 Mio. EUR (+7,7 %) auf 694,9 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 658,5 Mio. EUR bzw. 94,8 % (Vorjahr: 599,0 Mio. EUR / 92,8 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 59,5 Mio. EUR (+9,9 %) auf 658,5 Mio. EUR erhöht und beinhalten u. a. Grundstücke und Gebäude (einschl. Anlagen im Bau) von 164,9 Mio. EUR, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von 212,3 Mio. EUR, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen von 136,5 Mio. EUR, Investmentfonds von 47,0 Mio. EUR, Alternative Investments von 72,9 Mio. EUR sowie Einlagen bei Kreditinstituten von 25 Mio. EUR.

Die Steigerung im Bereich der Kapitalanlagen beruht hauptsächlich auf einer Erhöhung des Bestandes der Assetklasse Alternative Investments.



Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 215 (Vorjahr: 189) Finanzanlagen primär in Form von Schuldscheindarlehen, Hypothekendarlehen und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) beinhalten u.a. Forderungen aus der Abrechnung der Vorjahre mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) sowie Forderungen aus Überleitungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezählten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sowie Agio auf Kapitalanlagen sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

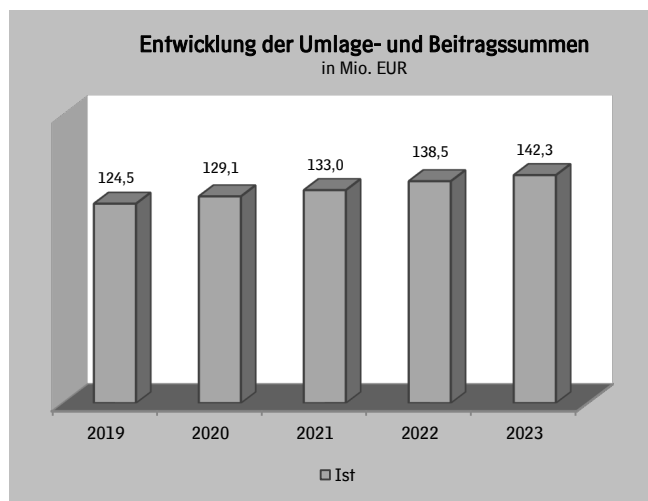
Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt

(691,1 Mio. EUR), die rund 99 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 48,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr:

1,1 Mio. EUR) betreffen wie im vorangegangenen Jahr u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Rechnungen sowie Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen.

## Ertragslage 2023

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 138,5 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR (+ 2,7 %) auf 142,3 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 135,5 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,2 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+876; +2,2 %) aus. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen 1,9 Mio. EUR. Gleichzeitig ist ein Rückgang der aktiven Verträge um 67 auf 1.206 Verträge zu verzeichnen. Unter der Position sonstige versicherungstechnische Erträge werden die Erstattungsleistungen der ZVK der Sparkassen Emden ausgewiesen.



Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 38,6 Mio. EUR um rd. 2,4 Mio. EUR (+ 6,6 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 21,2 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertrags-erhöhung von 0,4 Mio. EUR ausgewiesen wird, insbesondere durch Mietanpassungen.

Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 17,4 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR (+ 13,6 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dies ist insbesondere auf höhere Zinserträge Wertpapiere, Ausschüttungen der Alternativen Investments und die Realisierung von Kursgewinnen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 109,4 Mio. EUR, was eine Zunahme um 1,6 Mio. EUR (+1,5 %) bedeutet, insbesondere bedingt durch höhere Rentenzahlungen in der Pflichtversicherung und in der freiwilligen Versicherung.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte Rechnungsergebnis bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung

und der freiwilligen Versicherung in die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 48,8 Mio. EUR und liegen insgesamt um 2,7 Mio. EUR (+ 5,9 %) über dem Vorjahreswert von 46,1 Mio. EUR. Der darin enthaltene Überschuss im Abrechnungsverband der Pflichtversicherung beträgt 46,2 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 2,8 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 2,6 Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung; der danach verbleibende rechnerische Gewinn von 25 TEUR wird als Jahresüberschuss ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen bei 1,8 Mio. EUR und betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK 46 Mitarbeitende.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) betreffen vor allem den Immobilienbereich (Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, bauliche Unterhaltung etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 2,0 Mio. EUR zugenommen (insb. höherer Aufwand für bauliche Unterhaltung und Rückstellungsbildungen für ausstehende Rechnungen).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen betragen 3,7 Mio. EUR und liegen damit um 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, insbesondere bedingt durch eine Abschreibung auf ein

Wertpapier sowie den Kursverlust im Fondsbereich bei gleichzeitigem Rückgang der Kosten für Alternative Investments.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 25 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss: 226 TEUR) aus, das ist der o.g. Gewinn in der freiwilligen Versicherung. Über die Verwendung des Jahresüberschusses wird abschließend der Rat der Landeshauptstadt Hannover entscheiden.

## Leistungsdaten

		2019	2020	2021	2022	2023
Pflichtversicherte	Anzahl	36.798	37.713	38.403	39.292	40.168
Rentenempfänger*innen	Anzahl	21.050	21.493	21.935	22.271	22.769
= Versorgungslastenquote		1,75	1,75	1,75	1,76	1,76
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.465	1.437	1.392	1.273	1.206
Rentenempfänger*innen	Anzahl	561	638	712	784	885
Wohnungen	Anzahl	2.448	2.483	2.522	2.548	2.548

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31	49	42	30	12
II. Kapitalanlagen	502.626	525.577	554.773	598.982	658.472
III. Forderungen	6.969	7.157	7.868	1.291	1.721
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	8.159	13.549	16.889	22.319	10.377
V. Rechnungsabgrenzungsposten	9.096	13.176	20.240	22.891	24.307
<b>Bilanzsumme</b>	<b>526.881</b>	<b>559.508</b>	<b>599.812</b>	<b>645.513</b>	<b>694.889</b>
<b>Passiva</b>					
I. Eigenkapital	-1	226	176	401	413
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	521.153	555.783	596.253	642.346	691.118
III. Andere Rückstellungen	2.734	2.097	2.332	1.085	1.675
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.977	1.388	1.034	1.633	1.652
V. Rechnungsabgrenzungsposten	18	14	17	48	32
<b>Bilanzsumme</b>	<b>526.881</b>	<b>559.508</b>	<b>599.812</b>	<b>645.513</b>	<b>694.889</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	124.512	129.082	132.962	138.523	142.289
Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	6	12
Erträge aus Kapitalanlagen	29.049	30.043	33.470	36.174	38.608
Sonstige Erträge	17	7	7	6	6
<b>Summe Erträge</b>	<b>153.578</b>	<b>159.132</b>	<b>166.439</b>	<b>174.709</b>	<b>180.915</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	102.184	106.301	105.903	107.752	109.424
Aufwendungen für Überleitungen an and. ZV-Kassen u. Beitragsrückgewähr	2.691	2.180	2.405	2.498	2.340
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	33.242	34.632	40.463	46.099	48.769
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.389	1.350	1.649	1.620	1.803
Aufwendungen für Kapitalanlagen	14.067	14.436	16.055	16.508	18.548
Sonstige Aufwendungen	7	7	7	6	6
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>153.580</b>	<b>158.906</b>	<b>166.482</b>	<b>174.483</b>	<b>180.890</b>
Einstellung in die Verlustrücklage	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>226</b>	<b>-43</b>	<b>226</b>	<b>25</b>

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK  
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

## Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



### Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C  
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0  
Telefax: 0511 9911 39916  
Internet: [www.aha-region.de](http://www.aha-region.de)  
E-Mail: [zweckverband@aha-region.de](mailto:zweckverband@aha-region.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung

von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

### Verbandsmitglieder

Region Hannover  
Landeshauptstadt Hannover

### Verbandsversammlung

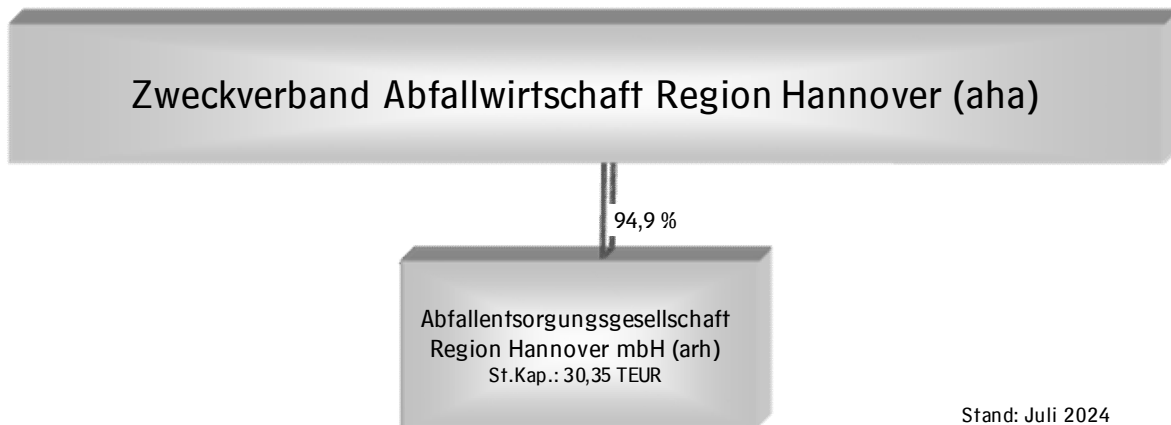
Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag kann

die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

## Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

## Beteiligungen der Gesellschaft



## Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd.

2.300 km<sup>2</sup> und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohner\*innen leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

## Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung.

Im Jahr 2021 bearbeitete aha das von der Politik beauftragte „Zukunftskonzept 2035“. Schwerpunkt war die zukünftige Sammlung von Abfällen und Wertstoffen zu planen. Hierfür wurden umfangreiche Gutachten- und Literaturrecherchen durchgeführt. Den theoretischen Ansatz unterfütterten Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa.

Gegen Ende des Jahres wurden die Empfehlungen für das Hol- und Bringsystem von Abfällen in der Region Hannover vollendet. Im Sommer 2022 erfolgte der Beschluss für das erste Umsetzungspaket zum Zukunftskonzept. Die Sammlung von Abfällen in Säcken endet in den kommenden Jahren und es folgt die Umstellung auf eine komplette Tonnenabfuhr. Darüber hinaus wurde eine Zutrittskontrolle für die Wertstoffhöfe ab 2027 beschlossen, welche die unerlaubte Fremdnutzung reduzieren soll. Das Geschäftsjahr 2023 stand ganz im Zeichen der Tonneneinführung. Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 stellte der Zweckverband die Restabfallsammlung der Umlandgemeinden komplett auf die Sammlung mit Hilfe von Tonnen

um. Zudem intensivierte aha das Engagement hinsichtlich weiterer Abfallsammelfahrzeuge mit zukunftsfähigen Antriebstechnologien und ergänzte den Fuhrpark um drei weitere Wasserstofffahrzeuge. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr und die N-Bank förderten jeweils zwei dieser Fahrzeuge.

Auch bei der Abfallentsorgung hat der Zweckverband weiterhin die Inhalte des Zukunftskonzepts umgesetzt und durch eine begleitende Evaluierung mit Strategieworkshop, der Einholung externer Expertise und eines Updates auf den Stand der Technik weiterentwickelt. Die Abdeckung der zusätzlichen Aufgaben wird durch zwei zusätzliche Stabstellen in der Verwaltung der Abteilung Abfallbehandlung gesichert, die zusätzlichen Aufgaben des Controllings, der Prozessführung, der Entwicklung und der Energie & Transformation bearbeiten. Eine neue operative Einheit erweiterte den wachsenden Energiebereich entsprechend der zusätzlichen Aufgaben im Bereich Energie/Blockheizkraftwerke.

Bei der Klimabilanz 2022 konnte die positive Entwicklung nicht fortgeschrieben werden. Dies lag an dem nicht unerheblichen Rückgang bei den erfassten Wertstoffen und damit einem geringeren Recycling sowie an sich veränderten Bemessungswerten für die Verbrennung im Hinblick auf den in der Berechnung zu Grunde gelegten Strommix. Trotzdem zeigte sich die Abfallwirtschaft in der Region Hannover weiterhin klimaneutral.

Die Rekultivierung der Deponie Burgdorf begann im Frühjahr 2021. Inzwischen befindet sich der zweite Bauabschnitt in der Umsetzung. Aufgrund außergewöhnlicher Starkregen im Oktober 2023 traten erhebliche Witterungsschäden auf, die eine Bauzeitverlängerung bewirken werden.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Ca. 2.400 km Straßen, Rad- und Fußwege werden von der Stadtreinigung Hannover im statistischen Durchschnitt ca. 1,5-mal pro Woche gereinigt, was einer jährlichen Reinigungsleistung von ca. 185.000 km entspricht. Darüber hinaus werden über 5.000 öffentliche Straßenabfallbehälter im Stadtgebiet Hannover zur Verfügung gestellt. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den Grünflächen

neben öffentlichen Straßen und Wegen (Straßenbegleitgrün).

In 2020 erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbandsversammlung für die Jahre 2021 bis 2023 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefordert, wurde weiterhin die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Mit der Beschlussdrucksache Nr. 1611/2017 hatte der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Konzept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essentieller Baustein ist dabei die Stadtsauberkeit. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurde das Konzept „Hannover sauber!“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt und die Umsetzung des Konzeptes vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 27.09.2018 mit der Drucksache 1240/2018 beschlossen. Es handelt sich dabei um eine große und eigenständige Kampagne mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie. Es werden im großen Umfang private Kooperationspartner in die Kampagne integriert. Des Weiteren gibt es ein Maßnahmenbündel aus gebührenfinanzierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit (u.a. Verstärkung diverser Stadtreinigungsmaßnahmen, deutliche Stärkung der Abfallfahndung, deutliche Aufstockung der personellen und technischen Ressourcen zur Beseitigung illegalen Abfalls, Verstärkung von Umweltbildungsmaßnahmen) sowie eine Vielzahl von Aktionstagen zum Themenkreis Stadtsauberkeit.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Reinigungsleistungen im Rahmen des vorgenannten Konzeptes zusätzlich umgesetzt: Es wurden 23.500 km Straßenflächen (Vorjahr: 17.500 km) durch ergänzende Kehrmaschinenschichten, zusätzliche Innenstadtreinigungen sowie Wildkrautbeseitigungen auf Rad- und Gehwegen gereinigt. Es sind 1.637 Ordnungswidrigkeitenverfahren (Vorjahr: 2.165) wegen illegaler Müllbeseitigung durch die Abfallfahndung eingeleitet worden. Zudem wurden 4.212 Altfahrzeuge (Vorjahr: 4.329) und 4.805 Altfahrräder (Vorjahr: 6.814) auf Rechtmäßigkeit der Abstellung untersucht und bei Einstufung als Schrott entsorgt. Die „schnellen Ein-

satzteams“ beseitigten 20.487 Müllstellen (Vorjahr: 26.910); dabei wurden 1.407 Tonnen Abfall (Vorjahr: 1.364) aus dem öffentlichen Straßenraum zusätzlich entfernt. Die im Juni 2019 eingeführte Müllmelde-App wurde im Berichtsjahr von insgesamt 53.780 Einwohnerinnen und Einwohnern (Vorjahr: 44.203) genutzt. Zudem gab es 12 Monatsaktionen in den hannoverschen Stadtbezirken zur Umweltbildung sowie eine Vielzahl von Sonderaktionen vor Ort und/oder virtuell über die Marken „Hannover sauber!“ und „Hannoccino“.

Der städtische Winterdienst wird im Rahmen eines kommunalen Räum- und Streuplanes differenziert und salzarm durchgeführt. Bevorzugt wird das reine Flüssigstreuverfahren (FS100) eingesetzt. Dies garantiert hohe Verkehrssicherheit bei sehr geringem Salzeinsatz und hoher Flexibilität. In der

höchsten Dringlichkeitsstufe wurden im Jahr 2023 ca. 900 km Fahrbahnen, 250 km Radwege, 90 km öffentliche Gehwege, 2.800 Fußgängerüberwege und 800 Behindertenparkplätze geräumt und gestreut. Nachrangig werden zudem 2.000 km Nebenstraßen im Winterdienst betreut.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 0,6 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR vor. Im Rahmen der geplanten 2-jährigen Gebührenperiode (2024 und 2025) ist grundsätzlich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen.

## Vermögenslage 2023

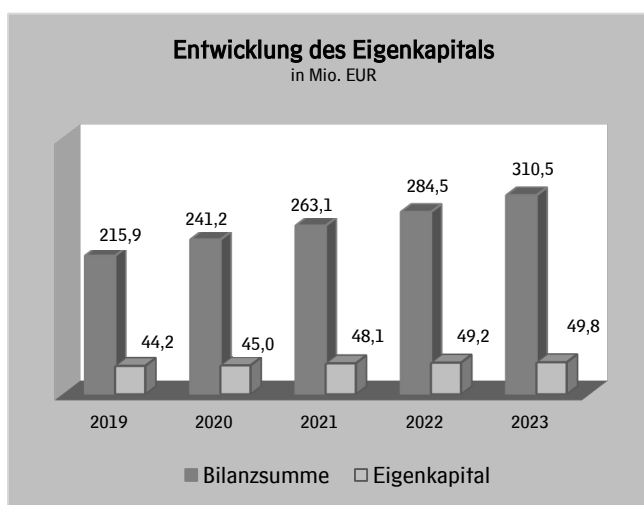
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 284,5 Mio. EUR um 26,1 Mio. EUR (+9,2 %) auf 310,5 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen von 194,2 Mio. EUR um 24,7 Mio. EUR (+12,7 %) auf 218,9 Mio. EUR gestiegen, insbesondere bedingt durch Zugänge beim Fuhrpark, technische Anlagen und Maschinen sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 89,8 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR (+1,5 %) auf 91,4 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch höhere Forderungen an Verbandsmitglieder.

Das Eigenkapital ist von 49,2 Mio. EUR um 606 TEUR (Jahresüberschuss) auf 49,8 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 16,0 % (Vorjahr: 17,3 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 20,6 Mio. EUR (+9,2 %) und werden mit 245,4 Mio. EUR (Vorjahr: 224,8 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge in Höhe von

140,8 Mio. EUR (Vorjahr: 138,2 Mio. EUR) sowie Verpflichtungen zum Gebührenausschlag in Folgejahren gemäß § 5 NKAG in Höhe von 71,2 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten haben wegen höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,2 Mio. EUR um 5,0 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR zugenommen.



## Ertragslage 2023

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2023 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 606 TEUR ab. Gegenüber dem Jahresüberschuss im Vorjahr von 1.088 TEUR stellt dies eine Verschlechterung um 482 TEUR dar. Hierzu haben vor allem höherer Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen beigetragen.

Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

### Abfall- und Wertstoffabfuhr:

Überdeckung in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,7 Mio. EUR)

### Abfallentsorgung:

Unterdeckung in Höhe von -1,6 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung -0,5 Mio. EUR)

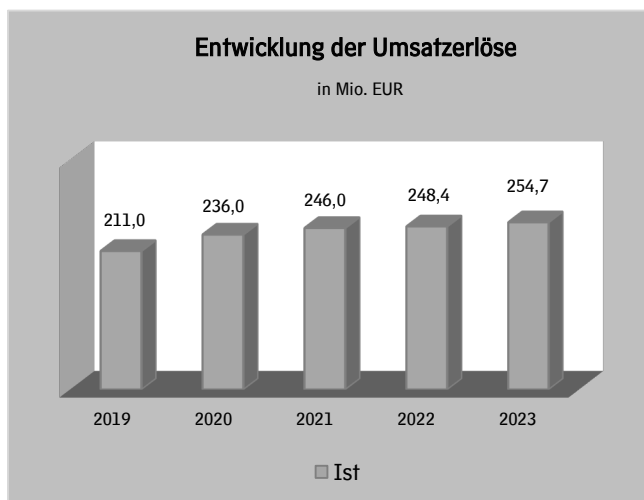
### Straßenreinigung:

Überdeckung in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,9 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 254,7 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. EUR (+2,5 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (181,6 Mio. EUR), Straßenreinigungsgebühren (24,8 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems (10,0 Mio. EUR) und Deponiegebühren (9,1 Mio. EUR). Weiterhin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf höheren Müllabfuhrgebühren und Erlösen aus Leistungen im Rahmen des Dualen Systems.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigern sich von 4,1 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR. Als Grund ist vor allem der höhere Ertrag aus Rückstellungsaufösungen für Gebührenüberdeckungen zu nennen.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 72,5 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR (-4,9 %) auf 69,0 Mio. EUR ab und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von



26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 42,2 Mio. EUR (Vorjahr: 42,8 Mio. EUR) zusammen. Verantwortlich für die Aufwandsminderung sind insbesondere geringere Aufwendungen für Mülltonnen mit 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR), Abfall- und Wertstoffsäcke mit 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR), Kraft- und Schmierstoffe mit 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) sowie Bioabfall- und Grüngutverarbeitung bzw. -entsorgung mit 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR),

Der Personalaufwand hat sich um 5,8 Mio. EUR (+4,9 %) auf 125,1 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung des Personalaufwands ergibt sich maßgeblich aus Tarifsteigerungen, erfolgten Inflationsausgleichszahlungen sowie der höheren Beschäftigtenzahl. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR (+2,1 %) auf 25,0 Mio. EUR gestiegen. Ursache sind Zugänge beim Fuhrpark im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen wie im Vorjahr 3,7 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigern sich im Vergleich zu 2022 von 30,7 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR auf 38,6 Mio. EUR. Wesentliche Ursache ist die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse mit 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR). Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 1,3 Mio. EUR gestiegen, hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Zinsen für Bankguthaben.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR und der Gewinnvortrag von 8,1 Mio. EUR ergeben einen Bilanzgewinn von 8,7 Mio. EUR.

## Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	170.061	178.520	184.556	191.896	216.626
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	6.290	6.145	7.334	8.199	8.346
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.846	15.758	18.282	17.991	19.311
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	21.006	37.360	50.163	63.638	63.544
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	369	1.110	390	413	361
<b>Bilanzsumme</b>	<b>215.907</b>	<b>241.228</b>	<b>263.060</b>	<b>284.472</b>	<b>310.524</b>
<b>Passiva</b>					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.073	3.892	7.022	8.110	8.716
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	1.085	915	833	266	112
<i>C. Rückstellungen</i>	161.986	185.624	204.645	224.776	245.426
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	8.670	9.704	9.467	10.227	15.177
<b>Bilanzsumme</b>	<b>215.907</b>	<b>241.228</b>	<b>263.060</b>	<b>284.472</b>	<b>310.524</b>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>3.073</b>	<b>3.892</b>	<b>7.022</b>	<b>8.110</b>	<b>8.716</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	210.985	235.999	245.975	248.421	254.723
Andere aktivierte Eigenleistungen	64	62	62	74	329
Sonstige betriebl. Erträge	4.631	3.296	5.594	4.061	6.202
<b>Gesamtleistung</b>	<b>215.680</b>	<b>239.357</b>	<b>251.631</b>	<b>252.556</b>	<b>261.254</b>
Materialaufwand	62.536	64.701	66.977	72.570	69.026
Personalaufwand	107.903	114.011	113.314	119.276	125.101
Abschreibungen	22.068	23.359	24.013	24.494	25.003
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	4.334	4.334	4.005	3.680	3.690
Sonstige betriebl. Aufwendungen	15.385	30.705	38.717	30.734	38.670
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	110	30	24	83	1.340
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.297	454	1.341	414	4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.267</b>	<b>1.823</b>	<b>3.288</b>	<b>1.471</b>	<b>1.100</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-937	350	-2	-55	67
Sonstige Steuern	336	654	160	438	427
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.868</b>	<b>819</b>	<b>3.130</b>	<b>1.088</b>	<b>606</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	205	3.073	3.892	7.022	8.110
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>3.073</b>	<b>3.892</b>	<b>7.022</b>	<b>8.110</b>	<b>8.716</b>

## Kennzahlen

	Angaben in	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote:	%	21	19	18	17	16
Anlagendeckung I:	%	26	25	26	25	23
Investitionen:	TEUR	37.058	33.205	30.220	32.163	49.904
Cashflow:	TEUR	28.243	26.044	27.504	28.316	25.493
Innenfinanzierungsgrad:	%	76	78	91	88	51
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	3	7	2	1
EBIT:	TEUR	3.118	1.593	4.445	1.364	-663
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	2	0	0
Umsatzrentabilität:	%	1	0,5	1	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	1.979	2.019	2.051	2.079	2.128
Personalaufwandsquote:	%	51	48	46	48	49
Sachkostenquote:	%	37	40	43	42	42

Die **Eigenkapitalquote** ist nahezu unverändert. Es ist eine leichte Absenkung von 17 % im Vorjahr auf 16 % im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Die **Investitionen** 2023 waren gegenüber den Vorjahren vergleichsweise sehr hoch.

Die gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR gesunkenen langfristigen Rückstellungen führen zu einem niedrigeren **Cashflow**.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt von 88 % auf 51 %. Hierfür sind maßgeblich die gestiegenen Investitionen gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Die Kennzahl **Eigenkapitalrentabilität** hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, ist aber weiterhin positiv.

Hauptsächlich bedingt durch erzielte Zinserträge des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein negatives **EBIT**.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts höherer Personalaufwendungen von im Vorjahr 48 % um 1 Prozentpunkt auf im Berichtsjahr 49 % erhöht.

# Anlagen

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-

Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der untenstehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
  - den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
  - die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
  - das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen
- enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen

in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
  - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
  - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der ein- einhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

## Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kommunale

Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

### 1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

### 2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsfüh-

rung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

### 3. Anstalten des öffentlichen Rechts

#### a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

## b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

## c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (hannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der\*die Verbandsgeschäftsführer\*in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

## Kennzahlen im Überblick

### Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

### Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	<p>Jahresergebnis</p> <p>+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</p> <p>+/- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p> <p>+/- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge</p> <hr/> <p>= Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)</p>	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Investitionen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.



### Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - <u>Zinsen u. ähnl. Erträge</u> = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

### Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.
Direkte Nettowertschöpfung	Personalaufwand + Zinsaufwand + Steuern (Sonstige u. Ertragsteuern) + Konzessionsabgabe <u>+ Jahresergebnis</u> = direkte Nettowertschöpfung	Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.

## Begriffsdefinitionen

### Eigenkapital

#### a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

#### b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt

### Fremdkapital

#### a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse  
Pensionsrückstellungen  
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

#### b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen  
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren  
Rechnungsabgrenzungsposten

### Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

### Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

## Abkürzungsverzeichnis

ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AG	Aktiengesellschaft
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
ATV-K	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
BekVO-Kom	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BiRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BI	Business Intelligence
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DB	Deutsche Bahn
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
Dipl.-Ök.	Diplom Ökonom
DMAG	Deutsche Messe AG
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	enercity Contracting GmbH
ECM	Entity in Charge of Maintenance
edG	enercity digital GmbH

---

EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eEG	enercity Erneuerbare GmbH
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
eFN	enercity Flughafen Netz GmbH
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH
E-Mobilität	Elektromobilität
EN	Europäische Norm
eNG	enerctiy Netz GmbH
EntgTransG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ff.	folgende (Seiten)
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FM	Facility Management
FS	Flüssigstreuung
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
hannIT	Hannoversche Informationstechnologien AöR

---

HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HFI	Hannover Fairs International GbmH
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTG	Hannover Tourismus GmbH
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungen GmbH
i.L.	in Liquidation
i.S.	im Sinn
IEG	Italian Exhibition Group
IG	Industriegewerkschaft
IGS	Integrierte Gesamtschule
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
IoT	Internet of Things (Internet der Dinge)
IPEX	Internationale Projekt- und Exportfinanzierung (Tochtergesellschaft der KfW) International Standard Organisation; offiziell: International Organization for Standardization; Sitz in Genf
ISO	
IT	Informationstechnologie
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
k. A.	keine Angaben
kAÖR	kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KFZ	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KLH	Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH
KMU	kleine und mittlere Unternehmen (Sammelbegriff)
km	Kilometer
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde

---

KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LED	Low Energie Downlight (Energie-sparende Leuchte auf Halogen-Basis)
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LKW	Lastkraftwagen
LNVG Ltd.	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MdB	Mitglied des Bundestages
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen
MHG	Misburger Hafen GmbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
mm	Millimeter
MoHaWiV	Projekt Modellregion Hannover - Wandel im Verkehr
MoNa	The Mother Nature GmbH
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde
MSN	MarktServices Nord
MXN	Mexikanische Peso
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbH
NLO	Niedersächsische Landkreisordnung
NNE	Netznutzungsentgelte
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
∅	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

---

ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P+R	Park and Ride
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PPP	Public Private Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive
ROCE	Return on Capital Employment (Einkünfte durch Kapitalanlage)
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
SGB	Sozialgesetzbuch
SGFFG	Schienengüterfernverkehrs-Förderungsgesetz
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tqm / Tm <sup>2</sup>	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend
TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TWh	Terrawattstunde
u.a	unter anderem
US\$	US-Dollar
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
WAN	Wide Area Network (landes- und weltweites Netzwerk)
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH



WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
WSA	Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich



---

Raum für Notizen: